Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/4 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 25. **Montag** den 14. Januar 1901. 95. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

—ρ. Aus dem äußersten Südwesten der

Capcolonie

kommt folgende, die Beweglichkeit der Boeren wieder im hellsten Lichte zeigende Meldung:

*** Capstadt, 13. Januar. („Reuter's Bureau".) Eine Abtheilung von 120 Boeren ist in Tulbaghkloof, 100 englische Meilen von Capstadt eingerückt. Auch in dem Districte Beaufort West haben sich Boeren gezeigt.**

Die Nachricht ist von Wichtigkeit, denn nicht nur, daß der Zwischenraum zwischen der boerischen Vorhut und Capstadt sich bereits auf 40 Stunden verringert hat, das rasche Vordringen der Colonne Hertzog — denn um diese handelt es sich — ist ein Beweis dafür, daß alle Anstrengungen der Engländer, sie zu fassen, vergeblich gewesen sind. Noch am 10. Januar stand Hertzog fast zweihundert englische Meilen nordöstlich von Tulbaghkloof bei Southerland und es wurde berichtet, General Settle treffe Vorbereitungen, um mit einer Truppenabtheilung dem weiteren Vormarsch Hertzog's zu begegnen. Entweder ist der General mit seinen Vorbereitungen nicht fertig geworden und hat die Boeren mit der Faust in der Tasche vorbeiziehen lassen müssen, oder aber er ist von Hertzog geschlagen und zurückgeworfen worden. Tulbaghkloof liegt unweit der Bahn nordöstlich von Malmesbury und südöstlich von Piquetberg, dem der Boerengeneral Wessels zustrebt. Die beiden Colonnen dürften sich bald die Hand reichen und dann einen Handstreich auf Capstadt versuchen, wozu sie freilich Geschütze brauchen, die ihnen hoffentlich nicht fehlen.

Beaufort West liegt an der Bahn Capstadt-de Aar 2c., 380 englische Meilen südlich von diesem Platze.

Vor einigen Tagen wurde aus London die amtliche Meldung Kitchener's verbreitet, die gleichzeitigen Angriffe der Boeren auf die

Delagoabahn

seien zurückgeschlagen worden. Es wurden, selbst in englischen Blättern, sofort Zweifel an der vollen Glaubwürdigkeit dieses Kabels laut, und nach den uns heute zugehenden Nachrichten scheint denn auch die Sache ganz anders zu liegen. Sie besagen:

F. London, 14. Januar. (Privat-Tel.) Aus Lourenço Marques kommt folgende verspätete Meldung: Die Boeren-Attacke am 7. Januar auf Belfast an der Delagoabahn ist vollständig gelungen. Die englische Garnison capitulirte. Bahn und Telegraph sind gründlich zerstört. Die Engländer gehen längs der Bahn auf Pretoria zurück.

F. London, 14. Januar. (Privattelegramm.) Aus Pretoria wird gemeldet: 1500 Boeren zerstörten vom Donnerstag bis Sonnabend die Bahnlinien Pretoria-Middelburg und warfen den General Knox zurück, dann zerstörten sie die Bahnlinie nach Johannesburg bei Jmmrfontein und rückten auf Witwatersrand zu bis gegenüber Delarey's Stellungen bei Krügersdorp vor, so daß Pretoria ringsum von Boerencorps eingekreist ist. Dewet bedroht Kronstad. (Wiederholt.)

Hoffentlich bestätigen sich diese von boerenfreundlicher Seite uns übermittelten Telegramme in ihrem ganzen Umfange. Jedenfalls ist die Lage für die „siegreichen" Engländer eine im höchsten Grade prekäre und unwürdige. Das Kriegsglück hat sie völlig verlassen, sie präsentiren sich von Cavallerie fast ganz entblößt, der Welt in einer jammervollen Hilfslosigkeit und Inactivität und sehen sich plötzlich auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes in die Defensive gedrängt.

Der gegenwärtige Stand der englischen Occupation.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt: Die Vorgänge in Südafrika machen den Eindruck andauernder englischer Hilflosigkeit. Wenn man in England gehofft hatte, daß der schneidige Kitchener, nachdem er als Obercommandirender völlig freie Hand erhalten, in kurzer Zeit eine Wendung zu Gunsten der englischen Unternehmungen herbeiführen würde, so muß man heute gestehen, daß diese Hoffnung eitel gewesen ist. Jede Maßregel, die Kitchener getroffen hat, ist ein neues Eingeständniß, daß er mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nichts ausrichten kann. Das erste, was er that, war ja bekanntlich auch, daß er stürmisch wieder und wieder Verstärkungen forderte, von denen er infolge der Schlappe Clements bei Nooitgedacht an den Magaliesbergen alsbald einen kleinen Bruchtheil bewilligt erhielt. Aber die Zeit ist noch lang, bis dieser auf dem Kriegsschauplatze eintrifft, und inzwischen konnte Kitchener nicht die Hände im Schooß halten, schon deshalb nicht, weil ihn die kleinen schwärmenden Boerenschaaren an allen Ecken und Enden beunruhigten und zwickten. So versuchte er zunächst mit seiner friedfertigen Proclamation mildere Saiten aufzuziehen und die Unsichern unter den Boeren ihrer Sache abwendig zu machen. Zur Unterstützung dieser Action ließ er in Pretoria und Bloemfontein Ausschüsse bilden, die den Friedensgedanken in die Lager Botha's und De Wet's tragen sollen. Die britischen Erwartungen auf diese Action sind hoch gespannt, man liest in allen englischen Zeitungen von ihrem erfreulichen Fortgang; aber der objective Beobachter wird diese Auffassung angesichts der erneuten Thätigkeit der Boeren allzu optimistisch finden. Jetzt gerade haben die Boeren, indem sie, was sie noch nie während des Krieges thaten, obgleich sich oft dazu die günstigste Gelegenheit bot — es sei nur an De Wet's Durchbruch nach den Magaliesbergen erinnert, wo sich Delarey um den Bedrängten gar nicht kümmerte —, gerade jetzt haben sie sich entschlossen, einen combinirten Angriff auf die Hauptposten der Engländer zwischen Middelburg und Machadodorp zu machen, der von diesen nur unter großen Verlusten abgeschlagen werden konnte. Auch der neueste Sturm auf Machadodorp scheint mit den andern gleichzeitig geplant gewesen, aber verspätet zur Ausführung gekommen zu sein. Auch westlich von Pretoria bei Krügersdorp zeigen sich Beyers und Delarey trotz wiederholten Zurückdrängens hinter die Magaliesberge fortgesetzt unternehmungslustig, und am 8. gelang Beyers beinahe wieder die Wegnahme eines Transportzuges.

Nicht günstiger sieht es für die Engländer im Freistaate aus. Ueber das Fehlen von Nachrichten über Knox, der bekanntlich De Wet nach Senekal gefolgt ist, macht man sich in London erhebliche Sorge und fürchtet, daß die Schlappe von Lindley, wo wieder eine englische Abtheilung in eine hufeisenförmige Falle gegangen ist, welche die Boeren so geschickt zu legen verstehen, für Knox verhängnißvoll geworden ist. (Siehe die übrigen Meldungen. D. Red.) Auch westlich von der Eisenbahn geht es den Engländern nicht gerade gut. Die 21. Brigade unter Bruce-Hamilton, die lange bei Hoopstad herumoperirt hat, beständig von schwärmenden Boeren arg belästigt, hat ihren Rückzug antreten müssen, dabei aber in Bultfontein, kaum 60 km westlich von der Station Smaaldeel, eine kleine Besatzung befreit, die seit zwei Monaten von den Boeren eingeschlossen war. Der Grund für das fortgesetzte Mißgeschick ist die Zersplitterung der Engländer. Lord Kitchener hat deshalb beschlossen, alle die kleinen über das Land verstreuten Garnisonen zurückzuziehen und sich auf die Vertheidigung seiner Verbindungslinien zu beschränken. Er hat schon neulich mit den Besatzungen von Faurefmith und Jagersfontein begonnen, die nach Edenburg gezogen wurden, und wahrscheinlich wird auch Bruce-Hamilton einen ähnlichen Befehl schon erhalten haben. Aber diese Maßregel ist wieder ein Eingeständniß der Hilflosigkeit, denn sie macht die Vertheidigung der Verbindungslinien zum Selbstzweck, ein Fall, der in der Kriegsgeschichte kaum dagewesen ist. Es kann nicht ausbleiben, daß die Boeren diese Maßregel als ein neues Zeichen englischer Schwäche auffassen und ihre Betriebsamkeit verdoppeln.

Und nun gar die Vorgänge in der Capcolonie. Es soll nicht gesagt werden, daß der positive Erfolg dieser Boerenzüge durch englisches Gebiet groß ist; dazu sind die durchzogenen Gebiete zu entlegen, meistens wüst bis auf die wenigen Flußthäler, und ein methodisches Vorgehen, namentlich gegen die Eisenbahnen, ist bisher nicht zu erkennen. (?) Aber der moralische Erfolg ist ohne Frage bedeutend. Die regelrechten Versuche, die Eindringlinge aufzuhalten und zurückzudrängen, sind bisher außerordentlich matt gewesen und müssen als kläglich gescheitert bezeichnet werden. Freiwilligencorps müssen rasch zusammengerafft werden, um nothdürftige Schutzmaßregeln zu treffen, und so ist es möglich, daß die westliche Boerencolonne unter Hertzog kaum noch 150 km von Capstadt entfernt steht. Wahrlich, die gegenwärtige Bilanz ist dem Weltruf Englands nicht günstig, und es ist die höchste Zeit, daß es dieser Entwicklung ein Ende macht.

Dieser Bericht der „Köln. Ztg." zeichnet sich durch Klarheit und große Objectivität aus, wie man derselben überhaupt das Zeugniß ausstellen muß, daß ihre Beleuchtung der militärischen Situation von Beginn des Krieges an eine durchaus gerechte gewesen ist und es nie an voller Anerkennung für den Heldenmuth der boerischen Freiheitskämpfer hat fehlen lassen. Ein mit den Goldfedern der De Beer-Gesellschaft schreibendes Blatt würde einen Ton, wie er aus den Schlußzeilen des obigen Resumés spricht, sicher nicht angeschlagen, sondern zu Gunsten Englands vertuscht und gefärbt haben.

Die Wirren in China.

Englischer Katzenjammer.

Der Berichterstatter der „Morning Post" schreibt unter dem 7. December: „Seit der Reise des Hofes nach Singanfu haben die Mächte die Vicekönige ersucht, bald mit Drohungen und bald mit demüthigen Bitten, die Lebensmittelsendungen nach Singanfu einzustellen. Das Ergebniß war unbedingt nichtig. Die Vicekönige sind zu höflich, uns mit den Fingern ins Gesicht zu schnippen, indessen ihr Verfahren läuft ungefähr auf dasselbe hinaus. Und mittlerweile sind die chinesischen Arsenale Tag und Nacht in voller Arbeit beschäftigt, Kanonen und Munition herzustellen, um die Forts zu stärken, die sie vor einigen Monaten England getadelt angeboten hatten. Sogar der Zugang nach Shanghai wird von ihnen bedroht. Als die Wirren begannen, waren die Wusung-Forts, wie so viele in China, nach der Seeseite stark genug, aber leicht im Rücken anzugreifen. Als ich im September den Fluß hinauf nach Shanghai kam, ankerte die „Alexandra" oberhalb der Forts in solcher Weise, daß sie ihre Geschütze in der Flanke bestrich und selbst vollkommen sicher blieb. Heute sind die Forts erweitert und abgeändert, so daß vier neue sechszöllige Schnellfeuergeschütze drohend flußaufwärts gerichtet sind, nach der Stelle hin, wo die britischen Kreuzer liegen. Dabei werden die Werke noch täglich verstärkt. Es ist uns in der That vollständig mißlungen, auf die Chinesen in irgend einer Weise Eindruck zu machen. Andere Nationen haben Rußland wegen seiner unmenschlichen Kriegführung verlästert. Rußland hat auf alle Fälle ein bestimmtes Ziel im Auge. Es will die Mandschurei beherrschen, und alles Gemetzel, das man russischerseits auf dem Kerbholz hat, wurde für diesen Zweck unternommen. Selbst unterwegs nach Peking war die gründliche Zerstörung der Dörfer nothwendig zur Sicherheit der in Feindesland vorrückenden Truppen. Kürzlich beschrieb Sir Robert Hart die Empfindungen der Chinesen bezüglich der gegenwärtigen Besetzung von Peking mit den Worten, die Chinesen betrachteten uns als eine Ansammlung fremder Banditen, die eine Weile bleiben und dann wieder weiterziehen würden. Das beschreibt unser Verfahren. Wir werden bald wieder abziehen, allein, haben wir den Chinesen einen starken Eindruck von unserer Macht gegeben? Selbst wenn wir den heiligen Palast niedergebrannt und Pekings Mauern dem Erdboden gleichgemacht hätten, wäre uns das nicht gelungen. Um einen Eindruck auf sie zu machen, mußten wir sie beherrschen. Wir lassen sie jetzt unter dem Eindrucke, daß wir ungesittete Horden seien, die selbst, wenn sie sich zusammenrotten, kaum einige Schritte weit in China eindringen können. Denn, man darf nicht vergessen, daß unsere heutige Besetzung von Tschili so ungefähr wie eine Besetzung Großbritanniens wäre, wenn man von Dover nach London gezogen wäre und dann eine Expedition bis nach Oxford ausgesandt hätte. Das eigentliche China ist aber außerdem achtzehnmal so groß, wie Großbritannien. Die Folge ist, daß, wie einer von unsern Consuln sich jüngst ausdrückte, wo vor sechs Monaten keine Macht in Europa zu klein oder erbärmlich war, um nicht ein Zugeständniß von China zu erpressen, China heute ungestraft der ganzen Welt trotzen kann. Wir haben gegenwärtig so gründlich „Gesicht verloren", daß wir die Vergangenheit gar nicht mehr einbringen können. Sind wir doch so weit gegangen, daß britische und deutsche Kriegsschiffe zum Geburtstage der Kaiserin Salut geschossen haben. Ohne Zweifel sind wir durch den Krieg in Südafrika gehemmt, aber die Thatsache ist nicht aus der Welt zu schaffen, daß wir vorigen Sommer die Schutzherrschaft über das Yangtsethal hätten haben können. Die Vicekönige wären nur zu gern unsere Untergebenen geworden und ein großer Theil Chinas wäre für Handel und Verkehr geöffnet worden. Heute schämt man sich ein wenig, ein Engländer zu sein. Russen und Amerikaner können über uns lächeln. Auch Deutschland kann man nur Glück wünschen, daß es jedenfalls in Kiautschau einen guten Hafen zu Stande gebracht hat."

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 14. Januar.

Was die Gegner des Grafen Posadowsky beim Beginn der zweiten Berathung des Etats des Reichsamts des Innern unterlassen hatten, das holten sie am Sonnabend im **Reichstage** nach: sie brachten die 12 000-Mark-Affäre wieder vor und suchten aus ihr den Strick zu drehen, an dem sie den jetzigen Staatssekretär des Innern baumeln sehen möchten. Mit größerem Ungeschick aber hätte dieser Versuch nicht gemacht werden können. Der neue Reichskanzler hat das Verhalten des Beamten, der an Herrn Buck mit dem bekannten Ersuchen herangetreten ist, in völliger Oeffentlichkeit scharf getadelt und das Versprechen geleistet, daß

Feuilleton.

11]

Das neue Bahnproject.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Nachdruck verboten.

VII.

Die Auseinandersetzung zwischen dem Professor und seinem Schwiegervater, die nun folgte, gestaltete sich zunächst ruhiger, als Arnold erwartet hatte. Schwändi lief wohl, wie das in Fällen innerlicher Erregung bei ihm üblich war, schnaufend hin und her, so daß alle Möbel schwankten; er unterbrach den Professor aber nicht.

In aller Kürze und Ruhe stattete der seinen Bericht über die Begegnung ab, die er mit dem Geistlichen gehabt hatte. Etwas aus sich heraus ging er nur, als er auf den Kern der Sache, den Diebstahl, der Herrn Orell zur Last gelegt wurde, zu sprechen kam.

Als er zu Ende geredet, trat ein längeres Schweigen ein. Schwändi räusperte sich, brummte, hustete; schließlich patschte er sich auf den Schenkel und stieß hervor:

„Ja, zutrau'n thät' ich ihm das schon! Ein kaltes Luder ist er — der Orell! — Aber früher hätte man das wissen müssen. Dann hätte man ihm schon das Handwerk gelegt. — Freilich, ob's wahr ist, das wäre ja auch noch eine Frage."

„Herr Orell wird einfach gezwungen werden, den Beweis zu liefern, daß er die Aufzeichnungen persönlich und an Ort und Stelle vorgenommen hat!"

Der Fabrikant nahm seinen dröhnenden Marsch durch's Zimmer wieder auf. „Ja, so, ja, freilich — ei, das ginge schon an! Ist ja wahr! . . . Aber schließlich — wo man jetzt doch einen festen Vertrag mit ihm gemacht hat, gäbe das blos ein widerwärtiges Geschrei — und hernach hieße es: man hätte ihn nur hinausbugsirt, damit man ihm nichts zahlen muß! Und schofel wollen wir nicht sein! . . . Aber ich seh' schon, wir's kommen wird: schließlich werden Sie doch noch recht behalten, Professor!"

Zwyler sah seinen Schwiegervater voll unverhohlenen Staunens über dessen versöhnliche Stimmung an. „Das sagen Sie heute, Herr Schwändi?"

Der Dicke winkte ihm beschwichtigend zu, mit einem verschmitzten Lächeln nach der Thür zeigend. „Ha, wozu erst eine lange Predigt. Offen gesagt: am Montag war ich ja fuchteufelswild auf Sie. Wenn der Orell nicht ein so großartiges Maulwerk besäße, dann hätten wir die ganze Geschichte ins Wasser fallen lassen müssen. Und wir hatten da doch schon auf der ganzen Strecke Verhandlungen wegen der Ländereien eingeleitet." Er fuhr sich mit dem Taschentuche über die Glatze. „Gut, daß der Abend überstanden ist. Brinahe hätte es ja eine wüste Holzerei zwischen uns gegeben! . . . Ja, aber sehen Sie, Professor, ich weiß doch allemal, auf welcher Seite das Geschäft liegt!"

„Nun, diesmal hat Sie Ihr Vertrauen leider im Stich gelassen. Sie hören ja, wie zuverlässig die „persönlichen" Aufzeichnungen des Herrn Orell sind!"

„O, heilige Unschuld", sagte der Dicke unruhig, „laßt mich blos aus mit dem Zeug! Gewiß, Professor, vom gelehrten Standpuncte aus mögen Sie ja schon recht gehabt haben am Montag — was weiß ich — sonst wären Sie ja nicht so ein berühmter Mann, und" — er lachte derb auf — „und mein Tochtermann! . . . Aber was geht uns das heute an? . . . Wenn er auch sonst nicht allzuviel taugen mag, der Orell, — gut gemacht hat er seine Sache — das muß ihm der Neid lassen."

Arnold sah den Hausherrn befremdet an. „Ich — wundere mich einigermaßen über die Milde Ihres Urtheils, Herr Schwändi!"

„No, was soll ich heut schon weiter sagen! Später einmal werden wir's ihm schon aufs Butterbrod streichen, dem Herrn Orell, — vorausgesetzt, daß die Geschichte, die Ihr Pfarrer da drüber erzählt hat, ihre Richtigkeit hat. Aber heute Abend und in den nächsten Wochen, so lange die Verhandlungen schweben, heißt's halt, schon im eigenen Interesse, den Schnabel halten!"

„Was für — — Verhandlungen haben Sie da im Sinn?"

„Ei, ganz einfach die mit dem Bund!" erwiderte der Dicke vergnügt.

„Und es handelt sich um die Bahn?"

„Freilich, freilich. Also die Sache ist so gekommen. Unter der Hand haben wir Comitémitglieder doch schon im vorigen Monat uns die Schlußscheine verschafft, um uns gleich den Grund und Boden von der Trace zu sichern, für den Fall, daß es mit der Sache ernst wird. No, und wo da am Montag der Orell seinen großen Erfolg in der Versammlung gehabt hat, und Alle voll waren von dem „grandiosen Plan" und der „genialen Idee" u. s. w., da haben wir halt eilends ein paar Millionen zusammengeschmissen und Depeschen hinausgeschickt und das Geschäft vollzogen. Gestern ist Gottlob der letzte Ankauf erledigt worden, und — wie wir erwartet haben — sofort ging auch die Telegraphiererei zwischen dem Canton Bern und dem Canton Zürich los. Und bereits in der Frühe war heute ein Commissar vom Bundesrath bei mir, mit dem heute Abend noch weiter verhandelt wird. Die Sache verhält sich so: jetzt wird höchstwahrscheinlich der Bund selber die Bahn bauen!" Schwändi lachte, daß die Wände dröhnten. Sich selbst beschwichtigend, hielt er die Hand vor den Mund und schloß pfiffig: „Dann lassen wir uns aber das Zehnfache für unsern Grund und Boden vom Bund bezahlen, Professor, was?"

Immer düsterer war die Miene Zwyler's geworden. Drohend blitzte es dabei aus seinen Augen.

„Und das Alles geschieht — gestützt auf die Angaben, die Herr Götz Orell vorgetragen hat?"

„Professor, es ist ja so egal, ob die stimmen oder nicht. Genug, die Chance ist da, — die muß man halt ausnutzen! . . . Manchmal zum Beispiel kommt eine Nachricht in die Zeitung, die an der Börse verursacht, daß der Eine eine halbe Million gewinnt und der Andere die gleiche Summe verliert. Und hinterher stellt sich heraus, daß die Nachricht obendrein erlogen war. No, da ärgert sich dann halt der Eine, und der Andere lacht. So ist's im geschäftlichen Leben. Das ist wie bei den Lawinen. Bald ist man oben, bald ist man unten! Nur überall zugreifen, das ist die Hauptsache. Und mag der Orell, gegen Sie gehalten, ein Mißpferd sein und von Ihrem Fach so wenig verstehen, wie ich von der Astronomie und unser Fräulein Hubinger vom Importcigarren, und mag er sein Material meinetwegen zusammengestohlen haben, wo er will: unsere sieben bis acht Millionen verdienen wir durch ihn, der Benstett und der Erikon und ich. Jawohl, Professor, so ist das halt einmal — wer das größte Maul hat, der kann am ärgsten schreien. Und blos aufs Geschrei kommt es an — auf die Sache selber nicht!"

Arnold war fassungslos. „Aber ich versichere Ihnen doch: die Bahn ist unausführbar — so, wie die Trace von Ihnen geplant ist, ganz undenkbar!"

„Deswegen werde ich mir keine grauen Haare wachsen lassen. Bis zum Februar oder März, wo sie vielleicht mit dem Bau beginnen, bin ich die Ländereien längst los und habe das Geld im Sack."

„Und der Bund ist um ein paar Millionen betrogen!" fuhr der Professor auf.

„Heiliger Herrgott, das ist doch gleich ein zu harter Tabak. Betrogen! Ich habe noch keine Menschenseele um einen einzigen, lumpigen Francs gebracht! Aber Speculation ist Speculation — das ist was Anderes."

„In diesem Falle kann von einer Speculation nicht mehr die Rede sein, denn Sie wissen, daß Orell ein Betrüger ist." . . .

„Bewahre, das weiß ich nicht! Ihr Pfarrer da, Ihr geheimnißvoller, könnte ja ebensogut einer sein!"

„Herr Schwändi, — aber im Grunde Ihres Herzens müssen Sie doch der Ueberzeugung sein, daß ich diese Sache besser verstehe als jener — — Hochstapler?! Sie haben mir's ja vorhin sogar schon halbwegs zugestanden!"

„Eh, aber nein, was geht denn der „Grund meines Herzens" den Bund an? Ich bin mit den anderen Herren vom Comité zusammen Besitzer von der Länderstrecke geworden, und wenn Einem der Bund das Terrain wieder abkaufen will, so sieht man halt, daß man's ihm so theuer als möglich verkauft. So ist's. Ob er hernach eine Eisenbahn oder ob er ein Schock Kegelbahnen darauf anlegen will, jetzt, dafür bin ich doch nicht verantwortlich?!"

Arnold's Erregung war von Minute zu Minute gewachsen. „Und Sie glauben, daß auch ich mich nicht verantwortlich fühle?"

„Nein aber! Jetzt wird's ja immer schöner! Der Schwiegersohn wird zu den Leuten hinlaufen und wird ihnen seine Wissenschaft zum Besten geben, nach der es keine Menschenseele verlangt?! Das wäre ein witziges Stück! Lassen Sie sich nicht auslachen!"

„Mein Gott — ja, verstehen Sie denn wirklich nicht, Herr Schwändi, daß ich einem solchen Treiben nicht unthätig zusehen darf?!"

Cholerisch lachte der Dicke auf. „Ha, aber so ein Unverstand! Ja, Sie wären gleich gar im Stande, und versalzen Ihrem leibhaftigen Schwiegervater die Suppe! . . . Und das wäre doch gleichzeitig Ihr eigener Schaden! Ihr Schaden und der von Ihrer Braut!"

„Herr Schwändi, sind Sie denn so von Gott und aller Welt verlassen, daß Sie annehmen können, ein materieller Vortheil würde mich veranlassen, in einer für die Wissenschaft und für das Gemeinwohl so wichtigen Sache zu schweigen? Was glauben Sie denn, daß ich die Tage über getrieben habe, während deren ich mich nicht bei Ihnen blicken ließ?"

„Geschämt haben Sie sich hoffentlich, daß Sie mir in der Versammlung das Geschäft so erschwert haben!"

Zornig zog der Professor das Manuscript seiner Broschüre aus der Tasche. „Diese Erwiderung habe ich geschrieben. Punct für Punct weist sie die Irrthümer des Herrn Orell — oder vielmehr seiner Vorbilder — nach. Sie sollte noch heute Abend in Druck gehen, um übermorgen aller Welt zugänglich gemacht zu werden. Nur ein Nachsatz ist noch hinzuzufügen: der Passus, in dem Herr Orell, der „Mann der That", öffentlich angeklagt wird, sein Wissen einem Diebstahl zu verdanken!"

„Himmelheiligkreuzsapperlot! was sind Sie doch für ein Hitzkopf. Ja, hat man's denn mit einem Wahnsinnigen zu thun? Menschenkind, bedenken Sie doch, was auf dem Spiele steht! Das zählt nach Millionen! Wenn uns der Bund noch im letzten

SLUB
Wir führen Wissen.

Aehnliches, so lange er Reichskanzler sei, nicht wieder vorkommen werde, und damit ist die Affäre selbst erledigt, der Schuldige hat eine Strafe erhalten, die empfindlicher ist, als eine Versetzung, und der Wiederholung ähnlicher Mißgriffe ist vorgebeugt. Das, um was es sich jetzt noch handelt, ist eine Disciplinarfrage, die den Reichstag nichts angeht. Graf Posadowsky, der erst die Erklärungen seines Vorgesetzten schweigend angehört hatte, vertheidigte später oder suchte wenigstens zu entschuldigen, was dieser verurtheilt hatte. Freilich hütete er sich, dem kanzlerischen Versprechen, daß Aehnliches für die Zukunft ausgeschlossen sei, entgegenzutreten. Deshalb hat auch der Reichstag keinen Anlaß zu der Annahme, trotz jenes Versprechens sei keine Garantie für die Zukunft gegeben. Nur der Reichskanzler hat zu entscheiden, ob er in dem Beschönigungsversuche des Grafen Posadowsky lediglich einen solchen oder eine Nichtunterwerfung unter die kanzlerische Autorität sehen und demgemäß an maßgebender Stelle die Ersetzung des jetzigen Staatssekretärs des Innern durch eine andere Persönlichkeit beantragen will oder nicht. Bei dieser Lage der Dinge wäre es zu verstehen, wenn die Gegner des Grafen Posadowsky den Versuch machten, durch Gegenüberstellung der Auslassungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs und scharfe Betonung des zwischen beiden Auslassungen vorhandenen Unterschiedes den Grafen Bülow gegen den Grafen Posadowsky aufzustacheln und dadurch die Stellung des Letzteren zu erschüttern. Es fragt sich allerdings, ob ein solcher Versuch glücken würde, denn Graf Bülow hat sich sicherlich mit seinem früheren Collegen und jetzigen Untergebenen über das, was der Letztere mit seiner Erklärung bezweckt hat und in Zukunft zu thun gedenkt, gründlich auseinander gesetzt. Immerhin wäre der Versuch, einen Keil zwischen beide Staatsmänner zu treiben, verständlich. Absolut unverständlich aber ist es, wie die Socialdemokraten, die Führer des Kampfes gegen den Grafen Posadowsky, glauben können, etwas gegen diesen durch den Antrag zu erreichen, eine Commission zur Erforschung der politischen und finanziellen Beziehungen, welche das Reichsamt des Innern mit dem Centralverbande der Industriellen oder mit anderen Interessentengruppen unterhalten habe, einzusetzen. Für die Thätigkeit einer solchen Commission fehlt nach der Reichsverfassung jeder Raum im Organismus des Reiches, und wenn der Reichstag wirklich die Einsetzung einer derartigen Commission beschlösse, so wäre Tausend gegen Eins zu wetten, daß der Reichskanzler die zwischen ihm und dem Grafen Bülow etwa schwebenden Differenzen ignorirte und den schneidigen Mann hielte, der mit ihm gemeinsam Front machte gegen Uebergriffe des Parlamentarismus. Aber an die Annahme des socialdemokratischen Antrags ist gar nicht zu denken; die übrigen Redner hielten ihn gar nicht einmal der Erwähnung, geschweige der Bekämpfung für werth. Und was die Gegner des Staatssekretärs gegen diesen vorbrachten, war erst recht nicht geeignet, ihn in den Augen seines Vorgesetzten herabzusetzen; denn theils gehörte es gar nicht zur Sache und zeigte nur den socialdemokratischen Haß gegen den Staatsmann, theils bekundete es das Uebermaß socialdemokratischer Ansprüche, deren Nichterfüllung dem Reichskanzler viel mehr als Verdienst, denn als Unrecht erscheinen muß. Den Vertheidigern des Staatssekretärs fiel es daher nicht schwer, den Angreifern entgegenzutreten; freilich unterließen auch sie gerade das, was sie hätten thun sollen, um ihren Schützling wirksam zu schützen. Für sie wäre es Hauptaufgabe gewesen, die Differenz zwischen den Erklärungen des Reichskanzlers und seines jetzigen Untergebenen möglichst klein erscheinen zu lassen, oder gar völlig zu bestreiten. Sie hätten versuchen müssen, darzulegen, daß Graf Posadowsky nur versucht hätte, die vom Reichskanzler ohne näheres Eingehen mißbilligte Handlungsweise entschuldbarer erscheinen zu lassen, daß es ihm aber als Untergebenem des Kanzlers gar nicht hätte in den Sinn kommen können, die weitere Zulässigkeit solcher Handlungen auch nur anzudeuten. Aber darauf verfiel keiner der „Freunde“ des Angegriffenen. So war der ganze Sitzungstag ein verlorener; die Frage, ob Graf Posadowsky geht oder bleibt, ist durch ihn ihrer Lösung nicht um einen Schritt näher geführt. Mit Recht konnte der Angegriffene erklären, er bleibe, so lange es dem Kaiser gefalle. Und das hängt nach wie vor davon ab, ob der Reichskanzler in dem jetzigen Staatssekretär des Innern den Untergebenen zu haben glaubt, von dem er sich eines unentwegten Beharrens auf der ihm durch seinen Vorgesetzten vorgezeichneten Linie zu versehen habe.

Die Presse des Centrums verursacht über die von ihr so genannte **Duell-Anfrage** ein Geräusch, wie es sonst unmittelbar vor der Verhandlung einer parlamentarischen Interpellation — der Gegenstand soll nach der „Germania“ am Dienstag auf die Tagesordnung des Reichstags gelangen — nicht gemacht wird. Dadurch scheint die Annahme Bestätigung zu finden, das Centrum habe weniger im Gefühle gekränkten Rechtsbewußtseins, als zu dem Zwecke, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, wegen des Kölner Vorfalls das schwere Geschütz einer Interpellation aufgefahren. Die vorherige Ausbeutung des Gegenstandes ist sachlich um so weniger zu rechtfertigen, als es in der Centrumspresse zuerst hieß, die Anfrage Trimborn sei im Vorhinein begründet und eigentlich so gut wie erledigt. Es sei bekannt, daß der allerhöchste Kriegsherr Nachforschungen über die grundsätzliche Stellung von Reserveofficiers-Aspiranten zum Zweikampf untersagt habe, und in Köln sei dennoch ein derartiges „Inquisitionsverfahren“ durchgeführt worden. Mit diesem Sachverhalt könnte sich, so sollte man meinen, die Centrumspresse einstweilen zufrieden geben. Erwiesen allerdings ist nur die Existenz des bezeichneten kaiserlichen Verbotes. Ob es in Köln durch Befragen von Aspiranten oder durch Einziehung von Erkundigungen über die schließlich nicht zu Officieren gewählten Herren verletzt worden ist, muß erst noch dargethan werden. Die Interpellanten scheinen ihrer genauen Kenntniß des aufgebauschten Vorfalles selbst nicht ganz sicher zu sein, denn sie erkundigen sich beim Reichskanzler, was dieser gethan habe, um wegen persönlichen Befragens oder wegen anderweitiger Erkundigungen Remedur eintreten zu lassen. Indessen, man kann die Neugier ohne große Selbstüberwindung bis zur Verhandlung der Interpellation bezähmen. Auffallend ist, daß die Centrumspresse, die sich zuerst an die — angebliche — Uebertretung eines kaiserlichen Verbotes halten zu wollen schien, mehr und mehr auf eine principielle Erörterung der Zweikampfsfrage selbst drängt. Sie kanzelt ein Blatt um das andere ab, wenn es sich nur mit dem besonderen Kölner Falle befaßt und nicht die Gelegenheit benützt, den Zweikampf vom sittlichen und religiösen Standpuncte zu beleuchten. Sollte aus diesem Verfahren auf die Absicht geschlossen werden, im Reichstag Duelldebatten großen Stils oder Umfangs, wie wir sie im Jahre 1896 erlebten, herbeizuführen, so ist anzunehmen, daß die nichtradicalen Parteien die Zweckmäßigkeit solcher Verhandlungen kaum einsehen werden. Die kaiserliche Cabinetsordre über die Einschränkung des Zweikampfes im Officiercorps vom 1. Januar 1897 hat eine ersichtlich gute Wirkung geübt und ausrotten läßt sich das alte Uebel nicht mit einem Male. Das muß man im Centrum und zwar schon daher wissen, daß in den letzten Jahren von hochklerikalen österreichischen Aristokraten unter sehr hoher Billigung schwere Zweikämpfe ausgekämpft wurden, worüber freilich unsere ultramontane Presse nicht viele Worte verlor, weniger, als sie zu verlieren pflegt, wenn einmal bekannt wird, ein deutscher Leutnant habe bei einem Duell einen Säbelhieb davongetragen. Nach den Erörterungen von 1896 — der Reichstag hat in jenem Jahre an vier Tagen den Gegenstand behandelt — und nach der unverkennbaren Wirkung dieser Debatten, die in einem einstimmigen Beschlusse des Reichstages gipfelten, wird von einer Wiederholung nach verhältnißmäßig kurzer Zeit die weitere Minderung des Uebels nicht zu erwarten sein. Wenn klerikale Zeitungen auf abermalige principielle Erörterungen drängen, so sollen sie doch erst Auskunft geben, warum es die Centrumsinterpellation unterläßt, sich auf diese principielle Frage zu richten.

Anläßlich des Jahresbanketts des Jefferson-Clubs in Lincoln ist, wie man aus New York schreibt, **William Bryan** zum ersten Male nach seiner Niederlage bei der Präsidentschaftswahl vor die Oeffentlichkeit getreten. Er hat bei dieser Gelegenheit eine Rede gehalten, welche den Eindruck macht, als halte er eine dritte Präsidentschafts-Candidatur nicht für ausgeschlossen. Er sagte u. A.: „Ob ich jemals wieder für ein Amt candidiren werde, ist eine Frage, welche die Thatsachen der Zukunft entscheiden müssen, denn Niemandes Geschick ist entschieden, bevor seines Lebens Werk vollendet ist. Ich werde zufrieden sein, sollte es mir zu Theil werden, bei dem Triumphe der Principien mitzuhelfen, während Andere sich der Ehren erfreuen und die Verantwortung des Amtes zu tragen haben. Die Bekleidung eines öffentlichen Amtes sollte eine Episode, und nicht das höchste Ziel eines Bürgers sein. Die Präsidentschaft schien mir erstrebenswerth, weil sie mich in den Stand gesetzt hätte, wirksame Unterstützung gewissen Reformen zu leihen, welche ich im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt für nothwendig halte. Eine Niederlage — und selbst meine zweite Niederlage — kann mein Interesse an dieser Reform nicht zerstören, und die Zeit mag lehren, daß meine Arbeit eher zu unterstützen, als abzuthun ist. Der „Commoner“ (dies ist der Titel der neuen Monatsschrift, welche Bryan redigiren wird) wird mir auch fernerhin Gelegenheit bieten, an der Besprechung der öffentlichen Fragen theilzunehmen, und ich bin dessen sicher, daß mir diese Beschäftigung das gleiche geistige Vergnügen gewähren wird, welches ich im Weißen Hause gefunden hätte.“ Im weiteren Verlaufe dieser Rede gab Bryan die Versicherung ab, es sei besser, in gerechtem Kampfe für immer geschlagen zu werden, als Hand in Hand mit denjenigen zu gehen, welche die unveräußerlichen Menschenrechte gering achten.

Deutsches Reich

* **Leipzig**, 14. Januar. Folgende **Petition um Beseitigung der Abschlußprüfung** nach dem sechsten Schuljahre der neunclassigen höheren Lehranstalten ist an alle deutschen **Regierungen und Landesvertretungen** abgegangen:

Beauftragt vom Allgemeinen Deutschen Verein für Schulgesundheitspflege bittet sich dessen unterzeichneter Vorstand im Hinblick auf die langjährige Erfahrung zahlreicher Pädagogen, daß Abschlußprüfungen überhaupt zur Beurtheilung der Reife eines Schülers viel weniger maßgebend sind, als das Gesammturtheil der Lehrer, die den vorhergegangenen Unterricht ertheilt haben, ferner im Hinblick darauf, daß eine von den Unterrichtsbehörden gehoffte Verminderung des Besuches der lateintreibenden Schulen zu Gunsten der lateinlosen infolge der nach dem sechsten Jahre der neunclassigen höheren Schulen stattfindenden Abschlußprüfung nicht eingetreten ist, ehrerbietigst das Gesuch zu unterbreiten: (folgt die Bezeichnung der angesprochenen Stelle) wolle die Beseitigung dieser letzteren Abschlußprüfung in den höheren Schulen des Landes veranlassen.

Die Gründe, die den Verein zu diesem Gesuche bestimmt haben, liegen sowohl auf hygieinischem als auch auf pädagogischem Gebiete. Es sind folgende:

1) Die Abschlußprüfung bringt namentlich bei körperlich schwachen, sowie bei minderbegabten Schülern Ueberbürdung, psychische Aufregung und allerlei Gesundheitsstörungen, insbesondere nervöser Art, hervor.

2) Die gesundheitschädigende Wirkung der Prüfung ist um so verhängnißvoller, als durchschnittlich Schüler im Pubertätsalter davon getroffen werden.

3) Die Prüfung beeinflußt durch unvermeidliche Vorbereitungen den Unterricht in ungünstiger Weise, ruft im regelmäßigen Gange desselben Störungen hervor, raubt ihm die nöthige Unbefangenheit und Ruhe und bedeutet eine schwere Belastung für Lehrer und Schüler.

4) Die bestehende Prüfung erzeugt bei manchen für die oberen Classen unbrauchbaren Schülern ein unberechtigtes Selbstvertrauen und verleitet sie zu einer Ueberschätzung ihrer Fähigkeiten.

Leipzig, im December 1900.

In geziemender Ehrerbietung:

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege.

(Folgen die Unterschriften, von denen für uns von Interesse sind: Director Dr. Beyer, Leipzig, Schriftführer. Dr. med. Korman, praktischer Arzt, Leipzig, 1. stellvertretender Schriftführer. Geheimer Hofrath Professor Dr. Ostwald-Leipzig. Lehrer Schubert, Leipzig-Gohlis.)

Man ersieht übrigens aus der Petition nicht, ob sie vor oder nach der Abschaffung der Abschlußprüfung in Preußen versandt worden ist.

⁑ **Berlin**, 13. Januar. (Die neue Belastung der Berufsgenossenschaften.) In dem mit dem 1. October 1900 in Kraft getretenen neuen Unfallversicherungsgesetze sind namentlich auch die früheren Bestimmungen bezüglich der Ansammlung von Reservefonds einer Aenderung unterworfen worden, die nach einer Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes mit dem Beginn des laufenden Jahres Geltung erlangt hat. Während die gewerblichen Berufsgenossenschaften fast sämmtlich bereits von der Verpflichtung zur Verstärkung ihrer Reservefonds befreit waren, im Gegentheil zu einem guten Theile deren Zinsen mit zur Bestreitung der laufenden Ausgaben verwenden konnten, werden sie genöthigt sein, zum ersten Male wieder für das Jahr 1901 an die Auffüllung der Reservefonds zu denken. Um welche Summen es sich dabei handeln wird, läßt sich annähernd schon jetzt schätzen. Nach der im Reichstage kürzlich zur Vertheilung gebrachten Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1899 befanden sich in den Reservefonds der gewerblichen Berufsgenossenschaften am Ende des Berichtsjahres rund 132 Millionen Mark. Man kann annehmen, daß in Folge der Zinszuschläge und sonstigen Vermehrung die Fonds Ende 1900 einen Bestand von etwa 134 Millionen Mark erreicht hatten. Im neuen Gesetze ist nun bestimmt, daß in den ersten drei Jahren je 10 Procent dem Reservefonds neben den Zinsen zuzuschlagen sind. Für 1901 wird sich also unter geringster Berechnung der inzwischen noch eingegangenen Zinsen der von der Industrie für die Reservefonds zu erhebende Betrag auf nicht weniger als rund 13½ Millionen Mark belaufen. In den beiden folgenden Jahren wird sich dieser Betrag noch steigern, und zwar im Jahre 1902 auf über 15 Millionen und für 1903 gar auf 17 Millionen Mark. Man ersieht daraus, daß die Neuerung im Unfallversicherungsgesetze schon an dieser Stelle der Industrie recht beträchtliche Opfer zumuthet. Die Landwirthschaft wird weit weniger mitgenommen, wird aber auch von 1901 ab für die Reservefonds größere Beträge aufbringen müssen. Früher war die Ansammlung von Reservefonds bei den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften nicht obligatorisch. Sie hatten deshalb insgesammt Ende 1899 auch nur Fonds in Höhe von 6,2 Millionen Mark zusammengebracht. Von 1901 ab wird jede landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft einen Reservefonds ansammeln müssen, und zwar zwei Procent des Jahresbedarfs, so lange nicht das Doppelte des letzteren im Fonds vorhanden ist. Ende 1899 betrugen die Gesammtausgaben der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften 21½ Millionen Mark. Man wird annehmen können, daß sie im Jahre 1900 um 2½ Millionen, also auf 23 Millionen Mark, und in 1901 auf 25—26 Millionen gestiegen sein werden. Für die Landwirthschaft wird sich demnach der für 1901 aufzubringende Reservefondszuschlag auf mindestens eine halbe Million Mark belaufen, was immer noch etwa das Dreifache der bisher jährlich von ihr gesammelten Summe ausmacht.

— Nach den bisher bekannt gewordenen Dispositionen wird sich bei der 200-Jahr-Feier des Königreichs Preußen der Reichstag darauf beschränken, seine Sitzung ausfallen und durch sein Präsidium dem Monarchen die Glückwünsche der Reichsvertretung zum Ausdruck bringen zu lassen.

— **Wie schon kurz gemeldet, soll nach Bestimmung des Kaisers auch bei der kaiserlichen Marine mit Rücksicht darauf, daß sie aus der ehemaligen preußischen Marine unmittelbar entstanden sei, der Gedenktag des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preußen feierlich begangen werden. Für die Feier sind folgende Anordnungen getroffen:**

Am 18. Januar ist an Bord der unter Flagge befindlichen Kriegsschiffe, sowie in allen Garnisonkirchen und Militärgemeinden feierlicher Gottesdienst abzuhalten, an dem die Mannschaften möglichst vollzählig mit ihren Vorgesetzten im Paradeanzuge theilzunehmen haben. Nach dem Gottesdienste hat in den Marinegarnisonen eine Parade und im Anschluß daran Parole-Ausgabe stattzufinden. Alle Schiffe Sr. Majestät haben über die Toppen zu flaggen und die salutfähigen um 12 Uhr 21 Schuß Salut zu feuern. Die militärischen Gebäude haben zu flaggen, und die Wachen ziehen im Paradeanzug auf. Im Uebrigen ist der 18. Januar dienstfrei.

Sämmtliche Staatswerften sind am 18. Januar geschlossen. Den Arbeitern entsteht dadurch kein Lohnausfall.

— Der Bundesrath stimmte in seiner am 10. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung der Vorlage wegen Ergänzung des Schiffsbau-Regulativs und dem Entwurfe von Vorschriften über die Höhe der dem Gemeindevermögen bei der Invalidenversicherung gutzuschreibenden Zinsen und über die Berechnung des Capitalwerths der Invaliden- und Altersrenten zu. Den zuständigen Ausschüssen wurden noch überwiesen: der Antrag Hessens auf Befreiung der decretmäßig angestellten Bureaubeamten der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogthum Hessen von der Invalidenversicherungspflicht, der Antrag des Deutschen Vereins in Kairo auf Verleihung der Rechtsfähigkeit. Außerdem wurde über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

— Aus dem zuletzt veröffentlichten dritten Verzeichniß der dem Reichstag zugegangenen Petitionen ist Folgendes zu erwähnen: Zahlreiche Handelskammern bitten um Ablehnung des Antrags Kanitz zu § 6 des Zolltarifgesetzes und um Beibehaltung der langfristigen Handelsverträge unter Ablehnung des Doppeltarifs. Eine Reihe von Handlungsgehilfen-Vereinen bittet um Annahme des Antrags Bassermann auf Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte. Weitere Petitionen befassen sich mit dem südafrikanischen Krieg, dem Weingesetz, der Schaumweinsteuer, dem Versicherungsgesetz, dem Verlagsrecht und der Invalidenpension. Die Zahl der Petitionen ist auf 604 gestiegen.

— Die nationalliberale Fraction des preußischen Abgeordnetenhauses hat gestern in dreistündiger Sitzung den Staatshaushaltsentwurf für 1901 in allen seinen Theilen erörtert und für die am Montag beginnende Generaldebatte den Abg. Dr. Sattler als Fractionsredner bestimmt.

— Der soeben ausgegebene Nachtrag zu dem Handbuch für das preußische Abgeordnetenhaus enthält auch eine Liste der seit dem 1. Januar 1899 zur Erledigung gelangten und nicht durch Wiederwahl erneuerten Mandate. Danach haben von den im August 1899 gemaßregelten Landräthen infolge Berufung in ein anderes Amt ihre Mandate niedergelegt: die Herren Graf Bern-Schönfeld, v. Bornstedt, v. Dallwitz, Dumrath, Dr. Kersten, Kreth, Dr. Lewald, Dr. Schilling, v. Brockem. Gestorben sind alsdann die Landräthe Bohtz und v. Manteuffel; Dr. v. d. Groeben ist in Folge seiner Ernennung zum Polizeidirector ausgeschieden; cassirt worden ist das Mandat des Landraths Dr. Beckmann und niedergelegt endlich vor der entscheidenden Abstimmung über die Canalvorlage hat sein Mandat der Landrath v. Hasselbach. Aus dem Abgeordnetenhause sind also im Laufe der beiden letzten Jahre 14 Landräthe ausgeschieden, und kein einziger ist an ihrer Stelle neu eingetreten. Dagegen gehören dem Hause noch an die Landräthe z. D. Dr. Baarth, v. Bockelberg, Dr. Frhr. v. Bodenhausen-Burgkemnitz, Frhr. v. Bodenhausen-Lebusa, v. Brockhausen, v. Kotze, Dr. Wolff-Gorki und die beiden Regierungspräsidenten z. D. v. Colmar-Meyenburg und v. Jagow. Der ebenfalls gemaßregelte Landrath v. Bonin ist am 1. Februar 1900 auf seinen Antrag pensionirt worden, desgleichen der zum Generaldirector der Landfeuersocietät ernannte Landrath a. D. Winckler. Von activen Landräthen gehören dem Abgeordnetenhause nur noch elf Herren an: Graf Bernstorff, Brütt, Conrad, v. Glasenapp, Hansen, v. Heimburg, Dr. Hrae, Iderhoff, v. Negelein, Riesch und v. Savigny.

— Die Vertrauensmänner der conservativen Partei und des Bundes der Landwirthe des Landtagswahlkreises Jerichow II haben einstimmig beschlossen, den Landrath Graf v. Wartensleben-Rogäsen als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufzustellen. Dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach hat Graf v. Wartensleben seinen Abschied als Beamter eingereicht.

— Auf besondere Anregung des Kaisers hat ein Erlaß des evangelischen Ober-Kirchenraths in Berlin an die Consistorien angeordnet, daß fortan in all denjenigen Gemeinden, in denen es den Geistlichen bekannt geworden ist, daß Angehörige ihrer Gemeinden im Dienste des Vaterlandes in China weilen, eine Fürbitte für diese im sonn- und festtäglichen Gottesdienste stattfinde. Eine Nennung der Namen der betreffenden Chinakämpfer soll indessen nicht erfolgen. Diese Fürbitte soll unter die nach der Predigt zu verlesenden Kanzelfürbitten (für Verlobte rc.) eingereiht werden. Auch haben sich die Geistlichen danach zu erkundigen, wer von ihren Gemeindemitgliedern an den Kämpfen und der Besetzung in China theilnimmt.

— Der Finanzminister, Wirkl. Geh. Rath Ziller, ist aus Meiningen hier eingetroffen.

Augenblicke im Stiche lassen hätte, dann hätten wir das Land auf dem Halse — und an dem Reinfall würden wir unser Lebtag zu zehren haben!“

Da gestehen Sie also selbst ein, daß Ihnen das Vertrauen mangelt!“

„He nun so dann. Mein Vertrauen ist da, wo ich mein Interesse sehe. Sie sagen so — und der Orell so. Glaub's, daß der Orell ein Lügenbold ist und noch keinen Fuß dorthin gesetzt hat. Aber, waren etwa Sie schon dort? Na ja, einmal und vor Jahren. Aber gelt, bringesteckt im Erdinnern haben Sie auch nicht, so daß Sie sagen könnten: so und so sieht's da drin aus, und wo Ihr da einen Tunnel durchführen wollt, da ist Alles vergletschert. Gewiß, Sie sollen ein ernster, berühmter Forscher sein, und man soll Ihnen mehr Glauben schenken dürfen, als wie einem Anderen. Aber mehr als Vermuthungen kriegen wir von Ihnen doch auch nicht zu hören — ob Sie auch ein furchtbar gelehrter Herr sind und noch so bestimmt meinen: so und so, das und das, da giebt's jenes Gestein, und auf die Art hängt das zusammen, und da muß ein Gletscherstrom durchgehen. — Professor, aufrichtig, das will ich Ihnen offen sagen: wenn ich gar kein praktisches Interesse daran hätte, dann thät ich Ihnen gewiß auch blos auf Ihr ehrliches Gesicht hin Alles glauben; aber wo ich dabei Millionen verliere, falls Sie den Leuten mit Ihren Behauptungen gruselig machen, da kann mir's doch kein Mensch verdenken, daß ich verlange: erst beweisen! Und bis Sie bewiesen haben — den Schnabel halten!“

Arnold verzweifelte mehr und mehr.

„Herr Schwändi, ich stamme aus den einfachsten Verhältnissen. Die Summen, die Sie da nennen, müßten in mir eigentlich einen ehrfürchtigen Schauer hervorrufen. Dennoch muß ich Ihnen gestehen, daß ich lieber arm sein wollte, bettelarm, als mir derlei Vortheile durch ein so unwürdiges Versteckensspiel zu erschwindeln! . . . Und ich bin überzeugt, Ihre Tochter empfindet wie ich — sie kann nicht anders empfinden!“

„Die Anna weiß, daß die Hälfte von meinem Vermögen — wenn nicht mehr — bei der Sache engagirt ist. Und ich sage Ihnen: ebenso wenig wie ich wird die sich vorstellen können, daß ihr eigener Verlobter sie und mich und unser ganzes Haus und ein halb Dutzend anderer Großkaufleute ins Unglück stürzen möchte, blos um ein bissel Gelehrsamkeit nicht scheel ansehen zu lassen — um seinen Dickkopf durchzusetzen — wegen einer Marotte!“

„Nein, um mich nicht selbst verachten zu müssen, Herr Schwändi, gedenke ich mit meinen Enthüllungen hervorzutreten! . . . Und ich hoffe noch immer, daß Sie selbst mir die Gelegenheit verschaffen — in dieser Stunde noch, in Ihrem Hause — der Wahrheit die Ehre zu geben!“

Schwändi schlug zeternd die Hände in einander. So eigensinnig hatte er sich seinen Schwiegersohn denn doch nicht vorgestellt.

„Ha, deutlicher kann ich jetzt nicht mehr werden!“ sagte er ganz erschöpft. „Aber geben Sie blos Acht, daß Sie keine Dummheiten machen! Nur soviel sage ich Ihnen: Sie würden's selbst schwer bereuen! . . . So lassen Sie doch mit sich reden! Einen alten Mann so zu plagen! . . . Oder, wissen Sie was? Ich werde Ihnen die Anna schicken. Wenn Ihnen jetzt Eines noch den Kopf zurechtsetzen kann, dann ist's mein Mädel. Sonst wären wir am Lätzen!“

Arnold fuhr aus seiner gramvollen Versunkenheit empor und schüttelte erregt das Haupt. „Nein, mit Anna darf ich nicht reden, nicht eher, als bis ich Veranlassung gehabt habe — mein Urtheil über ihren Vater zu ändern!“

„Sie! Ich rathe Ihnen; hüten Sie Ihre Zunge, Professor!“

„Eben, um nicht Dinge vor ihr zu sagen, die mich später vielleicht gereuen könnten, die aber jedenfalls den Kindesrespect untergraben müßten, beschwöre ich Sie: thun Sie mir das nicht an — und ihr nicht — daß Sie mich jetzt zu einer Aussprache mit ihr zwingen. Es würde furchtbar sein.“ Aufstöhnend brach er ab und preßte das Antlitz in die Hände.

„Potz Himmelblau und Türkenbund! Hat die Welt so 'was gesehen?“ barmte der Dicke. „Ein Trotzkopf sind Sie, Professor, Sie Wüster Sie! . . . Und jede Secunde kann der Commissar da sein . . .“

Es klingelte draußen im Hausflur. Erschrocken lauschte Schwändi.

„Himmel, sie kommen schon! Nehmen Sie blos Vernunft an! . . . Professor! . . . Professor! . . . — Sie Chaib Sie!“

Er war auf ihn zugeschritten, rüttelte ihn an der Schulter, aber sein Schwiegersohn hatte sich degoutirt abgewandt und erwiderte in mattem, fremdem Tone:

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung, Herr Schwändi — jeder Zeit. — Ich erwarte von Ihnen, gerufen zu werden, sobald der Commissar da ist — oder Herr Orell.“

Mit einem derben Fluche verließ der Hausherr das Zimmer.

Eine Viertelstunde später war die Gesellschaft vollzählig versammelt. Götz Orell erschien als Letzter.

Anna hatte von der Anwesenheit ihres Bräutigams im Hause nichts erfahren. Sie machte die Honneurs mit der ihr eigenen Ueberlegenheit. Auch im Verkehr mit Herrn Orell verrieth sie keine größere Erregung. Es schien sie vielmehr ein trotziges Siegesgefühl zu beherrschen, weil ihr Vater und nicht ihr Verlobter seinen Kopf durchgesetzt hatte. Die ganze Angelegenheit kam ihr so unwichtig vor; sie begriff gar nicht, wie Arnold sich so kleinlich und starrköpfig in Berufsdingen zeigen konnte — blos des Princips halber.

Die geschäftlichen Verhandlungen sollten nun doch erst nach Tische stattfinden. Es waren lauter gute Bekannte beisammen, und der Ton war daher ungezwungen und cordial. Schwändi legte sogar eine Art Ausgelassenheit an den Tag, die seiner Tochter an ihm fremd war.

Bevor man zu Tische ging, schickte der Hausherr Fräulein Hubinger in sein Zimmer, um nach dem Professor Umschau zu halten. Zurückkommend raunte das ältliche Fräulein ihm zu:

„Er ist im ganzen Haus nicht aufzutreiben!“

„Fort ist er? “ entfuhr es Schwändi.

„Die Mareili meint, sie hätte ihn schon vor einer ganzen Weile durch's Gartenthor gehen sehen.“

Erleichtert athmete der Dicke auf. „Dann ist unsere Sache so gut, wie gerettet!“ murmelte er.

* * *

Zum Violinunterricht war's in der Pension Palm am „Gräbli“ heute doch nicht so recht gekommen.

Der Studiosus Ghey hatte einen ganzen Pack Neuigkeiten mitgebracht, die er vor den Damen auskramte. Die sensationellste war die, daß das Comité der Herren Schwändi, Bonstett und Erikson sich mit fabelhafter Fixigkeit die Landstrecken gesichert habe, die die Orell'sche Bahnstrecke berühren sollte, und daß bereits Unterhandlungen mit dem Bund schwebten, der das Bahnproject dieses Herrn Orell eventuell selbst zur Ausführung bringen werde. Das sei aber eine offenbare Bevorzugung eines hergelaufenen Speculanten und zugleich eine gewaltige Demüthigung des hochangesehenen Universitätsprofessors Zwyler.

„Ihn nicht einmal von Amtswegen um sein Urtheil zu fragen, bevor sie daran gehen, eine Bundessache daraus zu machen! Die ganze Wissenschaft ist dadurch blamirt!“

Der Student machte in seinem Unmuth den Damen die verwegensten Rachevorschläge. Sie sollten mit ihm zusammen ein Comité bilden, das einen Aufruf an alle mit Zwyler sympathisirenden Commilitonen erlassen, Herrn Orell eine Katzenmusik, dem Professor dagegen einen Fackelzug darbringen werde. Auch vor der Villa Schwändi müsse man ganz energisch demonstriren. Aber die Damen wollten von derlei Gewaltmaßregeln natürlich nichts wissen.

Elisabeth war sehr bestürzt über die Nachrichten Ghey's. Nach dem, was sie von Alexander über die Scrupellosigkeit, ja den offenbaren „geistigen Diebstahl“ Orell's erfahren hatte, erschien es ihr geradezu unmöglich, daß einem solchen Manne eine so große Ehrung von Seiten der höchsten amtlichen Stelle widerfahren sollte. Als gegen sieben Uhr ihr Bruder — selbst ziemlich erregt und zugleich abgespannt — von seinem Spaziergange zurückkehrend in der Pension eintraf, theilte sie ihm auf ihrem Zimmer in athemloser Hast mit, was der Student ihr und den anderen Damen berichtet hatte.

Der junge Geistliche ließ sich am Fenster des noch nicht erleuchteten Mansardenzimmers nieder. Zusammengebückt saß er da. Sein bleiches Antlitz, im flackernden Widerschein der Straßenbeleuchtung nur undeutlich erkennbar, zeugte von einer tiefen seelischen Depression. Lange Zeit, nachdem seine Schwester zu Ende gesprochen, schwieg er. Er vermochte den Ton nicht zu finden, um seine Begegnung mit dem Professor zu schildern.

Schließlich aber überkam ihn eine wahre Leidenschaft, sein Geheimniß loszuwerden; und sich überstürzend, verwirrt und in heftiger Steigerung, brachte er sein Erlebniß vor.

Aengstlich, mit weitaufgerissenen starren Augen verharrte Elisabeth, keine Silbe verlierend. Alles Blut wich aus ihren Wangen. Sie konnte sich schließlich nicht mehr aufrecht erhalten; wankend ließ sie sich in den nächsten Stuhl sinken. Nun stützte sie das Antlitz in die Hände und weinte herzzerbrechend.

„O, das hättest Du nicht thun sollen! Wie stehe ich nun vor ihm da! Er wird glauben, ich hätte Dich abgesandt, um ihn daran zu erinnern, was für ein Opfer ich ihm damals gebracht habe! Nein, das überlebe ich nicht — das überlebe ich einfach nicht!“

Er suchte sie zu beruhigen, erklärte ihr, daß Arnold ihn ja gar nicht kannte, daß er ihm seinen Namen absichtlich nicht genannt, auch über seine Herkunft keine bestimmten Angaben gemacht habe. Vergebens. Elisabeth glaubte sich dadurch beschimpft — sie sah den Werth ihrer Selbstaufopferung vernichtet — diese Annäherung kam ihr wie eine schmachwürdige Aufdringlichkeit vor.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Wilhelmshaven**, 13. Januar. Ein neuer Chinatransport geht am 18. Januar mit dem Dampfer „H. H. Meier" ab. („Berl. Tgbl.")

A. **Posen**, 13. Januar. Die Nachricht, daß ein reicher polnischer Magnat in Galizien Capitalien zu einem niedrigen Zinsfuß in den Posener polnischen Banken anlegen wolle, um der Ansiedlungscommission und der Landbank entgegenzuarbeiten, wird vom „Dziennik Poznanski" für unzutreffend erklärt.

* **Aus Weimar** schreibt man uns: Mit Freude wird es im ganzen Lande begrüßt werden, daß der junge Großherzog mit dem ersten Orden, den er verliehen hat, den Staatsminister Dr. Rothe ausgezeichnet hat. Wie gemeldet, hat der Minister den höchsten weimarischen Orden, das Großkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, erhalten. Diese Vertrauenskundgebung des Großherzogs für den bewährten Staatsminister seines Großvaters dürfte auch die im Lande theilweise gehegte Befürchtung zerstreuen, daß der liberale Dr. Rothe unter dem neuen Landesherrn hinter seine beiden hochconservativen Ministercollegen v. Pawel und v. Wurmb treten werde.

* **Aachen**, 13. Januar. In der Aachener Bisthumsfrage scheint eine Wendung eingetreten zu sein. Wie nämlich der „Aachener Post" von hochstehender geistlicher Seite geschrieben wird, ist eine Trennung des Aachener Sprengels von der Erzdiöcese Köln nicht beabsichtigt, sondern Aachen soll einen Delegaturbezirk mit eigener Verwaltung erhalten. Ein Priesterseminar werde in Aachen nicht errichtet, sondern die Ausbildung der Seminaristen werde nach wie vor in Köln erfolgen. Für die Besetzung des bischöflichen Stuhles sei, wie in geistlichen Kreisen vielfach behauptet werde, der Kölner Weihbischof Fischer in Aussicht genommen.

* **Darmstadt**, 13. Januar. Unter den Gründen, die Preußen für die Nothwendigkeit einer „Reorganisation" der Main-Neckar-Bahn-Verwaltung nach seinem Sinne ins Treffen führt, spielt die Nothwendigkeit einer Verbilligung der Verwaltungs- und Betriebskosten, die nicht mehr im richtigen Verhältniß zu den Ergebnissen stünden, bekanntlich keine kleine Rolle. Nun ist es ja richtig, daß die Ergebnisse, die aber doch z. B. für Hessen immer noch einen Reingewinn von 8,798 Procent des Baucapitals, d. h. 910 042 ℳ bringen, günstiger sein könnten. Aber wer ist denn schuld daran? Die Antwort giebt der hessische Staatsvoranschlag für 1901: Niemand anders als Preußen selbst, Preußen, das durch Güterumleitungen eine Mindereinnahme aus dem Güterverkehr der Main-Neckarbahn um rund 681 000 ℳ zu Wege bringt. Es kann daraus mit aller Deutlichkeit ersehen werden, daß Preußen die von ihm so hervorgehobene Minderrentabilität künstlich erst hervorruft; sie würde noch weit größer werden, wenn Preußen auch eine Umleitung des Personenverkehrs zu bewirken vermöchte, was allerdings nicht angeht. Preußen hat demnach ein viel einfacheres Mittel als die „Reorganisation", die an sich schon recht beträchtliche Rentabilität der Main-Neckar-Bahn zu heben: es braucht nur die Umleitungen, die natürlich beiderseitig keinen Verkehrskrieg bedeuten, zu unterlassen. — In Sachsen werden diese stacheligen Glossen der „Frkf. Ztg." volles Verständniß finden.

* **Trier**, 13. Januar. Eine große Versammlung der Weinhändler der Mosel und Saar nahm einstimmig eine Resolution gegen die Kellercontrole in der Weingesetznovelle und für das Verbot von Kunstwein an.

Oesterreich-Ungarn.

Wahlen.

* **Wien**, 14. Januar. (Tel.) In Triest wurden im dritten Wahlkörper der italienische Liberale gegen den slawischen Candidaten gewählt. Der Besitzstand ist unverändert.

Die Parteien im Abgeordnetenhause.

Bis zum Sonntag wurden gewählt: 28 Mitglieder der deutschen Fortschrittspartei, 40 Mitglieder der deutschen Volkspartei, 6 Mitglieder des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, 3 deutsch-freisinnige Wilde, 1 deutscher Bauernbündler, 20 Deutsch-Radicale, 13 Christlich-Sociale, 21 Mitglieder der katholischen Volkspartei, 2 Deutsch-Klericale, 2 klericale Wilde, 9 Socialdemokraten, 1 unabhängiger Socialist, 14 Italiener, 3 feudale Großgrundbesitzer, 3 mährische Mittelpartei, 51 Jungtschechen, 5 tschechische Agrarier, 6 tschechisch-nationale Arbeiter, 2 Tschechisch-Klericale, 43 Mitglieder des Polen-Clubs, 8 Mitglieder der polnischen Volksparteien, 8 Ruthenen, 6 Rumänen, 15 Slovenen, 10 Kroaten, 2 Serben, zusammen 322 Abgeordnete.

Italien.

Wahlen.

* **Rom**, 13. Januar. Heute wurden drei Ergänzungswahlen zum Parlamente vorgenommen. Gewählt wurden ein Radicaler und zwei Constitutionelle.

Großbritannien.

England und Portugal.

Die „Polit. Corr." schreibt: Nach einer uns aus London zugehenden Meldung ist man in amtlichen Kreisen nur in sehr geringem Maße geneigt, den Schleier, der das jüngst verkündete englisch-portugiesische Bündniß verhüllt, zu lüften. Immerhin konnte unser Berichterstatter den erhaltenen Andeutungen so viel entnehmen, daß es sich nicht blos um die Befestigung früherer Beziehungen und die Herstellung eines engeren Verhältnisses zwischen den beiden Staaten im Allgemeinen, sondern um genau umschriebene Abmachungen handle, die man in der diplomatischen Sprache als Entente bezeichne. Bezüglich des Zeitpunctes der letzteren lasse sich constatiren, daß das Einvernehmen Ende September 1900 feste Form gewonnen hat.

Rußland.

Das Budget; die Wirren in China.

* **Petersburg**, 13. Januar. Das Reichsbudget für 1901 ist veranschlagt an Einnahmen: ordentliche 1 730 096 006 Rubel, außerordentliche 1 500 000 Rbl., aus freien Baarmitteln der Reichsrentei 56 886 000 Rbl., insgesammt 1 788 482 006 Rubel; die Ausgaben: ordentliche 1 656 652 556 Rbl., außerordentliche 131 829 450 Rbl., insgesammt 1 788 482 006 Rbl. Von ordentlichen Ausgaben entfallen auf Zahlungen für Anleihen 274 909 743 Rbl., oberste Regierungsbehörden 3 155 401 Rubel, Heiligen Synod 23 783 809 Rbl., Hofministerium 12 715 293 Rbl., Ministerium des Auswärtigen 5 289 074 Rbl., des Kriegs 324 024 871 Rbl., der Marine 93 597 666 Rbl., der Finanzen 305 833 826 Rbl., der Landwirthschaft 40 728 781 Rubel, des Innern 87 650 199 Rbl., des Unterrichts 33 076 518 Rubel, des Verkehrs 383 143 455 Rbl., der Justiz 46 227 505 Rubel, auf die Controle 7 116 715 Rbl. An Einnahmen erwartet man: aus directen Steuern 127 172 905 Rbl., indirecten Steuern 652 310 800 Rbl., Zöllen 88 916 724 Rbl., Regierungsregalien 227 999 900 Rbl., aus Staatseigenthum und Capitalien 465 335 362 Rbl., Loskaufszahlungen 88 906 500 Rbl., Veräußerungen von Reichsdomänen 573 291 Rbl., Compensation der Ausgaben der Reichsrentei 72 917 197 Rbl., der Rest ist Verschiedenes. Die ordentlichen Einnahmen übersteigen die ordentlichen Ausgaben um 73 443 450 Rbl.

Der Bericht über das Reichsbudget schließt mit folgenden bemerkenswerthen Worten: Beträchtliche Ausgaben sind nöthig gewesen durch die Ereignisse im äußersten Osten, welche für 1900 auf 61,9 Millionen geschätzt werden. Diese Gesammtsumme ist als außerordentlicher Credit für die Ministerien des Krieges, der Marine, des Innern, des Verkehrs eröffnet worden, um außergewöhnliche Auslagen decken zu können, welche erforderlich waren, um die Truppen des Amurgebietes und Sibiriens auf den Kriegsfuß zu stellen. Diese Summe bildet jedoch nicht die Gesammtheit der Opfer, die Rußland durch die Verwickelungen im Osten auferlegt werden, sie ist noch weit entfernt davon, den ganzen materiellen Schaden, welchen uns diese bedauernswerthen Ereignisse verursachen, darzustellen. Außer diesen Ergänzungscrediten gebrauchen die Ministerien des Kriegs und der Marine einen beträchtlichen Theil der ihnen durch das Normalbudget bewilligten Credite. Außergewöhnliche Ausgaben, die mit dem Kriegsstande verbunden sind, wurden gleicherweise anderen Ministerien und localen Finanzbehörden auferlegt. Thatsächlich sind die Verluste, die die Eisenbahngesellschaft in Ostchina durch die Zerstörung eines wichtigen Theiles der Eisenbahn in der Mandschurei und durch die Verzögerung des Baues dieser Linie erlitten hat, sehr bedeutend. Für den russischen Staat bedeuten diese Verluste nothwendiger Weise die Einreihung einer sehr bedeutenden Geldbewilligung unter der Rubrik Bewilligung von Capitalien an Eisenbahngesellschaften (82 Millionen?); die aufgezählten Ausgaben beziehen sich auch nur auf den unmittelbaren und directen Schaden; der Kriegszustand hat außerdem nicht verfehlen können, eine unheilvolle Wirkung auf manchen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens des Landes auszuüben und große Verluste in Gebieten außerhalb des Kriegsschauplatzes herbeizuführen.

Es ist schwer, die Ziffern dieser Verluste festzustellen, aber man kann deren Umfang ermessen, wenn man an die Menge der den landwirthschaftlichen und anderen Arbeiten entzogenen Arme denkt, an die Hemmung der gewerblichen Production und an die Verwirrung, in die der Handel versetzt wurde u. s. w. Schließlich muß man auch andere mißliche Folgen in gewissem Maße auf die Ereignisse im fernen Osten zurückführen, so die gegenwärtigen Verlegenheiten des Finanzmarktes. Noch viel schwerer trifft uns der unersetzliche Verlust Hunderter tapferer Officiere und Soldaten, die auf den Feldern Chinas einen vorzeitigen, ruhmvollen Tod fanden. Diese schmerzlichen Ereignisse haben indessen tröstliche Seiten, die einen tiefen Eindruck nach der moralischen Seite hin ausüben müssen. Das Tröstliche an diesen Ereignissen ist, daß sie mit schlagender Klarheit die ganze Aufrichtigkeit der friedlichen Gefühle erkennbar machen, von denen der russische Monarch beseelt ist. Sein erhabenes Wort, daß Alle und Jeden zum Frieden rief und die friedlichen Absichten Rußlands verkündete, ist ein hehres, ein christliches Werk gewesen. In dieser schwierigen Lage der chinesischen Wirren waren alle Gedanken des Oberhauptes der russischen Nation auf die Erhaltung des Friedens gerichtet.

Ein jeder Schritt in China legt von diesem Wunsche Zeugniß ab. Nur durch die Nothwendigkeit und den Zwang, seinen Vertreter in Peking zu vertheidigen und das Leben der Russen und anderer Europäer zu schützen, begann Rußland eine Reihe von militärischen Operationen, die zur Einnahme Pekings führten. Es benöthigte erst der Verletzung unserer Grenzen durch Chinesen, die keinen Grund zu einem Aufstande hatten, des Bombardements von Blagowjeschtschensk und der Zerstörung der Bahn, um die russische Regierung dahin zu bringen, ihre Truppen in die Mandschurei einrücken zu lassen. Gleichwohl arbeitet Rußland an der schnellen und allgemeinen Beruhigung und der Wiederherstellung unverändert wohlwollender Beziehungen zu dem chinesischen Reiche, seinem Nachbarn. Sobald die unmittelbaren und drängenden Aufgaben erfüllt sind, entfernt Rußland seine Truppen aus Peking und schreitet zur Verminderung der Streitkräfte in der Mandschurei. Es giebt eine tröstliche Seite an der Prüfung, die wir im Osten zu erdulden hatten. Die Unruhen in China ließen Rußland zum ersten Male die Stunden der Erregung an den entferntesten und friedlichsten seiner Grenzen bestehen. Das Gewitter kam da zum Ausbruch, wo man es am wenigsten erwartete, wo die Jahrhunderte alte Freundschaft zwischen Rußland und China alle Vorsichtsmaßregeln und alle Vorbereitungen zu einem Kriege unnöthig machte und Festungen zu entbehren erlaubte.

Das Grollen des Gewitters ertönt und fast geräuschlos und ohne Verwirrung beschützt ein furchtbares Heer von mehr als 220 000 Mann unsere Grenze, die sich über fast zehntausend Kilometer hinzieht, reinigt die Mandschurei von aufständischen Horden und befreit die in Tientsin und Peking belagerten Europäer. Höchst bedeutsam ist die Thatsache, daß den Grenzgebieten und ihren Truppen die große, schwierige Aufgabe zufiel, den Aufständischen die ersten großen Schläge zuzufügen. Bei der Gefahr, die unvorhergesehen über sie kam, haben unsere Grenzgebiete die Brust mit der unerschütterlichen Festigkeit dargeboten, die Rußland stets auf seinen Grenzen dem Eindringling entgegengesetzt hat. Nicht als eine ferne und dem Mittelpuncte des Reiches fremde Colonie hat sich dieses junge Land gezeigt, sondern als echt russisches Gebiet. In der Vertheidigung seiner Grenze hat Rußland in China selbst Alles das erfüllt, was ihm die Pflicht als christliche Macht zur Unterdrückung des Aufstandes, der gegen die gesetzliche Ordnung und die Regierung Chinas, wie auch zum Schutze der Europäer gegen die Gewaltthätigkeiten der aufständischen Menge gebot. Nicht die Aussicht auf Vortheil, sondern das Bewußtsein der Gemeinsamkeit mit der ganzen Menschheit hat uns so handeln lassen. All' dies bezeugt unwiderleglich, daß Rußland im höchsten Grade friedlich gesinnt ist, nicht wegen seiner Schwäche, sondern weil es das Gefühl seiner Macht besitzt. Rußland braucht keine Gefahr zu fürchten, woher sie auch immer kommen könnte, Rußland, das von heute zu morgen so ungeheure Streitkräfte entfalten konnte. Aber unser Staat macht aus seiner Macht nicht die Elemente geheimer egoistischer Berechnungen. Der russische Kaiser ist bei seinen friedlichen Absichten ein großer christlicher Fürst, der keinem anderen Antriebe, als dem seines Herzens folgt und nur von der idealen Wahrheit und dem Wohle der Menschheit geleitet wird. Die Ereignisse im fernen Osten, die der Welt an einem großen Beispiel gezeigt haben, daß die außerordentliche Macht Rußlands mit einer tiefen Friedensliebe vereint ist, beweisen, daß unser Vaterland der Zukunft mit Ruhe entgegensehen kann auf dem Wege, den ihm der erhabene Wille seines Herrschers vorzeigt.

Militär und Marine.

* Von angeblich geplanten Uniformänderungen, die in der nächsten Zeit, vielleicht schon zum 18. Januar, angeordnet werden sollen, weiß die „Königsb. Allgem. Ztg." zu berichten. Es handele sich im Wesentlichen um Abschaffung des sogenannten „Ueberrocks", an dessen Stelle für den Dienst ein litewkenartiger Waffenrock nach österreichischem Schnitt in grauem Tuch treten soll, während der bisherige hellblaue Waffenrock nur für Parade und Gesellschaftszwecke dienen soll. Auch sollen in der ganzen Armee durchweg die hellgelben naturfarbenen Stiefel, wie sie bisher nur die Jäger zu Pferde trugen, eingeführt werden.

* Ein großes Wintermanöver der Garde soll der „Post" zufolge im Laufe der nächsten Wochen in der weiteren Umgegend Berlins, wahrscheinlich in der Richtung auf Spandau-Potsdam, stattfinden. Wie in Militärkreisen verlautet, sollen sämmtliche Truppentheile der Garde zu dieser großen Uebung Commandos stellen, und ferner sollen bei nicht allzu strenger Kälte vorübergehende Bivouaks und Nothquartiere bezogen werden. Es ist dem Vernehmen nach nicht ausgeschlossen, daß am Haupttage der Kaiser der Uebung beiwohnen wird.

* **Kiel**, 13. Januar. Die Strandung des Torpedobootes V. 1 in der Strander Bucht ist durch Bruch an der Maschine verursacht worden. Das Boot konnte nicht mehr manövriren und wurde von der Gewalt des Windes auf den Strand geworfen. Das Fahrzeug scheint nicht beschädigt zu sein; die Abbringung ist noch nicht gelungen.

* Zum Frühjahr soll, wie verlautet, ein Wechsel in der Stellung des Commandanten von Helgoland eintreten. Die letzten Jahre über bekleidete diese Stellung der charakterisirte Contreadmiral v. Schudmann (Oskar), ein Bruder des Oberwerftdirectors der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven. Der Commandant von Helgoland hat z. Z. einen auf drei Monate berechneten Urlaub angetreten.

* Die Marineverwaltung beabsichtigt, die Sprachstudien der Seeofficiere zu fördern, indem der neusprachliche Unterricht an den Bildungsanstalten der Marine erweitert wird und Commandirungen von Seeofficieren nach dem Auslande zum Sprachstudium erfolgen. Zunächst sollen für diesen Zweck jährlich 20 000 ℳ aufgewendet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Bildende Künste.

♉ **Dresden**, 13. Januar. Vilma Parlaghy (Fürstin Lwoff), die gegenwärtig ihr neuestes Bild der Königin Carola im Kunstsalon von Richter, Pragerstraße, ausgestellt hat, vollendet in den nächsten Tagen auch ein Porträt des Königs Albert. Die Künstlerin begann dieses Bild im letzten Herbst im Schlosse zu Pillnitz zu einer Zeit, als sich König Albert nicht besonders wohl befand. Aus diesem Grunde wurde das Porträt nur bis auf den Gesichtsausdruck vollendet, und da König Albert sich jetzt wieder sehr wohl befindet und demzufolge auch wieder frisch und gesund aussieht, so kann die Fertigstellung des Bildes nunmehr erfolgen. Auch dieses Gemälde wird in Richter's Kunstsalon ausgestellt werden. Hierzu kommen noch von derselben Künstlerin ein Porträt des Kaisers Wilhelm II., ein Bildniß Ernst v. Wildenbruch's u. s. w. — Dem Director der Königlichen Sculpturensammlung, Herrn Prof. Dr. Georg Treu, wurde am Sonnabend Nachmittag bei Beginn seiner kunsthistorischen Vorlesung im Albertinum von seiner studentischen Zuhörerschaft eine Ovation dargebracht, die in Folge der mehrfach erwähnten Eingabe der Dresdener Bildhauer an die hiesigen städtischen Collegien von besonderem Interesse ist. Der Sprecher, Herr stud. arch. K., brachte in schwungvollen, warmempfundenen Worten das Vertrauen der Studentenschaft in die künstlerische Thätigkeit des verehrten Lehrers zum Ausdruck und betonte dabei, daß im Streben nach dem Wahren und Schönen in der Kunst kein engherzig-nationaler Standpunct herrschen dürfe, sondern daß auf dem Gebiete der Kunst sich alle Völker eins fühlen und von einander lernen sollen. Im Anschluß an seine Ansprache überreichte der Sprecher dem Gefeierten als sichtbares Zeichen der dargebrachten Huldigung einen Lorbeerzweig, begleitet von sinniger Widmung, in geschmackvollem Rahmen. Herr Prof. Dr. Treu dankte in warmen Worten für den erhaltenen Vertrauensbeweis, der ihm gerade seitens der kunstbegeisterten studirenden Jugend besonders werthvoll sei. — Das Offenhalten eines Kunstsalons an Sonn- und Festtagen ist nach einer gefällten Entscheidung des hiesigen Königl. Schöffengerichts gestattet und es kann hierin keine Störung der Sonntagsruhe erblickt werden. Der Inhaber des bekannten hiesigen Kunstsalons im Victoriahause, Herr Oskar Arno Wolffram, war angeklagt, gegen das Gesetz über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe gesündigt zu haben. Es wird ihm zur Last gelegt, in den letzten drei Monaten an Sonn- und Festtagen, namentlich am Bußtage und am Todtensonntage, dadurch die obenerwähnten gesetzlichen Bestimmungen übertreten zu haben, daß er in der Zeit von 11 bis 2 Uhr für das Publicum gegen Entgelt seinen Kunstsalon offen hielt. Der Angeklagte glaubte sich hierzu berechtigt und wies auf die Privatgalerien und öffentlichen Kunstsammlungen hin, von denen viele ebenfalls des Sonntags, und zwar gegen Entgelt, geöffnet seien. Auch der Vertheidiger des Herrn Wolffram, Herr Rechtsanwalt Bernhardt, wies darauf hin, daß das Urtheil in diesem Falle von größter Tragweite sei, da bei einer Verurtheilung des Angeklagten nicht nur die Privatgalerien, sondern auch die öffentlichen Kunstsammlungen, die bisher unbeanstandet ihre Räume dem Publicum an Sonn- und Festtagen zur Besichtigung offen hielten, verpflichtet seien, in Zukunft von diesem Gebrauche abzusehen. Eine solche Verfügung würde aber sicher auf ganz energischen Widerstand sowohl in Künstlerkreisen, als auch im Publicum selbst stoßen. Das Gericht trat diesen Gründen bei und erkannte auf Freisprechung.

Berlin. Der Kaiser hat genehmigt, daß zur Unterstützung des Directors der Reichsdruckerei in künstlerischen und technischen Fragen eine Sachverständigen-Commission gebildet werde. Sie besteht aus dreizehn Mitgliedern, deren Mandat bis zum 31. December 1903 reicht. Es sind dies folgende Herren: der Director der Königl. Museen in Berlin Dr. Lippmann, der Director der Bibliothek des hiesigen Kunstgewerbe-Museums Dr. Jessen, der erste ständige Secretär der königlichen Akademie der Künste Professor von Oettingen, die Kupferstecher Professor Krüger, Hans Meyer und Köpping, der Architect Griesbach, der Baurath Hoßfeld, der bekannte Maler Franz Skarbina, der Professor Woldemar Friedrich, der Director der königl. Kunstschule Professor Ewald, der Professor an der Technischen Hochschule Dr. Miethe und der Hof-Kunsthändler und Sachverständige für graphische Kunsterzeugnisse Meder, sämmtlich in Berlin. Die Commission tritt nach Bedürfniß auf Einladung des Directors der Reichsdruckerei zusammen. Sie soll bei den die Thätigkeit der Reichsdruckerei betreffenden kunstgewerblichen Fragen, die ein allgemeines Interesse berühren, berathend, begutachtend und anregend mitwirken.

w. **Weimar**, 13. Januar. Die am 1. October 1860 vom verstorbenen Großherzog Carl Alexander ins Leben gerufene und unterhaltene Großherzogliche Kunstschule wird auch unter dem Großherzog Wilhelm Ernst bestehen bleiben und aus der Großherzoglichen Schatulle unterhalten werden. Der Großherzog hat diese Mittheilung dem Director und den Professoren der Kunstschule in einer Audienz gemacht.

* **Eine interessante Erfindung.** Seit der Erfindung der Lithographie ist es der lebhafte Wunsch der betheiligten Künstler und Fachleute, mit Kohle zeichnen zu können, da die Kreide nicht zu allen künstlerischen Zwecken geeignet und ein vielfach unbequemes Arbeitsmaterial ist. Wie man uns aus Wien schreibt, hat die „Gesellschaft für graphische Industrie" ein Mittel gefunden, um Kohle fetthaltig zu machen, so daß sie zur Arbeit auf dem von ihr eingeführten Steinpapier, aber auch für Stein, Zink oder Aluminium benützt werden kann. Das überaus einfache Verfahren besteht darin, daß man gewöhnliche Zeichenkohle in eine Schale mit Mohnöl legt und 2 bis 3 Tage darin läßt. Nach dem Trocknen ist sie gebrauchsfertig. Wiener Künstler, die mit solcher Kohle auf Steinpapier gearbeitet haben, sind von dem neuen Material ganz entzückt und das umsomehr, als man auch mit Kreide und Tusche combiniren kann. Der lithographischen Kunst wird durch dieses einfache Verfahren eine höchst erfreuliche Anregung geboten.

* Die Intarsiakunst, die auch in unseren Tagen vielfach gepflegt wird, hat in Wien in dem Maler Ferdinand August Mayer einen tüchtigen Vertreter gefunden. Zahlreiche Arbeiten des Meisters auf diesem Gebiete fanden verdiente Anerkennung, auch der Kaiser von Oesterreich hatte seiner Zeit eines seiner Bilder, die Wiener Votivkirche darstellend, erworben und dieses Bild zur Ausschmückung der Säle in Schloß Ambras bestimmt. Ein anderes dieser kunstvollen Intarsiabilder, das den Stephansdom darstellt, ist jetzt hier in Leipzig, und zwar in einem Geschäftszimmer des Eilenburger Bahnhofes, ausgestellt. Vielleicht findet sich ein Käufer, wodurch dem in Noth und Sorgen befindlichen Künstler eine große Freude bereitet werden würde.

Wissenschaft.

th. **Hochschulnachrichten.** Dem Privatdocenten in der philosophischen Facultät zu Göttingen Dr. Friedrich Schultheß wurde das Prädicat Professor beigelegt. — Der Privatdocent Dr. Fürstenau von der juristischen Facultät zu Berlin hat den an ihn ergangenen Ruf nach Jena, der Leiter des zahnärztlichen Instituts in Jena, Professor Witzel einen Ruf an die Universität Heidelberg als Nachfolger des Professors Jung, Dr. Eduard von der Hellen in Stuttgart einen Ruf als etatsmäßiger außerordentlicher Professor für neuere Literatur an die Universität Freiburg i. B. abgelehnt. — Dr. Wittich, Privatdocent der Nationalökonomie an der Universität Straßburg, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden. — Der Kunsthistoriker Prof. Thode in Heidelberg, der einen Ruf nach Berlin ablehnte, wurde zum Geheimen Hofrath ernannt.

w. **Der Rector magnificentissimus der Universität Jena.** Nach den §§ 65 und 66 der Universitätsstatuten „hat die Universität das Recht, sich in irgend einer erhabenen Person einen Rector zu wählen. Wird das Rectorat, wie es seit langer Zeit immer der Fall war, von einem Regenten oder einem Prinzen des Sachsen-Ernestinischen Gesammthauses angenommen, so gereicht dies der Universität zur besonderen Ehre". Obgleich darin dem Senat der Universität vollständig freie Wahl gelassen ist, so ist es ausgeschlossen, daß nach dem Tode des Großherzogs Carl Alexander, welcher 47 Jahre Rector gewesen ist, ein anderer als dessen Enkel, der Großherzog Wilhelm Ernst, gewählt würde. Seit dem Jahre 1729 ist der jeweilige Landesherr lebenslänglicher Rector. In früheren Jahrhunderten wurden mit Vorliebe in Jena studirende Fürsten, Grafen oder Freiherren, insbesondere Prinzen des Ernestischen Hauses zu Rectoren gewählt, weil nach den Worten des Rectors vom Jahre 1700, des Geh. Raths Wilvogel, es bekannt sei, „was für Splendeur und Ansehen eine Akademie gewinnet, wenn ein durchlauchtigstes Oberhaupt dieselbe als Rector gubernirt" und weil man dadurch auch bei diesem selbst „eine mehrere Inclination zu denen Studiis zu erwecken hoffte". So waren Herren von Reuß, von Wildenfels, von Pappenheim u. A. hier Rectoren. Diese Rectorate wechselten alle halbe Jahre. 1574 bekleidete zuerst ein Ernestinischer Prinz, der 13jährige Herzog Friedrich Wilhelm, das Rectorat. Im Jahre 1700 wurde Erbprinz Wilhelm Heinrich von Eisenach Rector und behielt derselbe das Rectorat mit der Zeit ohne besondere Neuwahl bei, auch dann, als er 1729 selbst zur Regierung gelangte. Bei dem Antritt seiner Regierung hielt die Universität bei ihm um die Erlaubniß an, an seiner Statt einen anderen Prinzen zum Rector Academiae zu wählen. Nicht gerade sehr gnädig antwortete darauf der Herzog — „finden dahin die Fortführung sothanen Rectorats unserer Convenienz zwar noch zur Zeit nicht entgegen zu seyn, vermeinen aber unseres Orths, ihr könnet so lange, bis wir auch eines anderen bedeuten möchten, mit einer vorzunehmenden anderen Wahl in Ruhe stehen". Herzog Wilhelm Heinrich blieb Rector bis zu seinem Tode 1741. Der nächste Rector war Herzog Ernst August von Weimar, an den Eisenach nach dem Tode Wilhelm Heinrich's fiel. 1749 übernahm Herzog Ernst August Constantin das Rectorat, 1778 Herzog Karl August, 1828 Großherzog Karl Friedrich und 1853 Großherzog Karl Alexander.

Sport.

♀ **Plauen**, 13. Januar. Von 19 Mitgliedern des hiesigen Brieftaubenzüchtervereins „Eilbote", der dem Verbande deutscher Brieftaubenliebhaber-Vereine angehört, sind der Militär-Verwaltung 906 Stück Brieftauben zur Verfügung gestellt worden.

I. **Kiel**, 13. Januar. Der Kaiser hat die hiesige kaiserliche Werft beauftragt, während des Winters die bekannte Rennyacht „Comet", den früheren „Meteor", in eine Kreuzeryacht mit Yawltakelage umzubauen. Der „Comet" ist die berühmte schottische Stahlyacht „Thistle", mit welcher der Kaiser im Jahre 1891 zuerst auf den Regatten der Kieler Woche erschien; die Rennyacht war vom Kaiser angekauft worden und hatte den Namen „Meteor" erhalten. „Meteor" startete in zahlreichen deutschen und englischen Regatten und errang 5 Jahre hindurch glänzende Siege. Im Frühjahr 1896 übergab der Kaiser, für den inzwischen ein neuer „Meteor" erstanden war, die Yacht, deren Name damals in „Comet" abgeändert wurde, der Marinestation der Ostsee zur Ausbildung deutscher Yachtmatrosen. Auf der Yacht, die noch eifrig an den Regatten in Kiel, Lübeck und Hamburg theilgenommen hat, ist eine stattliche Anzahl deutscher Yachtmatrosen ausgebildet worden. Sie hat sich als Pflanzstätte für einen tüchtigen Nachwuchs gut bewährt und dürfte dieser Aufgabe auch nach erfolgtem Umbau treu bleiben. Der Umbau der Rennyacht zu einer Kreuzeryacht erfolgt wahrscheinlich deshalb, weil der „Comet" als Kreuzer bessere Chancen hat als in der Rennclasse. Die Arbeiten dürften kaum 2 Monate in Anspruch nehmen, so daß die Yacht, wie es gewöhnlich der Fall war, Anfang April wieder in Dienst gestellt werden kann.

* Aus der „**Sport-Welt**": Seine Majestät der König hat auch in diesem Jahre dem Dresdner Renn-Verein einen Ehrenpreis bewilligt und zwar für das Dresdener Armee-Jagd-Rennen, das am 14. April gelaufen werden soll. — Die Start-Maschine wird jetzt auch in Dresden eingeführt. Der dortige Verein wird zunächst auf der 1200 Meter-Flachbahn und der 3000 Meter-Hürdenbahn eine Maschine aufstellen.

Gerichtsverhandlungen.

c. **Dresden**, 11. Januar. Bei den einzelnen Truppentheilen der sächsischen Armeecorps bestehen, in der Regel unter der Oberaufsicht eines Officiers und unter Leitung eines Unterofficiers, sogenannte Cantinen, welche einer Centralverkaufsstelle unterstehen und von Mannschaften geführt werden. In diesen Cantinen können die Soldaten in bequemer Weise ihren Bedarf an Putzzeug, Lebensmitteln und sonstigen Kleinigkeiten decken. Der Zweck dieser Verkaufsstellen, die nur mit einem ganz geringen Nutzen arbeiten, ist der, die Soldaten vor Uebervortheilung zu schützen und ihnen die Vortheile des Masseneinkaufes zutheil werden zu lassen. Eine üble Erfahrung mit dieser für die Soldaten sehr angenehmen Einrichtung hat man, wie eine Hauptverhandlung vor dem Kriegsgerichte der 1. Division Nr. 23 zeigte, das Gardereiter-Regiment gemacht, indem unkundige und schüchterne Rekruten übertheuert wurden und zwar nicht etwa zu Gunsten einzelner Personen, sondern zum Besten der Einnahmen der Centralverkaufsstelle. Als Angeklagte erschienen vor dem Gericht der 1879 in Chemnitz geborene Unterofficier Gustav Otto G. und die Gardisten Ernst Adolf H. aus Görlitz, Richard D. aus Ridda, Ernst Bruno Sch., Bruno Richard M. aus Freyberg und Emil Paul L. aus Ziegenhain. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Unterofficier G. in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Centralverkaufsstelle beim Gardereiter-Regimente zu den Gardisten, welche als Verkäufer ihm unterstanden, gesagt hat: „Den Rekruten verrathet ihr die festgesetzten Preise nicht und verkauft verschiedene Sachen theurer, damit diesen Monat gut gewirthschaftet wird." Infolge dieser Weisung betrogen die Verkäufer Rekruten in wiederholten Fällen, indem sie verschiedene Waaren um 1 bis 18 ₰ vertheuerten. Durch einen Zufall kam schließlich die Sache ans Licht und nunmehr verurtheilte das Kriegsgericht G. wegen Anstiftung zum Betrug unter Mißbrauch seiner Dienstgewalt zu zwei Wochen Gefängniß, während L. und H. je sieben und die anderen drei Angeklagten je fünf Tage Gefängniß zudictirt erhielten.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998
Auer-Gasglühlicht.

eingetr. Schutzmarke
Conrad & Kaemmnitz,
Marienstraße 12 und Berliner Straße 69.
Fernspr. 548. Fernspr. 6716.
Lipsia-Gasglühlicht.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,55 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Verl.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Verl.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †5,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, D.-Z. Plauen-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,20. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07 bis Groitzsch.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27 SS. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,20. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †10,50. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,28 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Riesa). — Nachm.: †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30. — †7,25. — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †6,20. — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — Nachm.: †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma, am 5/12., 2/1., 6/2., 13/3., 3/4. bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — Nachm.: †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Belgershain). — †9,20. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. Vorm.: 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,38. — †7,51. — †8,35. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — Nachm.: †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,25. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,10. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,48. — †6,20. — †6,29. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,03. — †10,27. — †11,56. — Nachm.: †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,32.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. Vorm.: 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,21. — †7,28. — †8,32. — †9,32. — †10,12. — †11,19. — 11,27. — Nachm.: †1,23. — †2,4. — †2,19. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — †8,42. — †8,55. — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm. *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Cl.). — *8,50※. — †11,17. — Nachm.: †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,10, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,24 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzugs-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — Nachm.: †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,12. — †10,26 bis Zerbst.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). Vorm.: *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,40. — †7,52. — †10,08. — *10,18 D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — Nachm.: †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz.) — †9,0. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40※. — Nachm.: †12,20. — *12,57※ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,06 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15※. — †11,30 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — *6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — Nachm.: †12,20. — *12,57※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — Nachm.: *12,57※ (ab Hildesheim D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). Vorm.: †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — Nachm.: †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). Nachm.: †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4,48. — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,16※. — Nachm.: †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — *7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,0※. — Nachm.: †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50. — Nachm.: †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — Nachm.: †12,15. — *3,10※. — †5,40 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,53. — 7,22. — †9,55. — Nachm.: †12,26. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — Nachm.: †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,51. — †5,20. — †6,16. — †7,35 — †7,46. — †8,20. — †9,04. — †9,20. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,58. — 7,27. — †10,00. — Nachm.: †12,31. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter.).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,24 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — Nachm.: †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01. — †4,46. — †5,15. — †6,11. — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †9,0. — †9,15. — †10,37.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — Nachm.: †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — *3,28※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — Nachm.: †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,33. — †5,58. — †7,18. — *7,50※. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. Vorm.: †6,10. — †10,00. — Nachm.: †1,55. — †6,30. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,20. — Nachm.: †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. Vorm.: 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49 (von Plauen). — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,59 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,52. — *8,00. — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — †7,58. — †11,32. — Nachm.: †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †1,2 (von Groitzsch). †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — Nachm.: †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — Nachm.: †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — Nachm.: †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — Nachm.: †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,19※. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — Nachm.: †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,19※. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. Vorm.: †12,15. — †1,02. — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — †7,49. — †7,58. — †9,03. — †9,15. — †10,40. — †11,32. — Nachm.: †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52 — †8,46. — †9,37. — †10,07. — †10,33. — †10,44.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,48 (von Wurzen). — †8,50 (von Riesa). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,47 (von Wurzen). — Nachm.: *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,28 (von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,31 (von Grimma). — †7,35 (von Rossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — †11,33 (Bahnsteig IV). — Nachm.: †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,27 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: †12,18 (nur Donnerstags, Sonntags und Montags den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †7,15 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — Nachm.: †1,28 (von Liebertwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV) — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,14 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 8,15. — 10,13. — Nachm.: 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — Nachm.: †2,00. — †6,19. — *6,48※. — †9,25. — †11,23.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — Nachm.: †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,23.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — Nachm.: †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †8,03 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — Nachm.: †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26). — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,52. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — Nachm.: †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,56. — *4,31※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — Nachm.: †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — *4,43 (D-Zug von München-Nürnberg über Großheringen bis Corbetha). — †5,25. — *5,34※. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,06. — *3,42※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — Nachm.: †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,56 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. Vorm.: †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — Nachm.: †12,49. — †1,08. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,56. — †5,25. — †6,21. — †7,40. — †7,51. — †8,25. — †9,09. — †9,25. — †10,47.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: †6,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †10,08. — Nachm.: *12,48※. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. Vorm.: †6,37. — †10,39. — Nachm.: †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †9,42. — Nachm.: †5,00 †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einspännige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 15. Januar.

Neues Theater: Johannisfeuer. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Die Landstreicher. Anfang ½8 Uhr.

Lyceum für Damen.

Dienstag, den 15. Januar, 4—5 Uhr im Saale der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen:

Erster Vortrag des Herrn Professor Dr. A. Köster:

Einleitung: Goethe's Eintritt in Weimar und die dortige Gesellschaft.

Prospecte und Billets à 6 ℳ für die 6 Vorträge, 1 ℳ 50 ₰ für einen Vortrag sind in der Kunsthandlung d. Hrn. Pernitzsch, Goethestr., zu entnehmen.

Die Betheiligung von Herren ist gestattet.

Das Curatorium.

Thee Herm. **Schirmer** Nachf. **Leipzig**

Grimm.-Str. 32. **Mauricianum** Fernsprecher 709.

Grus-Thee p. ½ kg 120 ₰ 180 ₰ 240 ₰

Souchong p. ½ kg 160 ₰ 200 ₰ kräftig und gut 300 ₰ fein mild 400 ₰ für Feinschmecker 600 ₰ das Hochfeinste der Saison.

Melange p. ½ kg 160 ₰ 200 ₰ sehr kräftig 300 ₰ fein und kräftig 400 ₰ sehr kräftig und feines Aroma 600 ₰ extrafein und kräftig

Indische und Ceylon in diversen Qualitäten u. Preislagen.

Versand nach auswärts unter Nachnahme in gewissenhafter Ausführung.

Bei Abnahme nicht unter 1 kg zum Preise von ℳ 2.— p. ½ kg inclusive Blechbüchse franco.

Vorzügliche californ. Aprikosen, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, amerikan. Apfelschnitte, sowie Brünellen und entkernte Pflaumen

halten bestens empfohlen

Brückner, Lampe & Co., Hainstraße 6.

Chinesischer und ostindischer **Thee** in nur vorzüglicher Qualität.

Thee

Cacao, Chocoladen und Biscuits empfehlen

Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistr. 3.

Max Richter

Königlicher Hoflieferant

Leipzig

Petersstrasse 43, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Colonialwaaren.

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung ins Haus. Fernsprechstelle 563.

Ia Salon- und Industrie-Briketts

hat noch einen Posten zur sofortigen Lieferung abzugeben

Julius Fiebiger,

Tel. 82. Görlitz. Tel. 82.

Gegründet 1858.

Max Scholz,

Grosser Reiter. **44 Petersstr. 44,** Grosser Reiter.

Neues Special-Haus für

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Veranlasst durch die verspätete Eröffnung meines Geschäfts

Verkauf sämmtlicher Artikel zu billigeren Preisen.

Läuferstoffe, Cocos, Linoleum,

Decorationen, Tisch- u. Divandecken.

Vortheilhafter Einkauf, neue Dessins.

Riesen-Auswahl.

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den **Deutschen Flottenverein** entgegen die

Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, Johannisgasse Nr. 8,

sowie die **Filialen: Alfred Hahn,** vorm. **Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3,** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part.** und **Königsplatz 7.**

Reste von Tuchwaaren

kleine u. größere, aller Art sind billig zum Verkauf gestellt.

A. Querner, Tuchlager, Burgstraße 25, 1. Et.

B. H. Leutemann,

Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,

empfiehlt garantirt reine

Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Italien. Weine.

Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Ruster, Samos, Echten Rum, Cognac, Arac.

Vorzügliche Champagner von Mk. 2 an.

Nachlaß-

Gegenstände billig zu verkaufen in Neudnitz, Täubchenweg 52b, 4 Tr.

Halle a/S.

Kaiser Wilhelmshalle

Dienstag, den 15. Januar,

Elite-Maskenball-Fest

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Johannes Boelcke, Kaufmann in Glauchau, mit Frl. Hedwig Bickenhahn daselbst. Herr Ernst Meyer, Kaufmann in Erdmannsdorf, mit Frl. Helene Rubert in Chemnitz. Herr Louis Schneider, Lehrer in Dresden, mit Frl. Margarethe Weinberger in Zwickau. Herr Bruno Willenach in Dresden mit Frl. Helene Grundmann in Bautzen. Herr W. von Rougemont auf Rittergut Hohburg mit Frl. Anna von Metzenburg in Dresden. Herr Karl Gundelfinger, Lehrer in Plauen i. V., mit Frl. Marie Falck daselbst. Herr Carl Zimmer, Capellmeister in Freiberg, mit Frl. Elisabeth Oehme daselbst.

Vermählt: Herr Oberstabsarzt Marfeltie in Dresden mit Frl. Frida Kiefe daselbst.

Geboren: Herrn Regierungsbaumeister Richter in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Strabiner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Zimmermeister Julius Bemp in Chemnitz ein Sohn. Herrn Woldemar Krumbiegel in Treuen eine Tochter. Herrn Paul Rudolph in Meißen ein Sohn. Herrn Postverwalter Müller in Liebstadt ein Sohn.

Gestorben: Herr Karl Otto Leuthold, Rechtsanwalt in Dresden. Herr Conrad von Busse in Wahlershausen bei Cassel. Herr Carl Roscher, Gräfl. Schönb. Rentamtmann a. D. in Glauchau. Herr Gottlieb Otto, Landwirth in Flemmingen. Frau Helene Härtel geb. Oberbach in Mosel. Herr Heinrich Kießling, Schmiedemeister in Oberbrunn. Frau Christiane Caroline Knoll geb. Richter in Frankenhausen. Fräul. Meta Kern in Mohnitz. Herr Friedrich August Brückner in Schönbach. Herrn R. Ley, Hoboisten in Zittau Sohn Herbert. Herr Carl Robert Richter, Bäckermeister in Meerane. Frau Ida Gerber geb. Auerbach in Meerane. Frau Christiane Kummer geb. Bauer in Meerane.

Hierzu zwei Beilagen.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 14. Januar. Am 1. d. Mts. ist eine kaiserliche Verordnung in Kraft getreten, die für viele Handwerker von Wichtigkeit ist. Bekanntlich sind durch die Reichsgewerbeordnung (§ 135 folgende) zu Gunsten der Kinder, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen zahlreiche, ihre übermäßige Anspannung verhindernde Schutzbestimmungen eingeführt worden, die aber nur für Fabriken gelten. Die neue Verordnung, datirt vom 9. Juli 1900, schreibt nun auch allen denjenigen Handwerkern, die in ihrer Werkstatt mit Elementarkraft (Gasmotor, Dampf, Elektricität) arbeiten, die Befolgung der für Fabriken giltigen Arbeiterschutzbestimmungen ganz oder theilweise vor, d. h. im Puncte der Schutzpflichtigen gegenüber den Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern sind nunmehr die Handwerker mit Motorbetrieb den Fabrikbesitzern gleichgestellt. Da ihre Werkstätten hiernach alljährlich auch in ähnlicher Weise, wie die Fabriken, revidirt werden müssen, so werden sie gut thun, sich mit den Bestimmungen der Verordnung, die viel zu umfangreich sind, um hier wiedergegeben zu werden, bekannt zu machen. Es ist auch darauf hinzuweisen, daß in den Motorwerkstätten ein Auszug aus den neuen Arbeiterschutzbestimmungen nunmehr auszuhängen ist. Er ist im 39. Stück des Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblattes von 1900 vom königlichen Ministerium des Innern entworfen worden, giebt alles Wesentliche der Verordnung wieder und ist in den Buchhandlungen von Serig, Neumarkt 7b, und Roßberg, Universitätsstraße 15, käuflich zu haben.

—m. **Leipzig**, 14. Januar. Die am Sonnabend Abend im Sitzungssaale des Rathhauses zur Hauptversammlung der Leipziger Schiller-Stiftung erschienenen Mitglieder der letzteren genehmigten die vorliegende Jahresrechnung und den Rechenschaftsbericht und ertheilten dem Vorstand einstimmig Entlastung, ebenso dem Cassenführer, Herrn C. Geibel jun. Nach den Mittheilungen des Vorsitzenden, Herrn Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, sind im verflossenen Jahre aus den erzielten Einnahmen 420 M an die Centralstelle in München abgeführt und 215 M zu Unterstützungszwecken verwendet worden.

R. Dringend anzurathen ist Vorsicht beim Verbrennen von Christbäumen. Die beiden als Christbäume benutzten Bäume, die Tanne und Fichte, sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzreich. Das Harz enthält Kohlenwasserstoff. Wird der Baum verbrannt, so entströmt der Kohlenwasserstoff in großer Menge. Geschieht das Verbrennen in einem Ofen oder Herd mit starkem Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft und es entstehen Gase sehr explosibler Art, denen der Kachelofen nicht Stand hält. Wie bedeutend der in den Nadeln des Baumes enthaltene Kohlenwasserstoff ist und wie kräftig er unter der Einwirkung der Hitze ausströmt, läßt sich erkennen, wenn man einen mit Nadeln besetzten Zweig einer Kerzenflamme nähert. Die Ausströmung des Kohlenwasserstoffs aus den Nadeln, die im Inneren röhrenartig und porös sind, ist so stark, daß die Flamme der Kerze ausgelöscht oder ausgeblasen wird. Behufs Vermeidung von Ofenexplosionen und Unglücksfällen verbrenne man daher die Zweige der abgeleerten Christbäume niemals in großen Partien in geschlossenen Oefen, sondern der Sicherheit wegen lieber nur einzelne Zweige bei offenem Herdfeuer.

-M. **Leipzig**, 13. Januar. Jüngst stand, einer Einladung des Kunstgewerbe-Museums entsprechend, ein in der Neuzeit vielgenannter und bewunderter Künstler, Herr Henry van de Velde aus Brüssel, auf dem Katheder im Vortragssaale des Grassi-Museums, um über „La Renaissance des Arts industriels" zu sprechen. Ein aus den ersten Kreisen unserer Stadt, aus Künstlern und Kunstfreunden gebildetes Auditorium verfolgte mit großem Interesse seinen Vortrag, dessen Wiedergabe in französischer Sprache kein Hinderniß für eine Minderung des Besuches, ja, wie die erdrückende Fülle von Hörern im Saale bewies, scheinbar ein Moment für die Erhöhung desselben gewesen. Nicht der Reiz dieser vielgenannten, außerordentlich temperamentvollen Persönlichkeit allein, auch das warme Interesse an der Sache selbst war hierbei von Einfluß gewesen. Hat van de Velde doch reformatorisch kühn durch seine eigene künstlerische Initiative auf die moderne Bewegung einen bedeutungsvollen Einfluß ausgeübt. Henry van de Velde hat zuerst als Maler sein Wirken im Dienste der Kunst begonnen. Bei Ch. Verlat in Antwerpen und bei Carolus Duran in Paris als solcher gebildet, wandte er sich später dem Studium der Architektur und der Innendecoration zu, und zwar mit solchem Erfolge, daß er als einer der bahnbrechenden Führer auf dem Gebiete der Innendecoration anerkannt wurde. Dann dehnte er sein Können über fast alle Zweige der decorativen Kunst aus, so daß dieser vlämische Künstler heute über eine über alle Maßen reiche Vielseitigkeit des Wirkens im Dienste des modernen Stils verfügt. Was nun van de Velde in seiner symbolischen Ausdrucksweise einem großen Kreise in französischer Sprache geboten, das wird Herr Director Dr. Graul kommenden Mittwoch Abend in einer Zusammenkunft im Leipziger Künstlerhause zum Gegenstand eines ausführlichen Vortrages machen.

— Der K. S. Militärverein „107er" zu Leipzig hält Donnerstag, den 16. Januar, Abends ½9 Uhr im großen Saale des Lehrervereinshauses, Kramerstraße 4, seine diesjährige 15. ordentliche Generalversammlung ab.

☼ Unter den in Leipzig lebenden zahlreichen Rheinländern ist wiederholt der Wunsch nach geselligem Zusammenschluß der Landsleute zum Ausdruck gebracht worden. So erschien in den letzten Tagen im „Leipziger Tageblatt" eine Aufforderung zu einer Vorberathung im „Hotel Fürstenhof". Dieser Einladung entsprechend, hatte sich am vergangenen Sonnabend im „Fürstenhof" eine zwar kleine, aber gewählte Gesellschaft von Rheinländern versammelt, um über die Begründung eines Vereins der Rheinländer zu berathen. Allseitig kam man darin überein, eine solche Vereinigung ins Leben zu rufen, für kommenden 17. Januar am gleichen Orte eine neue Versammlung einzuberufen und die endgiltige Vereinsgründung vorzunehmen.

☼ Die Vereinigung ehemaliger Glaser'scher Handelsschüler „Glaserania" hielt am Sonntag Abend in den Sälen des Hotels „Fürstenhof" eine Weihnachtsfeier verbunden mit Bescheerung ab, die einen harmonischen, alle Theilnehmer in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf nahm. Nach einleitenden Claviervorträgen entbot der Vorsitzende, Herr Engelmann, den zahlreich am Feste theilnehmenden Mitgliedern und Gästen den Willkommensgruß und knüpfte hieran den Wunsch, daß bald alle ehemaligen Glaser'schen Handelsschüler dem Vereine beitreten möchten. Frl. Tornau sang ein stimmungsvolles Lied und sodann im Vereine mit ihrem Bruder das Duett „Der Matrosen Abschied", dem später ein wohlgelungenes Gesangs-Terzett, ausgeführt von den Herren Koch, Trammel und Grundeis, folgte. Wie allen diesen Vorträgen, so wurde insbesondere der von Vereinsmitgliedern bewirkten Aufführung des Stückes „Das Mariner Liebchen" lebendiger Beifall zu Theil. Den Haupt- und Glanzpunct des festlichen Abends aber bildete die Bescheerung, die Mitgliedern und auch Gästen mancherlei Geschenke brachte und einen würdigen Abschluß des Festes bildete.

*/• **Leipzig**, 13. Januar. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Pantheon" abgehaltenen Versammlung aller in den Buchbindereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, an welcher etwa 1500 Personen theilnahmen, stand zunächst der Jahresbericht der Tarifcommission auf der Tagesordnung. Der Berichterstatter, Herr Schaible, bemerkte, daß die Thätigkeit der Tarifcommission im verflossenen Jahre eine äußerst rege gewesen sei, da sie, abgesehen von der Regelung verschiedener Differenzen in einzelnen Betrieben, die vorjährige Tarifbewegung vollständig in Anspruch genommen habe. Es hätten allein 120 Sitzungen (darunter 21 mit den Principalen), Werkstellen- und öffentliche Versammlungen stattgefunden. Auch habe sich die Tarifcommission mit der Maßregelung einer Anzahl solcher Gehilfen zu beschäftigen gehabt, die in der Organisation thätig sind und deren Entlassung aus diesem Grunde erfolgt sei. Die Gesammteinnahmen der Tarifcommission im vorigen Jahre bezifferten sich, mit Ausschluß der Zeit der Ausstandsbewegung, auf 1397,07 M und die Gesammtausgaben auf 1369,71 M, so daß ein Bestand von 27,36 M verblieb. Hieran schloß sich die Bekanntgabe der Abrechnung über die vorjährige Streikbewegung bez. Aussperrung. Die Gesammteinnahmen beliefen sich auf 55 586,05 M (48 000 M vom Verband, 7400 M aus der Localcasse und 186 M durch das Cartell), denen Gesammtausgaben im Betrage von 54 309,32 M gegenüberstanden, so daß ein Rest von 1177,33 M verblieb, der fast vollständig dem Verband zurückgegeben wurde. Die Einbuße der am Ausstand betheiligten Arbeiter wurde auf 72 000—74 000 Mark, die der Arbeiterinnen auf 32 000—34 000 M geschätzt. Die Versammelten entlasteten beide Cassirer und bewilligten dem Cassirer der Ausstandscasse 60 M, sowie der Tarifcommission 300 M als Remuneration. Eine lange Debatte entspann sich über die Maßregelung einer Anzahl Arbeiter, und ganz besonders über das Verhalten des Commissionsraths Fritzsche den Arbeitern gegenüber. Es wurde beschlossen, daß sich der Gehilfenverband wegen dieses Verhaltens an den Arbeitgeberverband wenden soll. Ferner nahmen die Versammelten eine Resolution an, in der sie ihre Entrüstung über die bis jetzt vorgenommenen Entlassungen und Maßregelungen, ganz besonders in den Werkstellen der Leipziger Buchbinderei-Actien-Gesellschaft, vorm. Gust. Fritzsche, woselbst alle sich an der Arbeiterorganisation Betheiligten entlassen werden sollten, zum Ausdruck brachten, und in der diese Maßregelungen als ein Durchbruch der vereinbarten Abmachungen, sowie als ein Zeichen niedriger, provocirender Handlungsweise bezeichnet wurde. In die Tarifcommission wurden die Herren Pfütze, Wurle, Meyer, A. Schröter, Hösche und Bühle gewählt. Nach dem Berichte über die Thätigkeit des Gewerkschaftscartells und des Cassirers vom Unterstützungsfonds (Einnahmen 11 802 Mark, Ausgaben 6266 M), sowie nach einer kurzen Besprechung des in der „Leipziger Volkszeitung" ausgebrochenen Conflicts wurden noch mehrere Wahlen vorgenommen, und dann wurde die sehr gelichtete Versammlung geschlossen.

*/• **Leipzig**, 14. Januar. (Arbeiterbewegung.) Die Holzarbeiter beschäftigten sich in einer am Sonnabend im „Koburger Hofe" abgehaltenen, von 200 Personen besuchten Versammlung nach einem Vortrage der Frau Dunker-Doll über die socialen Aufgaben der Erziehung mit dem in der „Leipziger Volkszeitung" ausgebrochenen Conflict. Hierzu waren in der „Holzarbeiter-Zeitung" zwei Artikel erschienen, in denen den hiesigen Mitgliedern des deutschen Holzarbeiter-Verbandes gerathen wird, sich bei dem wegen des erwähnten Conflictes ausgebrochenen Streit nicht etwa in das Schlepptau der hiesigen socialdemokratischen Partei nehmen zu lassen und ihre Vertreter aus dem Gewerkschaftscartell zurückzuziehen. Die hiesigen Holzarbeiter sind jedoch, wie aus den Verhandlungen in der Versammlung hervorging, nicht gewillt, hierauf einzugehen. Folgende Resolution wurde dazu angenommen: „Die Versammlung beschließt: in der Erwägung, daß keine Gewerkschaft die Forderung aufstellen und durchführen kann, daß bei Arbeiterentlassungen nach der Anciennetät verfahren werden soll, ist das Vorgehen der Verbandsbuchdrucker nicht als Streik anzuerkennen, da sie in keinem anderen Geschäft Leipzigs eine derartige Forderung aufgestellt haben oder dafür eingetreten sein würden. Die jetzt in der „Leipziger Volkszeitung" beschäftigten gewerkschaftlich organisirten Buchdrucker sind daher von dem Vorwurf des Streikbruchs freizusprechen. Ferner erklären die Holzarbeiter Leipzigs ihr Einverständniß mit den Maßnahmen der hiesigen Parteileitung und der Geschäftsleitung der „Leipziger Volkszeitung" und erwarten, daß die Redaction der „Holzarbeiterzeitung" keine Maßnahmen begünstigt, die den Beschlüssen der Verbandstage der Holzarbeiter zuwiderlaufen würden, da ein gleiches Vorgehen der Holzarbeiter jedenfalls die schärfste Mißbilligung seitens des Vorstandes des Holzarbeiterverbandes erfahren würden." Die Versammelten beauftragten dann die hiesige Localverwaltung des Holzarbeiterverbandes, den Centralvorstand zu veranlassen, zur Schreibweise der Redaction der „Holzarbeiterzeitung" Stellung zu nehmen und eventuell die gesammten Holzarbeiter Deutschlands über die Verhältnisse in der Arbeiterschaft Leipzigs aufzuklären. Auch wurde in Berücksichtigung gezogen, ob es sich nicht empfehlen dürfte, zu diesem Zwecke Flugblätter unter den Holzarbeitern Deutschlands zu verbreiten.

* **Leipzig**, 14. Januar. Ueber den Ab- und Zugang in den Vigilanzregistern des Hauptbureaus vom Polizeiamt im Jahre 1900 ist zu berichten: 38 501 Personen wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1900 zur Vigilanz gestellt, und zwar 5645 auf Anordnung des Polizeiamtes und 32 856 auf Grund von Steckbriefen und Ausschreiben in den Polizeiblättern. 27 806 Vigilanzen kamen in derselben Zeit zur Erledigung, davon 23 127 durch die Polizeiblätter und 4679 durch das Polizeiamt. Direct auf Grund der Vigilanzregister wurden im vergangenen Jahre 2881 Personen hier festgenommen, und zwar 656 steckbrieflich verfolgte, 251 auf Requisitionen hiesiger und auswärtiger Behörden, 439 wegen Landes- und Rückkehrverbotes und 1535 Personen, welche vom Polizeiamt zur Vigilanz gestellt worden waren. Durch die halbjährlichen Revisionen der Register sind im Jahre 1900 7486 Vigilanzen in Abgang gebracht worden. Demnach werden gegenwärtig noch 67 364 Personen beiderlei Geschlechts gesucht. Die Zahl dieser Personen ist gegen das Vorjahr von 64 155 auf 67 364, also um 3209 Personen gewachsen. Ebenso hat sich die Zahl der festgenommenen Personen von 2653 auf 2881, also um 228 Personen vermehrt.

ℑ **Leipzig**, 14. Januar. In seiner Wohnung in der Hohen Straße hat sich gestern Abend ein 43jähriger Privatmann aus Iserlohn durch Erhängen entleibt. Schwermuth ist das Motiv der That. — Zu derselben Zeit erhing sich in der Stiftstraße in Gohlis ein 21jähriger Maurer wegen Arbeitslosigkeit. — Heute Morgen wurde im Garten eines Restaurants in Thonberg ein Mann erhängt aufgefunden. Der Todte wurde nachmals als ein 53jähriger hiesiger Arbeiter recognoscirt. Das Motiv der That ist unbekannt.

—* In Haft kam ein 38 Jahre alter Markthelfer aus Ober-Zwota, der in einem Porzellanwaaren-Geschäfte in der inneren Stadt in Stellung war und daselbst Waaren im Werthe von circa 60 M nach und nach entwendete. Die gestohlenen Gegenstände konnten wieder zur Stelle geschafft werden. — Von der Criminalpolizei verhaftet wurde ein 27 Jahre alter Cassenbote aus Roda bei Weißenfels, der zum Nachtheile seines Principales, des Inhabers eines Agenturengeschäftes in der inneren Stadt, Geldbeträge in Gesammthöhe von 4000 M unterschlagen hat. — Ein 56 Jahre alter Zimmermann aus Halle gerieth am Sonnabend Abend in seiner Wohnung in der Waldstraße in Lindenau mit seiner Familie in Streit und brachte seiner Frau und einem 17jährigen Sohne erhebliche Verletzungen mit einem Stechbeutel bei. Der Mann kam in Haft. — In einem Geschäfte in der Petersstraße übte eine hier wohnhafte, 29 Jahre alte Privatlehrerin verschiedene Diebereien aus, weshalb sie von der Polizei zur Verantwortung gezogen wurde. — Wegen Sittlichkeitsvergehens wurde ein 57 Jahre alter Reisender aus Güsten in Haft genommen. — Gestohlen wurden vermuthlich am 21. December v. J. aus dem Kellerraume eines Grundstücks in der Marienstraße in Gohlis 4 bis 5 Centner Zink. Auf die Ermittelung des Diebes und Wiederherbeischaffung seines Eigenthums hat der Geschädigte eine Belohnung von 20 M ausgesetzt. — Ein Winterüberzieher von braunem Krimmerstoff, zweireihig, mit weiß- und braungestreiftem Futter, ist am gestrigen Tage aus einem Restaurant in der inneren Stadt gestohlen worden. — 13 Kilogramm Rollschinken wurden kürzlich in einem hiesigen Bahnhofe gestohlen. — Zwei von der Staatsanwaltschaft Saarbrücken und dem Amtsgerichte Schwanfeld wegen Unterschlagung und Betrugs steckbrieflich verfolgte Personen, ein Buchhändler aus Köthen und ein Kaufmann aus Wurzen, wurden heute Morgen in hiesiger Stadt von der Polizei ausgemittelt und festgenommen.

— Sehr originelle und dabei künstlerisch vollendete Leipziger Ansichtskarten hat soeben wieder der bestens renommirte Verlag von G. Friedrich erscheinen lassen. Die Ansichten werden durch eine stilvolle farbige Umrahmung, geschmückt mit dem mehrfarbigen Leipziger Wappen, gehoben; die uns vorliegende Serie enthält: Siegesdenkmal mit der Nordseite des Marktes, Buchhändlerhaus, die Westseite des Augustusplatzes, das Reichsgericht, Partien vom Palmengarten und der Rennbahn und ein Panorama Leipzigs von Westen. Die Serie verdient ganz besondere Empfehlung.

B. **Borna**, 13. Januar. Auch hier werden den Eltern, welche Kinder zur Schule anmelden, in diesem Jahre zum ersten Male Fragebogen eingehändigt, auf welchen sie der Schule vertrauliche Mittheilungen über die körperliche und geistige Beschaffenheit des Kindes machen sollen. Erfolgen die Angaben wahrheitsgetreu, so leisten die Eltern sicher ihrem Kinde den allergrößten Dienst; denn nur, wenn der Lehrer eine genaue Kenntniß hat von dem Kinde, von seinem körperlichen und geistigen Zustande, von der Familie, in der es aufwächst, seinem ganzen Umleben, nur dann kann er das Kind richtig verstehen und dementsprechend behandeln.

—n. **Döbeln**, 12. Januar. Bei der Abhaltung der sogen. Bockbierfeste hat die hiesige Amtshauptmannschaft, um vorgekommenen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, die Gewährung von Prämien für Consumirung bestimmter Biermengen, das Ausläuten und lärmende Ankündigen beim Anstiche eines frischen Fasses, die Vertheilung von Bockbiermützen u. s. w. verboten.

* **Zwickau**, 13. Januar. Der hiesige Rath hat Bestimmungen erlassen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Tuberkulose, als der gegenwärtig verheerendsten Volkskrankheit. Dabei ist die Aufstellung geeigneter Spucknäpfe in allen Localen, welche dem Publikum zugänglich sind, und die Anbringung von Anschlägen: „Spucke nicht auf den Fußboden", ferner die gründliche Desinfection der Kleider, Wäsche, Betten, bez. Wohnungs- und Schlafräume an Tuberkulose Verstorbener dringend empfohlen worden. — Vorgestern früh ist hier im Freien ein Betrunkener erstarrt aufgefunden worden. Er wurde sofort in geeignete Pflege gebracht, wobei er zum Bewußtsein zurückgelangte. — Verschiedene Gemeindebehörden der hiesigen Gegend haben anläßlich der strengen Kälte Kohlen an ihre Ortsarmen unentgeltlich vertheilt. — Als Vorsitzender des Bergschiedsgerichts Zwickau ist Bergamtsrath Dr. Bittner in Freiberg ernannt worden. — Die jetzige Kreishauptmannschaft Zwickau zählt 5 Amtshauptmannschaften, 29 Städte und 440 Dörfer mit über 800 000 Einwohnern. — Im Nachbarort Niederhaßlau sind die Lehrergehalte ebenfalls neugeordnet und auf 1000 M Anfangs-, sowie 3000 M Endgehalt, einschließlich Wohnungsgeld, festgestellt worden.

r. **Riesa**, 13. Januar. Die Bedingungen zum Bau und Betriebe einer elektrischen Straßenbahn von Strehla nach Riesa sind am 11. d. Mts. eingegangen.

* **Dresden**, 13. Januar. Heute Nachmittag 5 Uhr fand im Taschenbergpalais beim Prinzen Friedrich August zum ersten Male nach dessen Genesung wieder Familientafel statt, an der der König und die Königin, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses theilnahmen. — Prinz Friedrich August hat die Führung seiner Division wieder übernommen.

ħ **Dresden**, 13. Januar. Der 3. Congreß der Schriftgießer Deutschlands nahm heute Sonntag Nachmittag 2 Uhr im Saale des Restaurants „Germania" hier seinen Anfang. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit der Mitglieder der Centralcommission, sowie Delegirte der Leipziger, Stuttgarter, Berliner, Offenbacher, Dresdner, Frankfurter, Hamburger, Breslauer, Münchner, Wiener und Pester Schriftgießer. Zunächst wurde zur Wahl des Bureaus geschritten, und zwar wurden gewählt die Herren Berghahn-Berlin und Richter-Leipzig zu Vorsitzenden, Fürst-Berlin und Kämmerer-Berlin zu Schriftführern, Fischer-Frankfurt a. M. und Wilhelm-Frankfurt a. M. zu Beisitzern. Nach endgiltiger Festsetzung der Präsenzliste, welche 31 Delegirte aufwies, wurde auf Vorschlag der Centralcommission eine Specialcommission für die Statutenänderung eingesetzt. In die Tagesordnung eintretend, erstattete Herr Flaschmann-Berlin den Geschäftsbericht der Centralcommission, aus welchem u. A. hervorging, daß nur noch ein Zehntel der deutschen Schriftgießer der Verbandsorganisation nicht angehören, daß die bundesräthlichen Bestimmungen für den Betrieb der Schriftgießereien in den meisten Gußstätten durchgeführt und daß auch in den meisten Gußstätten ein einheitlicher Tarif eingeführt ist und somit im Allgemeinen, mit einigen Ausnahmen, die Tarifbewegung einen günstigen Verlauf genommen hat. Die weiteren Verhandlungen, denen auch der Vorsitzende des Deutschen Buchdruckerverbandes, Döblin, beiwohnte, finden am Montag statt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 13. Januar. Heute war Berlin den ganzen Vormittag von außerordentlich dickem Nebel befallen, bei mäßigem Froste. Wohnräume mußten noch Mittags, wie sonst in der Nacht, beleuchtet werden.

— **Berlin**, 13. Januar. Ein Weißbierwirth in der Holzmarktstraße, der mit dem Geschäftsgange unzufrieden war, zertrümmerte sich durch Hammerschläge die Hirnschale und wurde schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht.

— **Hamburg**, 13. Januar. Der Chemiker Dr. Walter von Ohlendorf, Sohn des Freiherrn Heinrich von Ohlendorf, ist gestern auf seiner Besitzung in Reinbek gestorben.

— Aus **Konitz** gehen uns folgende Mittheilungen zu: Gleich nach dem aufsehenerregenden Funde der Kleidungsstücke des ermordeten Gymnasiasten Ernst Winter hat der neue erste Staatsanwalt in Konitz, Schweigger, auf Grund von neu ausgesprochenen Verdachtsmomenten Haussuchung halten lassen. Der Synagogendiener Nossek wurde zuerst hiervon betroffen, der von dem Aufklärungs-Vereins-Agitator, Zimmer, bezichtigt worden ist. Der Verdacht ist in keiner Weise bestärkt worden. Mehr Verdachtsmomente lagen in einem anderen Falle vor, wo ein Bewohner in Hohenhöfen, einer Vorstraße von Konitz, sich einer Haussuchung unterwerfen mußte. Diese Haussuchung hängt mit jener neuen Spur zusammen, von deren Verfolgung kürzlich berichtet wurde. Das Suchen der Beamten war vergeblich. Der Fund hat aber neue Gesichtspuncte eröffnet. Es steht außer allem Zweifel fest, daß der Mörder, und nach den neuesten Ereignissen kann es sich nur um einen handeln, bisher die Kleidungsstücke in seiner Häuslichkeit hatte, diese aber aus dem Grunde wohl nicht hat verbrennen oder unauffällig vernichten können, weil er dies unbemerkt nicht hätte thun können. Wahrscheinlich ist, daß ihm ein eigener Ofen, in dem er die erheblichen Beweisstücke hätte verbrennen können, nicht zur Verfügung stand. Er mußte also mit der Möglichkeit rechnen, daß er hierbei gesehen werden könnte. Es wird gefolgert, daß der Mörder sie in seiner Behausung gelassen hat, an einem Ort, wo er sie vor eventuellen Nachsuchungen sicher wähnte. Nun muß er aber durch die Zeitungsnachricht, wonach man eine Person, die sich sehr sicher glaubt, im Geheimen aber observirt wird, durch das böse Gewissen beunruhigt gefühlt haben und nun erst den Versteck nicht mehr sicher genug geglaubt haben; denn unmittelbar, nachdem diese angebliche „neue Spur" in Konitz das Tagesgespräch bildete, sind die schwerwiegenden Beweisstücke an den Ort geschafft worden, wo sie, das steht außer jedem Zweifel, nur ganz kurze Zeit gelegen haben können, als man sie fand. Als eine Ironie des Mörders ist die Thatsache aufzufassen, daß nur ein 10 Centimeter großes Stück des Taschentuchs mit dem Monogramm „E. W." an einer Tanne hing. Der Mörder wollte damit jedenfalls zeigen, daß die verwandten Frauen des Maßloff gelogen haben, denn das Monogramm dieses vorgefundenen Fetzens sieht wesentlich anders aus, als das, welches die Frauen im Lewy'schen Hause gesehen haben wollen. Criminalcommissar von Kracht, der bisher immer mit großem Glück operirt hat, hat jetzt die Nachforschungen in der Hand, weil Criminalinspector Klatt ebensowenig erfolgreich ist, als sein College Braun. — (Unterdessen sind auch die Beinkleider Winter's inmitten der Stadt, im Logengarten, gefunden worden.)

th. **Jena**, 12. Januar. Die schon telegraphisch gemeldete Wiederwahl des Oberbürgermeisters Singer zum Ersten Bürgermeister hiesiger Stadt ist heute mit sehr großer Mehrheit erfolgt, trotzdem die Gegner des Oberbürgermeisters während der letzten Tage eine lebhafte Agitation gegen ihn betrieben hatten. Von 1213 Wählern gaben 931 ihre Stimmen für Herrn Singer ab, nur 260 stimmten mit Nein, die anderen Stimmen waren ungiltig. Das Ergebniß der Wahl bedeutet eine glänzende Vertrauenskundgebung der Bürgerschaft für den Oberbürgermeister. Die Wiederwahl erstreckt sich auf die Dauer von 12 Jahren. Die Wahlbetheiligung war sehr stark, nur 133 Bürger sind der Wahlurne ferngeblieben.

— Nach einer Pariser Depesche des „Berliner Local-Anzeigers" wurden in Caux (Südfrankreich) 30 Häuser durch Schneemassen zerstört, wobei eine Frau ums Leben kam.

— **Olten**, 14. Januar. (Privattelegramm.) In einem Abtheil erster Classe des St. Gotthard-Tunnels fand man heute früh zwei Leichen, die gerichtlich als der Kaufmann Oskar Dreßler, geboren 1870 in Constanz, und Margarethe Günther, geboren 1882 in Halle a. S., recognoscirt wurden. Der Tod war durch Revolverschüsse herbeigeführt worden. Es handelt sich um ein Liebesdrama. Nach einer letztwilligen Bestimmung soll die Beerdigung in Olten erfolgen.

— **Konstantinopel**, 13. Januar. An Bord des aus Alexandrien nach Beyrut zurückgekehrten französischen Schiffes „Senegal" ist ein pestverdächtiger Erkrankungsfall festgestellt worden. Die Herkünfte aus Alexandrien und Port Said sind einer ärztlichen Untersuchung unterworfen, das Gepäck der Reisenden und Schiffsbesatzung ist desinficirt worden.

— **Chicago**, 14. Januar. Durch falschen Feuerlärm im jüdischen Theater und in einer Turnhalle entstand gestern eine Panik. Die Zuschauer, etwa 800 Personen, drängten dem Ausgange zu; 3 Frauen, 3 Mädchen und ein Knabe wurden getödtet, 22 Personen verwundet.

Letzte Nachrichten.

§§ **Berlin**, 14. Januar. (Privattelegramm.) Die Geschäftsordnung für den Reichsgesundheitsrath, welche heute dem Bundesrath zuging, bestimmt, daß die Sitzungen dieser Behörde nicht öffentlich sind und über die Verhandlungen Verschwiegenheit zu beobachten ist. Der Reichsgesundheitsrath ist befugt, mit Landesbehörden unmittelbar in Verbindung zu treten, und an Ort und Stelle Aufklärungen einzuziehen. Die Mitglieder werden vom Bundesrath auf fünf Jahre gewählt, den Vorsitzenden ernennt der Reichskanzler.

* **Potsdam**, 14. Januar. Gestern unternahmen zwei junge Landschaftsmaler aus Berlin in Begleitung einer jungen Dame von Ferch aus eine Schlittschuhpartie über den Schwielow-See. Auf der Rückfahrt geriethen sie gegen 4 Uhr Nachmittags in der Nähe von Caputh unter das Eis. Beide junge Leute ertranken, während die Dame gerettet wurde und sich in Caputh in Pflege befindet. Es ist gelungen, die Leiche des einen der jungen Männer zu bergen.

* **Wien**, 14. Januar. Der Erzherzog Franz Ferdinand reist morgen Abend nach Berlin. In Dresden ist ein eintägiger Aufenthalt in Aussicht genommen.

* **Petersburg**, 14. Januar. Der Kriegsminister Generalleutnant Kuropatkin ist heute aus Jalta zurückgekehrt.

Der Krieg in Südafrika.

*** Pretoria, 12. Januar. („Reuter's Bureau".) 800 Boeren unter dem Commando Beyer's griffen heute Morgen, nachdem sie den Telegraphendraht abgeschnitten hatten, Kaalfontein und den dritten Bahnhof im Süden Pretorias an. Die Besatzung war 120 Mann stark und wurde von einem Leutnant befehligt. Die Boeren umzingelten und beschossen die Station und unterhielten ein fortwährendes Gewehrfeuer. Ein englischer Soldat kam durch die Boerenreihen und gelangte nach dem Bahnhofe Olifantsfontein, wo er telegraphisch in Pretoria um Unterstützung auf einem Panzerzuge bat. Verstärkungen wurden unverzüglich abgesandt. Unterdessen gelang es der Garnison, die Boeren zurückzudrängen, ohne einen Verlust zu erleiden. Die Boeren ließen drei Verwundete zurück. Bevor sie abzogen, sprengten sie die Eisenbahn im Süden Kaalfonteins in die Luft. (Die Boeren operiren also ungenirt zwischen Johannesburg und Pretoria, fast unmittelbar vor den Thoren beider Städte. D. Red.)**

* **London**, 14. Januar. (Tel.) Eine Depesche Lord Kitchener's vom 13. Januar aus Pretoria berichtet: Es sind verschiedene Gefechte geliefert worden, in denen die Boeren zurückgetrieben (?) wurden. Die beiderseitigen Verluste sind gering. In einem Gefechte bei Senekal fielen der Commandant Dupreez und acht Boeren. (Die Meldung Kitchener's leidet an verdächtiger Unbestimmtheit. D. Red.)

Die Wirren in China.

*** New York, 14. Januar. („Reuter's Bureau".) Eine Depesche aus Peking vom 13. Januar berichtet: Prinz Tsching hat die gemeinsame Note am Sonnabend, Li-Hung-Tschang hat sie heute unterzeichnet.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. Jan. Ab. 8 U.	764,8	— 6,5	98	SW 1	trübe[1]
13. » Mg. 8 »	767,8	— 7,9	100	NO 1	trübe[2]
Nm. 2 »	769,2	— 6,4	98	OSO 1	trübe[2]

Maximum der Temperatur = — 4°,8. Minimum = — 8°,8

[1]) Nebel. [2]) Rauhfrost.

Die neue malerische Ausstattung des städtischen Museums.

Unter der künstlerischen Oberleitung des Bauraths Dr. Arwed Roßbach ist zur Zeit eine neue malerische Ausschmückung der Hauptsäle des westlichen Flügels unserer städtischen Gemäldegalerie vorgenommen und damit eine wesentlich schönere Gesammtwirkung erzielt worden. Im Gegensatz zu der schweren, tiefen Wandtönen und den reichen Verzierungen in italienischem Renaissancecharakter, welche die breite, Wand und Decke vermittelnde Borte bedecken, sind jetzt lichte und leuchtende Farben angestimmt und an Stelle der bisherigen formen- und farbenreichen Ornamente zierliche ornamentale Ausläufer getreten, welche den Wandton in feinfühliger Weise nach oben hin auf weißem Fond ausklingen lassen.

Bei der Wahl der Grundstimmung der verschiedenen Räume ist als ein sehr beachtenswerthes Moment der Wechsel der Töne in Betracht zu ziehen, welcher auf das Auge des Beschauers höchst erfrischend und anregend wirkt. Ein ganz eigenartiger Reiz liegt auch in der Steigerung von kalten zu warmen Tönen, vom grünlichen zu violetten und röthlichen Farben. Mit Ausnahme eines Raumes, welcher, in sattem Roth gehalten, ein Muster im Charakter einer Seiden-Damast-Tapete trägt, sind sämmtliche Wandflächen einfarbig gehalten. In dem letzterwähnten Raume ist die frühere Verzierung der Borte, die auf goldigem Grunde ein reichgegliedertes Ornament zeigt, geblieben. Steht dasselbe an sich auch recht gut im Einklange zu der Wand, so wäre es, unseres Erachtens, im Hinblick auf die zweifellos noch viel günstigere Wirkung der übrigen Räume mit ihren lichten und formenschlichten Borten, noch vortheilhafter gewesen, wenn man sich dazu entschlossen hätte, auch diese Decoration zu entfernen; denn diese Räume dienen doch einzig und allein nur der Aufnahme von Kunstwerken, hier hauptsächlich von Gemälden, und diese zu bester Geltung zu bringen, liegt in der Aufgabe der decorativen Ausstattung. Während in diesem Raume durch die noch vorhandene Verzierung das Auge des Beschauers durch Linien und Farben, die hier nicht mitzusprechen haben, abgelenkt wird, weisen die übrigen Räume eine durchaus harmonische, durch nichts beeinträchtigte Gesammtwirkung auf.

Die vorgenommene Veränderung bringt so neue und wesentlich schönere Wirkungen hervor, so daß die Mehrzahl der Gemälde an malerischer Kraft bedeutend gewonnen hat. Wie stark die unmittelbare Umgebung eines Bildes seinen Eindruck bessernd oder schädigend verstärkt, illustrirt zur Zeit recht deutlich ein Vergleich der Räume des westlichen mit denen des östlichen, noch im alten Zustande befindlichen Flügels. Während in den neugestimmten Räumen jedes einzelne Bild zu voller Geltung gelangt, scheinen in den alten Räumen die Bilder von den schweren, todten Wandfarben sich kaum loslösen zu können.

Eine reichere Gestaltung der decorativen Ausstattung hat nur ein Raum erfahren, der dazu bestimmt ist, die Bildnisse hervorragender Leipziger Persönlichkeiten aufzunehmen. Seine gesonderte Lage und seine architektonische Gliederung, die auf Pfeilern ruhende Kuppelgewölbe trägt, fordert auch zu einer reicheren malerischen Ausschmückung heraus. Der schöne Gegensatz eines satten Bronzetones mit tiefem Blau bildet die Grundstimmung desselben. Auf dem Blau der drei Kuppelfelder erscheinen in lichtem Grau, nur in der Fläche dargestellt, die eilenden Stunden, die Wochen und Monate, in figürlichen Darstellungen allegorisirt, zu denen die goldigen, mit Pflanzenmotiven geschmückten Zwickel eine schöne Umrahmung bilden. Die in lichtem Sandsteinton gehaltenen Pfeiler und übrigen Architekturtheile tragen grau in grau modellirte ornamentale Verzierungen. Sehr vornehm ist in allen Räumen die formale Durchbildung, und die dem ganzen Gebäude zu Grunde liegende Renaissanceform ist durch Hinzunahme mehr naturalistischer Pflanzenmotive modernisirt.

Die malerische Ausführung ist von unserem heimischen geschätzten Decorationsmaler Richard Hesse ausgeführt, mit der er aufs Neue bewiesen hat, in welch' wirklich künstlerischer Weise er derartige Aufgaben zu lösen versteht.

Ernst Kießling.

Bücherbesprechungen.

Nr. 1 des 24. Jahrganges der Militär-Zeitung. Organ für die Reserve- und Landwehrofficiere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin N. W., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Zum 1. Januar 1901. — Ueber Auswahl, Erkunden und Einnehmen von Artilleriestellungen. Von H. Rohne, Generalleutnant z. D. — Grundzüge der Reorganisation des Ingenieurcorps und der Pioniere. — Die Kämpfe in China (Fortsetzung). — Was lehrt uns der Transvaalkrieg? Von Hauptmann S. — Bildung eines Beurlaubtenstandes der Feldartillerie-Schießschule in Jüterbog. — Kleine militärische Mittheilungen 2c.

* *
*

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Berlin, Fontane & Co.). Heft 7. Johannes Proelß: Für Ludwig Pfau. — Georg Polonsky: Ein Dichter des Proletariats (Maxim Gorki). — Dr. Georg Steinhausen: Neues zur Culturgeschichte. — Walther Wolff: Jahrbücher für das deutsche Haus. — Professor Th. Achelis: Philosophisches. — Richard Weitbrecht: Ein Schildbürger-Epos. — Moderne Lyrik (von Hugo Salus, Gustav Falke, Martin Boelitz). — Echo der Zeitungen. — Echo der Zeitschriften. — Echo des Auslandes. — Echo der Bühnen. — Kurze Anzeigen. — Nachrichten („Die gelesensten Bücher" u. a.) — Der Büchermarkt.

* *
*

Von Hans Werder, dem Verfasser des Wilden Reutlingen, erscheint ein neuer Roman, Der Sommerherzog betitelt, in der Janke'schen deutschen Roman-Zeitung.

* *
*

Flugbogen Nr. 2. **Deutsche Kriegsflotte.** Preis 20 ₰. — Flugbogen Nr. 3. **Aus der Artistenwelt.** Preis 20 ₰. Imprimatur G. m. b. H. Berlin SW.

Leipziger Tageskalender 1900.

12. Monat December.*)

1. Bekanntmachung des Rathes, betreffend den Betrieb in Leipziger Bäckereien und solchen Conditoreien, in denen auch Backwaaren hergestellt werden, in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. December (8.). — Rathsplenarsitzung; man wählt an Stelle des Ostern 1901 aus seinem Amte scheidenden Professors Dr. Pfalz den Director der III. höheren Bürgerschule, Thomas, zum Director der 1. Realschule (6.). — Oeffentlicher Vortrag von Dr. med. Hugo Heinze im Leipziger „Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" über die „Wirkungen des Alkohols auf die Gesundheit der Kinder" (4.). — 2. Vortrag in französischer Sprache von M. Henry über „Ausstellungserinnerungen" (4.). — Feier des Namenstages des Königs Oskar von Schweden und Norwegen im „Skandinavischen Verein" (4. A.). — Commers zur Feier des 13. Stiftungsfestes der „Technischen Vereinigung" der städtischen Gewerbeschule (9.). — Weihnachtsfest des Vereins „Hartmannia""; Vortrag von Oberlehrer Mangner über „Das Leipziger Theater im 18. Jahrhundert und unsere Classiker" und Weihnachtsfestspiel (6.). — Humorabend der Gesellschaft „Euphonia" in L.-Reudnitz (4. A.). — Eine Versammlung der in den Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter läßt sich über die Thätigkeit des Gewerkschaftscartells Bericht erstatten; eine Versammlung der Stuccateurgehilfen nimmt die Abrechnung über den „Fensterstreit" entgegen; eine Versammlung der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter ernennt eine Commission für Ausarbeitung einer Eingabe an die Reichscommission für Arbeiterstatistik, in der um Beseitigung der im Transportgewerbe vorhandenen Mängel, insbesondere um Verkürzung der Arbeitszeit auf gesetzlichem Wege ersucht werden soll (3.). — 1. Clavierabend von Professor Max Pauer-Stuttgart im Kaufhause (4.). — Wohlthätigkeitsconcert des Vereins der „Armenfreunde" des Stadttheiles Anger-Crottendorf (4.). — Wohlthätigkeitsconcert zum Besten der Christbescherung für arme Neudnitzer Schulkinder (5.). — 100jähriges Bestehen des Musikverlages C. F. Peters, gegründet als „Bureau de Musique, Hoffmeister & Kühnel" (30. November und 3. December). — 50jähriges Bestehen der Firma „Treple & Ferlo Nachf.", Fabrik ätherischer Oele und Essenzen" und der im Verlage von Gustav Weigel erscheinenden „Leipziger Färber-Zeitung" (1. December). — 40jähriges Amtsjubiläum des Universitätsrichters Justizrath Dr. Meltzer (1., 1. A. und 4. A.); dem Jubilar wird aus diesem Anlaß der Titel Oberjustizrath verliehen. — Volkszählung (5., 9. und 16.); das vorläufige Ergebniß für Leipzig ist 455 121 Einwohner (was ein Mehr von 56 120 gegen 1895 ergiebt), einschließlich des Gutsbezirkes Kleinzschocher.

2. Kirchliche Jahresfeier (Festpredigt in der Johanniskirche von Pfarrer von Seydewitz) und Jahresversammlung (bei der Pfarrer D. Hartung über die Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins spricht) des Leipziger Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung (6.). — Kunstgewerbemuseums-Vortrag von Director Richard Graul über „Die künstlerischen Metalltechniken auf der Pariser Weltausstellung" (5.). — Abendunterhaltung der declamatorischen Abtheilung des „Vereins für Volkswohl" (4.). — Das Tageblatt bringt den Bericht über die Erinnerungsfeier der Schlachten von Champigny, Bry und Villiers im K. S. Militärverein 107er. — Handwerkerabend zur Feier des 1. Stiftungsfestes der Handwerkervereinigung des „Christlichen Vereins junger Männer" (5.). — Oeffentliche Männerversammlung des „Bundes vom weißen Kreuz" (4. A.). — Jahresfest des „Marthahauses" (4.). — Eine Versammlung der Geschirrführer und Handelshilfsarbeiter beschäftigt sich mit einigen Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung (4.). — 3. Clavierabend von Alfred Reisenauer im Kaufhause (4.). — Geistliche Musikaufführung in der Reformirten Kirche zum Besten der Gemeindediakonie (4.). — Geistliche Musikaufführung in der Lucaskirche zum Besten der Gemeindepflege (4.). — Motetten-Aufführung in der Erlöserkirche zu L.-Thonberg (4., vergl. 13.). — Wettspiele des Leipziger Fußballclubs „Wacker" (4.). — Weihe des Denkmals von Friedrich Teichmann in Liebertwolkwitz, dem Gründer der dortigen Sparcasse (4. A.). — Das Tageblatt bringt die 1. Quittung über 4330 ℳ empfangene Liebesspenden zur Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armen der Altstadt Leipzig.

3. Versammlung der „Gemeinnützigen Gesellschaft"; Verhandlung über die Frage der Erweiterung der Arbeitsgelegenheit für Blinde, mit Lehrer Dr. Alfred Spitzner und Sprachlehrer Hauptvogel als Berichterstattern (5. December, vergl. 22. November). — Monatsversammlung des „Conservativen Vereins"; Vortrag von Professor Dr. Jacobi-Reichenbach i. V. über das Thema: „Aus dem Erwerbsleben vergangener Zeiten im Erzgebirge" (5.). — Beginn einer Vortragsreihe über Friedrich Nietzsche von Dr. Matthieu Schwann (5.). — 3. (letzter) Vortrag von M. Henry in französischer Sprache über „Das französische Lied" (6.). — 20. Stiftungsfest des „Schrebervereins der Nordvorstadt"; Festansprache von Lehrer F. Lange (5.). — Eine Versammlung von Möbelhändlern und Mitgliedern der Tischler- und Tapeziererinnung beschließt zur Bekämpfung der im Möbelhandel zunehmenden unlauteren Geschäftsmanipulationen die Gründung eines „Vereins der Möbelhändler von Leipzig und Umgegend" und wählt zur Ausarbeitung der Satzungen eine Commission (4. A.). — In einer Versammlung des „Gewerkschaftscartells" werden die Leipziger Streiks und Aussperrungen besprochen (4. A.). — Eine Versammlung der Maler- und Lackierergehilfen nimmt die Berichte der Delegirten vom Gewerkschaftscartell und des Gesellenausschusses entgegen (5.). — 5. Philharmonisches Concert des Winderstein-Orchesters mit Helene Staegemann und Gisela Grosz als Solisten (5.). — Beginn des Weihnachtsverkaufes des „Frauengewerbevereins" (2. und 4.).

4. Vortrag von Redacteur Adolf Damaschke in der „Socialwissenschaftlichen Vereinigung" über „Aufgaben der Communalpolitik" (6.). — 6. Vortrag (über das Thema: „Was wollte Jesus von Nazareth") von Dr. Johannes Müller (7.). — 2. Vortrag über Nietzsche von Dr. Mathieu Schwann (6.). — Vereinsversammlung des „Bezirksvereins Leipzig-Ost" (5. A.). — Sitzung der „Naturforschenden Gesellschaft"; Vortrag von Dr. R. Reinisch über „Gequetschte Granite" und über „Die sogenannten Stratovulcane" (8.). — Monatsversammlung des „Neuen Leipziger Thierschutzvereins"; Besprechung über Organisation und Ziele des Weltbundes zum Schutze der Thiere und gegen die Vivisection, Bericht über die geplante I. Internationale Thierschutzausstellung in Wien und Behandlung der Thätigkeit der Gendarmerie auf thierschützerischem Gebiete. — Vortragsabend des „Vogtländervereins" (10. A.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Gedenkfeier der Schlachten von Villiers und Brie sur Marne des K. S. Militärvereins „Kampfgenossen 1864/71" zu Leipzig. — Letzter Vortrag von Frau Dr. Kautzsch im „Leipziger Lehrerinnenverein" (16.). — Versammlung der Schmiedegehilfen (5. A.). — Eine Versammlung der Marmorarbeiter beschäftigt sich mit dem von der Gehilfencommission ausgearbeiteten neuen Tarife (6.). — Concert von Lydia und Pia Müller im Kaufhause (6.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Abendunterhaltung des Doppelquartetts „Arioso".

5. Der Rath macht bekannt, daß der Plan T. A. Nummer 10 087 : R. R. A. Nr. 9324 über Verdrückung der Straßenfluchtlinien der verlängerten Herloßsohnstraße in L.-Gohlis als festgestellt gilt (11.). — Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Ernennung des bisherigen 3. stellvertretenden Standesbeamten beim königlichen Standesamte Leipzig V, Sparcassencassirer Johannes Otto Arthur Rost zum 1. Stellvertreter des Standesbeamten bei diesem Amte (8.). — Rathsplenarsitzung (9.). — Sitzung der Stadtverordneten; man genehmigt die Rathsvorlage, den Bauplatz Nr. 12 an der Lößniger Straße von 521,8 Geviertmetern Flächeninhalt für den Preis von 16 000 ℳ (gleich 30,66 ℳ für den Geviertmeter) an den Bauverein zu verkaufen (6.). — Vortrag von Geh. Bergrath Professor Dr. Credner im „Verein für Erdkunde" über „Armorika" (9.). — Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des „Leipziger Thierschutzvereins"; Vortragsversammlung (Vortrag von Professor Dr. W. Marshall über „Genossenschaften bei Thieren", mit anschließender Tafel (8.). — 2. (letzter) Vortrag über Friedrich Nietzsche von Dr. Mathieu Schwann (8.). — 3. Wintersitzung des „Vereins für neuere Philologie"; Vortrag von Geh. Hofrath Professor Dr. Wülker über die Chaucerfeier in England (16.). — Vortragsabend des „Leipziger Schriftstellerinnenvereins" (7.). — 2. Familienabend des „Schrebervereins der Ostvorstadt"; Vortrag von Buchbinder Quaatz! (im Hause Julius Hager) über das deutsche Buchbindergewerbe (8.). — Wanderversammlung der K. S. Militärvereine Alt-Leipzigs (7.). — Winterversammlung des Kirchenchorverbandes Leipzig-Land (8.). — Beginn der Adventsandachten des „Vereins für Innere Mission" (8.). — Eine Versammlung der Bäckergesellen nimmt abermals Stellung zur „Fahnenangelegenheit" (6. A.). — 2. (letzter) Liederabend des Kammersängers Hans Gießen im Kaufhause (7.). — Symphonieconcert der verstärkten Capelle des K. S. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106 in der Alberthalle (4. und 7.). — Abends Eintreffen des Königs Albert und des Prinzen Georg (6.).

6. König Albert und Prinz Georg jagen auf Ehrenberger Revier und kehren Abends nach Dresden zurück (6. A. und 7.). — Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Legitimationskarten der Handlungsreisenden (9.). — 1. ordentliche Hauptversammlung des Bezirksvereins Leipzig-Zwickau-Chemnitz des „Bundes der Industriellen"; Vortrag des Syndicus der Dresdener Handelskammer Dr. Band über die Kohlenfrage (7., vergl. 8. A.). — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins"; Vortrag von cand. paed. Fritz Reuter über die psychologischen Grundlagen der Pädagogik Jean Paul's (11.). — 2. Familienabend des „Schrebervereins der Südvorstadt"; Vortrag von Dr. med. Paul am Ende über „Lungentuberkulose und ihre Verhütung" (9.). — Monatsversammlung des Gemeinnützigen Vereins „Vorwärts" zu L.-Gohlis (9.) — Die Morgenausgabe berichtet über die aus Anlaß der 250. Sitzung veranstaltete Feier der Guttemplerloge „Harmonie". — Eine Versammlung der ausständigen Ofensetzer beschließt, den Generalstreik aufzuheben; nach in der Versammlung gemachten Mittheilungen ist der von der Gehilfenvertretung ausgearbeitete Entwurf zum Reglement eines neuen Arbeitsnachweises von elf der maßgebendsten Firmen angenommen worden, bei denen zwei Drittel der Ausständigen beschäftigt waren (7.). — 8. Gewandhausconcert; Aufführung von Faust's Verdammung von Hector Berlioz (8.). — 25jähriges Jubiläum der Thätigkeit des Redactionsmitgliedes des „Leipziger Tageblattes" Julius Haarfeld im Hause Polz (7.). — Dr. med. Oskar Harnapp, dirigirender Arzt des Plagwitzer Krankenhauses, stirbt, 56 Jahre alt (7. und 9.).

7. Bekanntmachung des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, betreffend die Verlegung verschiedener Geschäftsstellen vom 17. December ab nach dem vormaligen Lotteriegebäude Johannisgasse 5 (11.). — Holzprämiirung der „Polytechnischen Gesellschaft" (11.). — Eine in den „Drei Mohren" abgehaltene Einwohnerversammlung beschäftigt sich mit den angeblich in der Parochie L.-Anger-Crottendorf bestehenden Mißständen in den kirchlichen Verhältnissen und nimmt eine Erklärung an, die den Rücktritt des Kirchenvorstandes mit Ausnahme zweier Personen fordert, dem Diakonus Maukgraf ihr Vertrauen ausspricht und an das königliche Landesconsistorium die Bitte richtet, die schwebenden Angelegenheiten nicht innerhalb des Kirchenvorstandes, sondern in einer öffentlichen Versammlung der Gemeindemitglieder unter Leitung eines Mitgliedes des Consistoriums (nach den Paragraphen 29 und 30 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868) zu erledigen (8. A.). — Wiederwahl der Directoren Dr. Griesmann und Dr. Scherfig in den städtischen Schulausschuß (8.). — Die Abendausgabe berichtet über die letzte Innungsversammlung der Baumeister (Annahme der neuen, von der Innung aufgestellten Herbergsordnung gegen die Stimmen des Gesellenausschusses und Bericht über den letzten, in Dresden abgehaltenen Delegirtentag). — Buchdruckerversammlung (8.). — Eine Versammlung der Steinsetzer nimmt Stellung zu der im Februar 1901 in Braunschweig abzuhaltenden Hauptversammlung des „Centralverbandes der Bauarbeiter Deutschlands (8. A.). — 2. Clavierabend von Professor Max Pauer-Stuttgart im Kaufhause (9.). — Gegen Mitternacht Großfeuer in der Kunstmühle von Wilhelm Fesiner in Knautkleeberg (8. A.). — Die Morgenausgabe berichtet über die Weihnachtsmesse der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, die Abendausgabe meldet die Verleihung des Titels Professor an den Oberlehrer an der I. Realschule Dr. Zimmermann.

8. Rathsplenarsitzung (12.). — Oeffentliche Versammlung der Ortsgruppe Leipzig des „Deutschen Vereins für Volkshygieine"; Vortrag von Dr. med. Sonnenkalb über „Gute und schlechte Säuglingspflege" und von Dr. phil. Beyer über „Das Kind bis zur Schulzeit" (12.). — Als Vertreter der Lehrerschaft der städtischen Volksschulen werden Lehrer Ernst Steinert und Lehrer Oswald Matrich gewählt (9.). — Letzte Versammlung des „Leipziger Lehrerinnenvereins" im Jahre 1900; Bericht der Lehrerin Wenischer über ihren diesjährigen Aufenthalt in Frankreich und insbesondere über die Grenobler Curse für Ausländer (16.). — „Récital littéraire" von Alphonse Scheler, Professor der Vortragskunst an der Genfer Universität (12.). — Versammlung des Localvereins der nicht an dem Ofensetzerstreik betheiligten Töpfer- und Ofensetzergehilfen; man nimmt nach Ernennung des Vorstandes Stellung zum Arbeitsnachweis (10.). — Eine Versammlung der Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufsgenossen hört einen Vortrag über den neugegründeten „Verein deutscher Steindruckereibesitzer" an (11.). — 3. Volksunterhaltungsabend in der Alberthalle; u. A. Vortrag von Professor Dr. W. Marshall über „Chinesische Delicatessen und Küchengeheimnisse" (11.). — 2. Liederabend von Anton Sistermans im Kaufhause (11.). — Gastspiel der königl. Hofschauspielerin Frau Clara Salbach-Dresden in der Titelrolle von Schiller's „Maria Stuart" im Neuen Theater (10. A.). — Musikalienhändler Dr. jur. Max Abraham, Seniorchef der Firma C. F. Peters, stirbt, 69 Jahre alt (9. und 12.). — In der Nacht zum 8. December stirbt in Hubertusburg der seit 1894 beurlaubte außerordentliche Professor an der medicinischen Facultät der Universität Leipzig Dr. med. Richard Altmann, 48 Jahre alt (8. A.). — Das Consulat der Argentinischen Republik giebt bekannt, daß die Regierung der Argentinischen Republik Agenten nicht in ihren Diensten hat, und daß diejenigen Personen, die nach dieser Richtung hin thätig sind, dies ohne Ermächtigung der Regierung thun (9.).

9. Kunstvereinsvortrag von Geh. Kirchenrath Professor D. Georg Rietschel über „Weihnachten in der bildenden Kunst" (12.). — Vortrag von Director Alwin Herrich im „Verein für Volkswohl" über die wichtigsten Reproductions- und Druckverfahren (11.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den am 25. November von Justizrath Dr. J. Gensel im „Verein für Volkswohl" als Todtenfestbetrachtung gehaltenen Vortrag „Ueber den Umgang mit Menschen". — Familienabend des „Schrebervereins zu Leipzig-Schleußig"; Vortrag von Lehrer Max Wagner über „Kinderleben in China" (12.). — Familienabend der Vereinigung „Altpreußen"; Vortrag von cand. med. Tributait über Johannes Sudermann (12.). — Versammlung der Fleischergesellen, veranstaltet von den hiesigen Mitgliedern des „Centralverbandes deutscher Fleischergesellen" mit dem Sitze Berlin (10. A.). — Geistliche Musikaufführung in der Lutherkirche zum Besten der Gemeindeliebesthätigkeit (12.). — 6. Musikalische Aufführung der „Internationalen Mozartgemeinde" (12.). — 22. Canarienausstellung des „Leipziger Canarienzüchtervereins" (9. und 10.). — Die Morgenausgabe meldet die Verleihung des Titels Professor an den Oberlehrer an der Nicolaischule Dr. phil. Baunack und an den Oberlehrer am Realgymnasium cand. rev. min. Richter. — Ferdinand Terks, Oberlehrer an der Höheren Schule für Mädchen, stirbt, 56 Jahre alt (13.). — Versammlung des „Leipziger Schlachtfeldturngaues" (13.).

10. Hauptversammlung der Section Leipzig des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" (12.). — Vortrag von Regierungsrath Dr. Heydenreich-Weimar im „Leipziger Künstlerverein" über „Renten- und Pensionscasse für deutsche bildende Künstler" (12.). — Eine Versammlung von Vertretern des Leipziger Schrebervereinsverbandes" beschließt, nur solchen Vereinen die Aufnahme in den Verband zu gewähren, die an erster Stelle den Namen „Schreberverein" führen und auch thatsächlich im Dienste der Schrebersache stehen und die Ziele Dr. Schreber's verfolgen (12.). — Eine Versammlung des „Leipziger Gewerkschaftscartells", zu der auch die Vertrauensleute der einzelnen Gewerkschaften eingeladen worden sind, nimmt nach längerem Meinungsaustausch einen Antrag an, wonach die in der Druckerei der „Leipziger Volkszeitung" stehen gebliebenen und während des Ausstandes daselbst in Arbeit getretenen Gehilfen nicht als Streikbrecher betrachtet werden sollen (12.). — 1. Liederabend von Dr. Ludwig Wüllner im Kaufhause (12.). — Die Morgenausgabe bringt einen Artikel über das neue Kraftwerk der „Großen Leipziger Straßenbahn" an der Lützner Straße in L.-Lindenau.

11. Das Polizeiamt macht bekannt, daß vom 1. Januar 1901 ab die Geschäftsstellen des Polizeiamtes von 8 Uhr Vormittags bis ½1 Uhr Nachmittags und von 3 bis ½7 Uhr Nachmittags dem Publicum geöffnet sind; nur die Polizeicasse wird um 5 Uhr Nachmittags geschlossen. Dagegen bleibt für die mit den Bezirkswachen verbundenen Bezirksmeldestellen die Geschäftszeit die bisherige (8—1 und 4 bis 7 Uhr); auch die Geschäftszeit der Revierbureaus bleibt wie bisher von 11—1 Uhr (15.). — Letzter Vortrag (über das Thema: „Wer war Jesus von Nazareth") von Dr. Johannes Müller im Kaufmännischen Vereinshaus (16.). — Familienabend des „Bezirksvereins zu Leipzig-Oberreudnitz" (14.). — Mitgliederversammlung des „Erzgebirgszweigvereins Leipzig"; Vortrag von Lehrer B. Petzold über „Schneeberg und seine nähere und weitere Umgebung" (13.). — Vortrag von Diakonus Köhler im „Parochialverein der Johannisgemeinde" über „Die Moral der Jesuiten, eine Gefahr für unser Volk" (14.). — Diöcesanversammlung der Ephorie Leipzig II (13.). — Wahl des Gesellenausschusses für die Innung der Baumeister (12. A.). — Eine Versammlung der Transport- und Verkehrshilfsarbeiter nimmt eine Erklärung an, wonach die Reichscommission ersucht wird, Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse im Transport- und Verkehrsgewerbe, insbesondere über die lange Arbeitszeit, anzustellen und eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit einzuleiten (12. A.). — Versammlung der streikenden Ofensetzer (13.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über das Symphonieconcert des Windersteinorchesters. — Treppenhauseinsturz auf einem Neubau in der Lothringer Straße in Leipzig-Gohlis, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wird (12.).

12. Der Rath verweist auf die entsprechenden Paragraphen der Reichsgewerbeordnung, wonach Gold- und Silberwaaren, sowie Taschenuhren von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten nicht feilgeboten werden dürfen, und zwar auch nicht von solchen Personen, die dort, wo sie feilbieten, ihren Wohnsitz oder den Sitz ihrer gewerblichen Niederlassung haben (16.). — Sitzung der Stadtverordneten; Erledigung der Rathsvorlage über Neuordnung der Gehalte der Rathsmitglieder in der Weise, daß betragen soll: der Gehalt des Bürgermeisters 15 000 ℳ und 3000 ℳ Dienstaufwand, des Polizeidirectors vom 1.—6. Dienstjahre 11 000 ℳ, dann 12 000 ℳ, der Gehalt des 1. und 2. Stadtrathes je 10 000 ℳ, des 3. Stadtrathes bis zum 4. Dienstjahre 9500 ℳ, dann 10 000 ℳ, der Gehalt der übrigen Stadträthe 6500 ℳ ansteigend bis 9500 ℳ, derjenige der Stadtbauräthe 9000 ℳ bis ansteigend zu 11 000 ℳ, unter Annahme des Antrages Böhme, eine 3. Rathswahlstelle zu schaffen (13. December und 13. December A., vergl. 30. November). — 5. Jahresversammlung der königl. sächsischen Commission für Geschichte unter Vorsitz des Cultusministers Dr. v. Seydewitz (14.). — Vortrag von Stadtbibliothekar Dr. E. Kroker im „Verein für die Geschichte Leipzigs" über „Eine verschollene Handschrift von Luther's Tischreden" (16.). — 2. Adventsandacht des „Vereins für Innere Mission" (14.). — 2. ordentliche Hauptversammlung des K. S. „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs" (17. A.). — Die Abendausgabe berichtet über das Wintervergnügen des Königl. Sächs. Militärvereins „Eisenbahnbrigade". — In einer Versammlung der Maurer wird die Abrechnung über den Localunterstützungsfonds der Maurer Leipzigs gegeben; in der Zeit vom 1. April bis 30. November 1900 betrug danach die Gesammteinnahme (einschließlich eines vorhanden gewesenen Cassenbestandes von 56 397,20 ℳ) 119 797,20 ℳ, und die Gesammtausgabe 36 116,27 ℳ, so daß ein Bestand von 83 680,93 ℳ verbleibt (13. A.). — Versammlung der nicht am Streik betheiligten Ofensetzergehilfen (14.). — 2. Kirchenconcert des Bachvereins in der Thomaskirche; Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach (14.). — Aufführung der Weihnachtsoperette des Universitätssängervereins zu St. Pauli im Krystall-Palast (16.). — Die Morgenausgabe bringt den Witterungsbericht der Universitätssternwarte für Monat November; die Zahl der heiteren Tage betrug 1, der trüben 16.

13. Der Rath veröffentlicht anderweit die über die Namensangaben Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schankwirthschaften erlassenen Bestimmungen von § 15a der Reichsgewerbeordnung mit dem besonderen Hinweise darauf, daß die Verkaufsstände auf Messen und Märkten als Läden im Sinne dieser Bestimmungen anzusehen sind und die auf dem bevorstehenden Christmarkte und den Messen in Buden feilhaltenden Händler den Vorschriften dieses Paragraphen nachzugehen haben (16.). — Versammlung des „Haus- und Grundbesitzervereins" zu L.-Lindenau; u. A. Besprechung der angeregten Aufhebung des Lindenauer Jahrmarktes (16.). — Versammlung des „Hausbesitzervereins L.-Plagwitz" (16.). — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins"; Vortrag von Director Dr. Keßling über Friedrich Nietzsche (31.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den 1. Vereinsabend des „Parochialvereins" zu L.-Gohlis, den Bericht über die Novemberthätigkeit des „Samaritervereins" (die erste Hilfe wurde in 587 Fällen beansprucht), und die Jahresliste der Geschworenen und Hilfsgeschworenen im Geschworenenbezirk Leipzig für das Geschäftsjahr 1901. — Oeffentliche Versammlung der Ortsgruppe Leipzig des „Deutschen Volksbundes"; Vortrag des Redacteurs Mannes-Berlin über das Thema: „Waarenhäuser, der Tod des Mittelstandes", von Redacteur Hans von Mosch über das Thema: „Giebt es Blutmorde oder nicht?" und von Redacteur Mannes über „Präsident Krüger in Deutschland" (14. A.). — Eine Versammlung der Steinmetzgehilfen nimmt das Antwortschreiben der Innung auf die von den Gehilfen der Innung unterbreiteten Forderungen (Erhöhung des Accordtarifs um 10 Procent und Einführung der achtstündigen Arbeitszeit) entgegen, wonach die Innung die gestellten Forderungen ablehnt und sich nur zur Erhöhung des Stundenlohns von 58 auf 60 ₰ bereit erklärt, unter Forderung einer Erklärung der Gehilfen bis zum 31. December (15. A.). — 9. Gewandhausconcert (15.).

14. Sitzung der Handelskammer; u. A. Genehmigung einer an das königl. Ministerium des Innern abzugebenden gutachtlichen Aeußerung über die Besteuerung der den Kleinhandel besonders schädigenden Betriebe und Bericht über die Präsidialconferenz der sächsischen Handels- und Gewerbekammern (15., 15. A., 28. und 29.). — Sitzung des Kreisausschusses; man beschließt, betreffs der 33 mit Erlaubnißgenehmigung für Tanzmusik versehenen Localen Leipzigs, die sich in der Hauptsache in den angeschlossenen Vororten befinden, bei dem Standpuncte stehen zu bleiben, daß bei diesen die Genehmigung des Kreisausschusses bei jedem Besitzwechsel nachzusuchen ist, während der Rath der Stadt Leipzig bei den übrigen 17 Localen, bei denen im Jahre 1893 dem Rathe generell die Berechtigung zur Erlaubnißertheilung zuerkannt worden ist, der Rath hinsichtlich der Erlaubnißertheilung freie Hand behält (14. A.). — Akademischer Bierabend, gegeben vom Rector der Universität Geh. Medicinalrath Professor Dr. Zweifel bei Bonorand (15. A.). — Monatsversammlung des „Vereins Leipziger Gastwirthe" (16.). — Außerordentliche Innungsversammlung der Fleischerinnung zu Leipzig; Annahme der Auflösung des Innungsinstituts „Dampftalgschmelze der vereinigten Fleischerinnungen zu Leipzig" (18. A.). — Versammlung der am Streik betheiligten Töpfer- und Ofensetzergehilfen (15. A.). — Versammlung der Frauen und Mädchen der Arbeiterclasse; Vortrag von Frau Dunker-Döll über „Frauenfabrikarbeit und Frauenfrage" (16.). — Liederabend von Tilly Koenen im Kaufhause (16.). — 5. Symphonieconcert der Capelle des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 im Zoologischen Garten (16.). — Die Morgenausgabe berichtet über das von Peter Heinz in Kleinzschocher veranstaltete Vocal- und Instrumentalconcert. — 1. öffentliche Sitzung des für das neuerrichtete XIX. (königl. sächsischen 2.) Armeecorps gebildeten königl. Oberkriegsgerichts (14. A.).

15. Verordnung sämmtlicher königl. sächsischer Ministerien, betreffend die Außercurssetzung der bis zum Schlusse des Jahres 1867 in Oesterreich geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppelthaler; dieselbe erfolgt am 1. Januar 1901 mit Einlösung bei den Reichs- und Landescassen bis zum 31. März 1901 (18.). — Der Rath macht bekannt, daß vom 2. Januar 1901 ab die Kanzleien des Rathes von 8—½1 Uhr und von 3—½7 Uhr für den Verkehr mit dem Publicum geöffnet sind (15.). — Rathsplenarsitzung; man verpachtet das Rittergut Lößnig vom 1. April 1902 ab auf weitere 12 Jahre an den jetzigen Pächter und tritt den von den Stadtverordneten zu der Rathsvorlage über die Neuregelung der Gehalte der Rathsmitglieder gestellten Anträgen allenthalben bei (19.). — Sitzung des Bezirksausschusses (15. A.). — In einer vom „Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" veranstalteten Versammlung spricht Wanderredner Dr. Simons über das Thema: „Der Alkoholteufel und sein Einfluß auf die allgemeine Nervosität" (18.). — Vortrag von Director Dr. Kießling in der „Pädagogischen Gesellschaft" über „Die Beschäftigung unserer unbeaufsichtigten Schuljugend" (18.). — 14. Stiftungsfest des Vereins „Leipziger Presse" im Künstlerhause (18.). — Textilarbeiterversammlung (17. A.).

16. Kunstgewerbemuseums-Vortrag des Directorialassistenten Dr. Kurzwelly über „Die Frauenarbeit auf der Pariser Ausstellung" (18.). — Lichtbildervortrag von Max Erhardt im „Verein für Volkswohl" über „Ein Gang durch Paris" (19.). — Das Tageblatt berichtet über einen „Märchenabend" des Vereins für Kunst und Wissenschaft „Die Lachenden". — Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder der „Akademischen Lesehalle" (17. A.). — Eine Versammlung von Reisebuchhändlern beschließt die Gründung eines Cartells und eines Agitationsfonds (17.). — Hauptversammlung der im „Verband reisender Kaufleute Deutschlands" begründeten „Mitteldeutschen Verkehrscommission" (18.). — Eine Versammlung der dem deutschen Brauergehilfenverband angehörenden hiesigen Mit-

*) Monat November siehe Nr. 633 und 635. — Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Tagesdatum der betreffenden Nummern des „Leipziger Tageblattes"; der Zusatz eines „A." zu der Zahl weist auf die Abendausgabe.

SLUB
Wir führen Wissen.

gießer beschäftigt sich erneut mit der Frage der Errichtung eines gemeinsamen Arbeitsnachweises (17. A.). — Eine Versammlung der Buchdruckmaschinenmeister bespricht das Verhalten des Vorstandes des „Vereins der Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen“ gegenüber der Commission der Maschinenmeister (18.). — Aufführung des Lustspiels „Die Autorität“ von Hans L'Arronge im Alten Theater (18.). — 1. Aufführung des Erzgebirgischen Weihnachtsspieles „Christkinds Geburt“ von Oberpfarrer Ludwig Seidel in Lichtenstein im Erzgebirge (18.). — Weihe der erweiterten und erneuerten Kirche zu Deutzsch; Weihansprache von Superintendent D. Michel und Festpredigt von Pastor Dr. F. Schnedermann (18.). — Das Tageblatt bringt das Verzeichniß der für das Geschäftsjahr 1901 gewählten Haupt- und Hilfsschöffen.

17. Ausschußversammlung des „Landwirthschaftlichen Kreisvereins“ (17. A. und 18.). — Hauptversammlung des „Schillervereins“ (18. A.). — Eine Versammlung der Sattlergehilfen behandelt die Arbeitsverhältnisse in einer hiesigen Koffer- und Lederwaarenfabrik und spricht sich in einer Erklärung gegen das Ueberhandnehmen der Hausarbeit aus (18. A.). — 6. Philharmonisches Concert des Windersteinorchesters in der Alberthalle (Beethovenabend) mit Eugène Ysaye als Solisten (19.). — Beginn eines Cadre-Tourniers zwischen Hugo Kerkau und Johann Trebar (18. A. und 19. A.). — Mittags Feuer in der Gummiwaarenfabrik von Zieger & Wiegand in der Jahnstraße in L.-Plagwitz (17. A.).

18. Oeffentliche Kundgebung, veranstaltet vom „Alldeutschen Verband“, für „Präsident Krüger“ in zwei im Krystall-Palast (in der Alberthalle, wo Dr. med. Schmiedt die Versammlung eröffnet, und in der Neuen Halle, wo Hofrath Professor Dr. Schreiber die Versammlung eröffnet) abgehaltenen Versammlungen (19., vgl. dazu 19. A.). — Versammlung der am Streik betheiligten Töpfer- und Ofensetzergehilfen (19. A.). — Die Abendausgabe berichtet über das 25jährige Jubiläum der Firma Emil de Beer, Posamentenhandlung.

19. Rathsplenarsitzung; man genehmigt die mit der Stadtgemeinde Aderf und einigen Besitzern von Privatgrundstücken daselbst wegen Ankaufs des Vorwerks Sorg nebst anliegenden Parzellen zum Zwecke der Errichtung einer Lungenheilanstalt getroffenen Abmachungen (23., vgl. 22.). — Sitzung der Stadtverordneten; Richtigsprechung der Hauptrechnung der Stadt Leipzig für 1899, Nachverwilligung von 20 000 ℳ als Beitrag an die Ortskrankencasse für 1900 und Zustimmung zu der Einrichtung eines Koch- und Haushaltungscursus an der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen (20.). — 3. (letzte) Adventsandacht des „Vereins für Innere Mission“ (21.). — Weihnachtsfeier des „Pestalozzi-Fröbelhauses“ (21.) und des „Pestalozzistiftes“ (23.). — Die Abendausgabe meldet die Bildung eines akademisch-philosophischen Vereins „Concordia“, der die modernen Strömungen in der Philosophie besonders berücksichtigen will. — Königl. sächs. Hofrath Dr. phil. Joseph Förstemann, 2. Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek, stirbt, bald 60 Jahre alt (20. A., 21. A. und 22. A.).

20. Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Beachtung der Bestimmungen über Einrichtung und Betrieb von elektrischen Decorations- und Reclameanlagen in Geschäftsräumen und Schaufenstern (23.). — Weihnachtsfeier im „Frauenverein des Marthahauses“ (22.). — Die „Südamerikanische Colonisationsgesellschaft“ beschließt in außerordentlicher Hauptversammlung die Auflösung und Liquidation (21.). — 10. Gewandhausconcert mit Frédéric Lamond-Frankfurt a. M. als Solisten (22.). — Eröffnung der Linie Probstheida-Lützener Straße (Lindenau) der Großen Leipziger Straßenbahn; die Wagen fahren in beiden Richtungen aller 10 Minuten. — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins“; Besprechung von Otto Ernst's Lustspiel „Flachsmann als Erzieher“ durch Rob. Messerschmidt (31.).

21. Weihnachtsfeier in der „Diener'schen Blindenanstalt“ (22.), im „Frauenhilfsverein“ zu L.-Plagwitz (23.), in der Kinderbewahranstalt in L.-Lindenau und in der städtischen Haushaltungsschule in L.-Plagwitz (23.). — In einer Versammlung der Buchdruckergehilfen bildet der Conflict mit der „Leipziger Volkszeitung“ erneut den Gegenstand der Verhandlung; in einer angenommenen Erklärung wird u. A. ausgesprochen, daß man „in den in die freigewordenen Stellen der „Leipziger Volkszeitung“ eingesprungenen Gehilfen nur Streikbrecher erblicken“ kann (22. und 22. A.). — Eröffnung der ersten Linie der „Leipziger Außenbahn-Actiengesellschaft“ Blücherplatz-Wahren; der Fahrpreis beträgt für die Strecke zwischen Möckern und Wahren 10 ₰, für die Strecke zwischen Blücherplatz und Wahren 15 ₰ und für dieselbe Strecke mit Uebergang auf eine am Blücherplatz vorbeiführende Linie der „Großen Leipziger Straßenbahn“ 20 ₰ (21. A.). — Erinnerungsfeier der 12. Compagnie des 107. Regiments (29. A.).

22. Rathsplenarsitzung; man wählt zum Anstaltsarzt für das Krankenhaus zu L.-Plagwitz an Stelle des verstorbenen Dr. med. Harnapp sen. Dr. med. Metz (28.). — Weihnachtsfeier im städtischen Krankenhause zu St. Jacob (25.), in der Rathsfreischule für die Insassen des städtischen Irrensiechenhauses (23.), im Kinderkrankenhause (23.), in der Kinderbewahranstalt zu L.-Plagwitz und im „Plagwitzer Daheim für Mädchen“ (24. A.). — Die Morgenausgabe berichtet über eine im „Albertgarten“ abgehaltene Arbeiterversammlung, welche die Arbeitseinstellung der 27 Buchdruckerverbandsmitglieder in der Druckerei der „Leipziger Volkszeitung“ behandelt. — Die Abendausgabe meldet die Gründung eines „Vereins siebenbürgisch-sächsischer Hochschüler“ in Leipzig.

23. Weihnachtsfeier in den Volkskindergärten (31.), im Emeritirtenhaus zu L.-Thonberg (27. A.), in der Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg (25.) und in der Knabenerziehungsanstalt der Fregestiftung (25.). — Das „Tageblatt“ berichtet über die Weihnachtsfeier in der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen und in der Kinderbewahranstalt in L.-Gohlis, bringt die Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern über Genehmigung elektrischer Straßenbahnen und meldet die Verleihung von Titel und Rang eines Landgerichtsrathes an die Landrichter Dr. O. W. Gringmuth, Dr. M. R. L. Reppchen und Dr. K. A. E. A. Baring in Leipzig, sowie die Verleihung von Titel und Rang eines Amtsgerichtsrathes an die Amtsrichter P. J. Windler und F. E. W. L. Mohrmann in Leipzig.

24. Die Königliche Amtshauptmannschaft und der Rath verbieten in einer gemeinsamen Bekanntmachung bei Hochwasser das Befahren des Mittelgrabens der Fluthrinnen mit Kähnen und die Benutzung sogenannter Staken zur Fortbewegung von Personen- und Fischkähnen auf den Vorländern der Fluthrinnen (4. Januar). — In Wiederholung und Ergänzung seiner Bekanntmachung vom 3. März 1900 weist der Rath nochmals auf das vom 1. Januar 1901 geforderte neue Profil für Granitschwellen zur Einfassung der Fußwege hin (28.). — Die Morgenausgabe bringt die Mittheilung des königl. meteorologischen Instituts über den Witterungsverlauf im Monat November (nur 7 Procent des Monats waren von anhaltendem Sonnenschein, 25 Procent von heiterer, trockener Witterung begleitet; dagegen kamen 44 Procent auf trübes, indessen trockenes Wetter und 24 Procent auf Niederschlagszeiten; das durchschnittliche Monatsmittel der Temperatur mit + 4,2 Grad C. lag um 2,1 Grad zu hoch gegen das normale). — Die Abendausgabe meldet die Verleihung des Charakters als Justizrath an die Rechtsanwälte beim Reichsgericht Putzler und Dr. Krantz und berichtet zu dem vom 28. Juni bis 17. September dauernden Streik der Leipziger Steinsetzer, daß dafür insgesammt 13 687,85 ℳ ausgegeben und eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit um 3½ Stunden, eine Lohnerhöhung von 5 ₰ für die Stunde im Jahre 1900 und von weiteren 3 ₰ vom 1. April 1901 ab, sowie die Einsetzung einer ständigen Unterhandlungscommission erzielt wurden.

25. Christfest. — Familienabend des „Turnvereins der Südvorstadt“ (29. A.). — Aufführung des Lustspiels „Flachsmann als Erzieher“ von Otto Ernst im Alten Theater (27. A.). — Feierliche Einweihung der nach dem ehemaligen Siechenhause am Windmühlenwege verlegten Capelle des städtischen Krankenhauses zu St. Jacob; Weiherede von Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern und Predigt des Anstaltsgeistlichen Pfarrer Kröber (27.). — Weihnachtsfeier in den Herbergen zur Heimath (31.). — In der Nacht zum 26. December Feuer in einem Hintergebäude des Grundstückes Brüderstraße 26 (27. A.). — Trockenes Wetter (früh — 1 Grad C., Mittags + 3,4 Grad, Abends + 1,9 Grad).

26. Christmontag. — Familienabend des K. S. Militärvereins „Deutscher Kriegerverein zu Leipzig“ zum Besten seiner Wittwenunterstützungscasse (28.). — Weihnachtsfeier des „Vereins Bayerischer Landsleute Leipzig“ (30.). — Weihnachtsfeier des Männergesangvereins „Polyhymnia“ (30.). — Ziemlich warmes Wetter (Mittags + 6,3 Grad C.).

27. Bekanntmachung der Ortskrankencasse, betreffend den ortsüblichen Tagelohn (29.). — Desgleichen, betreffend die Zahlungstermine der Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für 1901 (30.). — In einer vom „Verkehrsverein Leipzig“ veranstalteten öffentlichen Versammlung spricht Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Hasse über „Die Leipziger Canalfrage im Zusammenhange mit der gesammten Verkehrsentwickelung“ (28.). — Conferenz sächsischer Verkehrsvereine (im Anschlusse an diese Versammlung); Referat von Rechtsanwalt Lebrecht über „Einrichtung und Erfolge älterer Verkehrsvereine“ und von Hofbuchhändler Woerl über „Bildung und Aufgaben von Verkehrsvereinen“ (28.). — Vorbesprechung über Bildung eines „Deutschen Verbandes der Außenbeamten von Versicherungsgesellschaften“ (28. A.). — Vortrag von Lehrer Hans Siegert über das Thema „Der Humor des Erzgebirges“ als Familienabendvortrag des „Schrebervereins zu Leipzig-Schleußig“ (29.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den Familienabend der „Freiwilligen Sanitätscolonne vom Rothen Kreuz“, die Abendausgabe über die Weihnachtsfeier im Lindenauer Armenhause, sowie den Bericht über die Novemberthätigkeit der „Leipziger Ortskrankencasse“ (Mitgliederbestand 131 097, darunter 34 133 weibliche Personen). — Gastspiel von C. E. Hedmondt als José in Bizet's Oper „Carmen“ im Neuen Theater (28. A.). — Die Morgenausgabe meldet die Ernennung des Oberlandesgerichtsrathes Max Klein am Oberlandesgericht in München zum Reichsgerichtsrathe (vgl. 18. December A. und 1. Januar). — 25jähr. Geschäftsjubiläum des Fleischermeisters Wilhelm Horn (27.). — Erscheinen der Nummer 3000 der „Illustrirten Zeitung“ (28. A.).

28. Der Rath veröffentlicht das Ortsgesetz über die Erhöhung der auf Grund des Allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen (Gesetz vom 1. Juli 1900) von der Baupolizeibehörde der Stadt Leipzig zu erhebenden Gebühren, das mit dem 1. Januar 1901 in Kraft tritt (30.). — Bekanntmachung des Rathes, betreffend die baupolizeiliche Prüfung der Bauten während der Bauausführung; jeder Bau, der baupolizeilicher Genehmigung bedarf, unterliegt während der Bauausführung zwei Mal der baupolizeilichen Prüfung (30.). — Desgleichen, betreffend die Beiträge zur städtischen Schlachtviehversicherung (30.). — Desgleichen, betreffend die Anzeigeerstattung bei der Ortspolizeibehörde in allen Erkrankungsfällen von Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht, bei denen ein Arzt zur Behandlung nicht zugezogen ist, durch die Haushaltungs- bez. Anstaltsvorstände in Privatkrankenhäusern, in Waisen-, Armen- und Siechenhäusern, sowie in Gast- und Logirhäusern, Herbergen, Schlafstellen, Internaten und Pensionaten binnen drei Tagen nach erlangter Kenntniß (2. Januar). — Sitzung der Stadtverordneten (29.). — Sitzung der Gewerbekammer; u. A. Bericht über die am 23. November in Dresden abgehaltene Sitzung der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern (29. December und 2. Januar). — Jahresversammlung der Ortsgruppe Leipzig des „Allgemeinen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande“ (29. A.). — Hauptversammlung des „Allgemeinen Turnvereins“ zu Leipzig (29. A.). — Weihnachtsfeier des „Schrebervereins der Westvorstadt“ (31.), des „Schrebervereins der Südvorstadt“ (31.) und des „Schrebervereins zu Leipzig-Schleußig“ (31.). — Weihnachtsfeier des Frauenvereins „Armenfreunde“ in L.-Volkmarsdorf (31.) und des Leonhardt'schen Kindergartens (30.). — Die Morgenausgabe berichtet über die Weihnachtsfeier im „Jüllerstift“. — Versammlung der am Streik betheiligten Ofensetzergehilfen (29. A.). — Mittags + 8,9 Grad C.

29. Rathsplenarsitzung (2. Januar). — Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armen der Altstadt Leipzig im großen Saale des „Zoologischen Gartens“; Rede von Archidiakonus Lic. Teichgräber (30.). — Christbescherung für arme Schulkinder im Stadtbezirke Leipzig-Volkmarsdorf in den „Deutschen Reichshallen“; Ansprache von Diakonus Liebster (31. A.). — Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Leipzig des „Verbandes deutscher Kriegsveteranen“ (1. Januar). — Christbescherung für arme Kinder und Wittwen in L.-Gohlis (4. Januar). — Einweihung des Clubhauses des „Gartenvereins Erholung“ (6. Januar). — Eröffnung einer bis zum 1. Januar dauernden Kropftaubenausstellung des „Vereins der Kropferzüchter“ im „Mariengarten“ (30.). — Die Abendausgabe bringt die Geschäftsvertheilung des Königl. Landgerichts für 1901.

30. Weihnachtsfest des „Evangelischen Jünglingsvereins“ zu L.-Gohlis (4. Januar). — Das „Tageblatt“ berichtet über die Weihnachtsfeiern in der Heilanstalt Carolinenstraße 31 und im „Daheim für Arbeiterinnen“. — Vorturnereinweisung und Commers der „Turngemeinde Leipzig“ (4. Januar). — Jahresversammlung des Bezirks Leipzig vom „Sächsischen Radfahrerbund“ (31. A.). — 2. Abonnementsconcert des „Riedelvereins“ in der Thomaskirche (1. Januar). — Gastspiel von E. C. Hedmondt im Neuen Theater als Tamino in Mozart's „Zauberflöte“ (1. Jan.). — Concert des Kirchenchors in Stötteritz (3. Jan. A.).

31. Sylvester. — Der Rath macht die Verlegung des „4. Bauinspectionsbezirks des Hochbauamtes“ nach dem städtischen Grundstücke Klostergasse Nr. 13 bekannt (1. Januar). — Eine Versammlung der Kürschnergehilfen beschäftigt sich mit der Aussperrung von Berufsgenossen in einer Fabrik der Umgegend von Leipzig (1. Januar). — Reichsgerichtsrath Eugen Schmidt, seit 1. Januar 1891 Mitglied des 1. Strafsenats des Reichsgerichts, tritt in den Ruhestand (26. November A.). — Ernennung des Staatsanwalts beim Landgerichte Leipzig Justizrath K. Martini zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Bautzen mit dem Titel und Range eines Ober-Staatsanwalts, des Staatsanwalts beim Landgerichte Leipzig Justizrath A. C. Meißner zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Leipzig mit dem Titel und Range eines Ober-Amtsrichters, des Landgerichtsrathes beim Landgerichte Leipzig C. A. Höffner zum Landgerichtsdirector bei diesem Gerichte, des Amtsgerichtsrathes beim Amtsgerichte Leipzig J. A. E. M. Witter zum Landgerichtsrath beim Landgerichte Leipzig, des Amtsrichters beim Amtsgerichte Leipzig G. R. Adam zum Landrichter beim Landgerichte Leipzig, des Assessors beim Amtsgerichte Mittweida Dr. August Richard Gensel zum Landrichter beim Landgerichte Leipzig, des Assessors beim Landgerichte Leipzig R. P. F. Du Chesne zum Landrichter bei diesem Gerichte, des Assessors beim Amtsgerichte Leipzig W. Th. Günther zum Amtsrichter bei diesem Gerichte, des Assessors beim Amtsgerichte Leipzig Dr. K. Meerguth zum Staatsanwalt beim Landgerichte Bautzen, des Assessors der Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Leipzig Dr. K. R. Oertel zum Staatsanwalt bei diesem Gerichte, des Assessors beim Amtsgerichte Leipzig Dr. M. Th. Hänel zum Amtsrichter bei diesem Gerichte, des Assessors beim Landgerichte Leipzig Dr. J. H. Weise zum Landrichter bei diesem Gerichte; Versetzung des Staatsanwalts Dr. G. H. Kunz in Bautzen zur Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Leipzig, und des Landgerichtsrathes Dr. K. A. Lobe in Leipzig zum Landgerichte Dresden; Ernennung des Finanzrathes Dr. Richter in Leipzig zum Kreissteuerrath; Ernennung des Geh. Regierungsrathes bei der Kreishauptmannschaft Leipzig K. von der Mosel und des Kreissteuerrathes im zweiten Steuerkreise Oberfinanzrath Dr. jur. F. Th. Hoffmann in Leipzig zu Räthen des Oberverwaltungsgerichts in Dresden vom 1. Januar 1901 ab (1. und 3. Januar). — 50jähriges Bestehen des „Leipziger Stadt- und Dorfanzeigers“ (1. Januar). — 50jähriges Bestehen der Firma Carl Thieme, Inhaber Alfred Thieme (2. Januar A.). — Im Laufe des Monats kamen im Stadtgebiete 13 Selbstmorde (darunter 2 weibliche Personen) und 6 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange vor (2. Januar A.). — Bei den königlichen Standesämtern Leipzig I—V erfolgten 1900 in das Geburtsregister 5336 bezw. 4321, 1382, 3914 und 599 Eintragungen, in das Heirathsregister 1852, 1141, 366, 931 und 141, in das Sterberegister 3841, 2611, 687, 1851 und 380 Eintragungen (1. Januar). — Die Zahl der an der Universität Studirenden betrug im Winterhalbjahre 1900/1901 3586, davon 1791 Sachsen; das Reifezeugniß eines deutschen Gymnasiums besaßen 2417 inscribirte Studirende, davon 1368 (8. Januar A.). — Von den beiden Leipziger Straßenbahngesellschaften zusammen wurden 1900 63 568 408 Personen gegen 59 945 645 im Jahre 1899 und 52 919 547 Personen im Jahre 1898 befördert (5. Januar). — Aufhebung der bisherigen berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte (28.). — 50. Jahrestag der Stiftung des königl. sächs. Albrechtsordens durch König Friedrich August zum Andenken an Herzog Albrecht den Beherzten (29.). — Der königl. sächs. Commerzienrath Hermann F. Giesecke, mit A. Devrient 1852 Begründer des großartigen typographischen Instituts Giesecke & Devrient und Seniorchef dieser Firma, stirbt, 69 Jahre alt (1. Januar und 3. Januar A.).

Verantwortlicher Redacteur **Dr. Herm. Küchling** in Leipzig.
Für den musikalischen Theil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Am 1. Sonntag n. Epiphanias wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) C. A. G. Schumann, Maurer hier, mit A. A. Franke, in L.-Eutritzsch. 2) P. Mitzke, Kellermeister hier, mit K. Wunder, Steingutshändlers in Nordhalben Tochter. 3) K. R. Schubert, Fleischer hier, mit E. E. G. Wagner, Handarbeiters in Suderode Tochter.

Nicolaikirche.

1) H. G. Reichelt, herrschaftl. Diener hier, mit A. M. Glauche, Gutsbesitzers in Schmannewitz b. O. Tochter. 2) J. Seidel, Schneider hier, mit E. H. verw. Michael, geb. Quaas, in L.-Plagwitz. 3) F. E. Schulze, Schneidermeister in Bitterfeld, mit B. M. Zander, Maurers in Bitterfeld Tochter. 4) F. R. Wunderlich, Sattler hier, mit E. Zipffel, Gutsbesitzers in Mochern Tochter. 5) O. E. Köhler, Dr. med., prakt. Arzt, in Reuden bei Zeitz, mit C. J. Grahl, Ingenieurs hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) C. T. R. Müller, Procurist hier, mit W. A. J. Köhler, Privatmanns hier Tochter. 2) C. G. R. Arlt, Conditoreibesitzer hier, mit M. H. E. Ursin, Schlossermeisters hier hinterl. Tochter. 3) W. P. Patzschke, Expedient hier, mit M. P. Anders, Handarbeiters zu Senftenberg hinterl. Tochter. 4) C. M. H. Arndt, Schleifer hier, mit K. B. Grosch, Handarbeiters hier Tochter. 5) M. A. A. Kiemse, Kaufmann hier, mit M. M. Heyner, Oeconoms in Wehlitz b. Schkeuditz hinterl. Tochter. 6) E. M. Münch, Bahnarbeiter hier, mit M. Pietrzak, Handarbeiters in Natiszkomiecalalski Tochter. 7) G. P. Kunze, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit A. A. Krause, Handarbeiters in Gölitzschen bei Leipzig hinterl. Tochter.

Petrikirche.

1) E. C. O. Sielzig, Schänkwirth in Riesa, mit M. A. E. Sprotte, Cassenboten hier Tochter. 2) A. Jürschke, Buchhandlungsgehilfe, mit A. E. Höfer, Schlossermeisters hier Tochter. 3) R. M. Reichardt, Maurer hier, mit M. C. Geßner, Gutsbesitzers in Frankenheim hinterl. Tochter. 4) P. E. O. Pfeiffer, Markthelfer, mit R. C. Schach, Hausschlächters hier Tochter. 5) F. R. Thierbach, Schneidermeister in Grimma, mit L. M. Kretzschmar, Zimmerers in Threna Tochter. 6) P. M. Roth, Amtsgerichts-Actuar in Döbeln, mit E. G. Slöß in L.-Connewitz, Raths-Actuars hier hinterl. Tochter. 7) C. J. Müller, Schlosser, mit A. P. verw. Krautze, geb. Lorenz, hier.

Lutherkirche.

1) Ch. P. Scheel, Rechtsanwalt in Flensburg, mit C. Hiersche, Kaufmanns hier Tochter. 2) E. G. Gaßmann, Gärtner hier, mit J. P. J. Gaßmann, Schneidermeisters in Burg b. Magdeburg hinterl. Tochter. 3) O. H. W. Müller, Tischler hier, mit B. C. Dünschel, Handarbeiters in L.-Kleinzschocher Tochter. 4) F. C. Plötzer, Maurer hier, mit M. P. E. Werchau, Stellmachers in Liebertwolkwitz Tochter. 5) F. M. Pölitz, Kaufmann hier, mit M. A. Weihmann, Töpfermeisters hier Tochter.

Andreaskirche.

1) C. Gumprecht, Holzhändler hier, mit A. E. Dümpel, Gastwirths in L.-Kleinzschocher Tochter. 2) C. E. Jahr, Bäcker, in L.-Eutritzsch, mit M. C. Tänzer, Zimmerers hier Tochter.

Nordkirche

F. P. Rosencranz, Markthelfer hier, mit A. A. Th. Wenzel hier, Ziegelbrenners in Pfuhlsborn hinterl. Tochter.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 7. bis mit 12. Januar 1901.

Standesamt I.

Aufgebote: Gester, Andreas, Techniker, mit Noak, Lina Martha, hier. — Lehmann, Georg Paul Richard, Maler, mit gesch. Körner, geb. Bröhl, Johanne Marie, hier. — Heinze, Arno Paul, Schriftgießer in L.-Volkmarsdorf, mit Matthäs, Anna Auguste, hier. — Seidel, Johann, Schneider hier, mit verw. Michael, geb. Quaas, Emilie Hedwig, in L.-Plagwitz. — Schumann, Ernst August Gottfried, Maurer, mit Franke, Amalie Anna, hier. — Paul, Max Franz Oskar, Handarbeiter hier, mit gesch. Schulz, verw. Niclas, geb. Niebuhr, Caroline Marie Sophie, in L.-Gohlis. — Weitze, Otto Felix Hugo, Gelbgießer, mit Schaumburg, Anna Marie Emilie, hier. — Thierbach, Friedrich Robert, Schneidermeister in Grimma, mit Kretzschmar, Lina Martha, hier. — Fuchs, Carl Otto, Handarbeiter hier, mit Ritter, Johanna Bertha, in Cämmerei bei Brandis. — Besser, Gustav Adolph Ernst, Drechsler, mit Fromme, Margarethe Alwine Friederike, hier. — Münch, Ernst Moritz, Bahnarbeiter hier, mit Pietzak, Marianne, in L.-Reudnitz. — Scheel, Christian Peter, Rechtsanwalt in Flensburg, mit Hiersche, Clara, hier. — Patzschke, Wilhelm Paul, Expedient, mit Anders, Marie Pauline, hier. — Jahr, Karl Ernst, Bäcker in L.-Eutritzsch, mit Tänzer, Marie Klara, hier. — Pölitz, Franz Martin, Kaufmann, mit Weihmann, Martha Anna, hier. — Reichardt, Richard Max, Maurer, mit Geßner, Martha Clara, hier. — Mitzke, Paul, Kellermeister hier, mit Wunder, Kunigunda, in L.-Thonberg. — Eybold, Carl Julius, Laborant, mit Enders, Frieda Ottilie Wally, hier. — Müller, Carl Julius, Schlosser, mit verw. Krautze, geb. Lorenz, Anna Pauline, hier. — Rackwitz, Ernst Otto, Schriftsetzer, mit Kunath, Auguste Anna, hier. — Arndt, Carl Max Hugo, Schleifer, mit Grosch, Klara Bertha, hier. — Schubert, Karl Richard, Fleischer, mit Wagner, Elise Christiane Emilie, hier. — Pfeiffer, Paul Emil Oskar, Markthelfer, mit Schach, Rosa Clara, hier. — Hahn, Georg Paul, Buchhalter hier, mit Zehnder, Lina Hedwig Helene, in L.-Eutritzsch. — Vogel, Julius Hugo, Arbeiter, mit Rebel, Susanna, hier. — Becker, Hermann Gustav, Maurer hier, mit Neidhardt, Emilie Ida, in Zitzschen. — Riebel, Ernst Julius, Druckschriftenhändler, mit verw. gew. Jessen, verw. Ohme, gesch. Peuthert, geb. Spörke, Antonie Julianne, hier. — Eule, Julius Albert Max, Steindruckereibesitzer in L.-Reudnitz, mit Sützenguth, Franziska Hulda Ernestine, hier. — Zusammen 28.

Eheschließungen: Becker, Karl August, Handlungsreisender, mit Dittmann, Anna Minna Helene, hier. — Müller, Hermann Emil Richard, Eisendreher hier, mit Küstner, Friederike Therese, in Wahren bei Leipzig. — Clausing, Adolph Otto, Schmied hier, mit Fühzel, Marie Friederike Rosalie, in Barby. — Kroszewski, Anton Josef, Spinner in L.-Plagwitz, mit Maurisch, Anna Martha, hier. — Retschlag, August Hermann Rich., Postbote, mit Volkwein, Katharine Elise, hier. — Gutmann, Karl Alwin, Handarbeiter in Pössneck (Pöaneck), mit Schneider, Anna Martha, hier. — Krahl, Johann Karl Ernst, Oberschaffner hier, mit Bohne, Emma Marie, in Altenburg. — v. Miaskowsky, Carl Woldemar Kurt, Landgerichts-Assessor, mit Vollmann, Marie Aline Susette, hier. — Kühne, Friedrich Wilhelm Richard, Kaufmann, mit Schönherr, Marie Elisabeth, hier. — Feist, Otto Wilhelm Theodor, Handelsmann, mit Otto, Rosa Ernestine, hier. — Schulze, Friedrich Ernst, Schneidermeister in Bitterfeld, mit Zander, Bertha Minna, hier. — Wollweber, Paul Friedrich Carl, Töpfer, mit Traub, Marie Martha, hier. — Müller, Max Albert Woldemar, Schlosser, mit Kunze, Anna Pauline, hier. — Steuer, Otto Max, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Gerstenberger, Pauline Hedwig, hier. — Böhne, Ernst Hermann, Postassistent, mit Schmerwitz, Agnes Lina, hier. — Meyer, Max Hugo, Markthelfer, mit Schumann, gen. Ule, Lina Minna Bertha, hier. — Schiebel, Friedrich Max, Zahlmeister-Anwärter in L.-Reudnitz, mit Müller, Frieda Elsa, hier. — Schönborn, Bruno Ludwig Gustav, Bezirksfeldwebel, mit Schöne, Marie Martha, hier. — Zschausch, Theodor Franz, Kaufmann, mit Hohmann, Laura Hedwig Ida, hier. — Schnabel, August Anton, Markthelfer, mit Görler, Lina Maria, hier. — Herre, Gustav Alfred Alwin, Tischler hier, mit Müller, Emilie Bertha, in L.-Eutritzsch. — Peppe, Adolph Richard, königl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector in Konitz, mit Portaszewicz, Marie Antonie Gertrud, hier. — Müglitz, Albert Friedrich Wilhelm, Optiker hier, mit Kiebst, Amalie Bertha, in Janisroda bei Naumburg a. S. — Ohnsorge, Oskar Julius Richard, Handlungsreisender, mit Freiberg, Emma Bertha, hier. — Strobelt, Ernst Maximilian, Zimmerer, mit Buchmann, Louise Clara, hier. — Hafner, Gustav Otto, Markthelfer, mit Kratzsch, Marie Elisabeth, hier. — Naumann, Heinrich Wilhelm Karl, Bäcker, mit Adam, Margarethe Dorothee Minna, hier. — Rischmüller, Karl August Friedrich Wilhelm, Oberkellner, mit Stöll, Karolina, hier. — Zusammen 28.

Geburten: Teuchler, Karl Gustav, Markthelfers T. — Brod, Erdmann Emil Paul, Xylographens T. — Trautmann, Karl Hermann, Kirchendieners S. — Baffe, August Christian Eduard, Galvanoplastikers T. — Bindefeld, Menasche, Schirmfabrikantens S. — Höhne, Carl Hermann, Hilfslademeisters T. — Simon, Robert Otto, Hutmachers S. — Eyner, August Johann, Böttchers S. — Wünscher, Reinhold August Franz, Postbotens T. — Seinig, Adolf Paul, Markthelfers S. — Philipp, Emil Hugo, Brauers S. — Nowak, Franz, Futtermeisters T. — Martin, Johann Friedrich, Zimmerers T. — Gericke, Paul Friedrich Wilhelm, Eisengießers S. — Börner, Paul August, Versicherungsbeamtens K. — Meier, Friedrich Carl Emil Martin, Handarbeiters S. — Baumann, Rudolf, Klempners T. — Wiedemann, Max, Postbotens S. — Jope, Franz Emil, Schneidermeisters T. — Brödner, Karl Ernst, Kutschers S. — Hammermann, Wilhelm Paul, Tischlers T. — His, Wilhelm, Professors an der Universität Leipzig, Dr. med., T. — Lang, Ernst Adolf Johannes, Buchbindermeisters T. — Hardicke, Karl Max, prakt. Arzts, Dr. med., S. — Vieri, Giuliano Paolino, Bildhauers T. — Schrepfer, Franz Emald, Kellners S. — Schlosser, Oskar Richard, Kellners T. — Müller, Friedrich Hugo, Hausmanns S., Mittweida. — Schulze, Paul Wilhelm Hugo, Buchdruckers S. — Kunad, Gustav Hermann, Hausdieners T. — Koch, Carl Friedrich Oswald, Buchhalters T. — Pauli, Ferdinand Louis, Tischlers S. — Zopf, Friedrich Carl Oswald, Kohlenhändlers T. — Riedel, Ernst Emil, Buffetiers S. — Kottmus, Richard Oskar Wilhelm, Kaufmanns S. — Schreh, Franz Otto, Straßenbahn-Revisors S. — Wenzel, Carl Robert, Kaufmanns T. — Kathe, Friedrich August, Kellners T. — Trux, Hermann Franz, Platzmeisters S. — Meißner, Georg Hugo, Cassenbotens T. — Schroth, Carl Hermann, Markthelfers S. — Fliske, Friedrich Otto, Buchdruckers S. — Berndt, Hermann Moritz, Zielers T. — Huste, Alexander, Kaufmanns S. — Bromme, Oskar Paul Friedrich, Handarbeiters T. — Jacob, Friedrich August Louis, Rademachers T., Zwenkau. — Rappert, Samuel, Handelsmanns T. — Kathe, Hermann Otto, Tapezierers T. — Berkenstein, Friedrich Theodor Albert, Kutschers S. — Zwick, Wilhelm Carl, Schankwirths S. — Queck, Karl Gustav, Lehrers S. — Schneider, Karl Guido, Buchhalters T. — Herfurth, Hermann Arno, Bäckermeisters T. — Greischel, Hugo, Zollassistentens T. — Rother, Max Theodor Waldemar, Arbeiters S. — Damm, Carl Gustav, Malermeisters T. — Schwarzburger, Richard Paul, Telegraphen-Assistentens T. — Hagemann, Rudolf Friedrich Wilhelm, Musikers S. — Bünsche, Friedrich Heinrich August, Schneidermeisters T. — Beilig, Moritz Richard, Markthelfers S. — Findeisen, Hermann Carl Eugen, Procuristens S. — Behm, Hermann Friedrich Wilhelm, Schmieds T. — Barisch, Gottlieb Robert, Markthelfers T. — Schmidt, Friedrich Wilhelm Rudolph Carl, Schlossermeisters Zwill.-S. — Fick, Rudolf Armin, Professors an der Universität Leipzig, Dr. med. S. — Breitenborn, Franz Emil, Geschäftsführers S. — Richter gen. Marschner, Johann Carl, Kaufmanns S. — Lüderitz, Christoph August Ernst, Sub-Directors und Fabrikantens S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 6. Januar bis mit 12. Januar 1901 17 unehel. Knaben und 15 unehel. Mädchen, wovon 22 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 101.

Standesamt II.

Aufgebote: Anschütz, Hugo Franz, Marmorirer in Leipzig, mit Mohr, Rosalie Marie, in L.-Reudnitz. — Schumann, August Robert, Buchhandlungsgehilfe, mit Heilmann, Ida Minna Helene, in L.-Volkmarsdorf. — Woellner, Arno Max, Steinmetz in L.-Reudnitz, mit Stiepel, Anna Louise Friederike, in L.-Thonberg. — Bergmann, Carl Ali Berthold, Locomotivputzer, mit Uhlig, Pauline Minna, in L.-Neustadt. — Ermisch, Gustav Hermann, Kaufmann in L.-Neustadt, mit verw. Meisel, geb. Bolland, Anna, in Bamberg. — Freund, Max, Fabrikarbeiter in Leipzig, mit Lindner, Rosa Maria Helene, in L.-Volkmarsdorf. — Baldauf, Ernst Robert, Kaufmann, mit Geher, Wilhelmine Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Herbst, August Jul., Kaufmann, mit Trommer, Martha Adele, in L.-Anger-Crottendorf. — Weiner, Theodor, Kutscher, mit Löwe, Amalie Lina Hulda, in L.-Neustadt. — Kunze, Gustav Paul, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Krause, Auguste Anna, in Gesenitz. — Tränkner, Max Leo, Buchhandlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Westphal, Sophie Anna Emma, in L.-Thonberg. — Kröber, Albin Oskar, Mechaniker in Leipzig, mit Böttger, Charlotte Leonine Ilse, in L.-Reudnitz. — Arnold, Gustav Adolph, Fabrikarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Groch, Margarethe Sidonie Elsa, in L.-Neuschönefeld. — Haase, Curt Max, Notenstecher, mit Dobritzsch, Marie Clara, in L.-Reudnitz. — Kirchhof, Franz Arthur, Buchdruckerei-Maschinenmeister, mit Teubner, Auguste Anna, in Leipzig. — Mönch, Wilhelm Eduard, Straßenbahnschaffner in L.-Anger-Crottendorf, mit Deuse, Bertha Caroline, in Wurzen. — Weber, Karl Emil Hermann, Schlossermeister in L.-Anger-Crottendorf, mit Lehne, Anna Emma, in Stötteritz. — Richter, Moritz Herm., Zimmerer in Thekla bei Leipzig, mit Schönherr, Charlotte Emilie, in L.-Neustadt. — Zusammen 18.

Eheschließungen: Weber, Herm. Gustav, Rangirer, mit Schulz, Martha Marie Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Kühn, Carl Otto, Schneider, mit Weiße, Selma Lina, in L.-Reudnitz. — Lengefeld, Karl, Schmied in L.-Neustadt, mit Weiß, Minna, in Schletau (Saalkreis). — Rogge, Hermann Julius Karl, Tischler in L.-Volkmarsdorf, mit Georgi, Martha, in L.-Reudnitz. — Günther, Friedrich Julius, Buchdrucker, mit Uhlemann, Toska Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Küsten, Franz Friedrich Wilhelm, Architekt in Rixdorf bei Berlin, mit Stuhl, Marie Ida, in Leipzig. — Günther, Wilhelm Max, Fleischer in Leipzig, mit Häßner, Anna Maria Bertha, in L.-Reudnitz. — Naod, Johann Gottlieb, Bauunternehmer in L.-Volkmarsdorf, mit verw. Bender, gesch. Günther, geb. Ulrich, in Leipzig. — Zusammen 8.

Geburten: Heyne, Fürchtegott Samuel Felix, Markthelfers T., L.-Thonberg. — Reib, Karl Friedrich, Bauunternehmers K., L.-Reudnitz. — Schubert, Ludwig Paul Gerhard, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Hennig, Friedrich Carl Franz, Rollkutschers S., L.-Neuschönefeld. — Hirschfeld, Richard Heinrich, pract. Arztes, Dr. med., S., L.-Neustadt. — Frobin, Emil Ludwig, Schlossers T., L.-Neusellerhausen. — Pfeiffer, Bernhard Clemens, Sattlers T., L.-Volkmarsdorf. — Weise, Friedr. Hugo, Expedientens S., L.-Neustadt. — Hauswald, Julius Hermann, Handlungsgehilfens T., L.-Schleußig. — Lüschner, Otto Friedrich, Bahnarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Simon, Theodor Albert Bernhard, Schriftsetzers T., L.-Volkmarsdorf. — Lauf, Max August Franz, Buchbinders S., L.-Reudnitz. — Geißler, Gustav Hugo, Fabrikarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Heibel, Moritz Otto, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Regen, Otto Dr. Walter, Buchbindereiwerkführers T., L.-Anger-Crotten-

dorf. — Türpe, Ernst Friedrich Wilhelm, Eisenbahnschaffners T., L.-Volkmarsdorf. — Kuhnert, Friedrich Otto, Sattlers posth. T., L.-Neuschönefeld. — Graf, Carl Otto Gustav, Gürtlers und Bronceurs T., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Louis Moritz, Bremsers T., L.-Thonberg. — Weber, Friedrich August, Carrousselbesitzers T., L.-Sellerhausen. — Brückner, Karl August, Plombeurs T., L.-Reudnitz. — Tobschall, Gustav Reinhold, Siebmachers S., L.-Sellerhausen. — Heusch, Moritz Emil, Lageristens S., L.-Neustadt. — Färber, Friedrich Karl, Markthelfers S., L.-Neustadt. — Lehnert, Conrad Carl Hieronymus, Privatmanns S., L.-Anger-Crottendorf. — Stölzel, Emil Theodor, Monteurs S., L.-Neusellerhausen. — Kühn, Max Emil, Wagenbauers S., L.-Volkmarsdorf. — Haschert, Johann Karl August, Eisenbohrers T., L.-Neuschönefeld. — Liebmann, Karl Heinrich, Güterbodenarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Germer, Albert Oscar, Zuschneiders S., L.-Neustadt. — Schade, Friedrich Karl Max, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Reichel, Ernst Richard, Modelltischlers T., L.-Reudnitz. — Biedermann, Max Curt Georg, Brauers T., L.-Sellerhausen. — Hauptvogel, Paul Hermann, Schlossers S., L.-Neuschönefeld. — Metzner, Ernst Hermann, Graveurs T., L.-Anger-Crottendorf. — Hanke, Ernst Theodor, Polizeischutzmanns S., L.-Sellerhausen. — Liebers, Friedrich Adolph Wilhelm, Schriftsetzers T., L.-Neusellerhausen. — Jahn, Paul Oscar Max, Kaufmanns S., L.-Anger-Crottendorf. — Körner, Rich. Oswald, Handlungsgehilfens T., L.-Reudnitz. — Kluge, Ludw. Otto, Schuhmachermeisters S., L.-Volkmarsdorf. — Rusch, Carl Felix, Landschaftsgärtners T., L.-Volkmarsdorf. — Folge, Carl Bernhard Alfred, Schuhmachers S., L.-Sellerhausen. — Rodemann, Robert Bruno, Schlossers T., L.-Neuschönefeld. — Petzoldt, Karl Paul, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Jänisch, Gustav Adolf, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Langzamner, Ignaz, Schlossers Zwill.-T., L.-Volkmarsdorf. — Thiele, Hermann Paul, Vergolders S., L.-Reudnitz. — Ebert, August Albert Hermann, Kistenbauers T., L.-Anger-Crottendorf. — Frenkel, Friedrich Paul, Productenhändlers T., L.-Reudnitz. — Zürschel, Hermann Almin, Lehrers T., L.-Thonberg. — Schlegel, Friedrich Wilhelm, Glasers S., L.-Sellerhausen. — Weißenborn, Richard Hermann, Holzarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Ehrhardt, Otto Paul, Comptoiristens S., L.-Reudnitz. — Schwarz, Emil Eduard Albert, Eisendrehers S., L.-Thonberg. — Schmidt, Friedrich Franz, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Kneis, Friedrich Wilhelm, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Kinne, Ernst Emil, Bremsers S., L.-Volkmarsdorf. — Tschurn, Albin Michael, Kellners T., L.-Volkmarsdorf. — Barth, Oskar Hermann, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Sänder, Georg Robert, Rathsexpedientens T., L.-Neustadt. — Schacht, Max Richard, Steindruckers S., L.-Sellerhausen. — Böttcher, Bernhard, Buchbinders T., L.-Anger-Crottendorf. — Rudolph, Otto, Malers T., L.-Reudnitz. — Glaß, Karl Albert, Postschaffners T., L.-Neustadt. — Berk, Max Paul, Heizers T., L.-Sellerhausen. — Trompelt, Friedr. Paul, Eisenbahnschaffners S., L.-Neureudnitz. — Burkhardt, Wilhelm Mens Friedrich, Schneidermeisters S., L.-Thonberg. — Quosigk, Franz Emil, Handlungsgehilfens T., L.-Neustadt. — Fiedler, Friedrich Wilhelm Carl, Locomotivführers T., L.-Thonberg. — Zusammen 78 (einschl. 8 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Dorn, Friedrich Paul, Zimmerer in Zschölkau bei Delitzsch, mit Hempel, Anna Minna, in L.-Eutritzsch. — Brouczek, Gustav Johann, Uhrmacher in L.-Gohlis, mit Wilhelm, Louise Clara, in Möckern. — Haugk, Georg Curt, Mechaniker, mit Klingbeil, Antonie Hedwig, in L.-Gohlis. — Scheibe, Franz Hermann, Schuhmacher, mit Brierlein, Albine Minna, in L.-Gohlis. — Zusammen 4.

Eheschließungen: Kellermann, Johann Emmerich, Ofensetzer, mit Schmidt, Clara Martha, in L.-Gohlis. — Reinhold, Ernst Emil, Schmied in Leipzig, mit Jägner, Anna Ida, in L.-Gohlis. — Heine, Ernst Emil, Rathsbote in L.-Plagwitz, mit Ullrich, Anna Lina, in L.-Gohlis. — Zusammen 3.

Geburten: Grunz, Karl Heinrich, Geschirrführers T., L.-Eutritzsch. — Noack, Friedrich Gustav, Buchbinders S., L.-Eutritzsch. — Fröhlich, Karl Ernst, Schmieds S., L.-Gohlis. — Maaßdorf, Franz Hermann, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Kühne, Franz Karl, Fabrikarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Hertel, Otto Rudolf, Productenhändlers T., L.-Gohlis. — Frustel, Paul Max, Schlossers T., L.-Gohlis. — Mathes, Friedrich Carl, Geschirrführers S., L.-Eutritzsch. — Weißmange, Karl August, Handarbeiters S., L.-Gohlis. — Glöckner, Friedrich Karl, Straßenbahn-Wagenführers S., L.-Gohlis. — Kell, Hermann Alfred, Oberleutnants S., L.-Gohlis. — Schott, Karl Friedrich Wilhelm, Briefträgers S., L.-Gohlis. — Knösing, Christoph Karl, Telegraphen-Vorarbeiters S., L.-Gohlis. — Ziegler, Carl Otto, Postbotens T., L.-Eutritzsch. — Schulz, Georg Friedrich Hermann, Zimmerers S., L.-Gohlis. — Schneider, Friedrich Georg Paul, Zuschneiders T., L.-Gohlis. — Köber, Franz Redwin, Restaurateurs T., L.-Gohlis. — Gehrmann, Friedrich Eduard, Kohlenhändlers und Laternenwärters T., L.-Gohlis. — Hänschen, Hermann Heimbert, Buffetiers S., L.-Eutritzsch. — Bösel, Friedrich Louis, Vicefeldwebels T., L.-Eutritzsch. — Heinze, Karl Julius, Sergeantens S., L.-Gohlis. — Rothe, Friedrich Hermann, Hausdieners S., L.-Gohlis. — Paul, Karl Hermann, Schlossers S., L.-Eutritzsch. — Mödel, Karl Ernst, Monteurs T., L.-Eutritzsch. — Pahner, Clemens Richard, Lehrers, Dr. phil., T., L.-Gohlis. — Scheibe, Carl Wilhelm, Tischlers S., L.-Gohlis. — Manhenke, Heinrich Conrad, Landschaftsgärtnerei-Besitzers T., L.-Gohlis. — Zusammen 30 (einschl. 3 unehel. Knaben).

Standesamt IV.

Aufgebote: Schmidt, Franz Reinhold, Rathsarbeiter, mit Aumann, Marie Friederike, in L.-Lindenau. — Rüde, Julius Franz, Handarbeiter in Großzschocher-Windorf, mit Deubel, Emilie Anna, in L.-Kleinzschocher. — Lewinsky, Carl, Buchhalter, mit Scherz, Minna Gertrud, in L.-Plagwitz. — Eisfeld, Julius Otto, Kutscher, mit Burkertsroda, Emilie Anna, in L.-Lindenau. — Kretzschmar, Gustav Emil, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Zerbach, Martha Hedwig, in L.-Kleinzschocher. — Reggentin, Wilhelm, Schuhmachergehilfe in L.-Lindenau, mit Gebald, Marie Minna, in L.-Kleinzschocher. — Zimmermann, Friedrich Otto, Fabrikarbeiter, mit Ludwig, Minna Bertha, in L.-Lindenau. — Gloger, Hugo Ludwig, Buchhalter in Berlin SW., mit Kirschbaum, Clara Helene, in L.-Schleußig. — Ritter, Carl Walter, Buchhalter in Leipzig, mit Klix, Wilhelmine Luise Erdmunde Emma, in L.-Plagwitz. — Herrmann, Carl, Arbeiter in einem Petroleumgeschäft, mit Ritter, Lina Elsa, in L.-Lindenau. — Zusammen 10.

Eheschließungen: Becker, Arthur Max, Kohlenarbeiter, mit Köhler, Anna Martha, in L.-Plagwitz. — Göhringer, Karl Richard, Gärtner, mit Kohlberg, Emma, in L.-Lindenau. — Kirchhof, Albin Robert, Fabrikarbeiter, mit Schmuntzsch, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Gröber, Carl, Fabrikarbeiter in L.-Lindenau, mit Krätzschmar, Ida Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Beyer, Friedrich Hermann, Bäckermeister, mit Hilling, Minna Anna Clara, in L.-Plagwitz. — Galler, Robert Curt, Tapezierer, mit Mähnert, Anna Alma, in L.-Lindenau. — Pfeifer, Ernst Emil Richard, Schuhmacher, mit Winker, Johanne Emilie, in L.-Lindenau. — Salzmann, Karl Alwin, Postassistent in L.-Reudnitz, mit Wiesenack, Auguste Helene, in L.-Schleußig. — Pietsch, Hermann, Schlosser, mit Walter, Marie Anna, in L.-Plagwitz. — Zschörnig, Friedrich Ernst, Maurer, mit Paeßler, Lina Alma, in L.-Lindenau. — Herrmann, Johann Wilhelm Erdmuth, Fabrikarbeiter, mit Brückner, Marie Renate, in L.-Kleinzschocher. — Reichenbach, Max Reinhold, Telegraphenarbeiter, mit Heschwing, Agnes, in L.-Lindenau. — Leibnitz, Gustav Otto, Schlosser in L.-Lindenau, mit verw. Schellhorn, geb. Scheibe, Alma Frieda, in L.-Plagwitz. — Bennewitz, Arthur Emil, Bahnarbeiter, mit Müller, Minna Marie, in L.-Lindenau. — Breitenstein, Friedrich Alexander, Spinner in Leipzig, mit Kümmelmann, Karoline Louise Elsa, in L.-Lindenau. — Zusammen 15.

Geburten: Wenntrod, Richard Bruno, Commis T., L.-Lindenau. — Naumann, Carl Andreas Otto, Brauereidirectors S., L.-Plagwitz. — Vogel, August Wilhelm, Schriftgießers S., L.-Lindenau. — Bialek, Alexander Vincenz, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Reihaus, Karl Hermann, Handarbeiters T., L.-Plagwitz. — Platzer, Johann, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schubert, Carl Wilhelm Paul, Lithographens S., L.-Kleinzschocher. — Wittenbecher, Friedrich Richard, Ingenieurs T., L.-Lindenau. — Schuricht, Fürchtegott Arthur, Geschäftsreisendens T., L.-Lindenau. — Ascherberg, Gustav Adolph, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Rast, Gottlieb Ernst, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Rasehorn, Carl Arthur, Klempners S., L.-Plagwitz. — Reif, Carl Hermann, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Kegel, Paul Richard, Tischlers T., L.-Plagwitz. — Kühn, Robert, Schuhmachermeisters T., L.-Kleinzschocher. — Eibner, Carl Georg, Maschinenbauers T., L.-Lindenau. — Mühling, Friedrich Gustav, Rohrlegers T., L.-Kleinzschocher. — Krätzschmar, Karl Richard, Bauarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Hunger, Franz Alexander, Lithographens S., L.-Lindenau. — Teichmann, Oswald Curt, Tischlers S., L.-Kleinzschocher. — Ernst, August Wilhelm Otto, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Eucker, Franz August Hermann, Zimmermanns S., L.-Plagwitz. — Weinrich, Johann Franz, Schmieds S., L.-Lindenau. — Moch, Franz Johann, Maurermeisters T., L.-Kleinzschocher. — Mißlitz, Friedrich Eduard Emil, Fleischers T., L.-Lindenau. — Bechstedt, Carl Eduard, Postbotens S., L.-Kleinzschocher. — Widmann, Theodor, Ingenieurs T., L.-Schleußig. — Mathes, Hermann, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Ring, Johann Gottfried Otto, Zimmermanns Zwill.-T., L.-Kleinzschocher. — Meyer, Friedrich Adolph Otto, Handlungsgehilfens S., L.-Lindenau. — Ullrich, Friedrich Hermann, Geschirrführers S., L.-Lindenau. — Kunze, Friedrich Hermann, Eisenhoblers S., L.-Lindenau. — Reichenbach, Carl Heinrich Otto, Malers S., L.-Plagwitz. — Paul, Carl Hermann, Tischlers S., L.-Lindenau. — Burghardt, August Hermann, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Brümmer, Karl Albert Otto, Schmieds K., L.-Lindenau. — Hermann, Ernst Bruno, Zeichners T., L.-Schleußig. — Gaubig, Ernst Hermann, Tischlers S., L.-Lindenau. — Florstedt, Friedrich Wilhelm Ernst Johannes, Kaufmanns T., L.-Schleußig. — Rödel, Franz Wilhelm, Bremsers S., L.-Kleinzschocher. — Ebert, Eduard Karl, Kohlenhändlers T., L.-Kleinzschocher. — Gallander, Franz Eduard, Kaufmanns S., L.-Schleußig. — Schmidt, Friedrich Christian August, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Reif, Carl Hermann, Maschinistens T., L.-Kleinzschocher. — Grund, Friedrich Carl, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Hilgenfeldt, Friedrich Theodor Robert, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Göricke, Otto Hermann, Bauhandarbeiters S., L.-Lindenau. — Rüde, August Georg, Kaufmanns T., L.-Schleußig. — Lohse, Friedrich Wilhelm, Maurers T., L.-Lindenau. — Flügel, Johann Matthäus Wilhelm, Kohlenhändlers S., L.-Schleußig. — Schuch, Otto Richard, Kellners S., L.-Plagwitz. — Kiel, Friedrich Karl, Maschinenarbeiters S., L.-Lindenau. — Witzel, Bernhard, Cementarbeiters S., L.-Lindenau. — Fricke, Gottlieb Andreas Leopold, Wächters T., L.-Lindenau. — Haby, Carl Gustav, Schlossers T., L.-Lindenau. — Fritzsche, Ernst Robert, Buchhalters T., L.-Schleußig. — Fuhlbrügge, Hermann Friedrich, Musikwerkstimmers T., L.-Lindenau. — Gotthardt, Friedrich Hermann, Küchenmeisters S., L.-Kleinzschocher. — Scharschmidt, Karl Hermann, Böttchermeisters S., L.-Lindenau. — Grimm, Adolf Albert Hermann, Klempners S., L.-Plagwitz. — Zusammen 80 (einschließlich 9 uneheliche Knaben und 10 uneheliche Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebot: Müller, Friedrich Emil, Körner-Hilfsbote in L.-Connewitz, mit Mückenheim, Luise Emma, in Salzmünde bei Halle a. S.

Eheschließung: Thieme, Karl Richard, Schlosser, mit Riehl, Helene Clara, in L.-Connewitz.

Geburten: Hantzschel, Arthur Willy, Malers S., L.-Connewitz. — Putzenhardt, Richard Reinhold, Zimmermanns T., L.-Lößnig. — Walther, Paul Guido, Stukkateurs S., L.-Connewitz. — Krabbe, Bernhard Albert, Schlossers T., L.-Connewitz. — Haupt, Friedrich Julius, Maurerpoliers T., L.-Connewitz. — Junghans, Julius Heinrich, Postschaffners T., L.-Connewitz. — Hermann, Wilhelm Theodor, Gerichtsschreibers T., L.-Connewitz. — Zusammen 8 (einschließlich 1 unehel. Mädchen).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Dec.						
52	4.	Rochat, Antoinette	Sprachlehrerin	Centralstraße 4.	72	10	14
53	5.	Brückner, Friedrich Gotthold Walter	Gerichtsactuars Sohn	Salomonstraße 18.	—	1	5
54	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	13
55	6.	Jackier, Rosa	Kaufmanns Tochter	Pfaffendorfer Straße 20.	—	—	7
56	5.	Apitzsch, Friedrich Wilhelm	Rangirmeister	Blücherstraße 11.	46	2	24
57	6.	Polter, Anna Clara geb. Lentsch	Kaufmanns Wittwe	Zöllnerstraße 2.	68	9	—
58	6.	Ebert, Friedrich Reinhold	Ober-Postassistent	Waldstraße 31.	33	2	6
59	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	10
60	5.	Rauchfuß, Richard Carl Bruno	Kaufmann	Dorotheenstraße 7.	47	4	5
61	6.	Behr, Cäcilie Eugenie Antoinette geb. Barbe	Polizei-Sekretärs Wittwe	Lützowstraße 1.	72	10	24
62	6.	Roßberg, Carl Hermann	Bahnmeister	Rodewitz b. Wermsdorf. †	51	11	—
63	7.	Büttich, Friedrich Wilhelm	Buffetiers Sohn	Bayerische Straße 19.	—	4	1
64	6.	Schreiner, Pauline Emma Clara geb. Mandelt	Schlossergehilfens Ehefrau	L.-Gohlis, Ulrichstr. 1. †	26	7	7
65	7.	Wendel, Carl Bernhard	privat. Schlossermeister	König Johannstraße 3.	72	2	25
66	7.	Gierth, Paul Friedrich Ernst Walther	Commis	L.-Reudnitz, Gießerstr. 4. †	18	11	2
67	6.	Schiffner, Friedrich Paul	Feuerversicherungs-Inspector	Marschnerstraße 2. †	45	7	—
68	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	11
69	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	—	9
70	6.	Staeben, Helmuth Louis Johann	Malergehilfe	Windmühlenstraße 30. †	23	1	12
71	6.	Pöschel, Johanne Therese geb. Hupfer	Bezirksdieners Wittwe	Lortzingstraße 8. †	69	3	24
72	6.	Pastor, Johann Adam Ferdinand	Mosaikarbeiter	Bad Elster.	66	4	27
73	7.	Faust, Victor Ludwig	Gastwirth	L.-Plagw., Merseb. Str. 4.	46	10	1
74	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
75	8.	Richter, Karl Gustav	Gastwirth	Roßplatz 9.	44	1	4
76	8.	Hanse, Johanne Christiane Elisabeth geb. Winkelmann	Gastwirths Wittwe	Carlstraße 18.	80	19	29
77	8.	Büttner, Hermann Robert	Gastwirths Sohn	Klostergasse 13.	8	11	22
78	8.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2
79	8.	Görk, Friedrich Julius	Zuschneider	Rosenthalgasse 2.	68	8	9
80	7.	Heinzel, Louis Robert	Agent	Sebastian Bachstraße 25.	65	8	21
81	8.	von Stoutz, Johanne Dorothee Marie geb. Hering	Kaufmanns Ehefrau	Beethovenstraße 14.	56	2	—
82	7.	Döhler, Franz August	Handarbeiter	Gerichtsweg 8. †	48	9	5
83	8.	Albrecht, Max Otto	Buchhalter	Gerberstraße 52. †	25	10	4
84	7.	Kiez, Johanna Wilhelmine	Privata	Alexanderstraße 9.	70	10	10
85	8.	Eber, Sophia Clara Erika	Professors, Dr. phil. Tochter	Christianstraße 13.	1	7	17
86	8.	Bernsdorf, Marie Helene	Kaufmanns Tochter	Mendelssohnstraße 4.	—	2	20
87	8.	Loren, Carl Friedrich Wilhelm	Vereinsdiener	Wächterstraße 22.	59	1	12
88	9.	Cellarius, August Heinrich Otto	Decorationsmaler	Gustav Adolphstraße 41.	49	4	2
89	8.	Späte, Helene Olga	Obsthändlers Tochter	Mozartstraße 7.	—	—	13
90	9.	Anton, Erna Gertrud	Kellners Tochter	Ranstädter Steinweg 12.	—	5	4
91	9.	Eckardt, Eduard Otto	Kaufmann	Schützenstraße 2.	63	4	3
92	8.	Hunold, Johann Gottlob	Schmied	Hospitalstraße 36.	70	—	19
93	8.	Ulbrich, Heinrich	Buchbinder	Reudnitzer Straße 18. †	19	7	22
94	9.	Polter, Carl Hermann	Dachdecker	L.-A.-Crott., Gartenstr. 27. †	50	7	25
95	9.	Blochberger, Albert Heinrich Theodor	Apotheker	Kochstraße 8.	71	7	3
96	9.	Herrmann, Johanne Christiane geb. Giebler	Nachtwächters Wittwe	Gerberstraße 22.	87	11	21
97	9.	Schenk, Friedrich Theodor	privatisirender Kaufmann	Dorotheenstraße 6.	83	2	9
98	9.	Hennig, Emilie Therese geb. Parthey	Gutsbesitzers Wittwe	Schenkendorfstraße 15.	75	2	9
99	10.	Jordan, Wilhelmine Therese geb. Dornstädt	Tischlers Wittwe	Friedrichstraße 8.	68	10	3
100	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	12
101	9.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	1
102	10.	Zehring, Henriette Amalie geb. Ruff	Handarbeiters Wittwe	Windmühlenweg 27.	83	10	16
103	10.	Kanzler, Wilhelmine	Arbeiterin	L.-Conn., Lange Str. 14. †	52	—	5
104	11.	Reinheckel, Minna Magdalene geb. Tuchlinger	Buchbindereibesitzers Ehefrau	Colonnadenstraße 28.	49	6	1
105	11.	Trostorf, Anna Frieda	Aufwärters Tochter	Thalstraße 23.	1	3	28
106	10.	Beilicke, Albert	Gastwirth	Lützen. †	69	6	24
107	11.	Stahl, verw., Marie Therese geb. Krebs	Privata	Salomonstraße 3.	65	—	24
108	11.	Müller, Wilhelmine Rosine geb. Bechstedt	Steinsetzers Wittwe	Körnerstraße 52.	82	1	14
109	11.	Polter, Friedrich Gustav	Handarbeiter	Paunsdorf b. Leipzig. †	37	—	7
110	10.	Engler, Friedrich Franz Emil	Holzpantoffelmacher	L.-Lindenau, Luppenstr. 3. †	52	11	5
111	10.	Meyer, Magdalene Marie	Postschaffners Tochter	Weststraße 4.	—	4	18
112	11.	Bietmeyer, Caroline Marie Henriette	Zeichnerin	Querstraße 7. †	55	8	25
113	10.	Kühn, Philippine Wilhelmine Barbara	ohne Beruf	L.-Lind., Merseb. Str. 119. †	48	8	9
114	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
115	10.	Schimpf, Carl Adolf Eugen	Cigarrenhändler	Thomaskirchhof 6.	43	5	10
116	11.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
117	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	3	25
118	12.	Schneider, Karl August	Handarbeiter	Humboldtstraße 33.	52	9	5
119	11.	Ledermann, Caroline Emma	Schlossers Tochter	Reudnitzer Straße 6.	1	6	29
120	11.	Friedrich, Emil Max	Cigarrenmacher	Markkleeberg. †	17	6	18
121	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	3 Stunden		
122	11.	Bach, Friederike Bernhardine Margarethe geb. Leineweber	Gastwirths Wittwe	Gohliser Straße 1.	60	9	13
123	5.	Ein unbekannter weibl. Kindesleichnam	—	—	—	—	1

Zusammen 72 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
31	5.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—			
32	6.	Schmidt, Emilie Therese geb. Rabe	Steindruckereibesitzers Ehefr.	L.-Neureudn., Stötteritzer Str. 17.	47	1	20
33	6.	Flohr, Maria Emilie geb. Schwobeda	Lackirers Ehefrau	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 112.	34	11	23
34	5.	Heyne, Gustav Paul	Formers Sohn	Leipzig, Hohe Straße 12. †	1	2	27
35	5.	Winter, Georg Hans	Schlossers Sohn	L.-Kleinzschocher, Gießerstraße 40. †	1	10	21
36	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
37	6.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
38	6.	Bach, Rosa Adolphine Margarete	Plombeurs Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 115.	1	4	13
39	7.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
40	7.	Günther, Anna Emilie geb. Schneider	Handarbeiters Wittwe	L.-Reudnitz, Oststraße 18.	51	3	23
41	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	4
42	5.	Kränzel, Elsbeth Helene Franziska	Geschäftsreisendens Tochter	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 27.	—	—	9
43	6.	Strauß, Pauline Amalie Anna	Arbeiterin	L.-Plagwitz, Jahnstraße 52.	28	—	12
44	7.	Graf, Marie Louise	Gürtlers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 10.	—	—	2
45	7.	Wendt, Franz Ludwig	Platz-Kassirer	L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 69.	72	9	14
46	8.	Bergk, Pauline geb. Schmidigen	Schlossermeisters Ehefrau	L.-Neuschönef., Gust. Harkortstr. 7.	45	7	22
47	8.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	—	20
48	6.	Herber, Johann Karl	Hausmann	L.-Neuschönefeld, Clarastraße 18.	72	1	6
49	8.	Riede, Frida Anna Martha	Schuhmachers Tochter	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 92.	—	8	20
50	8.	Hauptvogel, Hermann Paul	Schlossers Sohn	L.-Neuschönefeld, Conradstraße 23.	—	—	2
51	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	5	2
52	8.	Hückel, Carl Heinrich	Kutscher	L.-Volkmarsdorf, Bogislawstr. 30.	60	5	13
53	8.	Buchmann, Gertrud Frida	Buchbinders Tochter	L.-A.-Crott., Zweinaundorf. Str. 22.	—	—	28
54	9.	Wendel, Amalia Antonia	Privata	L.-Reudnitz, Täubchenweg 52b.	75	9	21
55	9.	Quidde, Wilhelm Johann Wolfram	Sängers Sohn	L.-Anger-Crottend., Gartenstr. 29.	—	—	10
56	9.	Laubrich, Hermann Paul	Schaffners Sohn	L.-Reudn., Crottendorfer Str. 9.	1	1	—
57	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	2	3	12
58	9.	Franke, Marie Martha	Briefträgers Tochter	L.-Neustadt, Marktstraße 38.	1	5	16
59	8.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
60	10.	Wetzig, Elly Hertha	Buchdruckers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 90.	2	2	22
61	9.	Grunewald, Lina Hilda	Handarbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 45. †	1	4	25
62	10.	Lucke, Johanne Sidonie geb. Bietweg	Seilmachers Ehefrau	L.-Reudnitz, Augustenstraße 12.	30	2	10
63	10.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
64	10.	Stölzel, Otto Robert	Schlossers Sohn	L.-Neusellerh., Wurzner Str. 34. †	—	—	5
65	11.	Berger, Ernst Ludwig	Privatmann	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 128.	90	11	19
66	10.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	1	1	27
67	11.	Hähner, Johanna Rosine geb. Winkler	Brauereivertreters Ehefrau	L.-Reudnitz, Senefelderstraße 19.	55	2	22
68	11.	Kanerauf, Richard Max	Buchbinders Sohn	L.-Sellerhausen, Dorfstraße 36.	2	1	2

Zusammen 38 Todesfälle (einschließlich 5 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
12	5.	Waldenberger, Heinrich Wilhelm	Zimmerer	L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 102.	72	2	21
13	5.	Hempel, Ernestine Frieda	Rollkutschers Tochter	L.-Gohlis, Lothringer Straße 9.	1	4	15
14	7.	Bormann, Johannes Erich Curt	Arbeiters Sohn	L.-Gohlis, Braustraße 30.	—	2	11
15	7.	Fritzsche, Frieda Martha	Rollkutschers Tochter	L.-Gohlis, Meyer Straße 13.	—	3	27
16	7.	Volkmann, Paul Hans	Kutschers Sohn	L.-Gohlis, Stiftstraße 15.	—	—	21
17	7.	Biehler, Fanny Clementine geb. Sommer	Oekonomens Wittwe	L.-Gohlis, Weinligstraße 6.	75	3	21
18	7.	Scheibner, Hermann Erich	Vorarbeiters Sohn	L.-Eutritzsch, Dübener Straße 2.	—	10	5
19	8.	Berger, Anna Charlotte	Straßenbahnwagenführ. T.	L.-Gohlis, Lothringer Straße 10.	—	—	15
20	8.	Heinrich, Willy Walter Curt	Markthelfers Sohn	L.-Eutritzsch, Theresienstraße 65.	—	5	14
21	9.	Schuh, Margarethe	Durchziehers Tochter	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 13.	—	—	21
22	8.	Gehrmann, Elsa	Kohlenhändlers u. Laternenwärters Tochter	L.-Gohlis, Stiftstraße 36.	—	—	1
23	8.	Richter, Fritz Otto	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Gohlis, Blumenstraße 52.	—	6	28
24	9.	Knösing, Hermann Richard	Telegraphenvorarbeiters S.	L.-Gohlis, Stiftstraße 34.	—	—	5
25	11.	Jänicke, Johann Karl	Arbeiters Sohn	L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 166.	3	1	2
26	10.	Wohlrath, Louise Therese Amalie geb. Georgi	Maurerpoliers Ehefrau	L.-Gohlis, Blumenstraße 126.	26	7	23
27	10.	Brauer, Henriette Wilhelmine geb. Sebnisch	Schankwirths Wittwe	L.-Gohlis, Wendestraße 14.	75	9	25
28	11.	Lise, Arno Ludwig	Fahrer b. 77. Feld-Art.-Regt.	L.-Gohlis, Artillerie-Caserne.	21	11	28

Zusammen 17 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
23	5.	Lohse, Eduard Alfred	Photographens Sohn	L.-Schleußig, Blümnerstraße 7.	—	3	25
24	6.	Franke, Rudolf Ernst Otto	Schreibers Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 33.	—	1	2
25	6.	Brade, Hedwig Martha Selma	Fabrikarbeiterin	L.-Lindenau, Merseburger Str. 117.	28	2	6
26	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	16
27	6.	Weber, Elise Frida	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Schleußig, Rödelstraße 11.	—	10	13
28	6.	Wiegand, Hanna Susanna Eleonore geb. Laue	Landwirths Wittwe	L.-Plagwitz, Amalienstraße 7.	87	6	9
29	5.	Reichert, Oskar Kurt	Eisendrehers Sohn	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 28.	—	—	16
30	6.	Bockisch, Karl August	Privatmann	L.-Lindenau, Aurelienstraße 48.	78	5	19
31	6.	Weinreich, Hermann Richard	Schmieds Sohn	L.-Lind., Dürrenberger Straße 3.	—	—	2
32	7.	Zerull, Anna Frida	Müllers Tochter	L.-Kleinzschocher, Klingenstraße 58.	1	1	13
33	7.	Leipnitz, Fritz Alfred	Töpfers Sohn	L.-Lindenau, Angerstraße 39.	1	2	15
34	8.	Bredel, Theodor Bernhard Oskar	Wäschereibesitzer	L.-Lindenau, Demmeringstr. 27.	64	10	21
35	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	14
36	8.	Matthes, Johanne Christiane Dorothea geb. Dötscher	Maurers Ehefrau	L.-Plagwitz, Braustraße 32.	65	2	10
37	8.	Hartmann, Therese geb. Hermann	Schachtmeisters Ehefrau	L.-Lindenau, Lützner Straße 15.	81	7	12
38	9.	Hunger, Emil Kurt	Lithographens Sohn	L.-Lindenau, Lindenstraße 21.	—	—	5
39	9.	Götz, Ida Johanna	Maurers Tochter	L.-Kleinzschocher, Siemensstraße.	—	1	—
40	8.	Ring, Minna	Zimmermanns Tochter	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 2.	2 Stunden		
41	8.	Ring, Alma	Zimmermanns Tochter	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 2.	4 Stunden		
42	10.	Schramm, Carl August	Mechaniker	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 7.	55	11	10
43	9.	Zieke, Franz	Zimmermann	L.-Reudnitz, Feldstraße 2. †	58	5	3
44	9.	Richter, Johann Friedrich Wilhelm	Brunnenbauer	L.-Lindenau, Gutsmuthsstraße. †	64	10	8
45	10.	Leibe, Catharina Elisabeth geb. Hahn	Rathsarbeiters Wittwe	L.-Lindenau, Angerstraße 25.	65	11	27
46	10.	Rentzsch, Arthur Friedrich	Klempners Sohn	L.-Lindenau, Erdmannstraße 21.	4	2	28
47	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	8	5	29
48	10.	Dachs, Ludwig Magnus Christian	Schlosser	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 4.	55	9	19
49	11.	Schmidt, Anna Frida	Privatmanns Tochter	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 54b.	1	—	15
50	12.	Schubert, Hedwig Concordia geb. Voigt	Buchbinders Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 11.	34	2	19

Zusammen 28 Todesfälle. Die mit † Bezeichneten sind im Krankenhause zu L.-Plagwitz gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
4	5.	Just, Elsa Anna	Bierfahrers Tochter	L.-Connewitz, Leipziger Str. 45.	2	9	7
5	5.	Hantzschel, Gustav Adolf	Malers Sohn	L.-Connewitz, Bornaische Str. 41.	1½ Stunde		
6	5.	Winkler, Johann Karl August	Maurer	L.-Connewitz, Bornaische Str. 82.	71	8	16
7	10.	Riese, Kurt Otto	Markthelfer	L.-Connewitz, Wittelstraße 12.	65	11	17

Zusammen 4 Todesfälle.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Wirk- und Strickmaschinennadeln- und Gußstahlkugelfabrik Ernst Beckert, Chemnitz i. S. Diese sehr leistungsfähige Fabrik hat in der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille erhalten und ihren prachtvollen, geschnitzten, eichenen Ausstellungsschrank nebst Inhalt jetzt in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung ausgestellt. Der 4½ m hohe, 3½ m breite Schrank zeigt auf schwarzem Sammt unter großen Spiegelscheiben das metergroße sächsische Wappen, kunstvoll aus verschiedenen Wirk- und Stricknadeln hergestellt. Rings um das Wappen sind überaus natürlich die Falten von Portièren nebst Haltern gleichfalls aus Nadeln gebildet, und zeigen in sinnreicher Anordnung die große Vielseitigkeit dieser Nadelfabrikate. Links und rechts vom Schranke, besonders unter Glas gebracht, sind zwei große Tableaux mit Stahlkugeln auf gelbem Grunde. Zwei große Ranken mit Blüthen und Blättern sind aus Stahlkugeln verschiedener Stärke hergestellt, die Stahlkugeln einzeln angebohrt, mit Stiften versehen und dann zu Figuren geordnet. Außerdem sind noch Nadeln für Strohhülsen und andere Zwecke in vielseitigster Art übersichtlich angebracht. Die Firma Ernst Beckert besteht seit 1871, etablirte sich in sehr bescheidenem Maßstabe in Erfenschlag bei Chemnitz und fabricirte Zungennadeln für die von Amerika eingewanderte Lamb'sche Strickmaschine und Nadeln für Strickmaschinen, welche man damals in Deutschland zu bauen anfing. Hierzu trat später die Fabrikation anderer Theile für Strickmaschinen, wie Decker, Nadelfedern, Kammösen, u. s. w., und mußte nunmehr im Jahre 1884 die Fabrik vergrößert und in die neu erbauten Räume Beckerstraße 27/29, Chemnitz, verlegt werden. Es wurde die Fabrikation von Spitzennadeln für Rund- und Strumpfstühle u. s. w. hinzugefügt und gleichzeitig eine Filialfabrik in Stolberg i. Erzgeb. errichtet, woselbst ein Jahr später die Fabrikation von Gußstahlkugeln für Fahrräder, Maschinen u. s. w. neu aufgenommen wurde. Sämmtliche Fabrikationserzeugnisse dieser Firma erfreuen sich des besten Rufes und finden Absatz in allen Welttheilen.

Uebereinstimmung von Zeichen.

Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.

* Es ist noch vielfach die Meinung verbreitet, daß ein Wortzeichen nicht mit einem Bildzeichen gleich oder verwechselungsfähig zu erachten sei, zumal wenn durch das Bild ein allgemeiner Gattungsbegriff nicht zum Ausdruck gebracht wird.

In einer Entscheidung hat das Patentamt ein Wortzeichen mit der Abbildung eines Denkmals als gleich erachtet und dementsprechend die Eintragung versagt. Es handelte sich um das zur Anmeldung gebrachte Wortzeichen „Arminia“, welches mit der bildlichen Darstellung des Teutoburger Hermanns-Denkmals für gleich erachtet und deshalb von der Eintragung ausgeschlossen wurde.

Die betreffende Begründung hat im Wesentlichen folgenden Wortlaut:

In sämmtlichen Widerspruchszeichen bildet die Abbildung des Hermannsdenkmals den einzigen bezw. wesentlichen Bestandtheil, und ist es als notorisch anzunehmen, daß sowohl das Denkmal als solches wie auch die lateinische Form „Arminius“ des Namens Hermann in Deutschland auch weiteren Kreisen bekannt ist.

Unter diesen Umständen hat das Patentamt in Anlehnung an die ständige Rechtsprechung über die Uebereinstimmung zwischen Wort und Bildzeichen die Erfolge einer Verwechslung der in Rede stehenden Zeichen für vorliegend erachtet und die Eintragung des Wortes „Arminia“ versagt.

Die Agrarier an der Vorarbeit zum deutsch-russischen Handelsvertrage.

* Die Wichtigkeit der Abmachungen über die Gestaltung der Binnentarife der einzelnen Länder bei den Handelsverträgen wird von immer weiteren Kreisen anerkannt. Soeben eröffnen die Conservativen bezw. Agrarier gewissermaßen den Kampf um den deutsch-russischen Handelsvertrag an einer an sich recht unauffälligen Stelle. Der Vertrag des Jahres 1894 enthält die Bestimmung, daß sich Deutschland und Rußland bezüglich des Eisenbahntarifwesens nach Möglichkeit, insbesondere durch Herstellung directer Frachttarife unterstützen sollten. Insbesondere wird für den Getreidehandel aus den deutschen Ostseehäfen eine gewisse tarifarische Parität gegenüber den russischen Ausfuhrhäfen Libau und Riga gewährleistet. Graf Klinckowström nun und mit ihm 15 andere conservative Agrarier haben im Reichstage soeben einen Antrag eingebracht, der sich mit dieser Eisenbahnfrage beschäftigt. Die Herren fordern nämlich, daß die Gleichstellung der deutschen Ostseehäfen mit den russischen Concurrenzhäfen bei künftigen Verträgen nur insoweit Platz greifen soll, als es sich um Getreide und verwandte Artikel handelt, welche von vornherein zur Ausfuhr über See nach dem Zollauslande bestimmt sind. Die Gleichstellung der Ostseehäfen mit den russischen bedeutet für uns offenbar ein Zugeständniß Rußlands. Man könnte sich deshalb verwundert fragen, warum wir denn unsererseits eine vom Auslande gewährte Concession beschränken sollen. Allein der Zweck dieses Antrages wird sofort klar, wenn man andere begleitende Momente mit in Betracht zieht. Für Getreide, das nur zur Durchfuhr nach Deutschland bestimmt ist, will man die Bindung eingehen; sobald aber russisches Getreide in Betracht kommt, das in Deutschland bleiben soll und dem heimischen angeblich Concurrenz machen kann, soll unsere Regierung in die Möglichkeit versetzt werden, durch entsprechende Erhöhung der Frachttarife die zolltarifarischen Abmachungen illusorisch zu machen. Und die Agrarier fühlen sich stark genug, das liest man zwischen den Zeilen des Antrags, bei den diesseitigen Behörden ihre Wünsche durchzusetzen.

Im Zusammenhang mit diesem Antrage steht auch die am 9. d. M. im preußischen Herrenhause verhandelte Interpellation derselben Gruppe wegen Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn. Der deutsch-russische Eisenbahnvertrag hat nämlich bezüglich der Eisenbahntarife nur Gültigkeit für die Staatsbahnen; die Regierungen versprechen sich nur gegenseitig, auf eine gleich gerichtete Bindung der Privatbahnen hinzuwirken. Die Bindung für die Staatsbahnen wird aber hinfällig, wenn eine Privatbahn sich den Grundsätzen der Staatsbahnen nicht unterwerfen sollte. Nun können die Agrarier ihrer Ansicht nach wohl die Staatsbahnen zwingen, eine Privatgesellschaft aber kann sich ihrem Einflusse entziehen. Daher der Ausspruch des Grafen Klinckowström im Herrenhause: „Die Ostpreußische Südbahn darf bei Abschluß der Handelsverträge nicht mehr in Privathänden sein.“ C. H. V.

Die Finanzlage Preußens.

Die überaus günstige Gestaltung der Finanzlage Preußens im Triennium 1899/1901, in dessen Mitte wir gegenwärtig stehen, prägt sich kurz und eindrucksvoll in folgenden drei Ziffern aus: Das bereits abgeschlossene Rechnungsjahr 1899 ergab dem Voranschlage gegenüber einen Ueberschuß von rund 87 Millionen Mark, das laufende Jahr 1900 wird voraussichtlich 85 Mill. Mark Ueberschuß liefern, für das Jahr 1901 endlich sind nach dem dem Landtage zur Zeit vorliegenden Voranschlage die Einnahmen um 176 Mill. Mark höher als im Vorjahre veranschlagt worden. Entsprechend dieser ganz außerordentlichen Steigerung der Einnahmen, haben auch für die Ausgaben Bewilligungen in ungewöhnlich hohem Maße ausgeworfen werden können, nämlich für die dauernden Ausgaben 125 und für die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben 51 Mill. Mark mehr als im Vorjahre.

So bedeutungsvoll dieser äußere ziffernmäßige Rahmen für die Bestreitung des preußischen Staatsaufwandes sein mag, sein innerer Werth für die Veranlagung der Finanzgebahrung läßt sich erst nach dem grundlegenden Ziffernmaterial beurtheilen, auf welchem der alljährliche Finanzplan Preußens sich aufbaut. Der dem Staatshaushaltsetat auch diesmal angefügte, auf einige Gesammtziffern zusammengedrängte Nettovoranschlag, aus welchem alle „großen“ Bruttozahlen ausgeschieden sind, legt die Wurzeln frei, aus denen Preußens Finanzkraft emporwächst, und gewährt einen klaren Ueberblick über die Stärke der Grundmauern der staatlichen Finanzwirthschaft. Die reinen Nettoerträge der Staatseinnahmen werden wie folgt beziffert:

	Jahr 1901	1900		
Steuern	247,9	229,4	+ 18,5	Mill. Mark
Betriebsverwaltungen	266,3	249,3	+ 17,0	„ „
sonstige Einnahmen	14,1	5,6	+ 8,5	„ „
	528,3	484,3	+ 44,0	Mill. Mark.

Das Fundament der preußischen Finanzen liegt, wie aus dieser Uebersicht zu erkennen, in den zwei großen Einnahmequellen: Steuern und Betriebsverwaltungen, die zu annähernd gleichen Theilen die Mittel gewähren, um die Finanzmaschinerie in Gang zu erhalten. Und es ist bezeichnend und beachtenswerth, daß auch der im Nettoanschlage rechnerisch geschätzte Einnahmezuwachs des Jahres 1901 ziemlich gleichmäßig auf diese beiden Grundpfeiler des gesammten Staatshaushaltes sich vertheilt, deren Festigkeit und Umfang für das Gedeihen und Wachsthum der preußischen Finanzwirthschaft mithin von maßgebender Bedeutung sind.

Mit welchen Hoffnungen die preußische Finanzverwaltung der weiteren Entwickelung der hauptsächlichen Einnahmequellen des Staates glaubt entgegensehen zu können, hat der Finanzminister Dr. v. Miquel am Mittwoch im Abgeordnetenhause bei der Einführung und Erläuterung des neuen Etats ausgeführt. Seine Darlegungen, welche in den üblichen Zeitungsberichten aus äußeren Gründen leider nur sehr kurz wiedergegeben sind, gegenwärtig aber im Wortlaut vorliegen, schwächen die mannigfachen Zweifel bezüglich der Tragkraft der Fundamente der preußischen Staatsfinanzen für den Fall, daß die wirthschaftliche Hochconjunctur der letzten Jahre dem Niedergange sich zuneigen sollte, wesentlich ab. Dem nächsten Etatsjahr kann man nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge mit zuversichtlicher Ruhe entgegensehen. Es sind vorläufig keine Anzeichen für die unmittelbare Nähe einer umfassenden wirthschaftlichen Krisis mit erschütternden Wirkungen vorhanden. Der Etatsvoranschlag kann von der Ergiebigkeit der bewährten Einnahmequellen auf Grund der bisherigen Erfahrungen neue verstärkte Zuflüsse erwarten und in Rechnung stellen. Von den beiden hauptsächlichsten Tragebalken der preußischen Staatsfinanzen, den Steuern und den Betriebsverwaltungen, haben die ersteren in der Einkommensteuer, die zweiten in den Betriebsergebnissen der Eisenbahnen ihren Schwerpunct. In beiden Richtungen durften die Sollerträge für 1901 sehr beträchtlich hinaufgesetzt werden: bei der Einkommensteuer um 15 Mill. Mark und bei den Eisenbahn-Einnahmen (nach Abzug der Ausgaben) um 29½ Mill. Mark, von denen jedoch nur 15½ Mill. Mark als dauernder Zuwachs den ordentlichen Einnahmen zu Gute gebracht sind. Bei der Abhängigkeit, besonders der Verkehrseinnahmen, von den Schwankungen der nationalen Production sind Ausfälle dem Voranschlage gegenüber immerhin möglich, jedoch, wie gesagt, für das nächste Jahr nicht eben wahrscheinlich. Ueber das nächstliegende Jahr hinaus aber werden vom Finanzminister den mit der Möglichkeit einer wirthschaftlichen Krisis rechnenden pessimistischen Betrachtungen zwei Erwägungen entgegengehalten, einmal die Erfahrung, daß die preußischen Eisenbahn-Einnahmen den weichenden Conjuncturen keineswegs in entsprechendem Umfange abwärts folgen, und dann die Thatsache, daß die Mehrerträge der Einkommensteuer nicht in einer vorübergehenden Aufbesserung des Erwerbslebens, sondern in einer dauernden allgemeinen Hebung des Volkswohlstandes ihren Ursprung haben.

Den etwa eintretenden knapperen Jahren schreitet Preußen nicht ungerüstet entgegen. Nicht nur ist sein Finanzwesen auf feste Unterlagen gestellt, sondern es ist auch dafür Sorge getragen, daß durch die Art der Verwendung der Einnahme-Ueberschüsse und durch die organische Entwickelung der gesammten Finanzgebahrung die Möglichkeit geboten ist, dem Ansturm ungünstigerer Verhältnisse Stand zu halten und unter Umständen neu auftretenden, selbst hochgespannten finanziellen Anforderungen ohne tiefgreifende Störung des finanziellen Gleichgewichts gerecht zu werden. B. C.

Kammzug und Kämmlinge im Jahre 1900.

Aus der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“.
(Nachdruck verboten.)

* Als wir vor einem Jahre an gleicher Stelle über die Lage des Zug- und Kämmlingshandels berichteten, erschien die Zukunft den betheiligten Kreisen noch im rosigen Lichte, und Niemand ahnte, welche Enttäuschungen und herbe Verluste das Jahr 1900 mit sich bringen würde. In der That läßt sich mit vollem Rechte behaupten, daß in den Annalen des Wollhandels noch nie zwei aufeinander folgende Jahre voll so scharfer Contraste zu verzeichnen gewesen sind, wie die Jahre 1899 und 1900. Während im ersteren Hausse allein und Hausse auf noch weit hinaus die Parole war, so schien in letzterem die Baisse und der Pessimismus gar kein Ende nehmen zu wollen, und die Preisdifferenzen zwischen Anfang und Schluß der Jahre lassen unschwer die enormen Verluste erkennen, welche dem Handel und der Industrie bei einer solchen Deroute erwachsen mußten, und die Capitalkraft des Einzelnen auf weit hinaus gelähmt haben.

Kammzug. Schon in den ersten Tagen 1900 wurde der bis dahin so lebhafte Begehr für Kammzug mit einem Male stiller, und als die am 16. Januar eröffnete erste Auction in London mit der Meldung von 5 Proc. Abschlag einsetzte, trat plötzlich ein Umschlag der Stimmung ein, der sich in der Folge als sehr verderblich erweisen sollte.

Eine wahre Panik bemächtigte sich der Terminmärkte von Antwerpen und Roubaix-Tourcoing, und in wenigen Tagen erreichte der Preissturz auf denselben die Höhe von 60—70 Centimes.

Die gute Meinung über die Lage des Artikels, welche Handel und Industrie bis zu jener Zeit gleichmäßig hegten, erlitt hierdurch einen argen Stoß, und die Baissestimmung gewann derartig die Oberhand, daß bis zum November des Jahres ein stetiges Zurückgehen der Preise, von kaum merklichen Zuckungen nach oben unterbrochen, eintrat. Der Druck, welcher durch den immer größer werdenden Mangel an jeglichem Vertrauen ausgeübt wurde, fand Verstärkung in dem Sturze großer französischer Häuser (meist Mitglieder des sogenannten Haussesyndicates), welche wiederum kleinere Firmen mit sich rissen, und in den Zwangsrealisationen, welche diese Zahlungseinstellungen nach sich zogen. Einzelne Zuggenres notirten denn auch am Schlusse des Jahres 1900 volle 50 Proc. niedriger als zu Beginn desselben.

Die erzielten Preise für einige Hauptgenres waren im Laufe des Jahres die folgenden:

im	guter Austral A/AA	La Plata Type B	La Plata CI	La Plata CII
Jan.-Febr.	6.40/5.85 ℳ	5.25/4.50 ℳ	4.80/4.30 ℳ	4.—/3.80 ℳ
März-April	5.75/5.10 „	4.40/4.— „	4.20/3.65 „	3.70/3.30 „
Mai-Juni	5.—/4.65 „	4.—/3.75 „	3.60/3.30 „	3.25/3.05 „
Juli-Aug.	4.50/4.25 „	3.60/3.25 „	3.20/2.90 „	3.—/2.70 „
Sept.-Oct.	4.10/3.70 „	3.20/3.10 „	2.85/2.70 „	2.60/2.45 „
Nov.-Dec.	3.60/4.10 „	3.10/3.45 „	2.70/2.90 „	2.50/2.70 „

Der Geschäftsgang war fast während des ganzen Jahres hindurch sehr schleppend. Wohl nicht der letzte Grund hierfür ist darin zu suchen, daß alle Interessenten vom Wollhändler, Kämmer, Spinner bis zum Fabrikanten, Grossisten und Detaillisten in den letzten Monaten des Jahres 1899, in Folge der allgemein herrschenden vorzüglichen Meinung, sich nicht nur so weit hinaus deckten als irgend möglich, sondern auch ihren Bedarf vielfach überdeckten.

Als gegen Mitte November der Preisstand für Zug derartig tief war, daß man vielfach die Baisse als beendet ansah, und die Spinner außerdem Garnaufträge in größerem Maße erhielten, gewannen Zugpreise wieder ca. 30—50 Pfg. pro Kilogramm, je nach der Gattung, und diese Preisstufe hat sich auch bis zum Jahresende gehalten.

Kämmlinge. Es ist naturgemäß, daß die Bewegungen der Kämmlingspreise sich den Vorgängen im Zugmarkte analog gestalteten. Auch in diesem Artikel sind große Preisabschwächungen an der Tagesordnung gewesen, und das Vertrauen der einschlägigen Kreise war nicht minder erschüttert, als das der Zughändler. Letzterem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die Auctionen im August und December auf eine Auction im October zusammengezogen wurden, statt gewohnter sechs Auctionen diesmal also in Leipzig nur fünf zu verzeichnen sind.

Die Kämmlingspreise stellten sich wie folgt:

		Anfang 1900	Ende 1900
gute	Austral	4,50—4,80 ℳ	3—3,40 ℳ
mittlere	„	4 „	2,40—2,60 „
kleine	„	3,80 „	2,10—2,30 „
supra	B. Aires	3,90—4 „	2,80—3 „
courante	„	3,70 „	2,40—2,60 „
crossbred	„	2,40—3 „	1,20—1,70 „

In der ersten Auction am 18. und 19. Januar betrug das Angebot 1 096 000 Kilogramm, so daß zum ersten Male zwei Tage für die Versteigerung festgesetzt werden mußten; doch fand nur kaum der vierte Theil Nehmer.

Insgesammt kamen in den fünf Auctionen zum Angebot 3 050 000 Kilogramm, wovon 1 008 000 Kilogramm verkauft wurden.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 14. Januar. Zu der ersten diesjährigen Kämmlings-Auction, welche auf Donnerstag, den 17. Januar, angesetzt worden ist, gelangen im Ganzen 491 000 Kilogramm zum Angebot. Davon entfallen 274 000 kg auf Buenos-Aires, 197 000 kg auf Australier und 20 000 kg auf verschiedene Provenienzen. Die Proben sind vom 16. Januar ab Georgenstraße 206 ausgestellt.

D. Gegen das sogenannte Gutschein- oder Schneeballsystem. Alle Geschäfte, die sich dieses Systems bedienen, treiben unlautere Concurrenz, leider ohne von dem Gesetz erreicht werden zu können. Voraussichtlich wird der Reichstag auch darüber berathen, ob ein gesetzliches Verbot des Gutschein- oder Schneeballsystems nothwendig ist. So weit es sich um ausländische Firmen handelt, die mit diesem System in Deutschland Absatz für mehr oder minder zweifelhafte Erzeugnisse suchen, kann schon jetzt schärfer vorgegangen werden. Das zeigt das Beispiel Ungarns. Wie aus einer Verordnung des ungarischen Handelsministers ersichtlich, sind in jüngster Zeit von Uhrenhändlern und Juwelieren aus der französischen Schweiz mit der Post nach Ungarn „haufenweise“ eingeschriebene Kreuzbandsendungen unter Nachnahme angekommen mit Coupons für Waaren, die auf dem Wege des sogenannten Schneeballsystems bezogen wurden. Im Hinblick auf die Unreellität dieser Art des Geschäftsbetriebes hat die ungarische Regierung allen darauf bezüglichen Sendungen, Kundmachungen, Coupons oder Couponsheften den Postdebit entzogen. In seiner Verordnung weist der ungarische Handelsminister die Postämter an, Drucksendungen unter Kreuzband, wenn sie dergleichen Coupons enthalten oder sich auf das Schneeballsystem beziehen, nicht weiter zu befördern, sondern mit Beschlag zu belegen und, sobald sie vom Auslande „Eingeschrieben!“ einlangen, mit der Bezeichnung „Verboten!“ an den Aufgabeort zurückgehen zu lassen. Hierdurch wird die Weiterverbreitung des Schneeballsystems in Ungarn immerhin empfindlich discreditirt und eingeschränkt.

* **Pirna**, 12. Januar. Aus dem Bericht von Heinrich Haensel, Fabrik ätherischer Oele und Essenzen in Pirna, über das vierte Vierteljahr 1900. Am 12. November ist die Ausstellung in Paris geschlossen worden. Damit hat der große Wettbewerb der Nationen sein Ende erreicht, und die deutsche chemische Industrie darf zufrieden sein mit dem Erfolg bei diesem friedlichen Kampfe. Der Geschäftsgang während der letzten Monate war sowohl im Inlande als nach dem Auslande lebhafter, als nach der allgemeinen Lage erwartet werden konnte. Allerdings erfuhr der Verkehr gegen Schluß des Jahres eine Abschwächung; indessen diese Erscheinung pflegt alljährlich wiederzukehren. Der Einfluß der Wirren in China machte sich weniger bemerkbar als in den vorhergehenden Monaten. Dagegen waren die kriegerischen Ereignisse in Südafrika nicht ohne Einfluß, ebenso wie die politischen Verhältnisse in mehreren südamerikanischen Staaten, mit Ausnahme von Argentinien, wo eine Belebung der geschäftlichen Verhältnisse sich erkennen läßt. Erfreulich war, daß der Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika sich belebter gestaltete. Die Kohlenfrage ist in ein ruhigeres Fahrwasser gelangt, so daß von einer Kohlennoth nicht mehr gesprochen werden kann, und es besteht hierdurch Aussicht auf einen etwas verbilligten Bezug des unentbehrlichen Heizmaterials. Diese Aussicht dürfte, wie zu hoffen steht, auch durch die neuerdings bei einigen böhmischen Braunkohlenwerken bemerkbaren Streikbewegungen nicht berührt werden. Die Absicht des rheinisch-westfälischen Kohlensyndicates, die Förderung einzuschränken, ist zwar eine Maßregel, die in erster Linie das wenig löbliche Bestreben kennzeichnet, die hohen Preise zu erhalten, die aber gleichzeitig eine gewünschte Veränderung in der Lage des Kohlenmarktes überhaupt bestätigt. Die Aussiger Fabrik ist nunmehr ein Jahr lang in Betrieb. Die dort getroffenen Einrichtungen haben sich bewährt, und der Verkehr mit Oesterreich-Ungarn hat sich auf Grund der Vortheile, welche eine eigene Betriebsstätte den Verbrauchern ätherischer Oele und Essenzen in jenen Ländern bietet, weiter entwickelt.

*— Der Zollabfertigungsstelle Markersdorf (Hauptzollamtsbezirk Zittau) ist die Befugniß beigelegt worden, frisches Schweinefleisch der Tarifnummer 25 g 1 und rohes Schweinefett der Tarifnummer 26 i in Mengen zur Verzollung zu nehmen, von denen die Gefälle für die ganze Waarenladung den Betrag von 300 ℳ nicht übersteigt.

—r. Der Kohlenverkehr, welchem sich naturgemäß seit dem Streik im Frühjahr vorigen Jahres erhöhtes Interesse zugewendet hat, ist im Jahre 1900 auf den sächsischen Staatseisenbahnen abermals ganz bedeutend gewesen und übersteigt das Ergebniß des Jahres 1899 um ein Beträchtliches. Die gesammte Beförderung umfaßte (in Tonnen) 11 757 742. Dies sind 905 398 mehr als im Jahre 1899, in welchem nur 10 852 344 befördert wurden. Von diesen Mengen stammen 3 720 560 (gegen 3 522 221, mehr 198 339) aus Sachsen und 4 200 943 (gegen 4 587 786, weniger 386 843) aus Böhmen. Der Rest von 3 836 239 (gegen 2 742 337, mehr 1 093 902) war aus Schlesien, aus der Altenburger Gegend, aus Rheinland und Westfalen u. s. w. Der Verkehr in den einzelnen Monaten war sehr verschieden. In den meisten Monaten war gegen das Jahr 1899 eine Steigerung zu verzeichnen, nur der Februar und December wiesen einen Rückgang auf. Die stärkste Steigerung gegen das Vorjahr hatte der Monat Juli mit einem Mehr von 158 849, ihm folgt der August mit einem Mehr von 133 451, der Mai mit 133 972, der October mit 125 577, der Juni mit 111 907, der Januar mit 82 084, der September mit 75 252, der November mit 58 904, der April mit 48 108 und der März mit 21 012. Der Rückgang im Monat Februar betrug 25 845 und ist lediglich auf den Streik in den böhmischen Revieren zurückzuführen, während sich im December das Minus auf 17 383 belief.

✧ **Aus dem Elbthale**, 13. Januar. Die über den Floßverkehr aus Böhmen jetzt vorliegenden statistischen Zusammenstellungen lassen erkennen, daß von der sächsischen Verzollungsstelle an der Hirschmühle insgesammt 2225 Flöße zur Abfertigung gelangten und dabei ein Zollbetrag von rund 625 000 ℳ in Frage kam. Nach der vorgenommenen Specialisirung der zu Wasser eingeführten Holzmassen sind zu registriren über 900 000 kg für Cellulose-Fabrikation und über 500 000 Festmeter rohes Nutzholz nebst etwa 30 000 kg zerkleinertem Nutzholz, sowie größere Quantitäten Eisenbahnschwellen u. s. w. So bedeutend dieser Verkehr ist, so blieb er gegen denjenigen des Vorjahres doch noch immer zurück, da im Jahre 1899 ca. 2400 Flöße aus Böhmen in Sachsen einfuhren. In dieser Beziehung ist aber wieder in Betracht zu ziehen, daß sehr umfassende Sendungen von Bauhölzern u. s. w. auf dem Eisenbahnwege im verflossenen Jahre zu constatiren waren. Es ist also wirklich gewaltig, was der Böhmerwald wieder hergeben mußte.

* **Weimar**, 13. Januar. Die hiesige Feldschlößchenbrauerei mit einem Actiencapital von 324 000 ℳ (bekanntlich ein Zweiggeschäft der Spar- und Vorschußbank) erzielte im letzten Geschäftsjahre 1899/1900 einen Reingewinn von 17 877,72 ℳ gegen 17 298 ℳ im Vorjahre, so daß gleich wie in beiden Vorjahren 18 100 ℳ an Dividende gleich 5⅝ Proc. zur Vertheilung gelangen. Während der Bierabsatz im Vorjahre um 4097 hl auf 26 710 hl stieg, ist derselbe im Berichtsjahre um 298 auf 26 412 hl zurückgegangen.

✧ Gera-Meuselwitzer Eisenbahn. Die in Verbindung mit dieser Strecke stehende Privatbahn Meuselwitz-Spora beabsichtigt die sächsische Staatsregierung zu erwerben. Derselben ist bereits von der preußischen Regierung der Betrieb dieser Strecke innerhalb des preußischen Staatsgebietes gestattet worden.

* **Römhild**, 13. Januar. Die Drahtseilbahn, welche von der Firma Th. Otto & Co. in Schkeuditz für das hiesige städtische Basaltwerk geliefert worden ist, ist 4500 m lang und hat ein Gefälle für die vollen Wagen von 280 m.

ΔΔ Vereinigte Thüringer Metallwaaren-Fabriken, Actien-Gesellschaft, mit dem Sitze in Mehlis i. Th. Unter dem 8. Januar ist diese neue Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Das Grundcapital ist 1 000 000 Mark in 1000 Actien zu je 1000 ℳ. Die Gründer der Gesellschaft sind: 1) die Firma W. Kührt & Schilling in Mehlis, 2) die offene Handels-Gesellschaft Georg Schilling & Söhne in Mehlis, 3) die Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie vorm. Hirsch & Comp. in Cassel, 4) der Kaufmann Paul Schilling in Mehlis, 5) die offene Handels-Gesellschaft Wachenfeld & Gumprich in Schmalkalden. Die Firmen zu 1 und 2 bringen ihre Fabrikbetriebe in die neue Gesellschaft ein; erstere erhält 300 000 ℳ vollgezahlte Actien, die zweite 350 000 ℳ Actien und 100 000 ℳ baar, die Casseler Gesellschaft schreibt auf ihre Forderung von 201 199 ℳ an Kührt & Schilling 200 000 ℳ als getilgt ab und erhält als Gegenleistung 200 000 Mark vollgezahlte Actien.

* **Berlin**, 13. Januar. Der Magistrat von Berlin hat den Stadtverordneten eine Vorlage zugehen lassen, nach der der Magistrat für 5½ Mill. Mark Actien der Actien-Gesellschaft „Berliner Elektrische Straßenbahnen“ ankaufen soll. Es handelt sich um den Erwerb der beiden bisher von Siemens & Halske betriebenen Linien Behrenstraße-Treptow und Mittelstraße-Pankow.

* **Berlin**, 12. Januar. Die Feststellungen über den Stand der Preußischen Hypotheken-Actienbank sind, wie verlautet, trotz aller Anstrengungen noch nicht soweit gediehen, daß über die Frage, ob die Bank ohne Reduction der Pfandbriefzinsen noch weiter bestehen können wird, an irgend einer Stelle eine Entscheidung getroffen werden könnte. Zum Beweis dafür, daß die von der Bank veröffentlichten Zahlen zur Unterlage solcher Beschlüsse in keiner Weise dienen können, wird angeführt, daß an der Bilanz vom 31. December 1899 unter vereinnahmten Hypothekenzinsen 15 230 301 ℳ verbucht wurden, unter welchen sich 1 838 541 ℳ befinden, welche keineswegs Hypothekenzinsen-Eingänge darstellen, sondern Zinsen von Buchforderungen der Preußischen Hypotheken-Actienbank an Tochter- und Untergesellschaften, u. A. beispielsweise an Petzold & Co. (G. m. b. H.).

* **Berlin**, 12. Januar. Zucker-Einfuhr- und Ausfuhr-Statistik für Deutschland im December 1900 nach dem „Reichsanzeiger“. (Vorjahrszahlen in Klammern.) (Alles in Doppel-Centnern.) Einfuhr von ausländischem Zucker: 1) Im freien Verkehr: a. Rohzucker 363 (328), b. raffinirter Zucker 570 (524); 2) auf Niederlagen: a. Rohzucker 10 617 (2047), b. raffinirter Zucker 80 447 (52 889). Ausfuhr: 1) von inländischem Zucker der Zuschußclasse A 970 251 (632 787), 2) desgl. Zuschußclasse B 554 946 (484 827), 3) desgl. Zuschußclasse C 14 371 (31 713), 4) von ausländischem Zucker auf Niederlagen: a. Rohzucker — (—), b. raffinirter Zucker 61 043 (42 301), Zucker in zuckerhaltigen Waaren 1991 (2142).

*— Nach den im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten amtlichen Ausweisen stellt sich die Rübenverarbeitung und Zuckerausbeute in Deutschland vom 1. August bis 31. December 1900 im Vergleich zum Vorjahre wie folgt (in Doppel-Centnern): Rübenverarbeitung December 1900 26 987 086 (gegen August-December 127 893 309), Melasse-Einwurf 72 090 (234 977), Zucker-Einwurf 172 239 (445 934), Erzeugung von Rohzucker 3 488 000 (15 522 591), Erzeugung weißer Waare 458 602 (1 798 490), Erzeugung im Ganzen 3 946 672 (17 321 081), ab Zucker-Einwurf 172 239 (445 934), wirkliche Erzeugung 3 774 433 (16 875 147), in Procenten der Rübenverarbeitung 13,94 (13,19), dagegen im Vorjahre 14,20 (12,57). Die Zahl der im December im Betriebe gewesenen Fabriken beträgt 349.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Heinrich von Puttkamer zum Vice-Consul in Tucuman (Argentinien) ernannt.

*— Deutsche Anleihen in Amerika. Von New York aus werden Meldungen verbreitet, wonach Deutschland eine Anleihe von 600 Mill. Mark dort und in London unterzubringen suche. Diese Meldungen sind, schreiben die „B. N. N.“, unseres Erachtens aus der Luft gegriffen. Der Anleihebedarf Deutschlands und Preußens in diesem Jahre beläuft sich vielleicht auf ⅓ der oben angegebenen Summe, es ist aber fraglich, ob die Deckung desselben schon in Kürze erforderlich wird. Aus den Auslassungen des preußischen Finanzministers bei Vorlegung des Etats im Abgeordnetenhause glaubt man sogar den Schluß ziehen zu sollen, daß von der Aufnahme einer preußischen Anleihe auf absehbare Zeit Abstand genommen werden kann. Für die Unterbringung einer deutschen Anleihe am auswärtigen Märkten liegt gegenwärtig nicht der geringste Grund vor. Die im vorigen Jahre erfolgte Inanspruchnahme des amerikanischen Marktes für die Placirung deutscher Reichsschatzscheine geschah lediglich im Interesse des heimischen Geldmarktes, der dadurch vor den Schwierigkeiten bewahrt blieb, wie sie sich im letzten Viertel des Jahres vorher herausgestellt hatten. Eine Rücksichtnahme auf den heimischen Geldmarkt, der sich im directen Gegensatze zu dem englischen günstiger Verhältnisse erfreut, ist gegenwärtig nicht geboten. Im Gegentheil kommt die gegenwärtige Disposition des Geldmarktes der Ausgabe inländischer Fonds außerordentlich zu Statten, wie die Erfolge der jüngsten Emissionen von Anleihen deutscher Bundesstaaten von zum Theil erheblichen Beträgen beweisen. Die privaten Zinssätze sind so weit gesunken, daß eine neue deutsche Reichsanleihe nicht nur vom Publicum zu dauernder Anlage, sondern auch von Geschäftsfirmen zur zeitweisen Belegung flüssiger Mittel Verwendung finden würde. Die amerikanischen Sensationsmeldungen besitzen daher nicht den geringsten Anspruch auf Glaubwürdigkeit.

*— Preußische Staatsbahnen. Der in früheren Jahren mit 5 000 000 ℳ ausgeworfene Dispositionsfonds zum Erwerb von Grund und Boden für Eisenbahnzwecke ist für das Etatsjahr 1901 ausnahmsweise, um den zeitweilig gesteigerten Bedürfnissen genügen zu können, mit dem Betrage von 10 000 000 ℳ zum Ansatz gebracht.

*— Preußische Staatsbahnen. Die fortdauernde Steigerung des Verkehrs macht wieder eine Vermehrung der Betriebsmittel nothwendig. Den Bedürfnissen des Personen- und Güterverkehrs entsprechend, ist zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Betriebsmittelparkes die Beschaffung von ca. 255 Locomotiven, 505 Personenwagen und 3960 Gepäck- und Güterwagen für Rechnung des Etats-Extraordinariums in Aussicht genommen. Die Kosten dieser Beschaffungen sind, wie man hört, zu 35 715 000 ℳ veranschlagt, wovon nach dem Staatsvertrage auf Hessen 715 000 ℳ, auf Preußen 35 000 000 ℳ entfallen.

*— Vorzüglicher Ausfall der Ernte des Usambara-Kaffees in Deutsch-Ostafrika. Alle Vorbedingungen, als da sind: guter Blüthenansatz, genügende Regenmengen zu richtiger Zeit, sowie ein gutes, andauerndes Ernteweiter, ließen darauf schließen, daß die letztjährige Ernte des Usambara-Kaffees eine ganz vorzügliche werden würde. Schon die erste Ernte des Kaffees erfüllte diese Erwartungen voll und ganz und lieferte eine schöne, große, gesunde Bohne von reinem Geschmack und sehr feinem Aroma. Die letzte Ernte fiel noch bedeutend besser aus. Der in Hamburg eingetroffene Dampfer „Admiral“ brachte eine bedeutende Partie, die von vorzüglichster Beschaffenheit, rein und aromatisch im Geschmack ist.

*— Der Jahresbericht der Auskunftei W. Schimmelpfeng in Berlin bringt gleich allen seinen Vorgängern eine Reihe von Mittheilungen aus dem Gebiete der Crediterkundigung, die weitere Kreise des Geschäftslebens interessiren dürften. Zunächst wird die gesetzgeberische Maßnahme, durch die am 1. October 1900 die berufsmäßige Auskunftsertheilung unter die Bestimmungen des § 35 der Gewerbeordnung gestellt wurde, einer eingehenden Besprechung unterworfen; dabei kommt die Auskunftei zu dem Schluß, daß diese Maßnahme an dem eigentlichen Kern der Sache nichts ändern werde, denn „Auskunfts-Charlatane“ werde es immer geben. Der Bericht betont, daß es eine besondere Pflicht der Oberbehörde sei, bei Ausführung dieses Gesetzes auf die subtile Natur des kaufmännischen Auskunftswesens eine sehr weise [illegible]

und „Unsere Plätze im Orient“ enthalten Berichte über die Bestrebungen der Auskunftei, auch in diesen wichtigen, aber so schwierigen Gebieten durch eigene Niederlassungen festen Fuß zu fassen, und das Schlußcapitel „Aus der Werkstatt der Auskunftei“ bietet Einblicke in die mühsame und verantwortliche Kleinarbeit des Auskunftswesens, die beweisen, wie bei der Creditertundigung ein Maß von Gewissenhaftigkeit und Emsigkeit für eine sehr geringe Gebühr geleistet werden muß, wofür sich in keinem anderen Berufe ein Gegenstück findet. Die Mittheilung, daß die Zahl der Angestellten der Auskunftei im Jahre 1900 von 884 auf 1014 und diejenige ihrer Niederlassungen auf 29 gestiegen ist, bestätigt die außerordentliche Weiterentwickelung der Auskunftei im vorigen Jahre, die an einzelne Firmen alljährlich viele Tausend Berichte, an eine sogar über 10 000 zu liefern hatte. Unter den heutigen Verhältnissen wird eine große Auskunfts-Organisation immer mehr ein wichtiger Factor im soliden Creditverkehr, und daher verdient vorliegender Bericht gewiß eine eingehende Beachtung.

*— Pommersche Hypothekenbank. Die Gerüchte, wonach die Bank keine Dividende zahlen werde, werden von der Direction dahin beantwortet, daß dies unrichtig sei, da der Abschluß noch nicht fertiggestellt ist.

*— Actien-Gesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr in Berlin. Die Verwaltung dieser zur Spielhagen-Gruppe gehörigen Gesellschaft beruft auf den 6. Februar eine außerordentliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1) Beschlußfassung darüber, ob die Voraussetzungen des § 240 des Handelsgesetzbuches vorliegen; 2) Neuwahlen zum Aufsichtsrath. (Der § 240 des Handelsgesetzbuches besagt, daß die General-Versammlung einzuberufen ist, wenn die Schulden der Gesellschaft das Vermögen derselben übersteigen, oder wenn die Hälfte des Actiencapitals verloren ist.)

*— Lederfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. Eyk & Straßer. Wie die „Kreuz-Ztg.“ aus Verwaltungskreisen erfährt, ist das Geschäft der Gesellschaft normal verlaufen, und war dieselbe während des ganzen Jahres gut beschäftigt. Die Verwaltung hofft, für das vergangene Geschäftsjahr 8 Proc. Dividende vertheilen zu können.

*— Annaburger Steingutfabrik. Nach der „B. B.-Z.“ ist die Entwickelung im laufenden Jahr zwar besser als im Vorjahre, und man dürfe hoffen, daß die Actionäre nicht wieder leer ausgehen; zu großen Hoffnungen bezüglich einer Dividende für 1900/1901 soll aber, so weit die Erträgnisse bisher zu übersehen seien, kein Anlaß vorliegen.

□ Versteigerung von Bergwerken. Bei dem Amtsgericht Halle ist auf den 28. Februar Termin angesetzt zur zwangsweisen Versteigerung der auf den Namen Gottlob Eisengräber eingetragenen, nicht im Betriebe befindlichen Braunkohlen-Bergwerke Namens „Kämmerei“ und „Gottlob II“. Die Bergwerke liegen in der Gemarkung Gotteraz im Saalkreise, zunächst der Stadt Halle, und sind zu einer Feldesgröße von 469 100 qm bezw. 678 841 qm verliehen. Das Bergwerkseigenthum ist auf unbestimmte Zeit verliehen.

*— Neue Zuckerraffinerie. Herr Franz Licht in Magdeburg hat eine außerhalb des Cartells stehende Zuckerraffinerie errichtet, die in den ersten Tagen des Februar in Betrieb kommt.

§ Der 5000ste Kessel wurde blumenbekränzt in der Sudenburger Kesselschmiede der bekannten Locomobilen-Fabrik Garrett Smith & Co., Magdeburg, in den letzten Tagen verladen. Die Fabrik ist, was unsere Leser interessiren dürfte, die älteste Locomobilen-Fabrik Deutschlands, die — im Jahre 1861 gegründet — sich vom bescheidenen Umfange zu einer der größten Specialfabriken entwickelt hat und nahezu 1000 Arbeitern Beschäftigung giebt. In den ersten 25 Jahren 1861—1885 wurden 1000 Locomobilen, in den folgenden 15 Jahren 1885—1900 wurden 4000 Locomobilen von ihr fertiggestellt. Gegenwärtig beträgt die Leistungsfähigkeit der Fabrik täglich 2 Locomobilen im Werthe von 12—15 000 ℳ, entsprechend einem Jahresumsatz von circa 4 Millionen Mark, so daß die heutige Leistung gegen den Durchschnitt der ersten 25 Jahre 15fach gesteigert ist. Für die Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate spricht der Umstand, daß die Firma in der Zeit ihres Bestehens über 150 goldene und silberne Medaillen, erste Preise rc. erhalten hat und zuletzt auf der Weltausstellung in Paris durch Verleihung von 2 goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde.

*— Frankfurter Börse. Wie in Berlin bleibt auch in Frankfurt die Börse am nächsten Freitag aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreichs Preußen geschlossen.

* Köln, 12. Januar. Demnächst findet, nach der „Köln. Ztg.“, eine General-Versammlung des Walzdraht-Syndicats statt, in der nochmals die Frage des Preisnachlasses, sowie der Ausfuhr-Vergütung erörtert werden soll. Bei den kürzlich von anderer Seite gemeldeten Preisnachlässen handelt es sich lediglich um vorläufige Beschlüsse, die noch keineswegs feststehen.

*— Westfälisches Coakssyndicat. Nach einer Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird auch für den Monat December v. J., wie dies bereits seit dem October 1900 geschehen, keine Umlage erhoben.

*— Gewerkschaft Minister Achenbach. Wie vorausgesagt, hat sich der Betrieb in der erfreulichsten Weise entwickelt. Jetzt hat die Zeche bereits den Landesdebit eröffnet; sie ist in der Lage, täglich etwa 1200 Centner Kohlen abzuziehen. Wenn man dazu den eigenen Bedarf rechnet, so kommt schon für den Anfang eine ansehnliche Förderung heraus. Von den abkehrenden Bergleuten der Zeche Adolf von Hansemann sind 150 Mann übernommen worden.

*— Dortmunder Union. Zu dem Betriebsunfall auf Zeche „Adolf von Hansemann“ erfährt die „Rh.-W. Ztg.“, daß jetzt durch zwei neue Kübel die Wasserförderung in verstärktem Maße betrieben werden soll; man hofft, baldigst das Wasser aus dem Schachte soweit verdrängt zu haben, daß die unter Wasser stehende Wasserhaltungsmaschine in Thätigkeit gesetzt werden kann. Von der Belegschaft ist ein Theil zu anderen Arbeiten übergegangen, Andere haben auf umliegenden Zechen Arbeit erhalten, der größere Rest aber hat den Ort verlassen, weil er keine Arbeit erhielt und auf die Wiederaufnahme derselben auf „Hansemann“ nicht warten kann.

*— Die Bierbrauerei-Gesellschaft zum weißen Hahn (Hahnenbräu) in Schiltigheim bei Straßburg berichtet über das verflossene Geschäftsjahr u. A.: Der Bierabsatz betrug in diesem Geschäftsjahre 44 311,79 hl. In Folge des geringeren Absatzes und der nicht wesentlich veränderten Unkosten verringerte sich auch der Gewinn. Der Bruttogewinn beträgt 119 877,54 ℳ, hierzu der Gewinnvortrag vom Vorjahre 1182,76 ℳ, zusammen 121 060,30 Mark. Derselbe soll wie folgt vertheilt werden: Abschreibungen 68 211,81 ℳ, Delcrederconto 3000 ℳ, Reservefonds 2433,31 ℳ, Tantième und Gratificationen für Direction und Beamte 6000 ℳ, 5 Proc. Dividende 40 000 ℳ, 1415,68 ℳ sind auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

△ Braunschweig, 12. Januar. Zuckercartel. Die Preise von raffinirtem Zucker erfahren heute einen Aufschlag von etwa 2½ ℳ pro 100 kg in Folge davon, daß nach Uebereinkunft mit den Rohzuckerfabriken dieselben schon jetzt den i. J. in Aussicht genommenen Normalpreis von 25,25 ℳ pro 100 kg für 88° voll beziehen.

*— Die Braunschweigischen Kohlenbergwerke hatten im verflossenen Geschäftsjahre reiche Aufträge und guten Absatz. An Braunkohlen wurden gefördert: Grube Prinz Wilhelm Hauptschacht 3 686 600 hl, Nordschacht 1 800 635 hl, Grube Treue 6 944 842 hl, Grube Trendelbusch 2 586 492 hl, zusammen 14 968 569 hl (gegen 11 683 374 hl i. Vorj.). Die Brikettproduction betrug auf Treue I. und II., Offleben, 2,431 537 Ctr., auf Trendelbusch 1 281 087 Ctr., zusammen 3 712 624 Ctr. (gegen 2 602 741 Ctr. i. Vorj.). Am Schlusse des Jahres 1900 wurden 1178 Arbeiter beschäftigt. An Löhnen zahlte die Gesellschaft 1 087 519,52 ℳ.

* Breslau, 12. Januar. Von der im Ganzen 36 Millionen Mark betragenden neuen Breslauer 3½ proc. Stadtanleihe übernahm ein Consortium hiesiger Banken und Bankhäuser 8½ Mill. Mark. Der Emissionscours wird nach der „Bresl. Ztg.“ voraussichtlich 92—92½ Proc. betragen.

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte. Die Leitung der Königshütte wird vom 1. Juli d. J., wie das „Königsh. Tagebl.“ berichtet, in andere Hände gelegt werden. Hüttendirector Ludewig, der bisherige Leiter, beabsichtigt im freundlichen Einvernehmen mit der Verwaltung, von diesem Zeitpunct ab in den Ruhestand überzutreten und nach Wien zu ziehen. Für seine Stelle soll Oberhütten-Director Gogg in Aussicht genommen sein. Die Verwaltung wird laut „Bresl. Generalanz.“ Mitte nächsten Monats die bisher kalt gestellten Oefen des Puddelwerks, sowie die Walzenstrecke wieder in Betrieb setzen und somit die Feierschichten aufheben.

*— Kapuzinerbräu-Actiengesellschaft in Kulmbach. Eine Dividende gelangt für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zur Vertheilung.

*— Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart. Die General-Versammlung ist auf den 4. Februar einberufen worden. Als Börsentage wurden für 1901 festgesetzt: 14. Januar, 4. und 18. Februar, 4. und 18. März, 1. und 15. April, 6. und 20. Mai, 3. und 17. Juni, 1. und 15. Juli, 5. und 9. August, 2. und 16. September, 7. und 21. October, 4. und 18. November, 2. und 16. December.

*— Aussig-Teplitzer Bahn und Südnorddeutsche Verbindungsbahn. Die strittige Frage der Einmündung der Aussig-Teplitzer Bahn in Reichenberg tritt nunmehr in das entscheidende Stadium. Im November hat im Eisenbahnministerium eine Verhandlung der Interessenten stattgefunden, in welcher das Programm für die Umgestaltung des Reichenberger Bahnhofs festgestellt wurde. Die Kosten dieses ausgedehnten Umbaues sollen auf eine Reihe von Jahren vertheilt werden, dergestalt, daß dem dringendsten Erforderniß des Personenverkehrs ehethunlichst Rechnung getragen werde. Die Staatsverwaltung hat nunmehr das damals festgestellte Programm genehmigt und namentlich den Beitrag der Aussig-Teplitzer Bahn zum Umbau dieses Bahnhofes endgiltig festgestellt. Nunmehr sollen mit der Zittau-Reichenberger Bahn, beziehungsweise der Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen, welche die sämmtlichen Actien der genannten Bahn besitzt, Verhandlungen stattfinden, welche die Beitragsleistung zu den Kosten des Bahnbaues zum Gegenstand haben. Gleichzeitig werden auch Verhandlungen mit der Südnorddeutschen Verbindungsbahn gepflogen werden, welche hauptsächlich darauf abzielen, daß die dieser Bahn obliegende Quote der Kosten des erwähnten Bahnbaues durch die Gesellschaft ohne Schädigung ihrer finanziellen Interessen aufgebracht werde. Das soll dadurch geschehen, daß diese Kosten in die Garantierechnung eingestellt werden. Alle diese Vereinbarungen werden jedenfalls im Laufe des ersten Semesters getroffen werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß jene Herstellungen, zu denen die vorhandenen Mittel reichen, unverweilt in Angriff genommen werden. Wenn die Verhandlungen glatt verlaufen und in kurzer Zeit zum Ziele führen, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Ueberführung des Personenverkehrs von der Aussig-Teplitzer Bahn in die Stadt Reichenberg noch in diesem Jahre ermöglicht werden wird.

*— Liquidation einer böhmischen Wollwaarenfirma. Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus Reichenberg: Die Wollwaaren-Fabrikfirma A. Raaz & Sohn in Neustadtl in Friedland versendet durch ihren Vertreter folgendes Circular an ihre Gläubiger: „Die ungünstigen Geschäftsresultate, welche sich für die Firma in Folge großer, durch die bekannte Wollpreis-Conjunctur herbeigeführter Verluste ergeben haben, mußten bei der geringen Aussicht auf Besserung der Geschäftslage im Allgemeinen die Firma zu dem Entschlusse drängen, den Geschäftsbetrieb ihrer Schafwollfabrik in Neustadtl nach Aufarbeitung des vorhandenen Rohmaterials aufzulassen und zu versuchen, die Liquidation des Geschäftes mit Zustimmung und unter Controle der Gläubiger durchzuführen. Zu diesem Behufe findet am 15. d. in Reichenberg eine Gläubiger-Versammlung statt.“ Die Firma A. Raaz & Sohn ist seit dem Jahre 1875 protokollirt, erzeugt wollene, halbwollene und halbseidene Waaren, Herren- und Damenkleiderstoffe, Tücher rc. und beschäftigt etwa 500 mechanische Webstühle. Sie unterhält Niederlagen in Wien, Brünn und Pest. Die Schätzungen der Passiven schwanken zwischen 600 000 und einer Million Kronen.

* Wien, 12. Januar. Wie in der „Wien. Ztg.“ bekannt gemacht wird, werden auf Ansuchen der Berliner Bank aus der Concursmasse der Firma Adolf Löw & Sohn in Brünn 3000 Actien der Cilleiner Tuchfabrik am 15. d. M. öffentlich versteigert.

*— Verein der österreichischen Holzproducenten, Holzhändler und Holzindustriellen. Der in der diesjährigen General-Versammlung erstattete Bericht der Vereinsleitung führt unter Anderem aus, daß im Zuge der Vorbereitungen für den autonomen Zolltarif und die Handelsverträge ein Ausgleichszoll zum Zwecke der intensiveren Verarbeitung des Rohholzes im Inlande den Kernpunct der Agitation bildet. Deutschland belastet die Einfuhr von Rohholz mit nur 20 ℳ, von geschnittenem Holz mit 80 ℳ per Wagen. Diese Differenz in der Verzollung hat zur Folge, daß die Ausfuhr des Rohholzes stetig zunimmt, die des Schnittholzes behindert wird; so wurden im Jahre 1899 151 000 Wagen Rohholz und nur 42 000 Wagen Schnittholz aus Oesterreich nach Deutschland ausgeführt — das Rohholz zum größten Theil aus Südböhmen. Zur Behebung dieses Mißverhältnisses schlägt der Verein einen Ausfuhrzoll für Rohholz in einer Höhe vor, welche die Differenz, die zwischen den auf Roh- und Schnittholz eingehobenen Zöllen besteht, ausgleicht. Ferner solle auf die Ermäßigung des Zolles für geschnittenes Holz hingewirkt werden und nöthigenfalls in demselben Maße, in welchem Deutschland die Einfuhr von geschnittenem Holz verhindert, die diesseitige Ausfuhr von Rohholz erschwert werden.

C. T. I. Das Gesellschaftscapital der wohlbekannten Wollfirma Wenz & Co. in Reims mit Filialen in Leipzig und Roubaix ist laut Eintragung des Handelsgerichts in Reims von 1 000 000 Francs auf 3 600 000 Francs erhöht worden.

* Brüssel, 12. Januar. Die Nachricht von der Ausweisung französischer Coulissiers ist unzutreffend. Die betreffende Mittheilung der „Indépendance belge“ beruhte auf einem Mißverständniß.

*— Congobahn. Die mit dem 30. Juni abgeschlossene Jahresbilanz weist einen Reingewinn von 8 001 500 Frcs. auf, nachdem für die Ausbesserung des Gleises 200 000 Frcs. der betreffenden Rücklage von 460 000 Frcs. zugewiesen waren.

*— Spanische Staatseinnahmen. Die Generaldirection der Steuern schätzt den Ueberschuß der vorjährigen Einnahmen über die im Voranschlag angenommene Summe auf 70 Millionen Pesetas. Sie glaubt nämlich zu den bis Ende November eingenommenen 845 Millionen noch ungefähr 111 Millionen December-Einnahmen hinzufügen zu können, so daß der Gesammtbetrag 956 Millionen ausmachen würde (gegen 886 Millionen, die im Voranschlag angesetzt sind). Die Ausgaben des Staatshaushalts für 1900 betragen 905 Millionen. Selbst bei 20 Millionen Creditüberschreitungen würde also nach Ansicht der Steuerbehörde noch immer ein Ueberschuß von 30 Millionen bleiben. Höhere Einnahmen zeigen namentlich Industrie-, Stempel-, Bergwerks- und Transportsteuer, sowie Zoll-, Lotterie- und Tabakabgaben.

§ Die Russische Baku-Petroleum-Gesellschaft ist in der Lage, auf die Prioritäts-Actien für das auf den 13. October 1900 beendete Halbjahr 7 Proc. Dividende zu vertheilen, so daß sich mit der Interimsdividende eine Gesammtvertheilung von 6½ % für das Jahr ergiebt. Auf die gewöhnlichen Actien soll eine Dividende von 5 % per annum vertheilt werden mit pro rata Theilzahlung für die jungen Actien. s

*— Bulgarische Anleihe. Wie aus Paris berichtet wird, sind die dort gepflogenen Verhandlungen über die Aufnahme einer Anleihe so weit vorgeschritten, daß ihr Erfolg als gesichert zu betrachten und der Abschluß demnächst zu erwarten sei. Die bulgarische Regierung wird eine Anleihe im Betrage von 120 Millionen Francs zu einem fünfprocentigen Zinsfuße erhalten. Der Ertrag der Anleihe ist zur Tilgung der schwebenden Schuld, beziehungsweise zur Einlösung der im Vorjahre ausgegebenen Schatzbons bestimmt.

*— Egyptische Staatsschuld. Die Jahresrechnung der durch die Umwandlung der bevorrechtigten und der Daira Sanieh-Schuld erzielten Ersparnisse stellt sich wie folgt: Bestand am 31. December 1899, angelegt in Schuldverschreibungen der vereinheitlichten Schuld (2 880 720 £), der bevorrechtigten Schuld (276 760 £), der Daira Sanieh-Schuld (80 000 £) und der Domänen-Anleihe (1900 £), zusammen 3 348 380 £, die zum Preise von 3 345 263 egypt. Pfund erworben wurden. Einnahmen im Jahre 1900: Ersparniß an der bevorrechtigten (265 007 egypt. Pfd.) und an der Daira-Sanieh-Schuld (42 312 egypt. Pfd.), nebst Verzinsung des Schuldverschreibungsbestandes insgesammt 439 376 egypt. Pfd. Diese Summe wurde in Schuldverschreibungen der vereinheitlichten und der bevorrechtigten Schuld angelegt, so daß am 31. December 1900 der Bestand des Ersparnißfonds 3 784 676 egypt. Pfd. betrug, demnach also im vergangenen Jahre eine Vermehrung um 439 413 egypt. Pfd. erfahren hat.

* London, 12. Januar. Vom Geldmarkt. Die Bank von England kann an den Kritikern, die die vorzeitige Erhöhung des Discontsatzes tadelten, mit Ruhe vorübergehen. Selbst Kreise, denen die Maßregel zu Gute kam, indem sie ihnen das Escomptegeschäft zuwandte, das bis letzte Woche seinen Weg zur Bank gefunden hatte, konnten nur bemerken, daß die Erhöhung vor Ende des Jahres hätte stattfinden sollen, um die hiesigen Baarvorräthe nicht in dem Maße zusammenschmelzen zu lassen, wie es vor der Festsetzung der Bankrate mit 5 Proc. der Fall gewesen. Ein Blick über den engen Horizont des localen Marktes hinaus sollte aber genügen, um die Vorgangsweise des Bankdirectoriums zu rechtfertigen; denn auch am Continent war die Nachfrage nach Baarmitteln vor dem Jahreswechsel so groß, daß die Notenbanken gezwungen gewesen wären, dem Beispiele des hiesigen Centralinstitutes zu folgen, falls es damals die Discont-Schraube angezogen hätte. Durch die Verschiebung der Maßregel bis in die erste Januarwoche, in der hier wie am Continent große Beträge freigestellt wurden, machte aber die Bank von England jeden auswärtigen Platz zum Mitbeteiler in ihrer Discontpolitik, denn der Unterschied zwischen den dortigen Geldsätzen und der hiesigen Discontrate war zu verlockend, um von continentalen Bankiers vernachlässigt zu werden. Paris war ein besonders eifriger Käufer Londoner Wechsel und hob auf diese Weise den Check-Cours bedeutend über den Pari, zu dem Goldexporte nach Frankreich gewinnbringend sind. Die starke Nachfrage für lange Sichten trug selbstverständlich zur Abschwächung des Privatdisconts bei, der vorübergehend sogar einen niedrigeren Stand erreichte als vor der Maßregel der Bank von England. Die überaus reichlichen Geldbestände des hiesigen Platzes waren gleichfalls ein wichtiger Factor in der Gestaltung unseres Discontmarktes. Wenn auch der Erlös der Januar-Coupons nicht genügte, um die Darlehen zu decken, die bei der Bank in den letzten Wochen aufgenommen werden mußten, so kam dennoch viel Geld aus der Provinz an den Markt, das Verwendung finden wollte und einträglicher in Wechseln als in kurzen Darlehen angelegt werden konnte. Mit dem Rückgange des Privatdisconts war es schwer, die fremden Wechselcourse auf der Höhe zu erhalten, die sie zuerst erreicht hatten, so daß die Bank von England Vorkehrungen treffen mußte, um ihren Minimalsatz effectiv zu machen und den Schutz gegen fremde Goldkäufe aufrecht zu erhalten. Bis letzten Dienstag war ihr das nicht leicht, ohne die Chancen der hier aufgelegten 4 000 000 £ 3proc. Local Loans zu beeinträchtigen, was ihr wie dem Schatzamte gleich wenig gepaßt hätte, da die schwebende Regierungsschuld bei der Bank nicht weiter vermehrt werden sollte. Nach Placirung der Bonds zu nur etwa ⅛ Proc. über dem Minimalpreise von 98 Proc. kam das Centralinstitut aber als Borger in den Markt und war im Stande, selbst zu 3¼ Proc. große Beträge bis Ende des Monats aufzunehmen und auf diese Weise die überflüssigen Bestände zu vermindern. Dies hatte auch einen belebenden Einfluß auf den Privatdiscont, der zuletzt für beste Sprechtichten 4⅞ Proc. notirte. Man braucht wohl nicht besonders zu erwähnen, daß in der abgelaufenen Woche außer unbedeutenden Beträgen für englische Colonien kein Gold die Bank verließ. Die Zeichen mehren sich, daß wenigstens von einer Seite, nämlich den Vereinigten Staaten, Goldverschiffungen nach unserem Markte bevorstehen; so lange aber die Bank von England nicht die volle Controle über hiesige Raten und daher über die continentalen Wechselcourse erlangt hat, will sie jedoch Goldimporte nicht besonders erleichtern, da sie natürlich nicht beabsichtigt, daß das Baarmetall nach dem Auslande weiterverschifft werde; auch Indien war bis vor wenigen Tagen noch im Stande, Gold von hier zu beziehen. Die Bereitwilligkeit des amerikanischen Geldmarktes, der alten Welt zur Hilfe zu kommen, sollte aber ausgenützt werden, so lange sie anhält. Wenn der Haussetaumel in Wall Street sein unvermeidliches Ende erreicht, wird die New Yorker Börse all das Geld benöthigen, das jetzt in den dortigen Banken ruht; und die Zeichen mehren sich, daß die Zeit nicht allzu ferne ist. Allerdings könnten Goldexporte nach Europa den Zusammenbruch nur beschleunigen. — Der Silbermarkt wird von Woche zu Woche uninteressanter. Indien ist der einzige, aber auch nur mäßige Käufer; indessen scheint man hier eine stärkere Nachfrage von dieser Seite zu gewärtigen, denn die Speculation sucht Terminwaare. Die letzte Notirung war 29¼ d. pro Unze.

* London, 13. Januar. Eine Reihe von Umständen trug dazu bei, die abgelaufene Börsenwoche zu einer mehr oder weniger verstimmten zu gestalten. Die Nachrichten aus Südafrika lauten, gelinde ausgedrückt, nicht gerade ermuthigend. Auch die Verzögerung der Unterzeichnung des internationalen Abkommens von Seiten der chinesischen Bevollmächtigten hat in gewisser Hinsicht eine Belebung hintangehalten. Höhere Geldsätze und der geringe Erfolg der Local Loan Emission machten keinen günstigen Eindruck, besonders auf den Anlagemarkt. Wichtiger als alles dies ist jedoch der tiefe, deprimirende Eindruck, den die London and Globe Katastrophe hinterlassen hat und der trotz der Aussicht, daß die Börsengläubiger vollständig gedeckt werden sollen, noch keineswegs verwischt ist. Minenwerthe waren im Allgemeinen matt, weil Niemand wußte, inwiefern die Prolongationen in dieser Abtheilung, die heute vorgenommen wurden, erschwert werden würden. Diese Befürchtungen waren jedoch ganz unbegründet.

* London, 12. Januar. Wie aus New York gemeldet wird, declarirte die Delaware and Hudson-Gesellschaft 7 Proc. Dividende, zahlbar in Quartalsraten, gegen 5 Proc. im Vorjahre.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 10. Januar datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Die Erhöhung des Bankdisconts hat ihren Zweck erreicht, da der Pariser Checkcurs auf 25,11 gestiegen und dem gegenüber der Preis für Gold unter 77 s 11 d zurückgegangen ist. Paris kaufte noch etwas, aber das Ansteigen des amerikanischen Wechselcourses macht Verschiffungen von daher wahrscheinlich. Die Bank gab 98 000 £ ab, wovon 70 000 £ für Indien waren. Import: von Bombay 112 000 £, Neu-Seeland 7000 £, Chile 6000 £, zusammen 125 000 £. Ein Export ist nicht angegeben. — Silber. In Anbetracht der Erhöhung des Bankdisconts sind die Inhaber von Silber in einem ungelegenen Augenblick und zu schnell zum Verkauf geschritten, wodurch der Preis auf 29⁵⁄₁₆ d zurückging. Zu diesem Preise begann Indien zu kaufen, infolge dessen der Cours auf 29⁷⁄₁₆ d stieg. Heute fanden keine Käufe mehr statt, und einige Verkäufe brachten den Preis auf 29⁵⁄₁₆ d zurück. Der Markt schloß um ¹⁄₁₆ d über dieser Notiz. Der indische Bazarpreis ist heute 74¼ Rs. per 100 Tolahs. Import: von New York 282 000 £, Chile 6000 £, zusammen 288 000 £. Export: nach Bombay 51 500 £ und nach Calcutta 164 000 £, zusammen 215 500 £. — Mexikanische Dollars. Der Markt war still, da der Preis von 28¾ keine Veränderung erlitt, aber jetzt ist der Preis etwas niedriger geworden. Import: von Santa Cruz 84 000 £.

□ Baumwolle. Gesammtausfuhr von Garn und Stoffen aus Großbritannien. Baumwollgarne (englische Pfund) 1897 252 720 100, 1898 246 720 300, 1899 213 288 700, 1900 158 299 100. Baumwollgewebe (in Yards) 1897 5 034 250 600, 1898 5 410 551 600, 1899 5 216 491 300, 1900 4 792 994 000. Demnach 1900 eine Abnahme von 18,5 Proc. für Garne und 4,4 Proc. für Gewebe gegen 1899. Dies entspricht ungefähr 300 000 B. Baumwolle. Von 1890 bis 1899 wurden viel alte Spindeln beseitigt und wenig neue Spinnereien errichtet. Als 1899 mehr Nachfrage nach Garnen entstand, als die Spinnereien liefern konnten, erzielten besonders die Oldham-Spinnereien sehr große Gewinne. Im letzten Quartal von 1900 ließ die Nachfrage, die schon im Sommer abnahm, sehr viel zu wünschen übrig, und dem steht jetzt, wie wir von Manchester hören, vergrößerte Production gegenüber. Es ist also für die nächsten Monate kaum eine Vergrößerung des nöthigen Rohbaumwollquantums zu erwarten.

*— Die Zahlungseinstellung der London and Globe Corporation richtete noch größere Verwüstungen an, als im ersten Schrecken nach Eintreffen der Nachricht angenommen wurde. Vor Allem hat sie den Todesstoß dem australischen Minenmarkte versetzt, der, wenigstens während sehr langer Zeit, nicht wieder zum Leben erwachen dürfte. Dann ruinirte sie theilweise Hunderte von Actionären der genannten Actien-Gesellschaft selbst und ihre vielen Tochtercompagnien in Australien und Amerika. Diese Leute hatten sich, wie die „Südafr. Wochenschrift“ schreibt, geradezu durch die glänzenden Namen der Aufsichtsräthe verlocken lassen, die der sehr ehrenwerthe, schlaue Herr Whitaker Wright in sein Netz zu ziehen vermochte. Ungefähr 38 Börsenspeculanten, sowie Makler wurden als zahlungsunfähig proclamirt. Das ist aber der geringste der Unglücksfälle, die im Gefolge der Zahlungseinstellung der London and Globe Corporation eingetreten sind. Denn erstens können sich diese Leute ihrer Haut wehren, zweitens machten sie die Geschäfte mit offenen Augen und sind nicht so wie die unumterrichteten Actionäre „hineingefallen“. Sie mußten wissen, wie die Sachen standen, als die Enthüllungen bezüglich der Associated, der Le Roi und Dutzender anderer solcher Tochterunternehmungen gemacht wurden; sie kannten die Macher und Intriganten, welche Alles nach ihrer Pfeife tanzen ließen, je nach ihren Hausse- und Baissengagements. Alle diese Dinge waren den Eingeweihten und den nicht ganz Blinden oder sich blind Stellenden ganz gut bekannt. Für diese Leute braucht die Welt also gerade kein zu großes Mitleid zu fühlen. Gerade sie sind es aber, welche wenige Tage nach der Zahlungseinstellung der London and Globe Corporation unter der Aegide und Leitung derselben sich zusammenthaten und in einer von der London and Globe einberufenen Versammlung den Beschluß faßten, die genannte Corporation solle unter der Leitung eines Vorsitzenden der falliten Compagnie außergerichtlich liquidiren. Recht schöne Aussichten für die Actionäre. Unter solcher Leitung und Aufsicht werden dann natürlich kaum alle die Vorgänge, Manöver, Machenschaften und „dunklen Dinge“ an das Tageslicht gezogen werden, durch welche die Zahlungsunfähigkeit herbeigeführt wurde, die scandalösen Vorfälle der letzten Monate erklärt und aufgehellt und die Straffälligen civilrechtlich und auch anderweitig zur Verantwortung, zur Strafe und zur Rückerstattung der ge— — nommenen Millionen zu Gunsten der Actionäre gezwungen werden können. Man denke sich eine Liquidation der London and Globe unter der Leitung des Herrn Whitaker Wright! Ebenso könnte man eine Untersuchung über den Einbruch eines Fuchses in einen Hühnerstall und über die Ermordung des Federviehs dem Meister Reineke anvertrauen.

*— Manchester Handelsbericht vom 12. Januar. Die verflossene Woche war ziemlich enttäuschend, denn obgleich die Nachfrage sehr rege war, wurden doch nur wenig Geschäfte zum Abschluß gebracht. Die Position hat letzthin eine Veränderung dadurch erfahren, daß die am meisten berüchtigten Verkäufer durch die Orders, die aus China kamen, ein gut Theil ihrer Waaren an den Mann brachten und sich jetzt widerstandsfähiger zeigen; auch die Spinner und Fabrikanten zeigen festere Haltung. Bezüglich der zu erwartenden Ernte gehen die Ansichten dahin, daß man auf etwa 10 Millionen Ballen rechnen kann; wir werden deshalb am Ausgang der nächsten Saison wieder die Lager erschöpft sehen. Demzufolge erwartet man auch gegen die Monate Juli oder August eine abermalige Hausse. Für den Augenblick ist der Satz von 5½ Proc. als gerechtfertigt anzusehen, Niemand erwartet einen Rückgang. Die Preise für Tuch sind im Verhältniß zu den Preisen von Baumwolle und Garn sehr niedrig, hauptsächlich infolge der geringen Nachfrage, aber sobald hier eine Veränderung eintreten wird, dürfte auch eine Reaction der Preise zu befürchten sein. Zu aller Enttäuschung dauert die Nachfrage für China fort, und da die Preise fast auf der gleichen Basis wie die hiesigen aufgebaut sind, kommen beinahe alle Anfragen zur Ausführung, auch von Indien kommen günstige Meldungen. Alle anderen Märkte sind todt. Der einheimische Bedarf ist etwas reger, die Lager in den Läden sollen jedoch noch sehr umfangreich sein. Baumwolle notirte 5⅜.

*— Der amerikanische Ausfuhrhandel ist im abgelaufenen Jahre so gestiegen, daß die Vereinigten Staaten jetzt in der Rangliste der exportirenden Länder der ganzen Welt die erste Stelle einnehmen. Der Werth der in den ersten elf Monaten des Jahres 1900 aus den Vereinigten Staaten ausgeführten Waaren betrug 5481 Millionen Mark, das sind über 20 Millionen mehr als die Ausfuhr Englands in der gleichen Zeit betragen hat.

Fischerei.

rr. Weißenfels, 12. Januar. Der Verband der Fischer an der Saale und Unstrut war bei der königlichen Regierung zu Merseburg vorstellig geworden, daß von der getroffenen Maßnahme, daß bei der Befischung von Schon- und Laichschonrevieren 50 Proc. des Ertrages an den Fiscus abgegeben werden sollten, abgesehen würde. Dem ist nun zur Befriedigung der interessirten Fischer in wohlwollendster Weise entsprochen worden, denn in der an den Verbandsvorsitzenden, Herrn Fischermeister Albert Munde hier, gelangten Antwort wird vom Herrn Regierungspräsidenten mitgetheilt, daß der Herr Landwirthschaftsminister ihn ermächtigt habe, bei Abfischung von Schon- und Laichschonrevieren in geeigneten Fällen den fiscalischen Antheil am Fangerlös den die Abfischung ausführenden Fischern gänzlich zu belassen. Der Regierungspräsident sieht entsprechenden Anträgen entgegen.

Post- und Telegraphenwesen.

* Köln, 13. Januar. Die zweite Post von London über Ostende vom 12. d. Mts. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und Nebel im Kanal.

*— Auslands-Postpacketverkehr. Die Porto- und Versicherungsgebühren für Postpackete nach Neuseeland (Australien) sind außerordentlich herabgesetzt worden. Deutsche Postpackete dahin via Hamburg oder Bremen sind wie folgt zu frankiren: bis 1 kg = 1,60 ℳ, über 1—3 kg = 2,60 ℳ, über 3—5 kg = 3,60 ℳ — Im Weiteren ist der Tarif für Postpackete nach Britisch-Centralafrika anderweit normirt und ermäßigt worden: über Hamburg oder Bremen bis 1 kg = 2,60 ℳ, über 1—3 kg = 3,60 ℳ, über 3—5 kg = 4,60 ℳ — Nach Ecuador ist, wie bereits mitgetheilt, eine unmittelbare Packetbeförderung aus Deutschland über Hamburg (direct mit deutschen Postdampfern) eingeführt worden, die sich erheblich günstiger stellt, als die bisher alleinige Verbindung über Frankreich. Postpackete nach Ecuador unterliegen auf dem neuen Wege folgenden Taxsätzen: bis 1 kg = 2,40 ℳ, über 1 bis 5 kg = 3,20 ℳ.

§ Die Telegraphenverwaltung Ostindiens erstattet über das Jahr 1899/1900 einen Bericht, der den Beweis für die rasche und unaufhaltsame Entwickelung dieses Verwaltungszweiges liefert. An bezahlten Depeschen sind in dem bezeigten Zeitraume 6 237 300 befördert worden, also nahezu 14½ Proc. mehr als im Vorjahre, die eine Mehreinnahme von 17,6 Proc. erbrachten. Während der erwähnten Berichtsperiode sind 10 000 englische Meilen dem Telegraphennetze neu hinzugefügt und 235 neue Betriebsämter neu eröffnet worden. Seit Einführung des jetzt geltenden Tarifs hat eine namhafte Vergrößerung des Depeschenverkehrs sich geltend gemacht, denn im Jahre 1899/1900 ist die Zahl der beförderten Inlands-Depeschen drei Mal so groß gewesen wie 1882/83. Die Zahl der vom Auslande gekommenen und dorthin gegangenen Preßdepeschen ist in Folge des südafrikanischen Krieges um 53½ Procent der Anzahl und um 51½ Procent des Werthes gegen das Vorjahr gewachsen. Die Netto-Einnahmen der Verwaltung beliefen sich auf mehr als 35 Lakhs Rupien, was einer Verzinsung des angelegten Capitals mit 5,19 Procent gleichkommt. Ein Theil der Mehreinnahmen wird auf die große Zahl dringender Depeschen zurückgeführt, die seitens der Staatsregierung in Folge der Entsendung des ostindischen Contingentes abgesandt worden ist. In Folge des stark vermehrten Depeschendienstes ist eine Verzögerung in der Beförderung der Depeschen eingetreten, man hat sich aber bemüht, neue Drahtverbindungen herzustellen, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Auch bedient man sich der Radfahrer um die Auslieferung der Depeschen in Allahabad, Kalkutta, Karachi, Mandalay und Umballa zu beschleunigen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Prüfungs-Termin	Gläubiger-Versammlung
J. Habinkamp jun., Fabrikant	Großhausen	Großhausen	9.1	8.2	26.1	26.2
F. W. Gauge, Handschuhfabrikant, Inh. d. Firma Wilhelm Gauge	Hartmannsdorf	Burgstädt	10.1	21.1	8.2	16.2
J. L. Ackermann, Cotonnaden-Fabr.	Dresden	Dresden	29.10	21.1	12.2	12.2
August G. Schmidt, Kaufmann	Linden	Hannover	9.1	21.1	7.2	7.2
H. Lebenthal, Herrenkleiderhandl.	Hof	Hof	9.1	4.2	26.1	19.2
Kölner [illegible] Industrie, G. m. b. H.	Köln	Köln	8.1	1.6	7.2	21.2
Franz [illegible], Kaufm., Inh. der Fa. Franz [illegible]	[illegible]	[illegible]	9.1	31.1	8.2	25.2
Anton [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	8.1	4.2	12.2	22.2
Eduard [illegible], Kaufmann, Inh. der Firma A. Schwarz Nachf.	Sömmerda	Sömmerda	10.1	9.2	31.1	22.2
Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Arbeit“	[illegible]	[illegible]	9.1	9.2	30.1	20.4
Anton [illegible], Kaufmann	Marienberg	Marienberg	9.1	9.2	5.2	26.2
Otto [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	5.1	19.2	26.1	1.3
Firma G. Brandt Nachf. Inh. Max Schwarz	Jülichen	Jülichen	9.1	6.2	21.2	21.2

*— Ueber das Vermögen der Stearin- und Seifenfabrik Franz Spielhagen in Berlin, Inhaber Franz Otto Spielhagen und Ernst Adolf Spielhagen, ist der Concurs eröffnet worden. Der Concurs wird auf Beziehungen der Firma zur Spielhagengruppe zurückgeführt. (B. T.)

*— Die Herrenconfectionsfirma Bariser & Straßner in Breslau ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Der Status dieser Firma, die seit vielen Jahren existirt und einst sehr angesehen war, weist, wie der „Conf.“ mittheilt, Passiven in Höhe von 360 000 ℳ aus. Die Verwandten sollen veranlaßt werden, durch Zuschüsse den Gläubigern eine höhere Quote zu garantiren. Hauptbetheiligt sind Breslauer und Berliner Tuch- und Baumwollwaarengrossisten, welche je 40 000 bis 86 000 ℳ zu erhalten haben, aber durch Cautionshypotheken theilweise gedeckt sein sollen. Die insolvente Firma verkaufte vor einem Jahre ihr Engrosgeschäft und betrieb seitdem nur noch das Detailgeschäft.

* Belgard, 11. Januar. Mit Hinterlassung von mehr als 180 000 ℳ Schulden ist vor einigen Tagen der hiesige Kaufmann Bartholb Simon, Vertreter der bekannten Holzfirma Valentin & Markwardt, verschwunden und nach England geflüchtet. Hier und in benachbarten Städten sind außer Geschäftsleuten auch viele kleine Leute in Mitleidenschaft gezogen, da gar keine Masse vorhanden ist. (Ostsee-Ztg.)

*— Aus Philadelphia meldet der „Geschäftsfreund“: George Campbell & Co., die nicht nur die Continental Worsted Mills besitzen, sondern auch an zahlreichen anderen Textilunternehmungen des Platzes betheiligt sind, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Zahlungsunfähigkeit der Firma, die als sehr gut situirt galt, soll durch enorme Verluste herbeigeführt worden sein, die sie in Folge des vorjährigen Preissturzes am Wollmarkte erlitten hat. — Auch die angesehene, seit etwa 60 Jahren bestehende Bleicherei- und Färbereifirma James Martin & Co. ist in Schwierigkeiten gerathen. Die Activen sollen die Passiven, die 205 000 $ betragen, um etwa 100 000 $ übersteigen.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-württembergischer Güterverkehr. Tarifheft 2. Am 24. Februar 1901 treten in den nachverzeichneten Stationsverbindungen erhöhte Entfernungen in Kraft: Aalen-Krotzau 576 km, Hirsau-Großbothen 571 km und Hirsau-Leuben 619 km.

Verkehrswesen.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. In Folge anhaltenden Frostwetters wurde der Güterverkehr nach Umschlagplatz Schönpriesen, mit Ausnahme der für die dortigen Lagerhäuser bestimmten Güter, sistirt.

Einnahme-Ausweise.

*— Große Leipziger Straßenbahn. Betriebsergebnisse in der Woche vom 7. Januar bis 13. Januar 73 981,80 ℳ, weniger 846,20 ℳ. Seit 1. Januar 144 550,55 ℳ, weniger 5846,75 ℳ.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börse am 14. Januar.

Ungeachtet der gefestigten Berliner Anfangscourse verharrte die hiesige Börse in ihrer theilnahmlosen Haltung. Die Grundstimmung war zwar nicht so schwach wie am Sonnabend, aber es herrschte, wenn möglich, noch weniger Neigung zu irgend welchen Unternehmungen. Die Speculation und das Privatcapital schienen einig zu sein und vorerst die weitere Entwickelung des Geschäftes an den auswärtigen Plätzen abwarten zu wollen. Nur auf dem Anlagemarkte herrschte ein einigermaßen lebhafter Verkehr, da sich eine rege Nachfrage nach Sächsischer Rente zeigte und auch die übrigen deutschen Fonds sich einer wohlwollenden Meinung erfreuten. Dagegen blieben die übrigen Umsatzgebiete, ungeachtet des befriedigenden Geldstandes, mehr oder weniger vernachlässigt, so der Banken- und Eisenbahnmarkt. In Industrieactien kam es wohl zu Umsätzen, auch zeigte sich für das eine oder andere Kohlenpapier etwas Interesse, im Ganzen aber war die Tendenz sehr still bei wenig veränderten Coursen.

Wechsel und Sorten waren geschäftslos. Erwähnung fanden Paris und London. Auf dem Bankenmarkt zogen Leipziger Credit an. Interesse bestand ferner für Leipziger Bank. Unter den Eisenbahnwerthen sind als umgesetzt zu erwähnen: Kleinbahn-Obligationen, ferner die Prioritäten von Böhmischer Nordbahn und Aussig-Teplitz. Auf dem Anlagemarkt bestand Nachfrage nach deutschen Staatsanleihen, insbesondere Sächsischer Rente, 3½proc. Sachsen, Reichsanleihe und Consols. Zu nennen sind auch 3½proc. Landesculturr- und Weimarische Landesbank-Obligationen. Landwirthe, Lausitzer, Leipziger Hypothekenbank-Anleihe, Leipziger und Carlsbader Stadtscheine waren ebenfalls im Verkehr. Von Industriepapieren waren Zeitz und Glauzig gesucht. Höher kamen Werrshausen und Wässerwerker. Auch Hamburg-Amerika, Norddeutscher Lloyd, Tittel & Krüger, Beichan, Leipziger Baumwollspinnerei, Thüringer Gas, Immobilien-Gesellschaft, Große Leipziger Straßenbahn und Gersdorfer gelangten in den Verkehr. Gesucht waren Halle Zucker.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 12. Januar. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl. 61,50 G. Augsburger 7-fl. 26,40 G. Barletta 100-Lire von 1870 17,25 G. Finnische 10-Thlr. 63,25 bz. Freiburger 15-Frcs. 25,25 B. Mailänder 45-Lire 38,50 G. Mailänder 10-Lire 14,00 bz. Neufchateler 10-Frcs. —,—. Pappenheimer 7-fl. 30,60 G. Türk. 400-Frcs. 109,50 bz. Venetianer 23,75 bz.

Berlin, 12. Januar. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 40,00 bz. 3½proc. Serie III, IV, unkündb. bis 1906 47,00 bz. 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 49,00 bz. 3½proc. Ser. VII, VIII 47,00 bz. — Preuss. Pfandbr.-B. 3½proc. XVII, b. 1906 97,25 bz.G. 3½proc. XVIII. b. 1909 94,50 bz.G. 4proc. XVIII bis 1908 90,00 bz.G. 4proc. XIX. bis 1909 97,25 bz.G. 4proc. XX. XXI. b. 1910 99,00 bz.G. 3½proc. Kleinb.-Oblig. bis 1904 92,25 bz.G. 4proc. bis 1908 98,75 bz.G. 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 92,00 G. 4proc. Em. II. bis 1910 100,00 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, III, V unkb. bis 1905 97,25 bz.G. VII bis 1908 98,50 bz.G. VIII bis 1909 99,00 bz. 3½proc. II, IV b. 1906 89,40 bz.G. VI b. 1908 89,40 bz.G. — Actien: D. Grundschuld-Bk. 18,00 bz.G. Preuss. Hyp.-Bk. 98,00 bz.G. — Ausland. Fonds 4½p. Chin. 89,00 B. 4½p. v. 10 85,40 bz.G. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 161,00 G. Union chem. Fabrik Stettin 120,50 G. Warmbrunner 120,25 bz.G. Portland-Cement Saxonia, Glöthe 120,75 G. Kunz. Treibriemen 125 G. Mitteld. Kammgarnsp. Mühlhausen —,—.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Deutsche Verlagsanstalt 182,00 B. Badische Anilin- u. Sodafabrik 396,00 G. Bad. Zucker Wagh. 71,70 bz.G. Farbwerke Höchst 368,00 G.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Mährische Grenzbahn-Obligationen 98,00 B. Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Frankfurt a. M., 12. Januar, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Oesterreich. Credit 2 6,00, Franzosen —,—, Lombarden 26,10, Laurahütte 194,50, Schweizer Nordostbahn 106,40, do. Simplonbahn 106,60, Italiener 95,40, Northern Pacific 87,00, Anatolier 81,40. — Nachbörse. Creditactien 208,00.

Hamburg, 12. Januar. (Schluss.) Preuss. 3½proc. Cons. 95,80, Oest. Silberrente 97,50, Oesterr. Goldrente 9[illegible], 4pr. ungar. Goldrente 96,00, 1860er Loose 135,00, Ital. Rente 95,20, 5proc. Mexik. —,—, Oest. Credit 208,10, Franzosen 142,50, Lombarden 26,25, 80er Russen 99,10, Deutsche Bank 199,80, Disconto 174,10, Berliner Handelsges. 148,00, Dresdner Bank —,—, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 117,25, Brasil. Bank f. Deutschl. 148,00, Lübeck-Büchener 152,50, Marienb.-Mlawka 74,50, Ital. Mittelmeerbahn 98,25, do. Meridionalb. 102,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 93,50, Laurahütte 194,00, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochum 176,00, Norddeutsche Jute-Spinnerei 95,00, A.-G. Guano-Werke 83,00, Privatdiscont 3⅞ Procent, Hamb. P.-A. 121,25, Nordd. Lloyd 109,25, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 84,70, 3½proc. Hamburger Staatsrente 94,20, Vereinsbank 144,25, 5proc. Chinesische Goldanleihe 102,40, Hamburger Wechslerbank 106,50, Breslauer Discontobank —,—. Tendenz: ruhig. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,32½ Br., 20,31½ G., 20,29½ bez., London kurz 20,46½ Br., 20,42½ G., 20,45 bez., London Sicht 20,50½ Br., 20,44½ G., 20,46½ bez., Amsterdam 3 Monat 167,70 Br., 167,40 G., 167,45 bez., oesterr. und ungar. Bankplätze 3 Monat 84,80 Br., 83,50 G., 83,65 bez., Paris Sicht 81,00 Br., 81,00 G., 81,10 bez., Petersburg 3 Monat 213,00 Br., 212,00 G., 212,90 bez., New York Sicht 4,20⅝ Br., 4,17½ G., 4,20 bez., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,14 G., 4,16 bez.

Bremen, 12. Januar. Actien-Gesellschaft „Weser" 118 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 90 B., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 109 G., do. Pr.-A. 115 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 119 G., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 95 B., Bremer Brauerei-Actien 148 G., Brem. Chemische Fabr. in Hude 141½ G., Brem. Cigarrenfabriken 127 G., Bremer Jute-Spinnerei 115 G., Bremer Strassenbahn 184¼ G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 93 B., do. Schleppschiff-Gesellschaft 98 G., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 118 G., do. Vulkan 158 G., do. Wollkämmerei 162 B., do. Wollwäscherei 104 B., Bremerhavener Strassenbahn 125 G., Bugsir-Gesell. „Union" 105 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 104½ G., do. „Neptun" 145 G., do. „Triton" 102½ G., Delmenhorster Linoleumfabrik 260 G., Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos" 114 bz., Deutsche Dampfschiff.-Ges. „Hansa" 145½ bz., do. junge Act. —,—, Deutsche Linoleumw. „Hansa" 156 B., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 121 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 113 G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 175 B., Hemelinger Actien-Brauerei 100 B., Hoffmann's Stärkefabriken 105 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 129 G., Norddeutscher Lloyd 112½ G., Norddeutsche Woll- u. K.-G.-Spinnerei 184½ G., Petroleumraff. vorm. A. Korff 230 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 40 G., Schleppschiff.-Gesell. Unterweser 102 B., St. Pauli-Brauerei-A. ordin. 93 bz., do. do. prefer. —,—, Joh. C. Tecklenborg A.-G. 126 G., Bremer Vulcan A.-G. 111½ G.

Wien, 12. Januar. Buschtiehrader A 300,00 G., 3000,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 1720,00 G., 1750,00 Br.

Wien, 12. Januar. Nachbörse fester. Oest. Credit 661,50, Ung. Credit 657,00, Lombarden 109,25, Ungar. Goldrente 120,35, Marknoten 890.

London, 12. Januar. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 96⅛, 3proc. Reichs-Anleihe 88⅝, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 5proc. argent. Goldanl. 93¼, 4½proc. äussere Argent. —,—, 5proc. fund. argent. Anl. 93¼, Bras. 89er Anl. 64¾, 5proc. Chinesen 94½, 3½proc. Egypt. 95⅛, 4pr. un. do. 104⅛, Griech. 81er Anl. 38⅛, do. 87er Mon.-Anl. 43½, 4proc. 89er Ital. 93½, 3½proc. Ital. 96¼, 5proc. Russ. 8⅛, 4proc. Russen 2. Serie 98⅛, 4proc. Spanier 70⅝, convertirte Türken 22⅝, 4proc. Trib.-Anl. 91, 4proc. ungar. Goldr. 97⅛, Ottomanbank 11⅝, Anatolier —, Anaconda 9⅝, De Beers (neue) 26⅝, Incandescent (neue) 10, Rio Tinto, neue 57⅝, Lombarden 4¾, Canada Pac. 89⅞, Southern Pacific 44⅝, Chic. Milwauk. 155⅛, Denver Rio Pref. 86⅞, Louisv. & Nashv. 86⅞, New York Ontario 30⅞, Norfolk Western Preferred, neue 86⅛, Northern Pacific 87⅛, Northern Common Shares 86⅞, Union Pacific 82¼, Platzdiscont 4⅞ Proc. 1898er Chinesen 91,00. Tendenz: Stetig. — In die Bank flossen 20000 £.

Paris, 12. Januar. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 102,77, 5proc. Ital. Rente 94,05, 3proc. portugies. Rente 25,00, Portug. Tabaks-Obligationen 501,00, 4proc. 89er Rumänier 75,50, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 94er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen —,—, 4proc. Serben 64,05, 4proc. spanische äussere Anleihe 71,30, Conv. Türken 23,15, Türken-Loose 110,70, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. —, Türk. Tabak 318,00, 4proc. ung. Goldrente 98,25, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden 138,00, Banque de France 3875, Banque de Paris 1095, Banque Ottomane 540,00, Credit Lyonnais 1125, Debeers 710,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 55,00, Geduld 120,00, Ad. Görz & Co. 51,50, Rio Tinto-A. 1423, Robinson-A. 195,00, Suezcanal-A. 3695, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 206,00, do. auf deutsche Plätze 122⅛, do. auf Italien 5⅞, do. London k. 25,12½, Cheq. a. London 25,11, do. Madrid kurz 387,50, do. Wien kurz 103,25, Huanchaca 154,50, Harpen 1805, New Goch G. M. —. Behauptet.

Amsterdam, 12. Januar. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. —,—, do. do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 81½, do. do. April-October verz. 81⅞, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 99er Russen (6. Emission) —,—, 4proc. Russen von 1894 41⅝, Conv. Türken —,—, 3proc. Holländische Anleihe 89⅞, 5proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 89⅞, 4proc. garant. Transv.-Eis.-Obl. —,—, Transvaalb.-Act. —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 58,65, Russ. Zollcoupons 190⅝.

Hamburg, 12. Januar. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,35—112,55 Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,45—110,60. Christiania Sicht 112,35—112,55 Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,45—110,60. Kopenhagen Sicht 112,30—112,45 Dän. Bankplätze 3 Monate 110,45—110,60.

Lissabon, 12. Januar. Wechsel auf Paris 754,00.

New York, 12. Januar. Wechsel auf London 4,83¾.

Buenos Aires, 11. Januar. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 131.

Rio de Janeiro, 11. Januar. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 9¾ d.

Valparaiso, 11. Januar. (Telegramm der Bank für Chile und Deutschland.) Wechselcours auf London 17⅛ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 12. Januar.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4 3/32 d.	Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 1⅞ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4 3/32 d.	Yokohama 4 M. S.-Credite 2 s 1⅛ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 2 s 1⅝ d.	Singapore 4 M. S.-Credite 2 s 1⅞ d.

Bombay, 11. Januar. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 11. Januar. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4 1/16 d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2795 Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 98,00 Br., 96,00 G.

London, 12. Januar. Minen-Course. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angelo French 3,00. Bantjes 1,31. Chartered 3,12. City & Suburban 4,75. Comet 2,63. Cons. Goldfields 6,93. Cons. Mainreef 1,88. Crown Reef 12,50. Debeers —,—. Driefontein 3,87. Durban Roodepoort 5,12. East Rand 6,75. Ferreira 19,75. Geduld 4,06. Goldenhuis Est. 5,62. Ad. Goerz & Co. 2,06. Henry Nourse 6,00. Heriot 6,00. Johannesb. Cons. Inv. 1,69. Jumpers 4,25. Knights 5,12. Knights Centr. 2,38. Lancaster 2,31. Lancaster West 1,75. Langlaagte Est. 3,50. May Cons. 3,06. Meyer & Charlton 4,50. Modderfont. 9,00. Mozambique 1,87. New Afr. 2,00. New Goch G. M. 2,12. Nigel 2,00. Oceana Cons. 1,75. Primrose 3,62. Princess Est. 1,25. Rand Centr. Elect. 6,25. Randfontein 2,71. Randmines 36,62. Robinson 7,50. Roodepoort Cent. Deep 2,00. Roodepoort United 3,00. Sacke Estate 2,00. Sheba 0,88. Simmer & Jack 3,75. South West Africa 10 s 6 d. Steyn Estate 1,87. Van Ryn 2,62. Village Main Reef 7,50. Wemmer 10,00. Wolhuter 3,87. Tudor 1,50. Glencairn 1,75. Paarl Centr. 0,62. — Geschäftslos. b. Westaustralische: Associated 1,88. Brookman 2,06 Found 0,31. Brownhill Ext. 0,87. Cent. & West Boulder 0,87. Coolgardie 0 s 6 d. Golden Horseshoe new 10,00. Golden Link 1,12. Great Boulder Main Reef 1,81. Great Boulder Nr. 1 0,18. Great Boulder Perseverance 7,87. Great Boulder Propr. 24 s 9 d. Hainault 3,87. Hampton Plains 0,62. Hannans Brownhill 4,00. Hannans North 3,12. Hannans Oroya 1,00. Hannans Star 1,25. Ivanhoe 8,81. Ivanhoe South 0,87. Kalgurli 4,50. Lady Shenton 0,62. Lake View Consols 7,87. London & Globe 8 s 6 d. London & W. A. Explor. 1,37. North Kalgurli 0,50. South Kalgurli 2,50. Venture Corp. 5 s 3 d. West Austr. Goldf. 1,31. White Feather Reward —. Assoc. North. Blocks 2,25. Strattons Independence 1,12. Aron Electricity Motor ordin. 28 s 6 d. Sons of Gwalia 3,87. Schwach. — Modderfont. Ext. 2,87.

New York, 12. Januar. Silber-Bullion 63⅞.

Wollberichte.

Antwerpen, 14. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 20 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,62½ Käufer, September 4,17½ Käufer. Behauptet.

Havre, 12. Januar, Abends. Wolle. Januar 120,00, September 117,00. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

Liverpool, 14. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 29000 B. Preise 2 bis 3/64 niedriger.

Bremen, 12. Januar. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische:	Ost-Indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	27 170	—	150	27 320	Ballen
	diesen Jahr	54 290	—	150	54 440	„
	gleichzeitig 1900	18 278	—	—	18 278	„
Disponirt	diese Woche	49 063	—	—	49 063	„
	diesen Jahr	81 102	—	—	81 102	„
	gleichzeitig 1900	42 300	54	—	42 354	„
Vorräthe	1. Januar 1901	172 017	520	6 308	178 845	„
	heute	175 145	520	6 528	182 193	„
	gleichzeitig 1900	284 851	629	1 479	286 959	„

Notirungen: Upland middling fair 55½ ₰, fully good middling 54 ₰, good middling 53¼ ₰, middling 51¾ ₰, low middling 50¼ ₰, good ordinary 48¾ ₰, ordinary 46¾ ₰. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Der Markt war sehr ruhig bei kaum behaupteten Preisen. (W.-Z.)

Havre, 12. Januar, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Januar 63, September 60. Ruhig.

Havre, 12. Januar, Abends. Baumwolle. Januar 62⅝, Mai 61⅞, September 59, December 53½. Ruhig.

Liverpool, 11. Januar. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmakler, Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 55 400 B., amerikanische Sorten zeigen einen Abschlag von 1/32 d für Loco. Das Geschäft in brasilianischer war unbedeutend zu unveränderten Preisen. Für egyptische zeigte sich vermehrte Nachfrage und war das Gesammtgeschäft ziemlich bedeutend bei festen, aber nur ganz unerheblich höheren Preisen. Rough-Peruanische ist vernachlässigt, und in Smooth ist das Geschäft allein ohne nennenswerthe Preisveränderung. Für ostindische ist gute Nachfrage zu vollen Preisen und werden Fully good und fine Oomras 1/16 d per Pfund höher notirt. Einzelheiten siehe unten. — Die Einfuhren beliefen sich auf 89 888 B. und die Ausfuhren auf 3193 B. Spinner haben 69 931 B. genommen. Der Gesammtvorrath beträgt 629 900 B. gegen 720 100 B. im Vorjahre, einschliesslich 532 920 B. amerikanischer gegen 594 180 B. im Vorjahre. Schwimmend sind 227 000 B. amerikanische gegen 140 000 B. im Vorjahre, 22 000 B. egyptische gegen 45 000 B. im Vorjahre und 10 000 B. ostindische gegen 1000 B. im Vorjahre. Termine zeigen theilweise einen Aufschlag von ½—1 Punkt. Einzelheiten siehe unten. Die Stimmung des Marktes ist sehr unentschieden und wird den täglichen Anfuhren in den Häfen und im Innern ein lebhaftes Interesse entgegengebracht, aber man sollte zu dieser Jahreszeit gewöhnlich im Stande sein, eine dem endgültigen Ertrage ziemlich annähernde Schätzung zu machen. Ausserdem ist es in Anbetracht der Thatsache, dass der vorjährige spärliche Ertrag nur eben für die Weltbedürfnisse bis Ankunft der neuen Ernte genügte, von der grössten Bedeutung, zu wissen, ob das Endergebniss 500 000 oder 800 000 Ballen grösser oder kleiner ausfällt. Unser Agent in Manchester schreibt uns, dass der kürzliche Aufschlag in unserem Markte dort eine nachtheilige Wirkung übte. Spinner können nur sehr schwer bessere Preise für ihre Garne erzielen, und sobald Liverpool nachgiebt, ziehen die Exporteure ihre Angebote entweder zurück oder stellen dieselben niedriger. China weist einige Nachfrage auf, jedoch grösstentheils zu unausführbaren Limiten, und diejenige von Indien hat beträchtlich nachgelassen. — Die Abnahme im Export während 1900 ist nahezu 25 Proc. in Garn und 7½ Proc. in Tuchen, im Vergleich zum Vorjahre. Diese Abnahme kommt in runden Ziffern circa 250 000 B. Baumwolle gleich. — Die hauptsächlichsten Fluctuationen in Terminen vergleichen sich wie folgt:

	Eröffnung	Freitag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Schluss
Januar	5,25½	5,24½	5,26	5,30	5,24	5,25½
Januar-Februar	5,20½	5,21½	5,22	5,27	5,21	5,20
Februar-März	5,20½	5,18½	5,24	5,24	5,18	5,20
März-April	5,19½	5,15½	5,20½	5,21	5,20½	5,19
April-Mai	5,17	5,18	5,24	5,21	5,22½	5,18
Mai-Juni	5,14½	5,11	5,21	5,31	5,21	5,15½
Juni-Juli	5,12	5,08½	5,19½	5,19½	5,17½	5,12½
Juli-August	5,12	5,0	5,12½	5,10½	5,14½	5,08½
August-September	4,60	4,54	4,59	4,60	5,—	4,59½

Quotirung für Loco-Waare:

	Good ord.	Low middl.	Middl.	G. middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	5 3/16	5 7/16	5⅝		5 11/16	

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	5⅞	5⅞	6⅛	Parahba	5⅝	5 11/16	
Ceara	5⅝	5 11/16	5 15/16	Maceio	5 13/16	5 15/16	

		Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown		5⅜	7 5/16	8¼	8⅝	9 5/16
do. Upper						

	Good fair	Fully good fair	Good	Fair good	Fine	S'fine
M. G. Broach	—	—	3 25/32	—	4 1/16	—
Bhownuggar	3 14/32	3 21/32	3 25/32	3 29/32	—	—
No. 1 Oomr.	3 14/32	3 21/32	3 25/32	3 27/32	3 31/32	—
Bengal	3⅜	3⅝	3¾	4 1/16	4⅛	4¼
Tinnevelly	4⅛	—	—	—	—	—

Alexandrien, 12. Januar. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako Lieferung per März 14⅝ Tal., per Mai 14⅞ Tal.

New York, 11. Januar. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Enttäuschende Meldungen aus Liverpool bewirkten Preisabschläge.

New York, 11. Januar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York und Norfolk matt, in New Orleans, Memphis und Augusta stetig, in Savannah willig, in Charleston und Wilmington fest und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Liverpool nach und schloss stetig zu einer Ermässigung von 9 bis 6 Points. Die heutigen Umsätze auf Lieferung in New York werden auf 125 000 B. geschätzt. Europäische Händler verkauften träge, hervorragende locale Firmen verkauften per Januar. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig zu einer Ermässigung von 8 bis 4 Points. Tagesbericht des Crop und Weatherbureau: Es ist allgemein Regen gefallen. In Aussicht Regen in den atlantischen Staaten, klar und kühler in den Golfstaaten. Wochenbericht des „Chronicle": Es ist während der Woche ganz allgemein Regen gefallen; an einigen Stellen waren die Niederschläge ziemlich stark, entlang der atlantischen Küste leicht.

New York, 12. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig, Januar 9,79 (vor. Schluss 9,76), März 9,49 (9,48), Mai 9,44 (9,40), August 9,30 (9,25). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 9,80, März 9,51, Mai 9,46, August 9,31. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 20 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig. Januar 9,78, März 9,51, Mai 9,46, August 9,30.

Bombay, 11. Januar. Tendenz des Baumwollenmarktes Stetig. Verschiffungen der letzten Woche 21 000 B.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 12. Januar, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute stetig.

Kalkutta, 11. Januar. Jute Good Native fest, Marks 23⅝ Rup. p. Ballen, Verkäufer, Januar-Februar-Verschiffung 30 Rup. p. Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

Zürich, 12. Januar. Seide. Das Geschäft ist sehr ruhig geworden bei ordentlicher Preishaltung. Shanghai bleibt à la vente, während Yokohama fest ist. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 5. bis und mit 11. Januar 1901 Nr. 298 22 410 kg gegen 1900 Nr. 292 22 910 kg, daher Verminderung 500 kg. (N. Z. Z.)

Zürich, 12. Januar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die zweite Woche des neuen Jahres war schon ziemlich lebhaft, der Platz war gut besucht und auch die Post brachte Anfragen und Ordres. Der Verkehr drehte sich hauptsächlich um Lagerwaaren, worin grössere und kleinere Posten aus dem Markte genommen wurden. Leider aber sind die Preise, die gelöst wurden, in den meisten Fällen schlecht und verlustbringend. England und Frankreich, hauptsächlich aber letzteres, sandten Supplemente auf Nouveautés und Chinés. Da aber die Lieferzeiten meist sehr kurz waren, konnten nicht alle angenommen werden. Duchesses, die in der letzten Saison zu allen Preisen verschleudert wurden, sind heute, da keine Stocks mehr auf die Preise drücken, wieder verlangt und werden zu regulären Preisen verkauft. (N. Z. Z.)

Lyon, 10. Januar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der hiesige Platz ist namentlich für Nouveautés beschäftigt und die Fabrikanten, welche diese Artikel herstellen, haben für längere Zeit Arbeit vorliegen. In Impression sur chaîne, Louisine und Façonnés mit Metallfäden gemischt herrscht fortwährend gute Nachfrage. Reiche Façonnés mit Impression sur chaîne in verschiedenen Armures begegnen ansehnlicher Kauflust. Alle Gewebe, welche glänzend sind, und namentlich Louisine, werden mehr als je gefragt. Quadrillés, sehr glänzend, erfreuen sich grosser Beliebtheit, desgleichen Caméléons, glatt und façonnirt. Spitzen sind noch immer gut gesucht. Stickereien beschäftigen eine grosse Anzahl Maschinen. Tücher gehen in namhaften Posten aus dem Markte. In Cravatten herrscht lebhafter Verkehr. (N. Z. Z.)

Lyon, 12. Januar. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Die Geschäfte in Sammeten weisen seit unserem letzten Bericht wenig Veränderung auf. Der Verkauf vom Lager war ziemlich befriedigend, es wurden glatte Sammete, rayés und façonnirte Sammete begehrt, Panne, glatt und gedruckt, hatte Abnehmer von ansehnlichen Posten. Der Bändermarkt nimmt lebhaften Fortgang. Nouveautés, Impressionen sur chaîne, breitgestreifte Sorten, Lamé or und bedruckte Bänder haben Absatz. Moirés in breiten Qualitäten, ferner Grosgrains werden ziemlich gut gefragt. Sammtbänder, hauptsächlich in Schwarz, bleiben gesucht. (N. Z. Z.)

Mailand, 11. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 170 B. europäische, 145 B. asiatische Seiden im Gesammtgewichte von 25 780 kg. Tendenz fest, Geschäfte mässig.

Lyon, 11. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 40 B. Organzin, 34 B. Tramen, 20 B. Gregen und hat 705 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10 382 kg. Unverändert.

Berlin, 12. Januar. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Die jetzt noch herrschende Unsicherheit im Butterhandel wird am besten durch den Widerspruch der Notirungen mit dem Gros der anderen Verkäufe gekennzeichnet. Während am letzten Sonnabend die höchste Notirung 118 ₰ und am Mittwoch 114 ₰ lautete, wurde schon mit Beginn der Woche feinste Butter dringend mit 110 bis 112 ₰ angeboten, und in den letzten Tagen haben grössere Verkäufe mit 108 ₰ stattgefunden, ohne dass die recht grossen Kühlaufstellungen geräumt werden konnten. Abweichende Qualitäten sind sehr schwer verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Ia. Qualität 109—114 ₰, IIa. Qualität 103—107 ₰. — Schmalz. In den letzten Tagen hat sich nichts geändert, nur macht sich leicht bemerkbar, dass das Geschäft bei den hohen Preisen still[illegible] wird. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 65,50 ₰, amerikanisches Tafelschmalz 67—68 ₰, Berliner Stadtschmalz 69—70 ₰, berliner Bratenschmalz 69—62 ₰, Fairbank-Kunstspeisefett 59 ₰.

Bremen, 12. Januar. Butter. Auch in der verflossenen Woche war unser Markt sehr ruhig. Die Zufuhren feinster frischer Butter waren etwas reichlicher und die Inhaber mussten ihre Forderungen ermässigen. Preise sind 5—8 ₰ niedriger, als in der Vorwoche, jedoch immer noch bedeutend höher, als in der Parallelwoche des letzten Jahres. Und unverändert und ziemlich unverändert im Werthe sind alle guten und besseren Mittelsorten, wovon u. a. noch einige gute Partien frischer Butter hier am Markte waren. Von amerikanischer Butter bringt Dampfer „Oldenburg" wieder 66 Colli. Notirungen: Erste Sorte Molkereibutter 115—118 ₰, zweite Sorte 105—110 ₰, Butjadinger 100 bis 108 ₰, ostfriesische 95—105 ₰, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 98—100 ₰, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 100—110 ₰, holländische 98—110 ₰, finländische 92—96 ₰, russische 86—100 ₰, schwedische, galizische und ähnliche Sorten 80—90 ₰, amerikanische 90 ₰. Letztere Sorten inkl. Zoll. (W.-Z.)

Rotterdam, 12. Januar. Margarine fest. Hammond Calumet 45⅝.

Bremen, 12. Januar. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren circa 56 000 Stück per Tag. Preis 5,50 $. Amerikanische Offerten sind im Laufe dieser Woche wieder 2 ₰ erhöht und dementsprechend sind auch die hiesigen Preise gestiegen. Short clear Januar-Februar-Abladung 50½ ₰. — Schmalz. Bei guter Kauflust zogen Preise 1 ₰ an. Die Tendenz des Marktes bleibt fest, die Lager sind klein, und die gute Meinung bleibt für den Artikel bestehen. Wilcox B in Tubs 39½ ₰, Armour shield 39⅛ ₰, andere Marken in Doppeleimern 40⅛—40½ ₰. (W.-Z.)

Antwerpen, 12. Januar. Schmalz Januar 50⅝.

Berlin, 14. Januar. Eier. Kalkeier 3,10—3,25 ₰, normale 3,70 ₰, grosse 4,00 ₰. Flau.

Hamburg, 12. Januar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 17¾—17½ ₰, Lieferung Februar-März 17¾ bis 17½ ₰, im Freihafen: prompt 17¾—17½ ₰, Lieferung Februar-März 17¾—17½ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 17½—17¾ ₰, Lieferung Februar-März 17¾—17½ ₰, im Freihafen: prompt 17—17¼ ₰, Lieferung Februar-März 17—17¼ ₰. Superior grobkörnige Stärke prompt 17½—18 ₰. Superior-Mehl prompt 18—18½ ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 26½—24 ₰. Prima weisser Capillärsyrup 44 Bé prompt 22½—23 ₰. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco 39⅝ ₰, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 39⅝ ₰, do. do. Choice Grocery 39½ ₰, diverse Marken 39—39½ ₰. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ₰ theurer. In Eimern à 12½ kg 2 ₰ theurer als Tierces. Hamburger in Dritteltonnen: Marke Rolbruch 48 ₰, do. Imperial 47 ₰, do. Kranz 46 ₰, do. Schaub 41 ₰. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Fest. Markt fest aber träge, geringe Kauflust; vom Inlande keine Anregung. Pure Lard Kingan 40½ ₰ für Bacon per Netto-Centner unverzollt. Hansa-Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 40⅛ ₰, in Firkins 41 ₰ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 40½ ₰, do. mit Eisenreifen loco 40⅛ ₰, Halfbarrels à 50 kg netto loco 41 ₰. Buckets à 25 kg do. 42 ₰, Pails à 12½ kg do. 42½ ₰, Pails à 10 kg do. 43 ₰ per 50 kg. Alles unverzollt. — Kaffee. Bei mässigem Geschäft behaupteten sich die Course gestern Abend. Schluss 6 Uhr: Januar 31½, März 32, Mai 32½, Juli 32¾, September 33, December 33¼ ₰. Der Markt eröffnete heute Morgen bei schleppender Tendenz mit einem Abschlag von ¼ ₰. Im Laufe des Vormittages blieben die Preise fast stabil. Um 12½ Uhr werthete: Januar 31¼, März 31¾, Mai 32¼, Juli 32½, September 32¾, December 32¾ ₰. An der Börse gewannen sämmtliche Monate ¼ ₰. Locomarkt ruhig, zu den bestehenden Preisen wurden, soweit ermittelt, etwa 3000 Sack diverse Sorten gehandelt. Notirungen: Santos prima 38—40, superior 33—35, good 31—33, regulair 29—31, ordinary 27—29, Rio reel ordinair 31—34, Bahia 27—29, Guatemala Ia 66—78, do. IIa 56—62, La Guayra Trill. 46—66, do. gewaschene 52—75, Domingo verl. 46—66, Triage 22—28 ₰.

Hamburg, 14. Januar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar 31½, März 32⅛, Mai 32⅝. Tendenz: Behauptet. Zufuhren in Rio 9000 Sack, in Santos 18 000 Sack. — New York schloss unverändert.

Amsterdam, 12. Januar. Java-Kaffee good ordinary 52.

Rotterdam, 12. Januar. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos Januar 19 c, März 19 c, Mai 19¼ c, September 19¾ c.

New York, 11. Januar. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Der Markt war stetig, aber ruhig. — Provisionen waren ruhig bei stetigen Preisen.

Magdeburg, 12. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. I. Product Basis 88 procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,37½ ₰ B., 9,32½ ₰ G., Februar 9,47½ ₰ B., 9,45 ₰ G., März 9,50 ₰ bz., 9,52½ ₰ B., 9,50 ₰ G., April 9,60 ₰ B., 9,55 ₰ G., Mai 9,65—9,62½ n. 9,65 ₰ ve.n. bz., 9,65 ₰ B., 9,62½ ₰ G., Juni 9,72½ ₰ B., 9,67½ ₰ G., Juli 9,75 ₰ bz., 9,77½ ₰ B., 9,75 ₰ G., August 9,82½ ₰ bz., 9,85 ₰ B., 9,82½ G., October 9,02½ ₰ B., 9,00 ₰ G., October-December 9,00 ₰ B., 8,95 ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 12. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,32½ ₰, Februar 9,45 ₰, März 9,50 ₰, April 9,55 ₰, Mai 9,62½ ₰, Juni 9,67½ ₰, Juli 9,75 ₰, August 9,82½ ₰, October-December 9,00 ₰.

Magdeburg, 12. Januar. Rohzucker-Terminpreise, Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Januar 9,37½ ₰ B., 9,32½ ₰ G., Februar 9,47½ ₰ bz., 9,47½ ₰ B., 9,45 ₰ G., März 9,52½ ₰ B., 9,50 ₰ G., April 9,60 ₰ B., 9,55 ₰ G., Mai 9,65 ₰ B., 9,62½ ₰ G., Juni 9,72½ ₰ B., 9,67½ ₰ G., Juli 9,77½ ₰ B., 9,75 ₰ G., August 9,85 ₰ B., 9,82½ ₰ G., October-December 9,00 ₰ B., 8,95 ₰ G. Ruhig.

Magdeburg, 12. Januar. Rohzucker-Terminpreise, Abds. (Nach privater Ermittelung.) Januar 9,37½ ₰ B., 9,32½ ₰ G., Februar 9,45 ₰ B., 9,40 ₰ G., März 9,50 ₰ B., 9,45 ₰ G., April 9,57½ ₰ B., 9,52½ ₰ G., Mai 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., Juni 9,72½ ₰ B., 9,67½ ₰ G., Juli 9,77½ ₰ B., 9,75 ₰ G., August 9,82½ ₰ B., 9,80 ₰ G., October-December 9,00 ₰ B., 8,95 ₰ G. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 14. Januar. Zucker. Kornzucker ex. 88pr. Rend 10,30—10,37½ ₰, Nachprod. excl. 75proc. Rendement 8,00—8,15 ₰. Ruhig. Krystallzucker I 29,05 ₰. Brodraffinade I 29,20 ₰, gemahlene Raffinade mit Fass 28,95 ₰, gemahlene Melis I mit Fass 28,45 ₰. Rohzucker I. Product Trans. frei an Bord Hamburg. Januar 9,27½ G., 9,35 B., Februar 9,37½ G., 9,40 B., März 9,47½ G., 9,47½ B., Mai 9,57½ bz., 9,60 B., August 9,75 G., 9,80 B. Ruhiger.

Hamburg, 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,35, Februar 9,40, März 9,47½, Mai 9,60, August 9,82½, October 9,07½. Ruhig.

Prag, 12. Januar. Zuckerbörse. Der Markt war heute durchweg ruhig, der Umsatz beschränkte sich auf wenige Partien auf Basis von 24,25 Kr. bis 24,00 Kr. Witterung: Frost. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 12. Januar: Raffinade prompt 84 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Kreisproduct Aussig Station prompt 24,00 Kr. Geld, 24,70 Kr. Waare, do. do. Lieferungsplatz prompt 24,00 Kr. Geld, 24,70 Kr. Waare, do. do. Februar 24,30 Kr. Geld, 24,50 Kr. Waare.

London, 12. Januar, 11 Uhr 25 Min. Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: Januar 9 s 3¾ d G., 9 s 3¾ d B., Mai 9 s 7 d G., 9 s 7½ d B., August 9 s 9¾ d G., 9 s 9¾ d B. Gran. 9 s 3 d G., 11 s 3 d B. Tendenz ruhig. — 12 Uhr. Rübenzucker, 88proc. stetig, Januar 9¾ s. Java- ruhig, 11⅞ s, roher ruhig, weisser stetig. — 1 Uhr. Rübenzucker willig, Januar 9 s 3¾ d, Mai 9 s ... d. — 1 Uhr 24 Min. Rübenzucker 88proc. stetig, Januar 9 s 3¼ d Werth, Februar 9 s 4½ d Käufer, März 9 s 5¼ d Käufer, Mai 9 s 7 d Käufer, August 9 s 9¾ d Käufer. — Nachproducte 75proc. ruhig, 7 s 6 d Werth. — Granulated ruhig, loco 11 s 6 d Käufer, März 11 s Verkäufer, Mai-August 11 s 2¼ d Werth. — 96proc. Java- ruhig 11 s 9 d Werth. — Tates Cubes stetig, 16 s 10 d Verkäufer. — 2 Uhr 30 Min. Rohzucker 88proc. stetig, Januar 9 s 3¼ d Werth, Februar 9 s 4½ d Käufer, März 9 s 5¼ d geh., Mai 9 s 7 d geh., August 9 s 9¾ d Käufer. — Granulated stetig, loco 11 s 6 d Käufer, März 11 s Verkäufer, Mai-August 11 s 2¼ d Verkäufer. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare stetig, Santos Januar 31 s 6 d, Mai 32 s. — 2 Uhr 30 Min. Kaffee allgemein ruhig. Santos good average Januar 31 s 9 d, März 32 s, Mai 32 s 3 d, September 32 s 9 d. — Reis allgemein ruhig. Eine Ladung Saigon per Januar wurde zu 6 s 3 d nach dem Continent begeben. — Thee, indischer willig. — 1 Uhr. Schellack kaum stetig. — Baumwollöl. Export der Woche 523 t, davon gingen nach Hamburg 100, nach Bremen 5, nach Rotterdam 60, nach Amsterdam 308, nach Antwerpen 50. — Leinöl. Export der Woche 561 t, davon nach Hamburg 9.

New York, 12. Januar. Zucker. Die Wochen-Einschmelzungen in den vier Haupthäfen Nordamerikas umfassten 27 000 t, die Vorräthe 46 000 t (gegen 30 000 und 197 000 t vor Jahresfrist).

Matanzas, 10. Januar. Zucker. Die Vorräthe in den sechs cubanischen Haupthäfen werden mit 26 000 t beziffert (gegen 9400 t in der gleichen Zeit 1900).

Rangoon, 10. Januar. Reis. (Telegramm von J. C. Bulloch Brothers & Co.) Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 741 500 t und in Ladung hierfür befinden sich 3000 t (gegen 841 500 und 9000 t vor Jahresfrist).

Havre, 12. Januar, Abends. Indigo. Januar 4,10, Mai 4,20, September 4,25, December 4,30. Ruhig.

London, 10. Januar. Indigo. (Von Charles Andreae & Co.) Terminmarkt steigend. Januar 3 s 1½ d, Februar-März 3 s 1 d, April-Juli 3 s 1 d, August-December 3 s 1½ d. Abschlüsse Juli 3 s, Juli-August 3 s 1 d, dann Käufer.

Kalkutta, 11. Januar. Salpeter 8¼ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 6⅜ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅝ Rup. per Maund. Fracht 20 s bis 25 s.

Breslau, 12. Januar. Für Rothkleesamen war in dieser Woche die Stimmung freundlicher, da die Nachfrage von allen Theilen Deutschlands und des Auslandes sich nicht unwesentlich vermehrt hatte. Da demgegenüber das Angebot nicht allzu drängend war, so vermochten sich die Preise zu heben. Besonders sind die Qualitäten unter 50 ₰ nicht mehr zu haben. Die Umsätze waren nicht unbedeutend. — Weissklee sehr wenig angeboten, besonders in feiner Qualität. Schwedischkleesamen wenig zugeführt, ebenso Tannenklee und Timothé. Zu notiren ist per 50 kg: Rothklee 40—45—50—54—58—60 ₰, Weissklee 30—40—50—55—58 ₰, Gelbklee 18—20—25—27 ₰, Tannenklee 40—50—60—66 ₰, Timothe 15—19—21—24 ₰, Alsike 40—50—60 ₰, seidefreie 3bis 10 ₰, allerfeinste Qualitäten darüber. (Schles. Ztg.)

Magdeburg, 12. Januar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritus-Markt war auch in der verflossenen Woche still und Preise haben sich nur ganz unwesentlich verändert. Das Geschäft am hiesigen Platze war wenig lebhaft und beschränkte sich auf die Abnahmen der regelmässigen Kundschaft. Die reichlichen Zufuhren gingen bei den Empfängern zu Lager. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus 46,80—47,20 ₰ für 100 Ltr. r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

Hamburg, 12. Januar. Spiritus. Januar 17⅝, Januar-Februar 17⅝, Februar-März 17⅝. Still.

Hamburg, 12. Januar. Petroleum. Standard white loco 7,00. Tendenz: Stetig.

Antwerpen, 12. Januar. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅝ bez. u. B., Januar 19⅝ B., Februar 19⅝ B., April 19 B. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 12. Januar. Nordamerikanischer Tabak in Fässern. (Wochenbericht.) Im Allgemeinen zeigt sich im Markt eine etwas regere Stimmung, die sich durch Umsätze sowohl allerdings nur bei Virginytabaken nachweisen lässt. Verkauft sind von letzteren 128 Fässer neue Ernte in verschiedenen kleinen Partien in den unteren und mittleren Preislagen. Von Scrubers, die sonst um diese Jahreszeit lebhaft angeboten werden, scheinen wir auffallend wenig erhalten zu sollen. Der amerikanische Consum, welcher sich sonst wenig um den Artikel bekümmerte, macht ihn dem Export streitig. Cigarrentabak. Die Stimmung des hiesigen Marktes war während der letzten acht Tage im Allgemeinen etwas lebhafter. Von St.-Felix-Brasiltabak gelangten ca. 2400 Pck. zum Abschluss; ein Theil davon war für eine Regie bestimmt. Für Havannatabak, namentlich Eingaben, zeigte sich anhaltend lebhafte Kauflust; zur Abschreibung gelangte ein Umsatz von ca. 5800 Ser. Die kleinen Zufuhren von Carmentabak fanden zu vollen Preisen schlank Nehmer. Ebenso wurden in Kentucky[illegible] verkaufte 1400 Pck. Javatabak gut beachtet. Von Paraguaytabak wechselten ca. 540 Pck. die Hände. In den übrigen Sorten fehlten passende Angebote. (W.-Z.)

Baltimore, 28. December. Tabak. Maryland so gut wie unverändert. Zufuhren sind wie gewöhnlich um diese Jahreszeit klein, Käufer scheinen jedoch nicht mehr als jetzige Notirungen anlegen zu wollen. Ohio im Ganzen leblos, Preise unverändert. Inspicirt diese Woche 67 F. Maryland. Heutiger Vorrath 4792 F. Maryland und 738 Fass Ohio.

Nürnberg, 12. Januar. Hopfen. Markthopfen Ia 78—90 ₰, IIa 50—75 ₰, Hallertauer Ia 90—95 ₰, IIa 65—87 ₰, Elsässer Ia 90—95 ₰, IIa 70—78, badischer Ia 105—110 ₰, IIa 80—90 ₰, Württemberger Ia 95—99 ₰, IIa 75—85 ₰, Spalter Siegel 95—105 ₰, Wolnzacher Ia 90—95 ₰, IIa 80—90 ₰, Aischgründer Ia 80—85 ₰, IIa 70 bis 75 ₰, Aischgründer und Hersbrucker Ia 85—90 ₰. Zufuhr 150 B. Umsatz 850 B. Ruhig.

London, 12. Januar. Kupfer. Der Markt war in der vergangenen Woche recht flau und mussten Preise wesentlich nachgeben. Ein greifbarer Grund für die Flauheit liegt nicht vor; dieselbe ist einzig und allein auf Abwesenheit von Kaufordres zurückzuführen, und einige Baisse-Speculanten benützten die Gelegenheit, auf die Preise zu drücken. Der Consum hat sich natürlich auch durch diese Baisse Preise ungünstig beeinflussen lassen, und fand nur wenig Geschäft statt. Das Angebot ist indessen kein grosses, und bleibt namentlich Amerika recht fest. Man schliesst 71 £ Cassa und 72 £ 15 s drei Monate. — Zinn bleibt unregelmässig mit mässigen Schwankungen. Die Tendenz neigt nach unten, und es hat sich neuerdings scheinbar ein ziemlich belangreiches Baisse-Conto herausgebildet. Man schliesst zu 118 £ 7 s 6 d Cassa und drei Monate. — Blei bleibt in ruhiger Stimmung und verhalten sich Consumenten abwartend. Producenten drücken indessen nicht auf die Preise. Man notirt für fremdes Blei 16 £ 2 s 6 d bis 16 £ 5 s und für englische Waare 16 £ 7 s 6 d bis 16 £ 12 s 6 d. — Zink. Der Consum kauft nur sehr mässig, während sich bei den Hütten die Production scheinbar langsam ansammelt. Die Lage bleibt noch eine unbefriedigende. Gewöhnliche Sorten 19 £ 17 s 6 d bis 19 £ und Specialmarken 19 £ 2 s 6 d bis 19 £ 5 s. — Eisen. Der rasche Fall bis auf 50 s für schottisches Eisen brachte neues Interesse für den Artikel heraus und stellten sich schnell Kaufordres ein, so dass Preise ebenso rasch wieder bis über 57 s sprangen. Zu den besseren Preisen hat sich die Unternehmungslust jedoch wieder abgekühlt und schlossen wir mit einem mässigen Rückschlag zu 56 s Cassa und 56 s 2 d ein Monat. Consumenten scheinen indessen recht schlecht versehen zu sein, und Ordres werden überall zurückgehalten in der Hoffnung auf ein niedrigeres Niveau.

Hamburg, 12. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, gross und mittel 110—150 ₰, kleine 100—120 ₰, Seezungen, grosse 180—200 ₰, kleine 100—115 ₰, dänische 120—150, Kleiser, grosse 40 bis 45 ₰, kleine 25—35 ₰, Rothzungen 35—45, Schollen, grosse 35—40 ₰, mittel 40—45 ₰, kleine 25—32 ₰, lebende Aalen, Karpfen, lebende 75 ₰, Schellfische, grosse 30—45 ₰, mittel 25—30 ₰, kleine 20—30 ₰, Cabliau, grosse 20—25 ₰, kleine 22—25 ₰, Seehechte 38—40 ₰, Lengfisch 15 bis 20 ₰, Blaufisch 20—22 ₰, Knurrhähne 6—9 ₰, Dorsch 20—22 ₰, Rochen 12—18 ₰, Silberlachs 180 ₰, Lachsforellen 150—200 ₰, Zander 60—65 ₰, Flussbarsche 60—65 ₰, Barse 80—95 ₰, Brachsen 20—28 ₰, Hummer, lebend 250—280 ₰. — Zufuhren von auswärts. Fest.

Stettin, 12. Januar. Heringe. Die Annahme, dass das Inland nur schwach versorgt sein könne, findet ihre Bestätigung in der neuerdings von allen Seiten auftretenden lebhafteren Frage und vermehrten Umsätzen. Für alle Sorten schottischer Heringe bleibt die Stimmung gut bei unveränderten Preisen. Crownlargefulls 40 ₰, Crownfulls 33,50—36 ₰, Crownmatfulls 34,50—35 ₰, Crownmatties 29,50 bis 29 ₰, Crownihlen 25 ₰, Yarmouthe Fulls 32—33 ₰, Matfulls 30,50 bis 31 ₰, Matties 28—29,50 ₰ unversteuert. — Von Norwegen wurden 1283 t grösstentheils Fettheringe zugeführt. Am besten gefragt sind die grösseren Sorten; Grossmittel ist nahezu geräumt, auch von Reellmittel gehen die Vorräthe auf die Neige. Preise stellten sich heute für Grossmittel 32—35 ₰, Reellmittel 27—28,50 ₰, Mittel 22—25 ₰, Kleinmittel 13—14 ₰, Christiania 11—12 ₰ unversteuert. Sloeheringe fanden etwas mehr Beachtung zu 26—27 ₰ unversteuert. — Von holländischen Heringen fanden Umsätze statt zu 39 ₰ für Superior, 35 ₰ für Prima und 31—32 ₰ für kleine Voll-, Alles unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 2. bis 8. Januar 285 t Heringe versandt. — Sardellen kleine Verkäufe. 1900er 60—61 ₰, 1899er 63 ₰, 1898er 72 ₰, 1896er 78 ₰, 1895er 80 ₰ per Anker versteuert.

Viehmärkte.

Hamburg, 11. Januar. (Bericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 5. bis 11. Januar 7001 im Ganzen 5011 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2972 Stück vom Süden und 4049 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 41 Wagen mit 1898 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht, nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: Beste schwere reine Schweine 54—55, 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 53½—54, 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 53—54, 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 50—52, 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 46 bis 50, schwankende Tara. Der Handel war flott.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 6. Januar bis mit 12. Januar 1901.
3758 Ladungen à 5000 kg.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 11. Januar 956⅝ t.

Breslau, 12. Januar. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig bei unveränderten Preisen. Weizen ruhiger. — Roggen ruhig. — Gerste wenig Geschäft. — Hafer fest.

Hamburg, 12. Januar. Weizen ruhig, holsteinischer loco 138—154 La Plata 155—158. — Roggen ruhig, südrussischer fest, cif. Hamburg 110—114, do. loco 112—114, mecklenburgischer 135—145. — Mais ruhig, 106, La Plata 90. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 63. Kalt.

Amsterdam, 12. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, März 129, Mai 129. — Rüböl Mai 31⅝, September-December 27½.

London, 12. Januar. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Nebel.

r. **Oschatz**, 12. Januar. In der am 12. dieses Monats abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg Weizen 145—149 ₰ (80 kg 12,20—12,67 ₰), Roggen 142—147 ₰ (80 kg 11,35 bis 11,75 ₰), Gerste, Brauwaare 154—164 ₰; alles Uebrige pro 50 kg: Futtergerste 6,75—7 ₰, Hafer 7,00—7,40 ₰, Erbsen und Wicken notizlos, Kartoffeln 1,80—2,50 ₰, Heu 3—4 ₰, Schüttstroh 2,50—3,00 ₰, Futterstroh 2,25—2,75 ₰, Bundstroh 1,80—2,00 ₰, Weizenkleie 5—5,20 ₰, Roggenkleie 5,25—5,50 ₰, Gerstschrot 6,50—6,90 ₰, Baumwollensaatmehl 7—7,50, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,80—7,20 ₰.

Leipziger Fischmarkt

am 12. Januar.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Im Allgemeinen entfaltete das Geschäft eine recht rege Thätigkeit. Besonders starke Nachfrage trat im Seefischhandel für Steinbutt und Seezunge hervor, welche beide Sorten dem Markte in tadelloser, preiswerther Waare zugeführt waren. Rothzunge stand zu hoch im Preise, als dass darin ein grösserer Umsatz hätte erzielt werden können. Recht befriedigend war der Consum von Tafelzandern, wohingegen Kleinlachs [illegible] blieb. Die geringen Seefische, besonders Schellfische, erfreuten sich ungeachtet hoher Notirung lebhaften Zuspruchs. Die Nachfrage nach Karpfen sowohl am Platze als auch nach auswärts war eine gute und dürfte in den nächsten Wochen noch eine Steigerung erfahren. Schleien und Aale unverändert. Lebende Hechte belanglos. Forellen wurden nach besonderer Schönheit flott gekauft, auch Hummern stark begehrt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 3—4,50, frischer Silberlachs 2,50—3,25, Frostlachs 2—1,3, Lachsforelle 2,50—3, Steinbutt 2—1,65, Seezunge 2,25—1,75, Rothzunge 1,10—0,90, Zander 1,60—0,75, Rothbarsch 1—0,75, grosse Scholle 0,70—0,60, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60 bis 0,45, Schellfisch Ia. 0,55—0,40. — Lebende Karpfen 1—0,85, lebende Aale 1,80—1,50, lebende Schleie 1,50—1,40, lebende Hechte 1,20—1,10, lebende Forellen 5—4, lebende Hummern 3,25—3.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 12. Januar 1901.

(Bericht von Ernst Krieger.)

Die anhaltend kalte Witterung kam dem Wildgeschäft sehr zu Statten und gestaltete sich dasselbe heute ziemlich lebhaft. Hasen fanden bei reichlichem Angebot und unveränderten Preise guten Absatz, ebenso erfreuten sich Fasanen bei ausgezeichneter Qualität guter Beachtung. Reges Geschäft entwickelte sich in russischem Wildgeflügel, insbesondere Birk-, Hasel- und Auerwild, sowie Schneehühnern, ferner in Krammetsvögeln und nicht zuletzt in frischen Waldschnepfen, welche als Delicatesse vielfach in Frage kamen. Hochwild zeigt gegenwärtig äusserst reichhaltige Auswahl. Außer Rehrücken und Rehkeulen verdienen namentlich Spiesser und Wildschweinsrücken hervorgehoben zu werden. Ferner kamen in Betracht Schmaltierrücken, Renthierrücken und -Keulen, sowie Fricandeaux vom Hirsch und Renntier. Von zahmem Geflügel werden Gänse nur noch wenig angeboten, dagegen galten heute junge Truten, ff. französische Poularden, sowie prima Enten als bevorzugt. Des Weiteren interessirten ff. steirische Kapaunen und Poulets, ferner ff. Kochhühner, junge Hähnchen und junge Tauben. Gezahlt wurden ungefähr die folgenden Preise: Hasen pro Stück 3,00—3,70 ₰, Rehrücken pro Stück 8—16 ₰, Rehkeulen pro Stück 5,00—7,50 ₰, Rehblätter pro Stück 1,25 bis 1,75 ₰, Hirschrücken pro Pfund 1—1,20 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,90—1 ₰, Hirschfricandeaux pro Pfund 1,20 ₰, Renthierrücken pro Pfund 1—1,20 ₰, Renthierkeulen pro Pfund 0,80—0,90 ₰, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,25—1,50 ₰, Wildschweinskeule pro Pfund 1—1,20 ₰, Fasanhähne pro Stück 3,75—4,00 ₰, Fasanhennen pro Stück 2,75—3,00 ₰, Perlhühner pro Stück 2,75—3,00 ₰, frische Waldschnepfen pro Stück 3,50—4,00 ₰, Wildenten pro Stück 1,50—2,50 ₰, Haselhühner pro Stück 1,40—1,60 ₰, Birkwild pro Stück 2—2,50 ₰, Krammetsvögel pro Paar 0,70 ₰, prima gemästete Dresdner Gänse pro Pfund 0,65—0,70 ₰, prima gemästete Enten pro Stück 2,50—4 ₰, steirische Kapaunen pro Stück 3,25—4,00 ₰, steirische Poulets pro Stück 1,75—2,25 ₰, junge Hähnchen pro Stück 1—1,60 ₰, junge Truthähne pro Pfund 0,80—0,90 ₰, junge Truthennen pro Pfund 0,90 bis 1 ₰, französische Poularden pro Pfund 1,40—1,60 ₰, junge hiesige Tauben pro Stück 0,70—0,75 ₰, junge italienische Tauben pro Stück 1 bis 1,10 ₰.

München, 12. Januar.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	97,25	Bayr. Notenbank	140,—	Pfälzische Bank	132,50
Bayr. Hdlsb. 20 %	151,50	Bayr. Vereinsb.	180,40	Süd. Bod.-Cr.-B.	147,50
do. do. (1000 ₰)	152,—	do. Hyp.- u. Wchs.	271,70	Vereinsb. Nürnb.	200,25

Industrie-Actien.

Brg Brauh. Mün.	202,—	Löwenbräu	420,—	Paulanerbräu	259,00
Hackerbräu	258,—	Münch. Kindl	78,—	Brauh. Würzbrg.	143,50
Maximiliansh.	330,—	N. Bwoll.-Sp. Hof	250,—	Localb. München	90,75
Oberk. Kohlbrw.	270,—	Bw.-Sp. Kolbermoor	—	Parq. Brl. Pass.	—
Bamp. Aschaff.	187,70	Augsb. Bw. Riedinger	—	Portl.-C. Heidelb.	133,—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	169,70	Kunstm. Tivoli	450,—
Münch.-D. Pap.-F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	186,—

Neueste Coursberichte.

Wien, 14. Januar, Vormittags 11 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A.	663,—	Oest. Süd. (Lom.)	110,—	Deutsch. Markn.	117,70
Oest. St. (Franz.)	669,25	Elbethalbahn	469,—	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	1090

Mailand, 14. Januar, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pr. Rente	99,30	Meridionalbahn	700	Wechs. a. Berlin	129,60
Mittelmeerbahn	522	Wechsel a. Paris	105,55	Banca d'Italia	878,—

Berlin, 14. Januar, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	208,80	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	—	Dortm.-Gr.-Ensch.	158,—	Sp. d. Bochumer	60,80
Lombarden	25,25	Lübeck-Büchen	140,—	Consols	—
Berl. Handelsg.	148,—	Marienb.-Mlaw.	74,90	Bochum. Gussst.	176,90
Darmstädter	130,75	Ostpreuss. Südb.	92,75	Dortm. Union	79,30
Deutsche Bank	199,90	Gotthardbahn	156,00	Kgs.- u. Laurah.	195,90
Disconto-Com.	176,90	Schw. Centralb.	—	Consolidation	312,25
Dresdner Bank	145,—	Schweiz. Nordostb.	107,10	Gelsenk. Bgw.-G.	174,20
Nationalbank	130,75	Schweiz. Unionb.	97,—	Harp. Bergb.-G.	172,40
5pr. Buenos Aires	—	Jura-Simplon	100,50	Hibernia	184,—
Italien. Rente	95,40	Prince Henri	111,75	Trust-Dynamit	150,10
Spanier	—	Ital. Mittelm.	98,50	Hb.-Am. Packetf.	132,25
Russ. 4pr. Staatsr.	—	do. Meridional.	132,80	Nordd. Lloyd	119,40
Türk. u. D	—	Canada Pacific	89,25	La Veloce	—
Türkenloose	109,—	Northern Pacific	87,10	Dannenbaum	—
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	145,—		

Montanwerthe und Banken fest. Fonds höher, heimische Anlagen anziehend. Bahnen behauptet.

Leipziger Börsen-Course am 14. Januar 1901.

Berlin, 14. Januar, 12 Uhr 30 Min.

Oest.Credit-Act.	208,60	Ung. Goldrente	—	Kön. u. Laurah.	196,—
Oest.-U.Staatsb.	142,90	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	174,60
Lombarden	26,10	Prince Henri	111,75	Harpen. B.-Ges.	172,60
Berl. Handelsges.	148,60	Northern Pacific	87,—	Hibernia do.	184,50
Deutsche Bank	198,75	3pr. Reichsanl.	86,80	Hamb. Packetf.	132,25
Berl. Disc.-Ges.	176,90	3proc. Consols	—	Nordd. Lloyd	119,40
Dresdner Bank	145,—	Boch. Gussst.-V.	176,90		
Italien. Rente	95,40	Dortm.U.Lit.A.C	79,60	Fest.	

Berlin, 14. Januar, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	208,75	Ung. Goldrente	—	Bochum. Gussst.	177,40
Oest.-U. Staatsb.	142,10	Italienburger	74,50	Dortm. Union	79,60
Lombarden	26,10	Gotthardbahn	156,90	Kön.- u. Laurah.	196,25
Berl. Handelsg.	148,60	Schw. Centralb.	—	Consolidation	314,50
Deutsche Bank	198,75	Prince Henri	111,90	Gelsenkirchen	173,25
Berlin Disconto	177,40	Mittelmeerbahn	98,50	Harpener	173,60
Dresdner Bank	145,—	Northern Pacific	87,10	Hibernia	185,10
Italien. Rente	95,25	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	119,40
Russ.4% Staatsr.		3proc. Reichsanl.	86,80		

* **Berlin,** 14. Januar. Fondsbörse. Die Nachrichten von der Annahme der gemeinsamen Note der Mächte seitens Chinas bildeten im heutigen Börsenverkehr den Hauptgrund für die wesentliche Festigkeit, die sich auf allen Umsatzgebieten kundgab; namentlich Bankactien setzten höher ein. Auf Montanwerthe, insbesondere Königs- und Laurahütte, wirkte die Nachricht günstig ein, dass ein Hochofen der letztgenannten Gesellschaft neu angeblasen worden ist. Kohlenactien wurden auf die Annahme hin, dass die 10procentige Förderungseinschränkung der Production im Allgemeinen keinen wesentlichen Eintrag thun werde, gleichfalls zu besseren Coursen gefragt. Von Eisenbahnen erfreuten sich schweizerische und Oesterreichische Staatsbahn eines lebhafteren Begehrs; die sonstigen Eisenbahnwerthe erfuhren bei fester Stimmung keine Veränderung. Amerikaner lagen schwächer. — In der zweiten Börsenstunde bekundete sich für Montanwerthe lebhaftes Interesse unter Bevorzugung von Laurahütte und Bochumern. Auch Kohlenactien verharrten in fester Haltung. Von Banken waren Deutsche Bank und Disconto-Commandit beliebt. Privatdiscont 3¾ Proc. Tägliches Geld 3 Proc.

Berlin, 14. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½%R.-A.1905	96,60	Oest. 1860 Loose	137,90	3½% Bay. Staats.	93,60
D. 3½% R.-Anl.	96,60	4% Rumänier 99	74,50	3% Sächs. Rente	83,90
do. 3% do.	86,90	5% Russ. 1880	98,30	3½% S.L. Credit.15	93,10
P.3½%Cons.1905	96,60	4% do. 1889 II.E.	—	4% do. II A	100,10
P. 3½% Consols	97,—	4% do.Inn.A.1894	—	3½% Posen.II.7n.8	97,50
do. 3% do.	86,60	4% Serb. Anleihe	61,75	4% do. 9 u. 10	97,50
5% Mex.Anl.1899	97,75	Türk.400Frs.Loose	109,—	3½% do. 2 u. 3	94,—
4% Oesterr.Gldr.	99,75	4% Ung.Gold1892	98,50	3% Ital. Eisenb.	—
4% Pap.Feb.Aug.	98,10	4% do. Kronen	92,90	5% N.Pac. P.Lin.	104,30
4% do. Mai/Nov.	99,25	3% Goldanl. H.T.	81,50	3% do. Gen.Lien	69,60
4% Silb.Jan/Juli	97,90	5% Chin.Chpt.A.	101,—	4% Sard.Eisenb.	88,00
4%do.Apr./Octb.	97,20	5% do. Anl. v.98	93,50	Napoleons	16,24½
4% O.Staatssch.	75,60	4% Ital. Rente a.	95,25	N.D. Schatzanw.	101,—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	157,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	112,—
Frankf. Güterb.	96,30	Canada Pacific	88,10	Northern Pacif.	87,25
Lübeck-Büch.	140,—	Gotthardbahn	156,25	Schw. Centralb.	159,50
Marienb.-Mlaw.	73,25	Ital. Meridion. B	—	Schw. Nordost	107,—
Ostpreuss. Südb.	93,25	Ital. Mittelm.-B.	98,60	Schweiz. Union	96,60
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	100,40	Transvaalbahn	165,—
Buschtiehr.Lit.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	102,25	Dresd. Bankv.	114,10	Mitteld. Creditb.	110,40
Berl. Handelsges.	148,50	Dresd.Cred. f. H.	106,—	Nationalbank	120,60
Darmstdt. Bank	131,25	Gothaer Privatb.	126,—	Pomm. Hyp.-cm.	—
Deutsche Bank	198,50	Leipziger Bank	153,—	Reichsbank	142,40
Disconto-Comm.	177,—	Leipz. Credit	176,75	Russische Bank	—
Dresdner Bank	145,—	L.Cred. u. Sparb.	115,—	Sächsisch. Bank	135,—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	82,—	Gr. Berl. Strass.	206,—	Nordd. Wollk.	136,—
Allg. Elektr.-G.	210,—	Hag. Gussstahlr.	83,—	O.-Schl. Eisb.Bed.	117,30
Allg. Loc. u. Str.	140,50	Hamb. Elektr.-W.	147,—	O. Eis. Hegenscheidt	111,50
Angl. Cont. Gua.	91,80	Hamb. Packetf.	132,10	Peniger Maschf.	101,—
Berl. Elek. Strass.	163,—	Hamb. Strass.-B.	170,50	Petersb. elekt. B.	46,10
Berl. El. Werke	182,—	Hannov. Strass.	94,75	Phönix Bw. L.-A.	153,10
B.M.Schwartzk.	166,—	Hansa Dampf-S.	147,50	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb. Met.	109,75	Harkort St.-Pr.	104,—	Reichw. Walter	101,—
Bismarckhütte	220,—	Harpen. Bergb.	173,50	Redenhütte St.P.	73,25
Bliesenb. Bergw.	120,25	Hartm. Masch.	140,50	Reichelbräu	201,—
Boch. Gussstahl	177,50	Harz St.-P.-A. cv.	108,50	Rh. Nassau Bgw.	130,50
Braunk. Nürnbg.	132,—	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	124,—
Butzke & Comp.	66,—	Helios Elektr.-G.	89,75	Riebeck Mnt.-W.	220,—
Cassel Treberb.	218,—	Hibernia Bergw.	186,20	Rositz. Braunk.	180,40
Chem. W. Zimm.	124,25	Hörderh. St.-P.A.	131,10	Rositzer Zckfbr.	158,—
Concord. Bergb.	256,60	Kahla Porzellf.	312,—	S. Gussst. Döhl.	190,—
Consol. Schalke	314,—	Kette Elbschiff.	79,75	S. Kammg. V.-A.	61,—
Cont. El. Nürnb.	93,—	Kirchner & Co.	136,—	S. Thür.-Brk.-A.	136,50
Crölw. Papierf.	230,80	Kölner Bergw.	340,—	Sächs. Webstuhlf.	189,50
D.-Oest. Bergw.	147,10	König Wilh. cv.	174,—	Schalker Grub.	332,75
Deutsch. Gasgl.	676,—	Königs. Marienh.	76,—	Schuckert Elktr.	171,—
Donnersm.-H. cv.	204,—	Königsb. Bergw.	170,50	Siem. & Halske	159,75
Dortm.Un.Lit.C	79,50	Körbisd. Zuckf.	138,—	Stöhr Kammgsp.	—
Dresd. Strass.-B.	170,90	Lauchhamm.	105,50	Stollbg. Zink-A.	71,75
Eintr. Bergbau	200,—	Laurahütte	196,25	Thür. Salinen	73,75
Elektr. Kummer	107,50	L.-Herb. Riebeck	207,—	Tillm. Wellblech	138,—
Eschw. Bergw.	203,—	Leopoldshall	89,50	Verein. Pinself.	166,—
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	310,—	Victor. Fahrrad	52,50
Gelsenk. Bergw.	173,25	Mark.-westf. Bw.	66,—	Westereg. Alkali	207,10
Ges.f.elekt.Unt.	118,—	Nauh. abzref.Pr.	134,—	Wissener V.-A.	103,—
Glauz. Zuckerf.	133,—	Nordd. Lloyd	119,70	Wittener Gussst.	—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,90
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,25
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	216,10
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,95
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,50
do. 3 Monat	—	Privatdiscont	3¾%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	208,50	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	143,10	Dortm.-Gronau	158,20	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	26,10	Lübeck Büchen	140,—	Bochumer	177,40
Berl. Handelsg.	148,60	Marienb.-Mlaw.	74,00	Dortmunder	79,60
Darmstädter B.	130,75	Ostpreuss. Südb.	93,10	Laurahütte	195,90
Deutsche Bank	198,50	Gotthardbahn	157,—	Consolidation	314,75
Discont.-Comm.	176,90	Schw. Nordost	107,75	Gelsenkirchen	173,10
Dresdner Bank	145,—	Jura Simplon	100,50	Harpener	173,25
Nationalbank	120,75	Prinz-Henrich.	111,90	Hibernia	185,—
Italiener	95,25	Ital. Mittelmeer	98,50	Trust-Dynamit	140,25
Spanier	71,90	do. Meridional	132,50	Hamb. Packetf.	132,—
Türkenloose	109,10	Canada Pacific	88,10	Nordd. Lloyd	119,40
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	165,—	Dannenbaum	—

Mässig abgeschwächt.

* **Berlin,** 14. Januar. Börsen-Bericht. (Ergänzung.) In der dritten Börsenstunde verharrte der Verkehr in fester Stimmung, wozu die Festigkeit des Fondsmarktes und des Cassamarktes der Industriewerthe wesentlich beitrug. Heimische Anlagen wurden durchweg höher bewerthet. Montanwerthe und Bankactien erfreuten sich fortgesetzt guter Haltung.

Paris, 14. Januar, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 101,82, Italien. 93,90.

* **Berlin,** 14. Januar. Productenbörse. 12 Uhr 20 Min. Weizen Januar —,—, Mai 160,00, Juli 162,00. Roggen Januar —,—, Mai 142,00, Juli 142,25. Hafer Mai 136,50. Mais Januar 108,25, Mai 107,00. Rüböl Januar —,—, Mai 57,00.

* **Berlin,** 14. Januar. Productenbörse. 2 Uhr 30 Min. Weizen Januar —,—, Mai 160,00, Juli 162,00. Roggen Januar —,—, Mai 142,25, Juli 142,25. Hafer Januar —,—, Mai 136,50. Mais Januar 108,25, Mai 106,75. Rüböl Januar 58,00, Mai 57,90.

* **Berlin,** 14. Januar. Spiritus 70er loco 44,50 ℳ. Umsatz 18000 l.

* **Berlin,** 14. Januar. Productenbörse. Es war heute sehr still im Getreidehandel, aber Weizen und Roggen haben den vorgestrigen Preisstand ziemlich gut behauptet und die anfängliche Mattigkeit später wieder überwunden. Hafer verkehrte bei ruhigem Geschäfte fest. Rüböl zeigte Neigung zum Rückschritte. Man hat für etwas stärkeres Angebot von 70er Spiritus loco ohne Fass 44,00 ℳ anlegen müssen.

* **Liverpool,** 14. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Middling amerikan. März-April 5,17⅝ Verkäufer. Umsatz 8000 B. Ruhig.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 14. Januar.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100,— G.
Leipziger Bank (300 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	990,4 G. p. Stück
L.Pianof.-F.,Gr.Zimmermann	10%	1/7	4	150,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/11	4	50,— G.
5% Hyp.Anl.d.Leisn.Mühlen-A.-G.	—	1/1. 1/7	5	101,50 G.
5% Gew.Eisenwerk Obl.[illegible]	—	1/4. 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schmid-Vereins	—	1/11	4	100,— B.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1. 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. Januar.

Dresden — 0,28 (Fall 0,05). | **Breslau** — 0,00 (Wuchs 0,08).
Magdeburg + 1,52 (Wuchs 0,04). | **Calbe** + 0,72 (Wuchs 0,05).
Trotha + 1,74 (Fall 0,02).

* **Hamburg,** 12. Januar. Kleesaat per 50 kg brutto weiss, feine Qualitäten fest, gering und mittel 25—50 ℳ, fein und hochfein 62 bis 77 ℳ, europäische roth ruhig und amerikanische fest, ungarische 53—60 ℳ, russische 55—61 ℳ, amerikanische 45—52 ℳ, Alsike fest, aber ruhig, gering und mittel 25—50 ℳ, fein und hochfein 62 bis 80 ℳ, Timothé fest, aber ruhig, amerikanische 21—25 ℳ, europäische 24—27 ℳ.

Eingetroffen: der White-Stardampfer „Cevic" (12/1) in New York; der Anchordampfer „California" (12/1) in New York, beide von Liverpool; der Allandampfer „Sardinian" (12/1) in New York von Glasgow.

Passirt: der deutsche Hansadampfer „Hansenthaler" (12/1) Quessant nach Dünkirchen; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Rotterdam" (12/1) nach New York.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Generalagentur der Hamburger Rhederei **Richard Jaeger, Leipzig,** Blücherplatz 1. **Eingetroffen:** Deutsch-Australdampfer „Augsburg" (12/1) in Algoabai, „Bergedorf" (12/1) in Colombo, beide von Hamburg. **Abgegangen:** der Hamb.-südamerik. Dampfer „Pernambuco" (11/1) von Bahia nach Hamburg; der Woermanndampfer „Eduard Bohlen" (12/1) von Cuxhaven nach Westafrika; der Deutsch-Levante-Liniedampfer „Lipsos" (11/1) von Varna nach Odessa. **Passirt:** der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bolivia" (12/1) Cuxhaven von Mexiko; Hamb.-südamerik. Dampfer „Desterro" (11/1) Quessant von Südamerika, „Amazonas" (11/1) Dover von Hamburg; der Woermanndampfer „Adolph Woermann" (11/1) Dover von Hamburg; Deutsch-Levantelinie-Dampfer „Stambul" (12/1) Gibraltar, „Rhodos" (12/1) Quessant, beide vom Orient, „Fera" (11/1) Gibraltar von Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel.		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	169,40 B.	2 M.	168,10 G.
4	Brüssel u. Antwerp.	100 Fres.	8 T.	81,20 G.	2 M.	80,30 G.
5	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	77,10 G.	2 M.	—
5	** Schweizer Plätze	100 Fres.	10 T.	81,— G.		
5	London	1 Lstrl.	8 T.	20,44 G.	3 M.	20,32 G.
5	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3	Paris	100 Fres.	8 T.	81,45 G.	2 M.	80,75 G.
5½	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
4½	Wien	100 Kr. ö. W.	8 T.	84,85 G.	2 M.	84,— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5%. — Lombard-Z.-F. 6%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,25 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½-Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 Kr.Oe.W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe.W.	85,— G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe.W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe.W.	85,— B.
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,30 G. 500:216,20G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 10. 5. 2. 1000	1/1. 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	86,60 G.
M. 10. 5. 2. 1000	1/4. 10	3	do. do.	86,60 G.
M. 5 u. 200	1/1. 7	3½	do. do.	86,60 G.
M. 5 u. 200	1/4. 10	3½	do. do.	86,60 G.
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	3½	do. do.	96,65 G.
M. 5. 2. 2000	1/4. 10	3½	do. do.	96,65 G.
M. 5 u. 200	1/1. 7	3½	do. do.	96,65 G.
M. 5 u. 200	1/4. 10	3½	do. do.	96,65 G. kl. 96,50G.
M. 5. 2. 1000	1/4. 10	3½	do. do.kv.4%ukdb	96,65 G.
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do.fb. 1/4 1905	96,65 G.
5.2.1T.:5.3.2.1½.H	1/1. 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	87,— G.
Braunschw.T.:3.H	1/4. 10	3½	do. do.	96,70 bzG.
M. 5. 3. 2. 1000	1/1. 7	3½	do. do.kconv. 4%; ue.	96,70 bzG.
5. 3. 2. 200. 150	1/4. 10	3½	do. do.fkdb.b.1/4 1905	96,70 bzG.
M. 5 u. 3000	1/1. 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	84,— G.
M. 2. u. 3000	1/4. 10	3	do. do.	84,— G.
M. 1000	1/1. 7	3	do. do.	84,— G.
M. 1000	1/4. 10	3	do. do.	84,— G.
M. 500	1/1. 7	3	do. do.	84,— G.
M. 500	1/4. 10	3	do. do.	84,— G.
M. 3. 2. u. 100	do.	3	do. do.	85,— G.
T. 100	1/4. 10	3	do. St.-Anl. v. 1855	91,10 G.
T. 500	1/1. 7	3½	do. do. v. 1852-68	98,25 B.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	98,25 B.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	98,25 B.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	98,25 B.
T. 200	do.	3½	do. do. v. 1867	98,25 B.
T. 200	do.	3½	do. do. v. 1869	98,25 B.
T. 100	do.	3½	do.fr.Löb.-ZittauLa.A	97,25 G.
T. 25	do.	4	do. do. do. La.B	101,— G.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3	do. Landrentenbriefe	95,— G.f.
M. 5000. 15 u. 300	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	96,— G. kl. 96,—G.f.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S.I u. II)	101,— B. kl. 101,25G.f.
M. 5. 2. 1000	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	93,25 B.
M. 5. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—
M. 5. 2. 1000; 500	1/5. 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
M. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—
M. 5. 2. 1000. 5. 1. 200	1/1. 7	3	Gr. Hess. St. Anl. (S. 90)	—

D.Präm.-Anl.u.Loose.

T. 100	1/2. 8	4	Gr. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—
T. 20	—	fco.	Braunschw. 20-Thlr.-L.p.St.M.	—
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. K.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	3½	Goth.D.Gr.-Cr.-B.Pr.-Pf.S.I	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco.	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—
T. 100	1/2	3	do. Dtsch.Hyp.-B.Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—

Stadt-Anleihen.

M. 1000; 5. 2. 100	1/4. 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	101,25 B. 500:101,50B.
M. 500	1/4. 10	3½	Annaberg (abg. v. 84/85 u. 87	3½%v.85 (3000.4) —
M. 500	1/4. 10	4	do. von 1899	—
*T. 5. 2. 100. 50. 25	1/4. 10	3½	Berlin von 1897 u. 1875	—
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	div.	3½	do. von 1876—1892	—
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 10	3½	Chemnitz von 1889	—
M. 15 u. 300	1/1. 7	4	do. von 1874 (conv. 4%)	94,— G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	94,50 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 10	3½	Dresden von 1893	95,— G.
M. 5. 1000. 5. 200	1/1. 7	3½	do. von 1893	95,50 B.
T. 5 u. 100	1/1. 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	95,— G.
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	95,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 200	1/4. 10	3½	Gera von 1897	94,— B.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	3½	Glauchau von 1894	91,50 G.
M. 1000. 5. 200	1/1. 7	3½	Grimma von 1897	91,50 G.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1896	91,50 G.f.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	3½	do. v. 1902, Abth. VI	91,50 G.f.
T. 100 u. 50	1/1. 7	3	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	—
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	3	do. von 1887 Ser. I	82,90 G. 500:82,25 bz kl.f.
M. 5 u. 1000	1/1. 7	3½	do. v. 1876/84 (cv.) u. 1887	95,90 bz
M. 5 u. 1000	1/4. 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 85)	95,90 bz
M. 5 u. 100	1/1. 7	3½	do. v. 1876 (kgv.) u. 1892	95,90 bz
M. 5 u. 100	1/4. 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 85)	95,90 bz kl. 95,50G.
M. 5. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. von 1897 Ser. I A	102,25 G. 500:102,50 bz
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	Leisnig von 1888	95,— G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	do. von 1896 (beide Ser.)	95,— G.
M. 15. 10. 5. 1½. 1000	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1888	91,50 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	do. von 1892 Ser. II	91,75 G. kl.f.
M. 5. 2. 1000; 500	1/1. 7	3½	do. von 1897	91,50 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	do. von 1899	101,50 G.f. Not v. 12. 101,50G.f.
M. 2. 1000; 500	1/1. 7	3½	Riesa von 1884	—
M. 2. 1000; 500	1/1. 7	3½	do. von 1898	—
M. 1000; 5 u. 500	1/1. 7	3½	Wurzen von 1893	92,— G.f.

Pfandbriefe.

M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	94,25 G.f.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	do. do.	100,75 G.f.
M. 2. 1000; 5. 2. u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	—
M. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	92,— G.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	84,75 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	95,— G.
M. 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	94,25 G.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	94,25 G.
M. 2. 1000; 5. 100	do.	3½	do. do.	99,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	do.	4	do. Ser. XVIIIa	100,75 G.
M. 5. 1½. 1000; 5. 3. 200	1/4. 10	4	Frankf. Hyp.-Bk., Ser. XIV	99,80 G.
	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S.III u.IVà110%r.habg.o.	—
M. 3. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100% r. kvz.Z.-K.	98,— G.f.
M. 3. 1000; 5. 300	1/4. 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1908	89,75 G.
M. 3. 1000; 5. 300	1/1. 7	4	do. S. VI do.	96,80 G.
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1908	97,20 G.
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/4. 10	4	do. unvlsb. S.IX, unkdb. b. 1909	99,75 G.
M. 3. 1000; 500	1/1. 7	3½	Ldsf. Sä. z. Bautz. Lausitz Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	94,— bzG.
M. 5. 2. 1000. 5. u. 100	1/4. 10	3	Pfandbriefe verloosb.	84,50 B.
M. 5. 2. 1000. 5. u. 100	1/1. 7	3	do. Creditbriefe do.	84,50 B. kl.f.
M. 5. 2. 1½. 1000; 5. 3. 100; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	92,25 G.
	1/1. 7	3½	do. Creditbriefe do.	92,25 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4. 10	3½	do. Pfdbr. do. S. Xb u. XIII (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	—
M. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	do. Crdbr. do. S. IXb u. Xb (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	92,25 G.
*Th100u.C.II.25	1/1. 7	4	do. Pfb. Cl.IIa*u.S.XXII-III	92,25 G.
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/1. 7	4	do. Crb. S. IIa*-IVa, X XX-II	100,25 B.
M. 1500; 1000; 5. 300	1/4. 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk. Anl.-Sch. S. unkdb. b. 1909	100,30 bz kl.f.
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1909	88,75 G.
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	88,75 G.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. Dg	99,— G.
1½. 1000; 5. 200	1/4. 10	4	do. do. Ser. F, unkdb. b. 1908	99,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 200	1/1. 7	4	do. do. S. VIII, unkdb. b. 1908	99,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 200	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr. S IX, ukdb. 1910	99,25 G.
M. 2. 1000; 500; 300. 100. 50	1/1. 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	99,50 G.
M. 5. 2. 1000. 500; 300. 100; 50	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr.	89,— G.f.
M. 5. 2. 1000. 500; 300. 100; 50	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	97,— G.
M. 5. 2. 1000. 500; 300. 100; 50	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII (unverloosb. bis 1908)	97,— G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4. 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkündbar bis 1908	97,50 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1908	99,50 G.
M. 5. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7 / 1/4. 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 90	97,75 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	1/4. 10	3½	do. do. v. 94	88,50 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	1/1. 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1906)	88,50 B.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	1/4. 10	4	do. do. v. 99	99,— G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	1/1. 7	4	do. uvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	97,— G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	1/4. 10	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	99,— G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	do.	3½	do. do. do. v. 96 (unkb. b. 1906)	90,50 G.
M. 5. 3. 2. 1000; 500; 200	1/1. 7	3½	Preuss. Hyp.-Act.-Bank einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Zs.	90,— G.
3. 2. u. 100	1/4. 10	3½	einschl. Cp. p. 1/4 01 fco. Zs.	—
M. 5. 3. 2. 1000; 500	1/1. 7	4	einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Zs.	—
3. 2. u. 200	1/4. 10	4	einschl. Cp. p. 1/4 01 fco. Zs.	—
M. 5. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	R.-Westf. (S.I. II u. IV u. b. 1902)	89,50 G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	3½	Bod.-C.-B. (S. VI ukb. b. 1905)	90,40 G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	4	in Köln (S. III u. V u. b. 1905)	97,25 G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/4. 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkündbar bis 1908	—
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1908	91,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/4. 10	3½	do. Ser. V v. 1910 u. rckzb.	91,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1909	91,— G.
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. S. IV v. 1910 u. rckzb.	100,— G.
M. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	99,50 G.

Diverse Obligationen.

M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	95,— G.
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	95,— G.
M. 15 u. 3000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	95,— G.
M. 2. 2000; 500	1/4. 10	3½	Bankbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	—
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	91,— G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	98,25 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. a. Börsb.	100,50 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	—
T. 200	1/1. 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (cv.)	99,75 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875. 79 (cv.)	—
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1889	—
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1896	—
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1897	100,50 G.
M. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	Schwrzb.-Rdlst. Ldscr.-Sch.	100,25 B. kl. 100,50B.
M. 2. u. 1000	1/5. 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	—
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	99,75 bz
				94,— B. 200 f.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000 / fl. 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente / do. do.	99,75 G.
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/3. 9	4	do.St.-R.v.92 i.Kw.,stf.	98,30 G.
fl. 1000; 100	1/1. 7	4⅕	do. Silberrente	98,10 B.
	1/4. 10	4⅕	do. do.	98,10 B. kl.f.
	1/2. 8	4⅕	do. Papierrente	98,50 G.
	1/5. 11	4⅕	do. do.	98,50 G. kl.f.
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1. 7	3	do.St.-Schsch.(Localb.-Pr.)	77,— G.
fl. 250 ö. W.	1/1. 7	3	do.abg.Act.Galiz.K.-Ldwb.	101,75 G.
fl. 252½ ö. W.	1/4	3,2	do. 5proc. Loose v. 1854	—
fl. 100 P.	—	fco.	do. C.-L.v.1858 p. St. M.	—
fl. 500 u. 1000 P.	1/5. 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	350,— B.
fl. 100 u. 50 P.	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	138,— G.
fl. 150 ö. W.	15/4. 10	2½	Raab-Graz.L.(ohneAuzeich.) do. Ausch. p. St. M.	—
M. 408 (× 5, × 25)	1/1. 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—
M. 2025	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	99,20 B.
M. 1012½	do.	4	do. do.	99,75 G.
M. 202½	do.	4	do. do.	—
Kr. 10. u. 2000	1/6. 12	4	do.St.-R.v.92 i.Kw.stf.	93,— B.
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	—
M. 1000 u. 400	1/1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	—
M. 10125; 2025	1/2. 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	—
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	—
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	101,75 G.
Kr. 10. u. 2000	1/4. 10	4½	Bosn.Herz.E.-B.Ld.-A.v.98	94,40 G.
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	94,40 G.
Lire 20. u. 10000	1/1. 7	4	Italienische 5proc. Rente	95,— G.
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	95,— G.
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	95,— G.
Lei 5. 1000; 500	1/1. 7	4	Rum. am. (inn.) Rente v. 89	74,50 G.
M. 400 (×2, ×5, ×10)	1/1. 7	4	do. amort.Rente v.1890 Gold	74,00 G.
M. 4000 u. 400	1/4. 10	4	do. amortis.Rente alte G.	87,75 B. kl. 88,30 B.
M. 400½; 2001½	1/5. 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—
M. 404 (× 5, × 25)	1/6/6.9.12	4	do. do. 1889	—
M. 404 (× 5, × 25)	1/1.4.7.10	4	do. do. cons. 1880	—
M. 408½ (× 4, × 8)	1/1. 7	5	do. Goldrente v. 1884	—
M. 405 (× 5, × 25)	1/1. 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	63,90 G.
Frcs. 20000; 10000; 2500; 500	15/4. 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—
	1/5. 11	4	do. unific. Schuld	—
M. 1500; 1000; 500	1/4. 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	96,— G.
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	—
M. 500	1/1. 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—
Lire 2500 u. 500	1/4. 10	4	Röm.Stadt-Obl.gar.S I Gold	—
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S.II-VIII Gold	—
M. 5. 1½. 1000; 500	1/4. 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1898	90,— G.
M. 600	1/1. 7	5	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	104,— G.f.
M. 2000 u. 400	1/2. 7	5	Wien Com.-Anl.v.1874Gld.	—
M. 3000; 2. 4½. 300	1/5. 11	4	Schwd.Stdt.-Pfb.88cv4½	—
Kr. 2000; 8. 200	1/5. 11	4	Stockholm. Pfandbr.v.1880	—
fl. 10. 1000; 100	1/4. 10	4	Ung. Bodencrt.-L., Regul. u. Bodencrelanst.-Pfdb.	—

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/00	Divid. 00/01		
					Berg- u. Hüttenw.	
T.100 M.1500	1/7	4	16⅔	—	Bochumer Gussstahl	176,50 G.
T.200 M.1200	1/1	4	20	—	Gelsenkirchen. Bergw.	174,— G.
T.200 M.1200	1/7	4	11	—	Harpener Bergb.-A.-G.	172,50 G.
T.200 M.1200	1/1	4	22	—	Hibernia, Bergw.-Ges.	184,— G.
T. 200	1/7	4	16	—	Königs- u. Laurahütte	195,50 G.
—	—	fco.	100 M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1170 B.
—	—	fco.	50 M.	—	Oelsnitzer Kuxe (voll.) per Stück Mark	1160 B.
					Maschinenbau-Ges.	
T.100 M.1200	1/1	4	12	—	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	130,— G.
T. 100	1/7	4	7	—	Golzern. Masch. St.-A.	—
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Act.	102,— B.
T.200 M.1200	1/7	4	9	—	Hartm., S.M.-F. Chemn.	140,— G.
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webst.-F.	191,50 B.
T100 u.M1000	1/7	4	7	—	Sondermann & Stier, D. WMF. Vorz.-A. I u. II	—
M. 1000	1/11	4	—	—	Vetschau-Weissgr. zus.	98,— G.
T. 100	1/7	4	10	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	125,50 B.
					Spinn. u. Webereien	
M. 1000	1/7	4	8	—	Cons. Jutesp. u. Weber.	180,— B.
T67⅔ u.M.1000	1/1	4	8	—	Chemn. Act.-Spinnerei	—
M. 1000	1/7	4	16	—	Deutsche Spitzenfabr., A.-G., L.-Lindenau	214,50 G.
M. 1000	1/7	4	7	—	Falkensteiner Gardinen	—
M. 500	1/1	4	22	—	Geraer Jut.-sp. u. (La.A	346,— B.
M.500 u. 1500	do.	4	16	—	W. Triebes St.-Pr.)La.B	—
M. 2000	1/1	4	12½	—	Leipzg. Baumwollsp. Lind.	165,— G.
T. 100	1/1	4	12	—	do. Kammg.-Sp.	160,— G.
M. 1500	1/1	4	8	—	do. Strickgarnsp.	124,— G.
M. 1500	1/1	4	10	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/1	4	3	—	Meeraner Kg.-Sp. St.-A.	—
M. 2. u. 1000	1/7	4	20	—	Mittweidaer Baumwsp.	345,— G.
T.100 M.100	1/1	4	3	—	Solbrig, S. Kg.-Sp. zu Harthau, St. u. V.-A.	—
M. 5. u. 1000	1/1	4	12	—	Stöhr&Co. K.-Sp. Leipz.	66,— B.
M. 3000	1/1	4	12	—	Thür. Wollg.-Spinnerei	145,— B.
M. 1000	1/1	4	12	—	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F., Plagwitz	134,— B.
M.500 u.1000	1/4	4	6	—	Weissb. Act.-Spinnerei	139,— G.
M.500 u.1000	1/1	4	6	—	Wernsh. Kammg.-Sp.	100,— B.
M. 1000	1/6	4	14	—	Zittauer Mech. Weberei	41,— B. / 157,— G.
					***Bierbrauer. etc.**	
M. 300	1/10	4	12	12	Altenburg. A.-Brauerei	195,— G.
M.12 u.300	1/10	4	8	8	Braunschw. Nat. (Jürg.)	—
M. 1000	1/10	4	10	9	Dampfbrauer. Zwenkau	160,— G.
T. 100	1/10	4	4	5	Geraer A.-Bierbr. Tinz	—
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-A.	120,50 G.
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Actien	121,50 G.
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierb. Riebeck&Co.	208,— G.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	251,— G.
T. 100	1/9	4	12	12	do. Malzfabr. Schkeud.	175,— G.
M. 500	1/10	4	7½	8	Lübecker Bierbrauerei	131,50 G.
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bierbr. Henning	—
M. 1000	1/10	4	8	8	Wurz. Stadtbr. St.-Act.	—

* Dividende pro 1899/1900 u. 1900/01.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/00	Divid. 00/01		
					Mühlen.	
T. 100	1/1	4	—	—	Leisniger Mühlen-A.-G.	—
M. 1000	1/7	4	6	—	Wurz.Dampfm.(Schön.)	63,— G.
M. 2000	1/5	4	4	—	do. Kunstm. Krietsch	—
M. 2000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Actien	—
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/1	4	8½	—	Glauziger Zuckerfabrik	133,— G.
M.500 u.1000	1/10	4	10	—	Hallesche Zuckerraffin.	140,— bzG.
T. 200	1/4	4	6½	—	Körbisdorf. Zuckerfabr.	124,— G.
M.500 u.1000	1/1	4	10	—	Rositzer Zucker-Raffin.	154,— G.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	10	—	Chromo-Pap. (Najork)	140,— B.
M. 300	1/7	4	10	—	Crölliw. Papierf. z. Halle	230,— G.
M. 1000	1/7	4	9	—	Limmritz-Steina Pr.-A.	144,— G.
M. 100	1/1	4	8	—	Niederschlem. Holzstoff	172,— G.
T. 100	1/7	4	0	—	Thode Papierf. Hainsb.	40,— B.
					Transport-Ges.	
M. 1500	1/1 00	4	8	—	Hamb.-Am. Paktf.-A.-G.	131,75 G. l.D.
M. 300	1/1	4	5½	—	Kette, D. Elbschifffahrt	79,50 G.
M. 1000	1/1 00	4	7½	—	Norddeutscher Lloyd	120,— bz l.D.
M. 1000	1/1	4	7½	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1—7500)	—
M.500 u.1000	1/1	4	10	—	Allg. Local-Str. Berlin	—
M. 1000	1/1	4	4	—	Elect. Kleinb. i. Mansf. B.	86,25 G.
M. 1000	1/1	4	8	—	Gr. Leipziger Strassenb.	158,75 G.
M.500 u.1000	1/1	4	0	—	Hallesche Strassenbahn	—
M. 1000	1/1	4	4	—	Leipz. elektr. Strassenb.	94,— G.
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	8	—	Bank f. Grundbes., Lpz.	126,25 G.
M. 1000	1/1	4	7	—	Bernsd. Glasf. Hoffmann	99,— B.
M.400 u.2300	1/1	4	0	—	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	4	—	Fabrik Lochmann'scher Musikw. zu L.-Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	8	—	H. Schneider, A.-G., Lpz.	—
M. 1000	1/4	4	6	—	Körting Elektr. Hann.	130,— G.
M. 1000	1/4	4	15	—	Kunstanstalt Engold & Kresling, Leipzig	—
M. 1000	1/4	4	4½	—	do. Grimma & Hempel	108,— G.
M. 1000	1/1	4	12	—	Kunstdr. Prescher Nchf.	130,— B.
T. 100	1/1	4	3½	—	Leipziger Baubank	—
M. 1000	1/6	4	7	—	do. Buchbinderei-A.-G. vorm. G. Fritzsche	102,— G.
M.500 u.1500	1/1	4	6	—	do. Düngerexport A.-G.	70,— G.
M. 1000	1/1	4	8½	—	do. Elektricitäts-Werke	110,— B.
T1000, vollg.	1/1	fco.	900 M.	—	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	15100 G.
M.600 u.2000	1/1	4	9	—	do. Gummiwaar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—
T. 100	1/1	4	9½	—	do. Immobilien-Gesell.	131,50 G.
T. 200 u. 100	1/7	4	4	—	Leopoldshall St.-Act.	157,50 G.
T. 200	do.	4	5	—	ver. chem. F. Pr.-Act.	—
M. 1000	1/1	4	25	—	Polyph.-Musikw. Wahr.	—
M. 1000	1/1	4	11	—	Portland-Cement Halle	120,50 G.
M. 1000	1/5	4	25	—	Sch. Bronzew. Wurzen	225,— B.
M. 1000	1/1	4	17	—	Siemens, Glas, Dresden	230,50 B.
fl. 200	1/1 00	4	3½	—	Starck'sMontan-Werke	83,— B. l.D.
T.1000 u.500	1/1	fco.	22	—	Teutonia, Leb.-V.-Bank Leipz. (30% E.) p. St. M.	1535 G.
T.100 M.1500	1/1	4	15	—	Thür.Gasg.Leipz.St.-A.	234,— G.
T. 200	do.	4	15	—	do. do. St.-Pr.-Act.	234,— G.
M. 1000	1/7	4	8½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	—
M. 500	1/5	4	14	—	Ullersd. Werke b. Sorau	—

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 3,24 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,25 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1899	Divid. 1900		
T.100 M.1200	1/1	4	10	—	Allg.D.Cr.-A.z.Lpzg.	176,50 bzG.
T.200 M.1200	1/1 00	4	10	—	Berl. Disc.-G.-Anth.	177,— G. l.D.
M. 1000, 500	1/1 00	4	9½	—	do. Handels-Anth.	148,— G. l.D.
T.100 M.1500	1/1	4	6⅔	—	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	5	—	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	7	—	Cred.-u.Sparb.z.Lpz.	115,— G.
M. 1000	1/1 00	4	7	—	Darmst.B.f.H.u.Ind.	131,30 B. l.D.
T.200 M.1200	1/1 00	4	11	—	Deutsche Bank	198,— G. l.D.
T.200 M.1200	1/1 00	4	9	—	Dresdner Bank	145,— G. l.D.
M. 1000	1/1	4	8	—	do. Bankverein	114,— G.
T.200 M.1200	1/1	4	7½	—	Gothaer Privatbank	136,50 G.
T.250 M.1000	1/1	4	10	—	Leipziger Bank	154,60 bzG.
T.100 M.1000	1/1	4	8	—	do. Hypothek.-B.	128,25 B. kl. 130G.
M. 1000	1/1	4	5½	—	Löbauer Bank	123,25 G.
T.100 M.1200	1/2 00	4	6	—	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	— l.D.
ℳ 300 u.1200	1/1 00	4	6⅔	—	Nat.-B.f.D.Ser.I—V	130,— G. l.D.
T. 200	1/1	4	6½	—	Oberlausitzer Bank	117,— G.
fl. 160 P.	1/1 00	4	11½	—	Oester. Credit-Anst.	208,— G. l.D.
M. 3000	1/1.7	4	9,40	—	Reichsbankantheile	143,— G.
T. 200	1/1	4	7½	—	Sächsische Bank	135,00 G.
M. 1000	1/1	4	6,75	—	do. Bodencreditanst.	117,— G.
T.100 M.1000	1/1	4	7	—	Zwickauer Bank	110,— G.

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1899	Div. 1900			
fl. 500 P.	1/1 00	4	15	—	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	307,50 G.	l.D.
—	—	fco.	50fl.	—	do. Gen-Sch.abg.p.St.	1610 G.	l.D.
fl. 150 P.	1/1 00	4	7½	—	Böhm. Nordbahn	130,— G.	l.D.
fl. 525 P.	1/1 00	4	14⅔	—	Buschtiehrad. La.A.	297,— B.	l.D.
fl. 200 P.	1/1 00	4	13	—	do. La.B	—	l.D.
M. 600	1/1 00	4	8⅔	—	Dortm.-Ensch.St.-A.	157,50 G.	l.D. (alte)
Frcs. 500	1/1 00	4	6	—	Gotthardbahn	156,— G.	l.D.
fl. 200 P.	1/1 00	4½	6⅔	—	Graz-Köflach	132,— G.	l.D.
Lire 500	1/7 00	4	6⅔	—	Ital. Meridionalb.	132,— B.	m.Cp.52
Lire 500	1/7 00	4	5⅔	5⅔	do. Mittelmeerbahn	99,— B.	m.Cp.32
fl. 200 S.	1/5. 11	4	6⅔	—	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 00	4	5⅔	—	LuxembPr.Henri-B.	112,— G.	l.D.
T.200 M.1200	1/1 00	4	6⅔	—	Lübeck-Büchen	140,— G.	l.D.
M. 600	1/1 00	4	2⅔	—	Marienburg-Mlawka	74,50 G.	l.D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 00	4	5½	—	Oest.Nordw.La.A(g.)	—	
fl. 200 S.	1/1 00	4	6	—	do.do.La.B(Elbethal)	—	
Frcs. 500	1/7 00	4	5,7	—	Oest.-Ung.Stb.(Frz.)	143,— G.	l.D.
Frcs. 500	1/1 00	4	4	—	Oest.Südb.(Lomb.)	26,— G.	l.D.
T. 200	1/1 00	4	3	—	Ostpreuss. Südbahn	93,— G.	l.D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 00	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	90,— B.	l.D.

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

T. 200 u. 100	1/1. 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb.La.A	—
T. 100 u. 50	1/5. 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O.v.1880 41	144,— G.
T. 5 u. 200	1/1. 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	97,50 G.
M.1000; 5.100	1/1. 7	4	Werrab. v. 1896 Em. IV, 1 (unkdb. b. 1901)	—
M.1000 u.500	1/4. 10	4	Allg.d.Kleinb.-G.v.95	94,25 G.
M.1000 u.500	1/1. 7	4	co. Jan.-Aug.v.96	94,25 G.
M.1000 u.500	1/1. 7	4	do. S.V v.97	94,25 G.
M.1000 u.500	1/1. 7	4	do. S.VI v.98 — 102% rckz.	94,25 G.
M.1000 u.500	1/4. 10	4	do. S.VII v.99	94,25 G.
M.1000 u.500	1/4. 10	4½	do. v.94	101,25 B.
M.1000 u.500	1/1. 7	4½	do. S.VIII v.00	101,25 G.
M.1000 u.500	1/4. 10	4½	do. S.IX v.1900	101,25 G.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

M.1000 u. 2000	1/1. 7	4½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	89,10 G.
M. 1000 u. 300		3½	do. do.	89,10 G.
M. 3000; 15.300	1/1. 7	4	Böhm.Nordbahnv.1882Gold	99,30 G.
Kr. 10000; 2000	1/4. 10	4	Buschtiehrader v.1895(stfr.)	98,— G.
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	98,— G.
fl. 150 S.	do.	5	do.Em.I—III(v.1868/71.72)	101,30 G.
Kr.10.2000.200	1/1. 7	4	Dux-Bodenbach v.1893(stfr.)	76,25 G.
fl. 100 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	—
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	98,75 G.f.
fl.75;200;1503	do.	5	do. Em. I von 1869	104,30 G.
fl. 150 S.	1/4. 10	5	do. Em. II von 1871	104,30 G.
M. 1500 u. 300	1/1. 7	5	do. Em.III v.1874 Gold	106,10 G.
M. 200 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb.steuerf.Gld.	—
fl.1000 u.100S	1/2. 11	4	Erzh.Albrecht(Silgar.u.stf.	97,15 G.
fl. 300 S.	do.	5	do. do. 1.Em.v.1872(gar.)	102,50 G.
fl.5.1000;5.100S	1/1. 7	4	Galiz.Karl-Ldwigb.89(gar.)	97,— B. kl. 97,—G.
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	—
fl. 250 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1862	100,90 B.
fl. 150 S.	do.	5	do. Em.II u.III v.1871u.72	103,25 B.
fl.1000 2.100 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin.Nordb. v.1887	—
fl. 100 S.	do.	5	do. do. v.1872	— gar.v.87—
fl.5.1000;200 S.	1/4. 10	4	KaiserFranz-Josephb.(gar.)	96,— G.
fl. 1000; 200 S.	1/1. 7	4	Kasch.-Oderb. v.89 gar.stf.28	—
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. Gold	97,— B.
fl.5.1000;1003	1/4. 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	95,75 G.
M. 2. 1000; 400	1/4. 10	4	do. Salzkammergutb. (gar.10)	90,90 B.
fl. 200 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern.,steuerpfl.(gar.)	—
fl. 200 S.	do.	4	do. steuerfr.(gar.)	94,— G.
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahn v.87 Gld.	96,90 G.
Frcs. 500	1/2. 9	3	Oestr. Staatsb. alt (gar.)	—
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do. von 1885	99,20 G.
M. 400	do.	4	do. do.	—
M. 300	1/1. 7	5	do. do.Brünn-Ross.	—
fl. 200 S.	1/3. 9	5	Oest.Nordwestb. La.A (gar.)	107,50 G.
fl. 200 S.	1/3. 9	5	do. do. La.B (Elbethalb.)	107,50 G.
M. 500	1/6. 12	5	do. do. von 1874 Gold	108,60 G.
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	Oesterr. Südb. v. 1883 Gold	92,50 B.
M. 400	1/1. 7	5	do. do. (gar.) Gold	101,— G.
fl. 300 S.	1/4. 10	5	Ostrau-Friedland	109,75 G.
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	97,60 G.
M. 500	1/1. 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—
M. 400	1/4. 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf.Em.I Gd.	74,50 bzB.
Frcs.1000 u.500	1/4. 10	3½	Gotthardbahn	—
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	3	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	57,75 G.
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—
M. 3000 u. 600	1/4. 10	4	Kozlow-Wor.(cv.)(gar.)Gold	—
M. 2. 1000; 500	1/2. 8	4	Kursk-Kiew	—
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	Rjasan-Kozlow	—
M. 408 (× 5)	1/1. 7	4	Wladikawk. v. 1885	—

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4. 10	4	Allb.A.-Br. (105% rzb.) v.1898	98,— B.
M. 1000	1/4. 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	99,50 G.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	Crölliw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— B.
M. 1000	1/4. 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	98,75 G.
M. 600	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	—
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. zu 105% rückzahlb.	—
M. 500	1/1. 7	3½	Lochm. Musikw. à 105% rzb. hyp.	—
M. 500	1/1. 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	97,— G.
M. 500	1/4. 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 96	97,— B.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	Gera-Greiz.Kgrn.-Sp.z.Zw.hyp.	96,— B.
M. 500 u. 100	1/4. 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	100,25 G.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	Hallesche Strassenbahn	—
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	—
M. 1000	1/4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	100,75 G.
M. 1000 u.500	1/3. 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	101,— G.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	do. Elektrische Strassenb.	98,— B.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	97,50 G.
M. 2000. 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	100,— G.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4. 10	4	do. Vereinsbr.-Anl.1893 hyp.	99,— G.
M. 300	1/1. 7	4	do. do. 1875 do.	99,— G.
M. 1000 u.500	1/1. 7	4½	do. do. 1899 do.	101,50 G.
M.1000 u. 1000	1/4. 10	4	do. Wollkämmerei	—
M. 500	1/4. 10	4½	Leisniger Mühl.-Act.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1. 7	4	Limmr.-Steina,Holzst.Pb.(hyp.)	97,75 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Mech.Kratzenf.Mittweida(hyp.)	100,— B.
M. 1000 u.500	1/4. 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	—
M. 1000	1/4. 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	100,50 G.
M. 500	1/4. 10	4	Sonderm. & St. D.W.-M.-F., H.-S.	—
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	—
M. 500	1/4. 10	4	Tittel&Krüger,S.Wollgf.Plagw.	98,75 B.
M. 500	1/1. 7	4	Unfsch.(-u.Gnärf.Goths, h.abe	99,50 G.
M. 1000	1/5. 11	4½	Wurz.Kunstm.(Krietsch) H.-Sch.	98,75 B.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 99 M.	Div. 00 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	fco.	75	—	Bockwa-Hohnd.V.F.Lit.A	— Lit.B—	l.D.
300	2	"	9	—	Concordia in Niederplan.	270 B.	l.D.
300	8	"	0	—	do. do. Pr.-A.	560 B.	l.D.
300 u.1000	94	"	70	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1145 B.	l.D.
300	18	"	36	—	Gersd. Steinkb.-V.,St.-A.	715 G.	l.D.
300	26	"	79½	—	do. do. Pr.-Act. I	1320 G.	l.D.
300	14	"	69	—	do. do. II	1105 G.	l.D.
300	41	"	72	—	Gott.Seg.b.Lugau,St.-A.	1500 G.	l.D.
1200	4	"	200	—	do. do. Em.III	4670 G.	l.D.
300	35	"	57	—	do. do. Pr.-A.	1535 G.	l.D.
300	11	"	42	—	Kaisergr.b.Gersdf.St.-A.	810 G.	l.D.
300	18	"	57	—	do. do. Pr.-A.I	1065 G.	l.D.
300	14	"	60	—	LugauerSteink.-V.St.-A.	1095 G.	l.D.
300	21	"	65	—	do. do. Pr.-A.	1200 bz	l.D.
310	52	"	0	—	Oberhohndorf-Forst	150 B.	l.D.
270	47	"	0	—	do. Schader	455 B.	l.D.
64	95	"	270	—	Zwick. Bürgergewerksch.	5730 G.	l.Rest-D.
300	3	"	0	—	Zwick. Brückb.abg.V.-A.	780 G.	l.D.
—	55	"	150	—	do. Z.-Sch.1904-R.	3900 G.	l.D.
300	70	"	300	—	Zwickau-Oberhohndorf	4930 G.	l.Rest-D.
100	116	"	200	—	Zw.Steinkb.-V.Vereinsgl.	3400 B.	l.Rest-D.
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	20	fco.	50	—	Friedgr. b. Meuselw. angl.	710 G.	
300	4	"	15	—	Prehlitz Braunk.-Act.-G.	440 G.	l.D.
300 (1500)	Sep.&.	"	45	—	do. do. Pr.-A.	765 G.	l.D.
300	15	"	52	—	Vereinsglck. Meuselwitz	735 G.	
300	22	"	72	—	do. do. Pr.-A.	960 G.	
300 (350)	21	"	30	—	Z.Fortschr.b.Meuselwitz	515 G.f.	l.D.
300	24	"	42	—	do. do. Pr.-A.	710 G.	l.D.
						in Procent	
400	Z. 1/7	4	4	4	Dörstew.-Rottm.Stm.-A.	73,25 G.	
1000	" 1/7	4	—	—	do. do. 5% Vorz.-A.	101,— bzG.	
1000	" 1/1	4	14	—	Eintracht.Brkw. u. Brkf. z.Berlin,Act.-Ges.	108,50 G.	
1000 u.500	" 1/1.7	5	—	—	do. (105% rckz.)Hyp.-Obl.	102,— G.	
1000	" 1/1.7	5	—	—	Neusch. Brk.-Obl. (hyp.)	102,— G.f.	
600 u.1000	" 1/1	4	8	—	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	132,— G.	
600	" 1/1	4	8	—	do. do. Pr.-A.	136,— G.	
600 u.1000	" 1/4	4	8	—	Zeitz.Paraff.-u.Solarö.	144,25 G.	
1000 u.500	" 1/1.7	4	—	—	do. do. Obl.	—	